

# Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2016





# Vorwort

Bereits zum elften Mal veröffentlicht der Landkreis Gießen einen Beteiligungsbericht. Dieser dokumentiert die Betätigungen des Landkreises Gießen und macht diese für die Gremien des Landkreises und die Öffentlichkeit transparent.

Der Kreistag kann sich im Rahmen der kommunalen Selbstverwaltung dafür entscheiden zu erfüllende Aufgaben außerhalb der Kommunalverwaltung erledigen zu lassen. Hierzu hat sich der Kreistag in einzelnen kommunalen Betätigungsfeldern entschieden. Der Landkreis Gießen bedient sich hierbei verschiedener Gesellschaften und Verbände bzw. anderen juristischen Personen des öffentlichen Rechts, an denen er unmittelbar und mittelbar beteiligt ist. Diese Organisationen umfassen ein breites Themenspektrum, wie Entsorgung, Versorgung und Verkehr, Beschäftigungsförderung, Wirtschaftsförderung, Natur, Tourismus und Kultur. Die Beteiligungen leisten somit wichtige Beiträge für die kommunale Daseinsvorsorge.



Es ist jedoch immer wieder notwendig, Optimierungsprozesse, rechtliche Änderungen oder sich wandelnde Bedürfnisse zu analysieren und bei entsprechenden Veränderungen auch über neue oder erweiterte Aufstellungen nachzudenken. Damit können Veränderungen auch zu Änderungen des Beteiligungsportfolios führen.

Entscheidend ist also nicht die Organisationsform, sondern entscheidend ist, wie können wir Belange und Bedürfnisse der Menschen und der Region effizient umsetzen. Das heißt auch, Handlungsschwerpunkte zu setzen und machbare Lösungen zu entwickeln. Denn den Wünschen und Bedarfe der Bürger und Bürgerinnen stehen die knappen finanziellen Ressourcen gegenüber. So liegt es auf der Hand, dass Beteiligungen leistungsfähig und wirtschaftlich arbeiten müssen.

Mit dem Beteiligungsbericht erhalten die politischen Gremien und die Verwaltung ein umfassendes Bild über die Betätigung der Beteiligungen. Dabei wird das Ziel verfolgt, die Entscheidungs- und Mandatsträger bei ihren Steuerungs- und Kontrollaufgaben im Hinblick auf die Beteiligungen mit verlässlichen und geeigneten Informationen zu unterstützen. Zudem werden interessierten Bürgern und Bürgerinnen Einblicke in die Betätigung und die Struktur der Beteiligungen des Landkreises Gießen ermöglicht.

In dem Beteiligungsbericht des Landkreises Gießen werden die Eckdaten auf Grundlage der Abschlüsse 2016 und 2015 aufbereitet. Die Erstellung und Veröffentlichung richtet sich nach § 123a HGO, wobei der vorliegende Bericht über die Forderung des § 123a HGO sogar hinausgeht, da er nicht nur die Beteiligungen an Unternehmen in einer Rechtsform des privaten Rechts darstellt. Darüber hinaus werden wir Ihnen nun jährlich eines unserer Beteiligungsunternehmen in einem der Ausschüsse des Kreistages vorstellen.

Der Beteiligungsbericht 2016 ist öffentlich und kann über das Internetportal des Landkreises Gießen unter [www.landkreis-giessen.de](http://www.landkreis-giessen.de) →Der Landkreis Gießen →Finanzen und Kasse →Beteiligungen →Beteiligungsbericht 2016 abgerufen werden.

Gießen, im Januar 2018

A handwritten signature in black ink, which appears to read 'Anita Schneider'.

Anita Schneider  
Landrätin



# Inhaltsverzeichnis

<b>1. Allgemeines.....</b>	<b>6</b>
1.1. Aufbau und Gegenstand des Beteiligungsberichtes.....	6
1.2. Kommunalrechtliche Voraussetzungen einer Beteiligung .....	7
1.3. Beteiligungsbegriff .....	8
<b>2. Beteiligungen im Landkreis Gießen im Überblick.....</b>	<b>9</b>
2.1. Wesentliche Wirtschaftsdaten der Beteiligungen .....	9
2.2. Beteiligungsstruktur zum 31.12.2016 .....	11
2.3. Änderungen der Beteiligungsstruktur nach dem 31.12.2016 .....	12
<b>3. Einzeldarstellung der Beteiligungen des Landkreises Gießen.....</b>	<b>14</b>
<b>3.1. Entsorgung, Versorgung und Verkehr .....</b>	<b>14</b>
3.1.1. ZAUG Recycling GmbH (ZR) .....	14
3.1.2. Beteiligungsgesellschaft Breitband Gießen mbH .....	19
3.1.3. Breitband Gießen GmbH .....	24
3.1.4. Zweckverband Oberhessische Versorgungsbetriebe (ZOV).....	28
3.1.5. Oberhessische Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH .....	34
3.1.6. Oberhessische Versorgungsbetriebe AG (OVAG) .....	39
3.1.7. ovag Energie AG .....	43
3.1.8. ovag Netz AG .....	47
3.1.9. VGO Verkehrsgesellschaft Oberhessen mbH .....	51
3.1.10. Breitbandinfrastrukturgesellschaft Oberhessen GmbH .....	55
3.1.11. Zweckverband Mittelhessische Wasserwerke .....	56
3.1.12. Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH (RMV).....	61
<b>3.2. Beschäftigungsförderung, Wirtschaft und Sonstiges .....</b>	<b>67</b>
3.2.1. Servicebetrieb Landkreis Gießen .....	67
3.2.2. „Zentrum Arbeit und Umwelt“ - Gießener gemeinnützige Berufsbildungsgesellschaft mit beschränkter Haftung (ZAUG gGmbH) .....	72
3.2.3. Technologie- und Innovationszentrum Gießen GmbH (TIG).....	79
3.2.4. RegioMIT Regionalfonds Mittelhessen GmbH i.L.....	83
3.2.5. Sparkassenzweckverband Gießen .....	88

---

<b>3.2.6. Sparkasse Gießen .....</b>	<b>90</b>
<b>3.2.7. Regionalmanagement Mittelhessen GmbH.....</b>	<b>95</b>
<b>3.2.8. ekom21 - Kommunales Gebietsrechenzentrum Hessen, Körperschaft des öffentlichen Rechts .....</b>	<b>100</b>
<b>3.2.9. Stiftung „Von Schulen – Für Schulen“ rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts .....</b>	<b>105</b>
<b>3.3. Natur, Tourismus und Kultur .....</b>	<b>109</b>
<b>3.3.1. Stadttheater Gießen GmbH .....</b>	<b>109</b>
<b>3.3.2. Region Vogelsberg Touristik GmbH.....</b>	<b>114</b>
<b>3.3.3. Wasserverband Nidda.....</b>	<b>119</b>
<b>3.3.4. Zweckverband Naturpark Taunus .....</b>	<b>122</b>
<b>3.3.5. Zweckverband Naturpark Vulkanregion Vogelsberg .....</b>	<b>126</b>
<b>4. Sonstige Mitgliedschaften, Jobcenter und sonstige Sicherheiten ..</b>	<b>130</b>
<b>4.1. Sonstige Mitgliedschaften .....</b>	<b>130</b>
<b>4.1.1. Überblick über sonstige Mitgliedschaften .....</b>	<b>130</b>
<b>4.1.2. Einzeldarstellung wichtiger sonstiger Mitgliedschaften.....</b>	<b>137</b>
<b>4.1.2.1. Region GießenerLand e.V. – Regionalentwicklung im Landkreis Gießen .....</b>	<b>137</b>
<b>4.1.2.2. Lahntal Tourismus Verband e.V.....</b>	<b>140</b>
<b>4.2. Jobcenter Gießen .....</b>	<b>143</b>
<b>4.3. Sicherheiten und.....</b>	<b>147</b>
<b>5. Prüfung der wirtschaftlichen Betätigung der Beteiligungen des Landkreises Gießen gemäß § 121 Absatz 7 HGO .....</b>	<b>147</b>
<b>6. Anhang .....</b>	<b>156</b>
<b>6.1. Anhang allgemein.....</b>	<b>156</b>
<b>6.1.1. Rechts- und Organisationsformen .....</b>	<b>156</b>
<b>6.1.2. Begriffsdefinitionen .....</b>	<b>158</b>
<b>6.1.3. Gesetzliche Grundlagen .....</b>	<b>161</b>
<b>6.1.3.1. Auszüge aus der Hessischen Gemeindeordnung (HGO).....</b>	<b>161</b>
<b>6.1.3.2. Auszüge aus dem HaushaltsgrundsätzeGesetz (HGrG) .....</b>	<b>168</b>

---

6.2. Anhang - Lageberichte .....	169
6.2.1. Lagebericht Beteiligungsgesellschaft Breitband Gießen mbH - Ergänzung zu Kapitel 3.1.2.....	169
6.2.2. Lagebericht Servicebetrieb Landkreis Gießen - Ergänzung zu Kapitel 3.2.1.....	172
6.2.3. Lagebericht „Zentrum Arbeit und Umwelt“ – Gießener gemein- nützige Berufsbildungsgesellschaft mit beschränkter Haftung - Ergänzung zu Kapitel 3.2.2.....	177
6.2.4. Lagebericht Technologie- und Innovationszentrum Gießen GmbH - Ergänzung zu Kapitel 3.2.3.....	191
6.2.5. Lagebericht Stadttheater Gießen GmbH - Ergänzung zu Kapitel 3.3.1.....	206

# 1. Allgemeines

## 1.1. Aufbau und Gegenstand des Beteiligungsberichtes

Mit dem vorliegenden Beteiligungsbericht soll den Kreisgremien, der Verwaltung und der Öffentlichkeit eine Informationsgrundlage über die Beteiligungen des Landkreises Gießen an die Hand gegeben werden.

Der Beteiligungsbericht gliedert sich in **sechs Teile**:

Der **erste Teil** enthält allgemeine Informationen über die kommunalrechtlichen Voraussetzungen und die Definition des Beteiligungsbegriffs.

Im **zweiten Teil** sind die Beteiligungen und die Kapitalanteile des Landkreises Gießen im Überblick dargestellt. In diesem zweiten Teil werden auch die Änderungen im Jahr 2017 bzw. im Jahr 2018 berücksichtigt.

Der **dritte Teil** enthält detaillierte Informationen zu den einzelnen bestehenden Beteiligungen für das Jahr 2016. Dabei werden die Beteiligungen nach inhaltlichen Gesichtspunkten in drei Gruppen gegliedert:

- Entsorgung, Versorgung und Verkehr
- Beschäftigungsförderung, Wirtschaft und sonstiges
- Natur, Tourismus und Kultur

Die Darstellung der einzelnen Beteiligungen ist im Allgemeinen durch folgende Struktur gekennzeichnet:

- Unternehmenszweck und öffentlicher Zweck
- Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse
- Organe der Beteiligungen
- Auswirkung auf den Kreishaushalt und Gewährung von Sicherheiten
- Daten zur Rechnungsprüfung
- Geschäftsentwicklung

In den Aufstellungen betreffend die Auswirkungen auf den Kreishaushalt werden nur diejenigen Finanzbeziehungen zwischen dem Landkreis Gießen und den Beteiligungen dargestellt, die direkt aus dem gesellschaftlichen Verhältnis resultieren. Die aufgrund von Leistungsbeziehungen zwischen den Gesellschaften und dem Landkreis Gießen geleisteten Entgelte sind nicht berücksichtigt.

Die Geschäftsentwicklung umfasst im Allgemeinen die Kurzfassungen von Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung und ausgewählte Kennzahlen. Einige Lageberichte sind im Anhang des Beteiligungsberichtes enthalten.

Grundsätzlich beziehen sich die Daten auf das Jahr 2016. Aus Gründen der Vergleichbarkeit werden bei der Darstellung wirtschaftlicher Kennzahlen auch die Jahre 2014 und 2015 berücksichtigt. Ferner werden wesentliche - vor allem personelle - Änderungen des Jahres 2017 als nachrichtliche Ergänzungen aufgeführt.

Der **vierte Teil** bezieht sich auf sonstige Mitgliedschaften und das Jobcenter.

Der **fünfte Teil** gibt einen Überblick über die Ergebnisse der Prüfung der wirtschaftlichen Betätigung der Beteiligungen des Landkreises Gießen gemäß § 121 Absatz 7 HGO.

Der **sechste Teil** beinhaltet Anhangs-Angaben, d.h. Definitionen von Rechtsformen, Begriffsdefinitionen und relevante Gesetzestexte sowie die vorliegenden Lageberichte.

## 1.2. Kommunalrechtliche Voraussetzungen einer Beteiligung

Die kommunale Selbstverwaltung ist eines der Grundprinzipien unseres demokratischen Gemeinwesens und durch den § 28 Abs. 2 Grundgesetz geschützt. Die Zuständigkeit der kommunalen Gebietskörperschaften umfasst alle Aufgaben, die in der örtlichen Gemeinschaft wurzeln. Planungshoheit, Organisationshoheit, Personalhoheit, Steuerhoheit, Rechtsetzungshoheit und Finanzhoheit werden den Kommunen garantiert. Somit kann die Kommune eigenverantwortlich entscheiden, auf welche Art und Weise sie die Erfüllung ihrer Aufgaben gestaltet.

Nach § 121 Absatz 1 der Hessischen Gemeindeordnung (HGO) besteht für einen Landkreis die Möglichkeit der **wirtschaftlichen Betätigung**, wenn

- der **öffentliche Zweck** die Betätigung rechtfertigt,
- die Betätigung nach Art und Umfang in einem **angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit** der Gemeinde bzw. des Landkreises und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
- der **Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird** oder erfüllt werden kann (Subsidiaritätsvorbehalt).

Gemäß § 121 Abs. 1 Satz 2 HGO gilt, dass Tätigkeiten, die vor dem 01.04.2004 ausgeübt wurden, ohne den Subsidiaritätsvorbehalt zulässig sind.

In § 121 Abs. 2 HGO sind die Tätigkeiten genannt, die gemäß ausdrücklicher Regelung nicht als wirtschaftliche Betätigung anzusehen sind. Es handelt sich um Tätigkeiten

- zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,
- auf den Gebieten des Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesens, der Kultur, des Sports, der Erholung, der Abfall- und Abwasserbeseitigung sowie
- zur Deckung des Eigenbedarfs.

Dies bedeutet, dass nur Tätigkeiten, die nicht unter den Negativkatalog nach § 121 Abs. 2 HGO fallen, als wirtschaftliche Betätigung anzusehen sind. Traditionelle Kernbereiche der kommunalen Daseinsvorsorge genießen den besonderen Schutz des Art. 28 Abs. 2 Grundgesetz.

Nach § 121 Abs. 7 HGO muss eine Kommune mindestens einmal in jeder Wahlzeit prüfen, inwieweit ihre wirtschaftliche Betätigung noch die Voraussetzungen des Absatz 1 erfüllt und inwieweit die Tätigkeiten privaten Dritten übertragen werden können.

Durch § 121 Abs. 8 HGO wird eine Kommune gezwungen, wirtschaftliche Unternehmen so zu führen, dass möglichst ein Überschuss für den Haushalt erzielt wird, sofern der öffentliche Zweck dies zulässt.

Darüber hinaus wird in § 122 HGO festgelegt, welche Voraussetzungen grundsätzlich erfüllt sein müssen, damit ein Landkreis eine Gesellschaft gründen oder sich an ihr beteiligen darf:

- Die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO müssen vorliegen.
- Die Haftung und die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde müssen auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt sein.
- Die Gemeinde muss einen angemessenen Einfluss haben, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan.
- Es muss gewährleistet sein, dass der **Jahresabschluss** und der **Lagebericht**, soweit nicht weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, entsprechend den für große Kapitalgesell-

schaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt und geprüft werden.

Alle genannten Beteiligungsvoraussetzungen gelten entsprechend, wenn eine Gesellschaft, an der Gemeinden oder Gemeindeverbände mit insgesamt mehr als 50 % der Anteile beteiligt sind, sich an einer anderen Gesellschaft beteiligen will (vgl. § 122 Abs. 5 HGO).

Ist die Gesellschaft nicht auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet, darf der Landkreis die Gesellschaft nur dann gründen oder sich an ihr beteiligen, wenn

- die Voraussetzungen des § 122 Abs. 1 Nr. 2 bis 4 HGO vorliegen und
- ein wichtiges Interesse des Landkreises an der Gründung oder Beteiligung vorliegt.

### **1.3. Beteiligungsbegriff**

Laut § 271 Absatz 1 Handelsgesetzbuch sind Beteiligungen Anteile an anderen Unternehmen, die bestimmt sind, dem eigenen Geschäftsbetrieb durch Herstellung einer dauerhaften Verbindung zu jenen Unternehmen zu dienen. Als Beteiligung gelten im Zweifel Anteile an einer Kapitalgesellschaft, deren Nennbeträge insgesamt den fünften Teil des Nennkapitals dieser Gesellschaft überschreiten.

Das Gemeindefirtschaftsrecht fasst den Beteiligungsbegriff weiter als das Handelsgesetzbuch. So regelt § 126 HGO, dass bestimmte Vorschriften über die Beteiligung an Gesellschaften auch für die „Beteiligung an einer anderen privatrechtlichen Vereinigung“ gelten. Dies kann zum Beispiel ein eingetragener Verein sein.

Die Verwendung des Begriffs „Beteiligung“ setzt offenbar nicht voraus, dass es sich bei dem Beteiligungsobjekt um ein Unternehmen im Sinne des § 271 Abs.1 HGB oder des § 121 HGO handeln muss.

Auf dieser Annahme basiert die weite Fassung des Beteiligungsbegriffs des Landkreises Gießen.

Beteiligungen grenzen sich durch organisatorische Selbstständigkeit und eine eigenständige Buchhaltung von der Kernverwaltung ab. Der vorliegende Beteiligungsbericht bezieht sich auf

- privatrechtliche Gesellschaften,
- öffentlich-rechtliche Körperschaften,
- öffentlich-rechtliche Anstalten und
- Vereine und Verbände
- Stiftungen
- Jobcenter

Vereine und Verbände – mit Ausnahme der Zweckverbände – sowie das Jobcenter werden jedoch in diesem Bericht als Beteiligungen im weiteren Sinne betrachtet.

Die für den Landkreis Gießen bislang relevanten Rechtsformen werden im Anhang erläutert.

## 2. Beteiligungen des Landkreises Gießen im Überblick

### 2.1. Wesentliche Wirtschaftsdaten der Beteiligungen

#### Wesentliche Wirtschaftsdaten per 31.12.2016

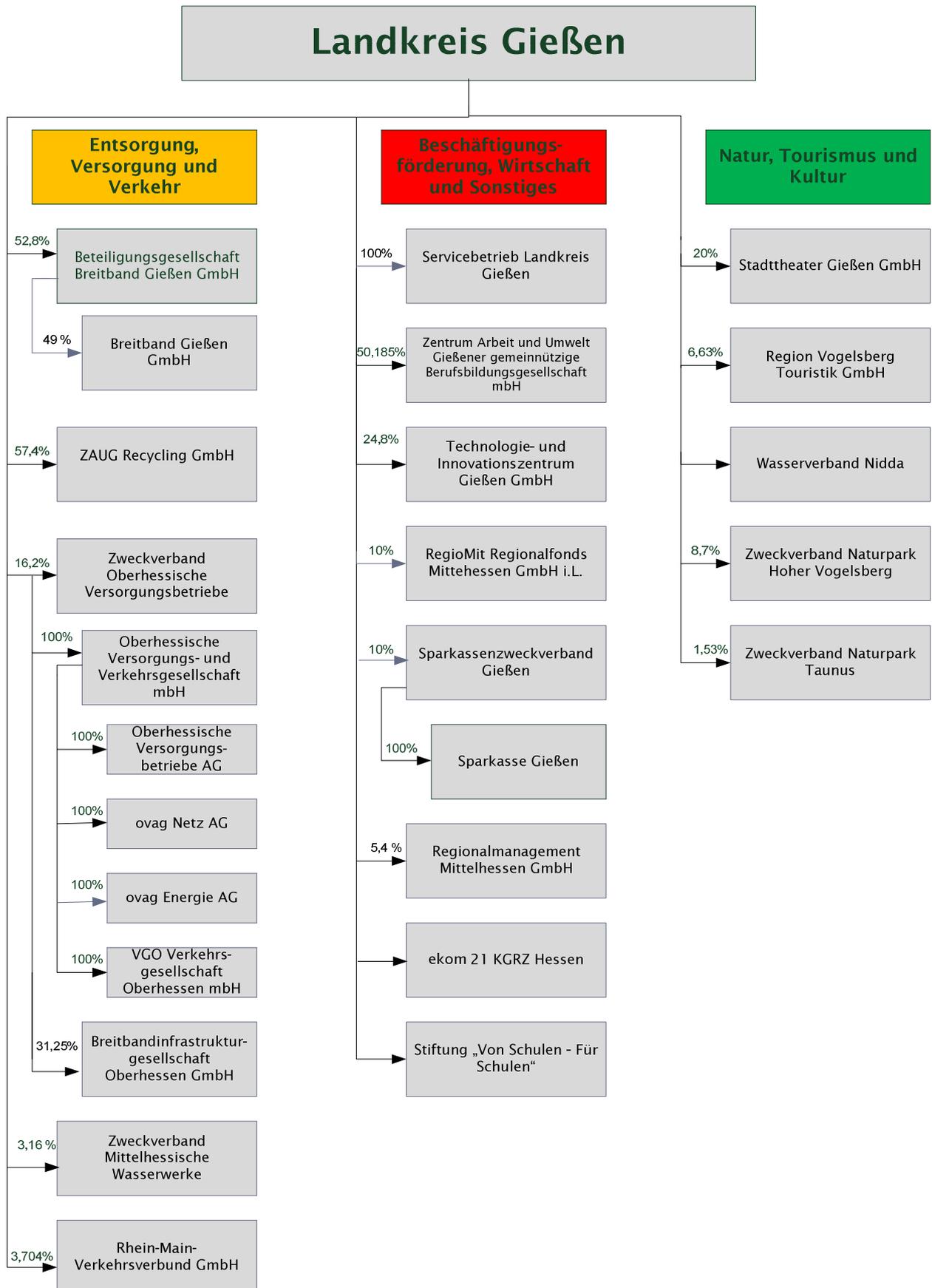
Unternehmen	Form der Beteiligung	Anteil LK Gießen	gezeichnetes Kapital	Eigenkapital		Bilanzsumme	Anlagevermögen	Gesamtleistung	Personalkosten	Jahresergebnis
				%	T€					
Servicebetrieb Landkreis Gießen	unmittelbar	100,00	200	200	1.092	400	10.697	6.228	0	
Stiftung „Von Schulen - Für Schulen“	unmittelbar	100,00	50*	40	147	91	18	0	8	
Beteiligungsgesellschaft Breitband Gießen GmbH	unmittelbar	52,81	25	324	418	25	0	0	-102	
Breitband Gießen GmbH	mittelbar	25,88	50	-1.199	4.620	3.109	559	0	-127	
ZAUG Recycling GmbH	unmittelbar	57,40	200	-2.370	9.847	2.489	19.016	4.682	-1.351	
ZAUG g GmbH Zentrum Arbeit und Umwelt Gießen	unmittelbar	50,185	271	2.579	4.852	1.343	9.687	6.616	29	
Technologie- und Innovationszentrum Gießen GmbH	unmittelbar	24,80	71	1.275	4.214	3.856	911	250	104	
Stadttheater Gießen GmbH	unmittelbar	20,00	26	96	2.578	0	16.163	13.250	8	
Zweckverband Oberhessische Versorgungsbetriebe	unmittelbar	16,20	133.912	137.379	174.412	171.744	12.120	281	4.762	
Oberhessische Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (Konzern)	mittelbar	16,20	148.000	329.880	555.490	371.087	460.821	50.363	21.299	
Oberhessische Versorgungsbetriebe AG	mittelbar	16,20	100.000	184.145	266.810	216.496	65.325	11.569	13.604	

\* Stiftungskapital

**Wesentliche Wirtschaftsdaten per 31.12.2016**

Unternehmen	Form der Beteiligung	Anteil LK Gießen	gezeichnetes Kapital	Eigenkapital	Bilanzsumme	Anlagevermögen	Gesamtleistung	Personalkosten	Jahresergebnis
		%	T€	T€	T€	T€	T€	T€	T€
ovag Energie AG	mittelbar	16,20	50.000	72.775	186.767	123.987	263.471	6.021	8.104
ovag Netz AG	mittelbar	16,20	1.600	34.223	46.991	6.887	246.589	26.725	2.335
VGO Verkehrsgesellschaft Oberhessen mbH	mittelbar	16,20	300	300	15.461	261	20.264	2.937	-6.022
Sparkassenzweckverband	unmittelbar	10,00							
Sparkasse Gießen	mittelbar	10,00		132.580	2.145.169	44.813	75.924	29.756	2.167
Region Vogelsberg Touristik GmbH	unmittelbar	6,63	151	90	115	3	336	157	-9
Regionalmanagement Mittelhessen GmbH	unmittelbar	5,40	25	202	256	18	923	360	12
Rhein-Main Verkehrsverbund	unmittelbar	3,704	690	2.171	37.024	10.710	49.309	10.717	0
Zweckverband Mittelhessische Wasserwerke	unmittelbar	3,16	18.000	21.125	71.513	64.693	22.144	9.229	83
ekom 21 – KGRZ Hessen	unmittelbar		11.600	36.235	84.650	18.390	103.176	36.655	250

## 2.2. Beteiligungsstruktur zum 31.12.2016



## 2.3. Änderungen der Beteiligungsstruktur nach dem 31.12.2016

Die Zusammensetzung der Beteiligungen des Landkreises ist nicht starr, sondern ist durch einen Prozess des Wandels gekennzeichnet.

Am 12.12.2016 hat der Kreistag die Veräußerung der Anteile an **der Firma ZAUG Recycling GmbH** beschlossen. Die Veräußerung erfolgte für 481.000,00 Euro an die Firma Remondis GmbH zum 01.01.2017. Dem stand ein Buchwert in Höhe von 717.542,41 Euro gegenüber. Zum 31.12.2016 wurde eine Abschreibung in Höhe von 236.542,41 Euro vorgenommen und der Buchwert damit auf den Veräußerungswert abgeschrieben. Die Vereinnahmung des Veräußerungserlöses und Ausbuchung der Anteile erfolgt in 2017. Die Veräußerung der Anteile wurde vorgenommen, da bei der Firma ZAUG Recycling erhebliche Verluste entstanden sind, eine bilanzielle Überschuldung bestand und der Landkreis die notwendige Eigenkapitalaufstockung nicht erbringen bzw. die mit der Beteiligungen einhergehenden wirtschaftlichen Risiken nicht tragen wollte.

Ferner wurde am 12.12.2016 im Kreistag der Beitritt zum **Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Hessen-Süd** beschlossen. Es wurde beschlossen, dass der Beitritt frühestens zum 01.01.2017 und spätestens zum 01.01.2019 erfolgen soll. Bisher hat der Landkreis seine Beseitigungspflicht mithilfe des Regierungspräsidiums wahrgenommen. Das Regierungspräsidium hat mit einem externen Unternehmen einen Vertrag, der am 31.12.2018 endet. Die Verbandsversammlung des Verbandes hat am 26.09.2017 den Beitritt des Landkreises Gießen zum 01.01.2019 zum Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Hessen-Süd beschlossen. Zu zahlen wäre zunächst eine anteilige Beitrittsgebühr, welche nach der aktuellen Einwohnerzahl des Landkreises berechnet wird. Legt man die Einwohnerzahl des Jahres 2015 zugrunde, beläuft sich die einmalige Zahlung auf rund 2.700 Euro. Ferner ist von einer jährlichen Umlage in gleicher Höhe auszugehen.

Bereits am 14.12.2015 hat der Kreistag die Gründung einer eigenständigen juristischen Person für den sozialen Wohnungsbau beschlossen. Die Klärung der rechtlichen Organisationsform war ein längerer Prozess. Am 03.07.2017 wurde die **Firma Sozialer Wohnungsbau und Strukturförderung im Landkreis Gießen** errichtet. Gegenstand der Gesellschaft ist insbesondere die Sicherstellung einer guten, sicheren, ökologisch und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung. Die Gesellschaft fördert insbesondere selbstbestimmtes und gemeinschaftliches Wohnen durch die Initiierung und Koordination von Aktivitäten zur Schaffung und Bereitstellung von Wohnraum nach den Bedingungen des sozialen Wohnungsbaus. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 106.000 Euro. Der Landkreis Gießen hat einen Geschäftsanteil von 51.000,00 Euro. Neben dem Landkreis sind weitere 11 kreisangehörige Kommunen mit einem Geschäftsanteil von jeweils 5.000,00 Euro beteiligt.

Am 25.09.2017 hat der Kreistag den Beitritt zur **FrankfurtRheinMain GmbH** zum 01.01.2018 beschlossen. Gegenstand des Unternehmens ist das internationale Standortmarketing für den Wirtschaftsraum Frankfurt/Rhein-Main. Dazu gehört insbesondere, die vorhandenen Stärken des Wirtschaftsraums zu vernetzen und zu bündeln, die Wahrnehmung des Wirtschaftsraums und seiner Standortvorteile und das Interesse an dem Wirtschaftsraum zu fördern sowie zur Förderung der Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität des Wirtschaftsraums ein gemeinsames, profiliertes Erscheinungsbild des

Wirtschaftsraums und den Wirtschaftsraum als Marke zu entwickeln und zu pflegen. Mit ihrer Geschäftstätigkeit nimmt die Gesellschaft übergeordnete Aufgaben im Rahmen des Standortmarketings wahr. Die Gesellschaft konkurriert nicht mit den kommunalen Wirtschaftsförderungsunternehmen der Gesellschafter. Aufgaben der Wirtschaftsförderung nimmt die Gesellschaft nur subsidiär zu den kommunalen Stellen wahr.

Der Beitritt dient einer besseren und breiter gefächerten Entwicklungsperspektive bei der Ansiedlung von internationalen Unternehmen für den Landkreis Gießen. Damit soll eine hohe Wertschöpfung und die Sicherung und Entwicklung von Arbeitsplätzen verbunden sein. Neben dem Stammkapitalanteil von 2.500,00 Euro ist ein jährlicher Beitrag von 40.000,00 Euro vorgesehen.

In 2017 wurde der Landkreis Mitglied im **Competence Center Duale Hochschulstudium Studium Plus e.V.** Der Mitgliedsbeitrag beträgt 500 Euro pro Jahr. Aufgabe des Vereins ist die Förderung der praxisnahen wissenschaftlichen Ausbildung mit dem Ziel eines Hochschulabschlusses. Dieses Ziel erreicht der Verein durch den Abschluss von Kooperationsvereinbarungen zur Einrichtung und Durchführung dualer Studiengänge. Gemeinsam mit der Technischen Hochschule (THM) und dem Wissenschaftlichen Zentrum Duales Hochschulstudium (ZDH) ist das CCD für das duale Studium „StudiumPlus“ verantwortlich.

### **3. Einzeldarstellung der Beteiligungen des Landkreises Gießen**

#### **3.1. Entsorgung, Versorgung und Verkehr**

##### **3.1.1. ZAUG Recycling GmbH (ZR) - jetzt REMONDIS Mittelhessen GmbH**

ZAUG Recycling GmbH mit Sitz in Buseck  
- jetzt REMONDIS Mittelhessen GmbH mit Sitz in Gießen

Zum 01.01.2017 wurden die Anteile des Landkreises an der Firma ZAUG Recycling GmbH an die Firma REMONDIS GmbH verkauft. Da das Unternehmen ab dem 01.01.2017 keine Beteiligung des Landkreises Gießen mehr ist, beziehen sich alle Angaben über Unternehmenszweck, rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse und Organe der Gesellschaft nur auf den Zeitraum bis zum 31.12.2016. Es erfolgen keine nachrichtlichen Angaben über Änderungen ab 2017.

#### **Unternehmenszweck**

- 1) Durchführung von Maßnahmen zur Förderung der Abfallvermeidung sowie der Abfallverwertung, Aufbau und Unterhaltung von Logistiksystemen zur Erfassung und zum Transport von Abfällen; Errichtung und der Betrieb von Anlagen zur Sortierung und mechanischen Behandlung von Abfällen sowie von Anlagen zur Demontage zum Zwecke der Gewinnung von hochwertigen Bauteilen aus Elektro- und Elektronikgeräten;
- 2) Handel mit gebrauchten Elektro- und Elektronikgeräten sowie mit Wertstoffen aus der Abfallaufbereitung;
- 3) Betreiben von Reparaturwerkstätten zur Wiederverwendung von hochwertigen Gütern;
- 4) Förderung der technischen Entwicklung in den Bereichen Energie-, Gesundheits- und Umwelttechnik einschließlich der Planung, Konzeptionierung, Konstruktion und Erstellung von Geräten, Anlagen und Zubehör einschließlich des Vertriebes;
- 5) alle weiteren für die ordentliche Durchführung des Recyclings erforderlichen Tätigkeiten.
- 6) Die Gesellschaft hat bei der Ausübung dieser Tätigkeiten auf die den Gesellschaftern obliegenden Verpflichtungen und Zwecke zu achten. Dabei hat sie insbesondere: Die abfallwirtschaftlichen Zielsetzungen und Vorgaben des Landkreises Gießen im Rahmen seiner Tätigkeit als entsorgungspflichtige Gebietskörperschaft zu beachten. Ebenfalls sind die gemeinnützigen Zwecke der Zentrum Arbeit und Umwelt – Gießener gemeinnützige Berufsbildungsgesellschaft mbH, wie zum Beispiel der Arbeitstherapie, Umschulung, Aus-, Fort- und Weiterbildung, Beschäftigung und Vermittlung angemessen zu beachten. Hierzu stellt die Gesellschaft nach Maßgabe ihrer Möglichkeiten Räumlichkeiten, Personal und Arbeitsplätze zur Verfügung.

Der **öffentliche Zweck** ergab sich aus dem Unternehmenszweck. Die Tätigkeit der Firma ZAUG Recycling GmbH lag im Bereich Abfallvermeidung, Abfallverwertung, Abfallbehandlung.

## Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

<b>Rechtsform</b>	GmbH
<b>Gründung</b>	21.12.1999
<b>Satzung</b>	Fassung vom 12.09.2006
<b>Handelsregister</b>	Amtsgericht Gießen, HR B 3432
<b>Kapital</b>	Stammkapital 200.000 Euro
<b>Gesellschafter</b>	Landkreis Gießen 57,4 % REMONDIS GmbH 42,6 %  Mit Kauf- und Abtretungsvertrag vom 22.12.2016 (Urkundenrolle 1195(2016)) hat die REMONDIS GmbH die Anteile des Landkreises Gießen mit wirtschaftlicher Wirkung zum 01.01.2017 übernommen.
<b>Beteiligungen</b>	Keine

## Organe der Gesellschaft

### **Gesellschafterversammlung**

#### Vertreter des Landkreises Gießen

Dirk Oßwald, Hauptamtlicher Kreisbeigeordnete

### **Verwaltungsrat**

Kurt Hillgärtner Matthias Knoche	Vorsitzender, Landkreis Gießen, FW Kreistagsfraktion, Stellvertretung, Landkreis Gießen, Bündnis 90/Die Grünen Kreistagsfraktion, ab 26.09.2016
Heike Habermann	Stellvertretung, Landkreis Gießen, Bündnis90/Die Grünen Kreistagsfraktion, bis 26.09.2016
Georg Eicker Jörg Detlof Jan van Delden	Geschäftsführer REMONDIS GmbH & Co.KG Region Südwest Prokurist REMONDIS GmbH & Co.KG Region Südwest REMONDIS GmbH & Co.KG Region Südwest
Gerald Dörr Peter Pilger Dr. Christiane Schmahl	Landkreis Gießen, SPD Kreistagsfraktion Landkreis Gießen, SPD Kreistagsfraktion Landkreis Gießen, Erste Kreisbeigeordnete, Bündnis 90/Die Grünen
Lars Burkhard Steinz Christel Gontrum Mathias Fritz Dirk Oßwald Thomas Wollmann	Landkreis Gießen, CDU Kreistagsfraktion, ab 26.09.2016 Landkreis Gießen, CDU Kreistagsfraktion, bis 26.09.2016 Landkreis Gießen, CDU Kreistagsfraktion, bis 26.09.2016 Landkreis Gießen, Hauptamtlicher Kreisbeigeordnete, FW Landkreis Gießen, AfD Kreistagsfraktion, ab 26.09.2016

Der Verwaltungsrat hat die Geschäftsführung in ihrer Geschäftsführung zu fördern, zu beraten und zu überwachen. Der Verwaltungsrat befasst sich für die Geschäftsführung beratend mit Grundsatzfragen der Unternehmensentwicklung, der Wirtschaftsplanung, des Controllings und dem entsprechenden Abschlussbericht.

Die Gesamtbezüge des Verwaltungsrats betragen im Geschäftsjahr 2016 Euro 120,00 (2015: Euro 300,00).

### ***Geschäftsführer***

Siegfried Rehberger

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

### **Auswirkungen auf den Kreishaushalt und bestellte Sicherheiten**

	<i>2017</i>	<i>2016</i>
<b><i>Ausgaben</i></b>		
Abwertung		236.542,41 Euro
Vermögensabgang	<i>481.000,00 Euro</i>	
<b><i>Einnahmen</i></b>		
Veräußerungserlös	<i>481.000,00 Euro</i>	

### **Daten zur Rechnungsprüfung**

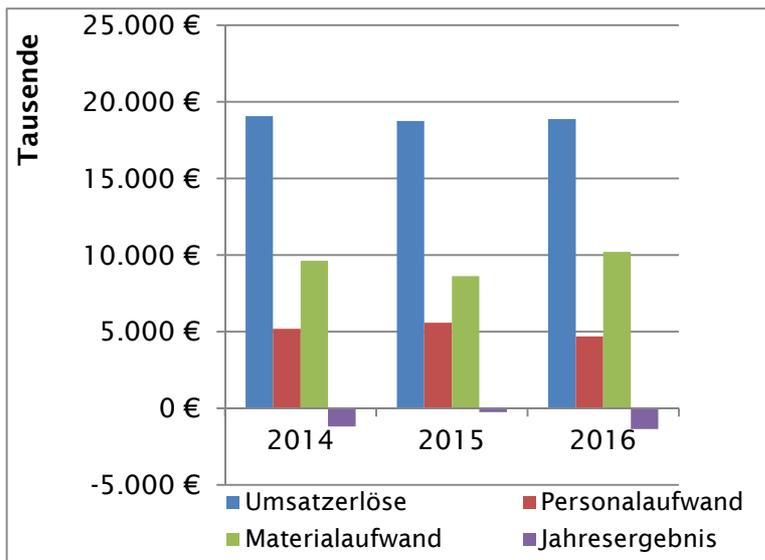
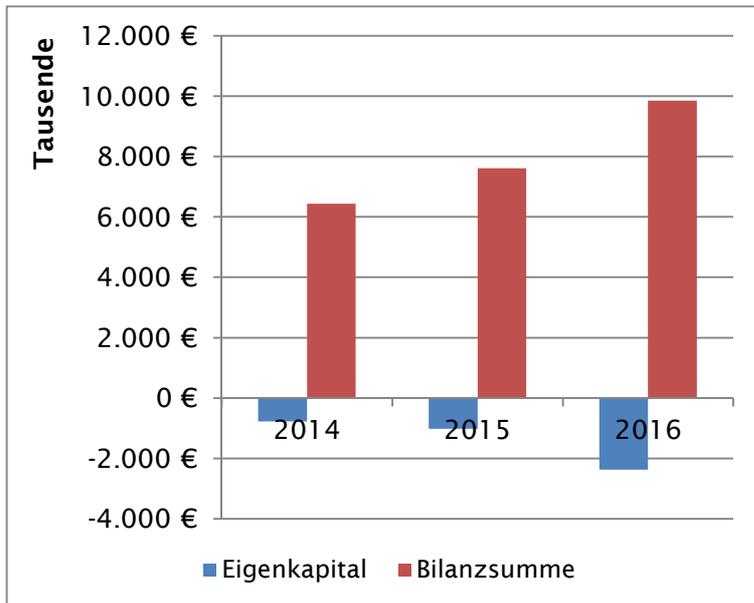
	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Jahresabschlussprüfer	Theobald Jung Scherer AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Gießen		
Prüfung nach § 53 HGrG	ja	ja	ja
Anwendung der Vorschriften für große Kapitalgesellschaften	ja	ja	ja

## Geschäftsentwicklung

<b>Bilanz des Unternehmens</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
<b>AKTIVA</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	2.489	2.709	2.827
II. Finanzanlagen	0	0	0
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte	101	151	264
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	4.546	2.899	2.382
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	289	261	106
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	51	71	86
<b>D. Aktive Latente Steuern</b>	0	500	
<b>E. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>	2.371	1.019	773
<b>Bilanzsumme</b>	<b>9.847</b>	<b>7.610</b>	<b>6.438</b>
<b>PASSIVA</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	200	200	200
II. Rücklagen	883	883	883
III. Gewinnvortrag	-2.102	-1.856	-665
IV. Jahresfehlbetrag	-1.351	-246	-1.191
<b>nicht gedeckter Fehlbetrag</b>	<b>2.370</b>	<b>1.019</b>	<b>773</b>
<b>B. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	0	0	0
<b>C. Rückstellungen</b>	611	585	526
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	9.236	7.025	5.912
<b>Bilanzsumme</b>	<b>9.847</b>	<b>7.610</b>	<b>6.438</b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Umsatzerlöse	18.873	18.753	19.061
Bestandsveränderungen	0	-131	-229
andere aktivierte Eigenleistungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	143	399	474
<b>Gesamtleistung</b>	<b>19.016</b>	<b>19.021</b>	<b>19.306</b>
Materialaufwand	-10.203	-8.630	-9.631
Personalaufwand	-4.682	-5.578	-5.183
Abschreibungen	-474	-538	-514
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.314	-4.795	-4.779
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-657</b>	<b>-520</b>	<b>-801</b>
Erträge aus			
Beteiligungen	0	0	0
Sonstige Zinserträge	0	0	0
Zinsaufwendungen und Abschreibungen Finanzanl.	-162	-188	-200
Außerordentliche Erträge	0	209	158
Außerordentliche Aufwendungen	0	-211	-314
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-500	500	0
Sonstige Steuern	-32	-36	-34
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-1.351</b>	<b>-246</b>	<b>-1.191</b>

### Graphische Darstellung



### 3.1.2. Beteiligungsgesellschaft Breitband Gießen mbH

Beteiligungsgesellschaft Breitband Gießen mbH  
Riversplatz 1-9  
35394 Gießen  
Telefon 0641/9390-1828  
E-Mail: hans-otto.gerhard@lkgi.de

#### Unternehmenszweck und öffentlicher Zweck

Die in Zusammenarbeit mit Gebietskörperschaften durchzuführende Bedarfsermittlung und anschließende Erstellung und Vermietung von Kommunikationsnetzen sowie die Erstellung und Betreuung der Netze durch Dritte im Landkreis Gießen.

Der **öffentliche Zweck** ergibt sich aus dem Unternehmenszweck. Die Tätigkeit der Breitband Gießen GmbH dient der Sicherstellung einer adäquaten Breitbandversorgung für Bürger und Unternehmen.

#### Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

<b>Rechtsform</b>	GmbH																														
<b>Gründung</b>	30.09.2011																														
<b>Satzung</b>	30.09.2011																														
<b>Handelsregister</b>	HRB 7663																														
<b>Kapital</b>	Stammkapital 25.000 Euro																														
<b>Gesellschafter</b>	<table><thead><tr><th><u>Gesellschafter</u></th><th><u>Anteil in %</u></th></tr></thead><tbody><tr><td>Landkreis Gießen</td><td>52,808%</td></tr><tr><td>Stadt Allendorf (Lumda)</td><td>2,776%</td></tr><tr><td>Gemeinde Biebertal</td><td>2,776%</td></tr><tr><td>Gemeinde Buseck</td><td>2,776%</td></tr><tr><td>Gemeinde Fernwald</td><td>2,776%</td></tr><tr><td>Stadt Gießen</td><td>2,776%</td></tr><tr><td>Stadt Grünberg</td><td>2,776%</td></tr><tr><td>Gemeinde Heuchelheim</td><td>2,776%</td></tr><tr><td>Stadt Hungen</td><td>2,776%</td></tr><tr><td>Gemeinde Langgöns</td><td>2,776%</td></tr><tr><td>Stadt Laubach</td><td>2,776%</td></tr><tr><td>Stadt Lich</td><td>2,776%</td></tr><tr><td>Stadt Lollar</td><td>2,776%</td></tr><tr><td>Stadt Pohlheim</td><td>2,776%</td></tr></tbody></table>	<u>Gesellschafter</u>	<u>Anteil in %</u>	Landkreis Gießen	52,808%	Stadt Allendorf (Lumda)	2,776%	Gemeinde Biebertal	2,776%	Gemeinde Buseck	2,776%	Gemeinde Fernwald	2,776%	Stadt Gießen	2,776%	Stadt Grünberg	2,776%	Gemeinde Heuchelheim	2,776%	Stadt Hungen	2,776%	Gemeinde Langgöns	2,776%	Stadt Laubach	2,776%	Stadt Lich	2,776%	Stadt Lollar	2,776%	Stadt Pohlheim	2,776%
<u>Gesellschafter</u>	<u>Anteil in %</u>																														
Landkreis Gießen	52,808%																														
Stadt Allendorf (Lumda)	2,776%																														
Gemeinde Biebertal	2,776%																														
Gemeinde Buseck	2,776%																														
Gemeinde Fernwald	2,776%																														
Stadt Gießen	2,776%																														
Stadt Grünberg	2,776%																														
Gemeinde Heuchelheim	2,776%																														
Stadt Hungen	2,776%																														
Gemeinde Langgöns	2,776%																														
Stadt Laubach	2,776%																														
Stadt Lich	2,776%																														
Stadt Lollar	2,776%																														
Stadt Pohlheim	2,776%																														

<b>Gesellschafter</b> <i>(Fortsetzung)</i>	<u>Gesellschafter</u>	<u>Anteil</u> <u>in %</u>
	Gemeinde Rabenau	%
	Gemeinde Reiskirchen	2,776%
	Stadt Staufenberg	2,776%
	Gemeinde Wettenberg	2,776%
		2,776%
<b>Beteiligungen</b>	Breitband Gießen GmbH	49%

*Nachrichtlich*

*Gemäß Kaufvertrag vom 26.06.2017 überträgt der Landkreis Gießen einen Anteil im Nennbetrag von 694,00 Euro (2,776%) auf die Stadt Linden*

## Organe der Gesellschaft

### **Gesellschafterversammlung**

Anita Schneider, Landrätin Landkreis Gießen	
Annette Bergen-Krause, Bürgermeisterin Stadt Allendorf (Lumda)	
Thomas Bender, Bürgermeister Gemeinde Biebertal	
Dirk Haas, Bürgermeister Gemeinde Buseck	
Stefan Bechthold, Bürgermeister Gemeinde Fernwald	
Dietlind Grabe-Bolz, Oberbürgermeisterin Stadt Gießen	
Frank Ide, Bürgermeister Stadt Grünberg	
Lars Burkhard Steinz, Bürgermeister Gemeinde Heuchelheim	
Rainer Wengorsch, Bürgermeister Stadt Hungen	
Horst Röhrig, Bürgermeister Gemeinde Langgöns	
Peter Klug, Bürgermeister Stadt Laubach	
Bernd Klein, Bürgermeister Stadt Lich	
Dr. Bernd Wieczorek, Bürgermeister Stadt Lollar	
Udo Schöffmann, Bürgermeister Stadt Pohlheim	
Kurt Hillgärtner, Bürgermeister Gemeinde Rabenau	
Dietmar Kromm, Bürgermeister Reiskirchen	
Peter Gefeller, Stadt Staufenberg	
Thomas Brunner, Gemeinde Wettenberg	
Peter Pilger, Vertreter der Kreistagsfraktion SPD	ab 04.10.2016
Horst Nachtigall, Vertreter der Kreistagsfraktion SPD	bis 04.10.2016
Dr. Sven Simon, Vertreter der Kreistagsfraktion CDU	ab 04.10.2016
Mathias Fritz, Vertreter der Kreistagsfraktion CDU	bis 04.10.2016
Joana Cotar, Vertreterin der Kreistagsfraktion AfD	ab 04.10.2016
Matthias Knoche, Vertreter der Kreistagsfraktion Bündnis 90 / Die Grünen	ab 04.10.2016
Geronimo Sanchez Miguel, Vertreter der Kreistagsfraktion Bündnis 90/Die Grünen	bis 04.10.2016
Marcus Karger, Vertreter der Kreistagsfraktion Freie Wähler	ab 04.10.2016
Julia Trampisch, Vertreter der Kreistagsfraktion Freie Wähler	bis 04.10.2016
Harald Scherer, Vertreter der Kreistagsfraktion FDP	ab 04.10.2016
Marcus Link, Vertreter der Kreistagsfraktion Gießener Link	ab 04.10.2016

### ***Geschäftsführer***

Bernd Klein, Lich

Es erfolgt keine Vergütung für die Tätigkeit als Geschäftsführer.

### ***Auswirkungen auf den Kreishaushalt und bestellte Sicherheiten***

	2016	2015	2014
<b><i>Ausgaben</i></b>			
Liquiditätshilfe auf Kreditbasis		30.000,00 Euro	
Liquiditätshilfe auf Kreditbasis	20.000,00 Euro		
Einzahlung Kapitalrücklage	131.000,00 Euro		
<b><i>Einnahmen</i></b>			
Rückzahlung Liquiditätshilfe	50.000,00 Euro		
Zinsen Liquiditätshilfe 2015	442,13 Euro		
Zinsen Liquiditätshilfe 2016	212,96 Euro		

Der Landkreis hat in 2016 eine Einzahlung in die Kapitalrücklage über 131.000,00 Euro vorgenommen. Die Einzahlungen der Gesellschafter in die Kapitalrücklage stehen im Zusammenhang mit einem Darlehen der Beteiligungsgesellschaft an die Firma Breitband Gießen GmbH über 225.000,00 Euro. Mit dem Darlehen wurde eine Rangrücktrittserklärung vereinbart, die ab dem 30.06.2016 wirksam ist.

Abgesehen von den dargestellten Zahlungsbewegungen bestanden im Jahr 2016 – wie in den Vorjahren 2015 und 2014 – keine Auswirkungen auf den Haushalt des Landkreises Gießen, die aus dem Beteiligungsverhältnis resultieren. Sicherheiten aus Bürgschaften, Gewährverträgen oder ähnlichen Verpflichtungen wurden durch den Landkreis Gießen zugunsten der Beteiligungsgesellschaft Breitband Gießen mbH nicht bestellt.

### **Daten zur Rechnungsprüfung**

Auf Grundlage einer auf drei Jahre befristeten Ausnahmegenehmigung des Regierungspräsidiums erfolgte die Prüfung der Jahresabschlüsse 2014 bis 2016 durch die Revision des Landkreises Gießen.

## Geschäftsentwicklung

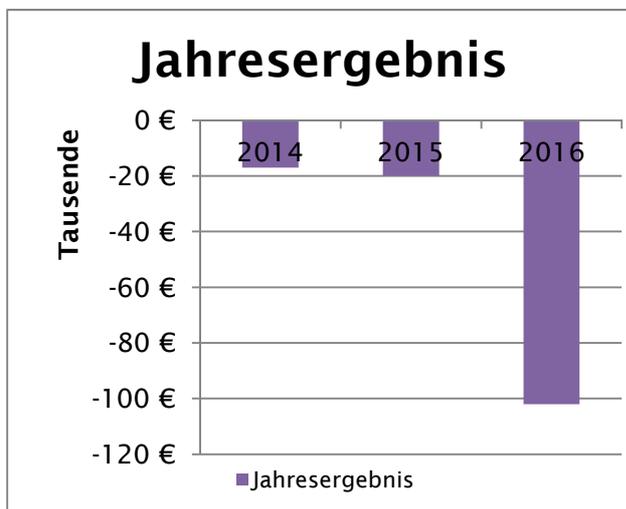
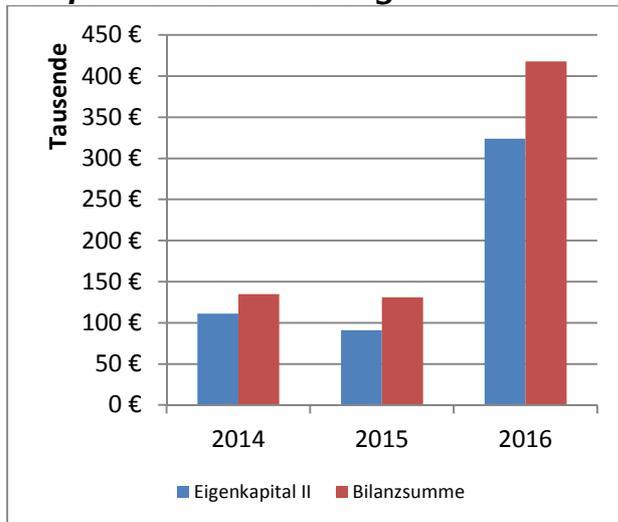
<b>Bilanz des Unternehmens</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
<b>AKTIVA</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>			
Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	25	25	25
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	336	106	101
II. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	57	0	9
<b>Bilanzsumme</b>	<b>418</b>	<b>131</b>	<b>135</b>
<b>PASSIVA</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25
II. Kapitalrücklage	471	136	136
III. Jahresüberschuss	-102	-20	-17
IV. Verlustvortrag	-70	-50	-33
<b>B. Rückstellungen</b>	5	7	7
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	89	33	17
<b>Bilanzsumme</b>	<b>418</b>	<b>131</b>	<b>135</b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Umsatzerlöse	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge	0	0	0
<b>Gesamtleistung</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
Materialaufwand	-89	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-17	-25	-22
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-106</b>	<b>-25</b>	<b>-22</b>
Zinserträge	4	5	5
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-102</b>	<b>-20</b>	<b>-17</b>

<b>Kennzahlen zum Jahresabschluss</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Eigenkapitalquote	77,51%	69,47%	82,22%
Liquidität 2. Grades	418,09%	265,00%	458,33%
Cashflow	-102 T€	-20 T€	-17 T€
Eigenkapitalrentabilität (Bezug auf Eigenkapital II)	-31,48%	-21,98%	-15,32%
Gesamtkapitalrentabilität	-24,40%	-15,27%	-12,59%

<b>Sonstige Kennzahlen</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Anzahl der Beschäftigten im Jahresdurchschnitt	0	0	0

### Graphische Darstellung



### Lagebericht 2016

Der Lagebericht ist im Anhang enthalten.

### 3.1.3. Breitband Gießen GmbH

Breitband Gießen GmbH

Alte Brauereihöfe  
Leihgesterner Weg 37  
35392 Gießen



Telefon 06441/9640-43  
E-Mail: [info@breitband-hessen.de](mailto:info@breitband-hessen.de)  
Internet: [www.breitband-hessen.de](http://www.breitband-hessen.de)

#### Unternehmenszweck und öffentlicher Zweck

Die in Zusammenarbeit mit Gebietskörperschaften durchzuführende Bedarfsermittlung -und anschließende Erstellung und Vermietung von Kommunikationsnetzen sowie die Erstellung und Betreuung der Netze durch Dritte im Landkreis Gießen.

Der **öffentliche Zweck** ergibt sich aus dem Unternehmenszweck. Die Tätigkeit der Breitband Gießen GmbH dient der Sicherstellung einer adäquaten Breitbandversorgung für Bürger und Unternehmen.

#### Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

<b>Rechtsform</b>	GmbH
<b>Gründung</b>	09.03.2011
<b>Satzung</b>	Gültig in der Fassung vom 13.04.2012
<b>Handelsregister</b>	Amtsgericht Gießen, HR B 7467
<b>Kapital</b>	Stammkapital 50.000 Euro Mit Vertrag vom 13.04.2012 erfolgte eine Barkapitalerhöhung von 25.500 Euro auf 50.000 Euro durch die Beteiligung der Beteiligungsgesellschaft Breitband Gießen mbH

<b><i>Gesellschafter</i></b>	<u>Gesellschafter</u>	<u>Anteil</u> <u>%</u>	<u>Anteil</u> <u>TEuro</u>
	WL Holding GmbH	51	25,5
	Beteiligungsgesellschaft Breitband Gießen mbH	49	24,5
<b><i>Beteiligungen</i></b>	Keine		

## **Organe der Gesellschaft**

### ***Gesellschafterversammlung***

Martin Bender, Geschäftsführer der WL Holding GmbH, Lich  
Udo Lück, Geschäftsführer der WL Holding GmbH, Lich  
Bernd Klein, Bürgermeister Stadt Lich

### ***Verwaltungsrat***

Stefan Bechthold, Bürgermeister Gemeinde Fernwald  
Thomas Brunner, Gemeinde Wettenberg  
Björn Hendrichke, Hauptgeschäftsführer der Kreishandwerkerschaft Gießen  
Kurt Hillgärtner, Bürgermeister Gemeinde Rabenau  
Ingo Lück, Gesellschafter der Lück Gruppe  
Jens Ihle, Geschäftsführer der Regionalmanagement Mittelhessen GmbH

### ***Geschäftsführer***

Stefan Becker, Fernwald

Der Geschäftsführer erhält keine unmittelbare Vergütung seitens der Gesellschaft. Die Tätigkeit wird mittels des Geschäftsbesorgungsvertrags mit der WL Netztechnik GmbH vergütet.

## **Auswirkungen auf den Kreishaushalt und bestellte Sicherheiten**

Sicherheiten aus Bürgschaften, Gewährverträgen oder ähnlichen Verpflichtungen wurden durch den Landkreis Gießen zugunsten der Breitband Gießen GmbH nicht direkt bestellt.

Hinsichtlich gewährter Rangrücktrittserklärungen der Firma Beteiligungsgesellschaft Breitband Gießen mbH, die den Landkreis Gießen mittelbar betreffen, ist an dieser Stelle auf den entsprechenden Abschnitt bei der Firma Beteiligungsgesellschaft Breitband Gießen zu verweisen.

## Daten zur Rechnungsprüfung

	2016	2015	2014
Jahresabschlussprüfer	Ralph Bingmann, Wirtschaftsprüfer, Grünberg		
Prüfung nach § 53 HGrG	ja	ja	ja

## Geschäftsentwicklung

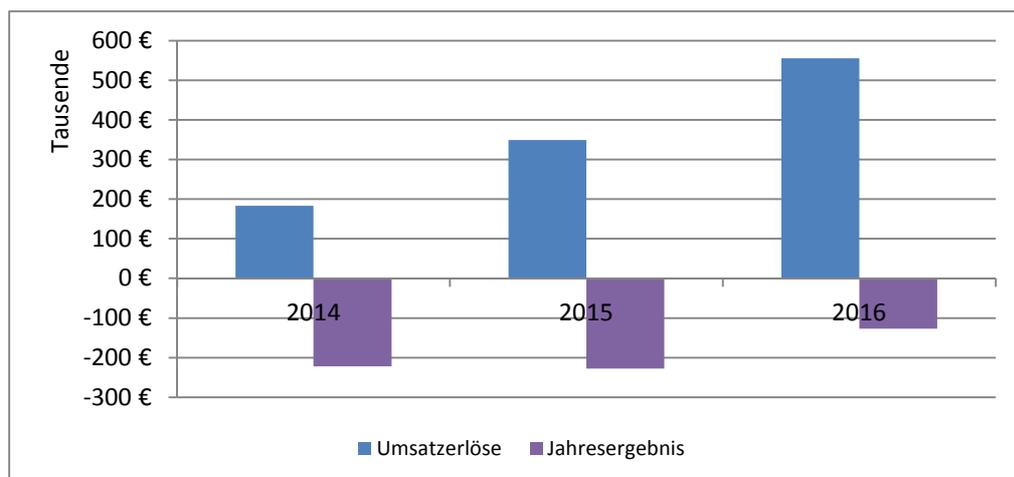
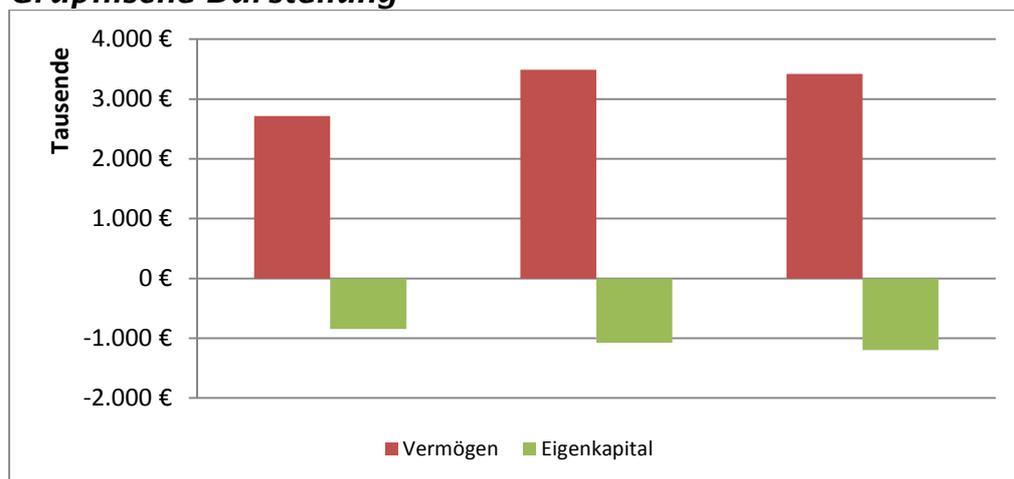
<b>Bilanz des Unternehmens</b>	2016	2015	2014
<b>AKTIVA</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>			
Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	3.109	3.171	2.539
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	214	187	137
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	97	130	41
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	1	1	1
<b>D. Nicht durch Eigenkapital gedeckter Fehlbetrag</b>	1.199	1.072	844
<b>Bilanzsumme</b>	<b>4.620</b>	<b>4.561</b>	<b>3.562</b>
<b>PASSIVA</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	50	50	50
II. Jahresfehlbetrag	-127	-228	-222
III. Verlustvortrag	-1.122	-894	-672
Nicht gedeckter Fehlbetrag	<b>1.199</b>	<b>1.072</b>	<b>844</b>
<b>B. Rückstellungen</b>	11	11	10
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	4.609	4.550	3.552
<b>Bilanzsumme</b>	<b>4.620</b>	<b>4.561</b>	<b>3.562</b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	2016	2015	2014
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Umsatzerlöse	555	349	183
Sonstige betriebliche Erträge	4	0	0
<b>Gesamtleistung</b>	<b>559</b>	<b>349</b>	<b>183</b>
Abschreibungen	-243	-183	-108
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-225	-244	-178
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-2</b>	<b>-133</b>	<b>-129</b>
Zinsaufwendungen	-125	-95	-93
Sonstige Steuern	0	0	0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-127</b>	<b>-228</b>	<b>-222</b>

<b>Kennzahlen zum Jahresabschluss</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Eigenkapitalquote	-35,05%	-30,73%	-31,05%
Anlageintensität	90,88%	90,89%	93,41%
Liquidität 2. Grades	76,28%	25,67%	13,52%
Anlagedeckungsgrad 2	43,71%	23,71%	24,81%
Investitionen	197 T€	939 T€	1.202 T€
Cashflow (vereinfachte Berechnung)	116 T€	-45 T€	-114 T€

<b>Sonstige Kennzahlen</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Anzahl der Beschäftigten im Jahresdurchschnitt	0	0	0

### Graphische Darstellung



### 3.1.4. Zweckverband Oberhessische Versorgungsbetriebe (ZOV)

Zweckverband Oberhessische Versorgungsbetriebe  
Hanauer Straße 9 - 13, 61169 Friedberg  
Telefon 06031/82-0, Telefax 06031/82-1343  
E-Mail: info@zov.de, Internet: www.zov.de



#### Verbandszweck und öffentlicher Zweck

Aufgabe des Verbandes ist es laut Satzung, die Bevölkerung des Verbandsgebietes und benachbarter Gebiete mit Energie und Wasser zu versorgen und dort den öffentlichen Personennahverkehr durchzuführen. Er ist berechtigt, Entsorgungsaufgaben zu übernehmen soweit die Verbandsmitglieder ihm diese übertragen. Hierzu bedient er sich der OVG und der OVAG. Der Verband hat die Versorgung der Bevölkerung mit Telekommunikationsinfrastrukturen, Telekommunikations- und Rundfunkdiensten sowie verwandten Diensten für den Vogelsbergkreis und den Wetteraukreis selbst oder durch Dritte ergänzend und ausgleichend sicherzustellen. Darüber hinaus hat er gemeinnützige Bestrebungen für den oberhessischen Raum zu fördern, soweit dadurch die anderen bereits genannten Aufgaben nicht gefährdet sind.

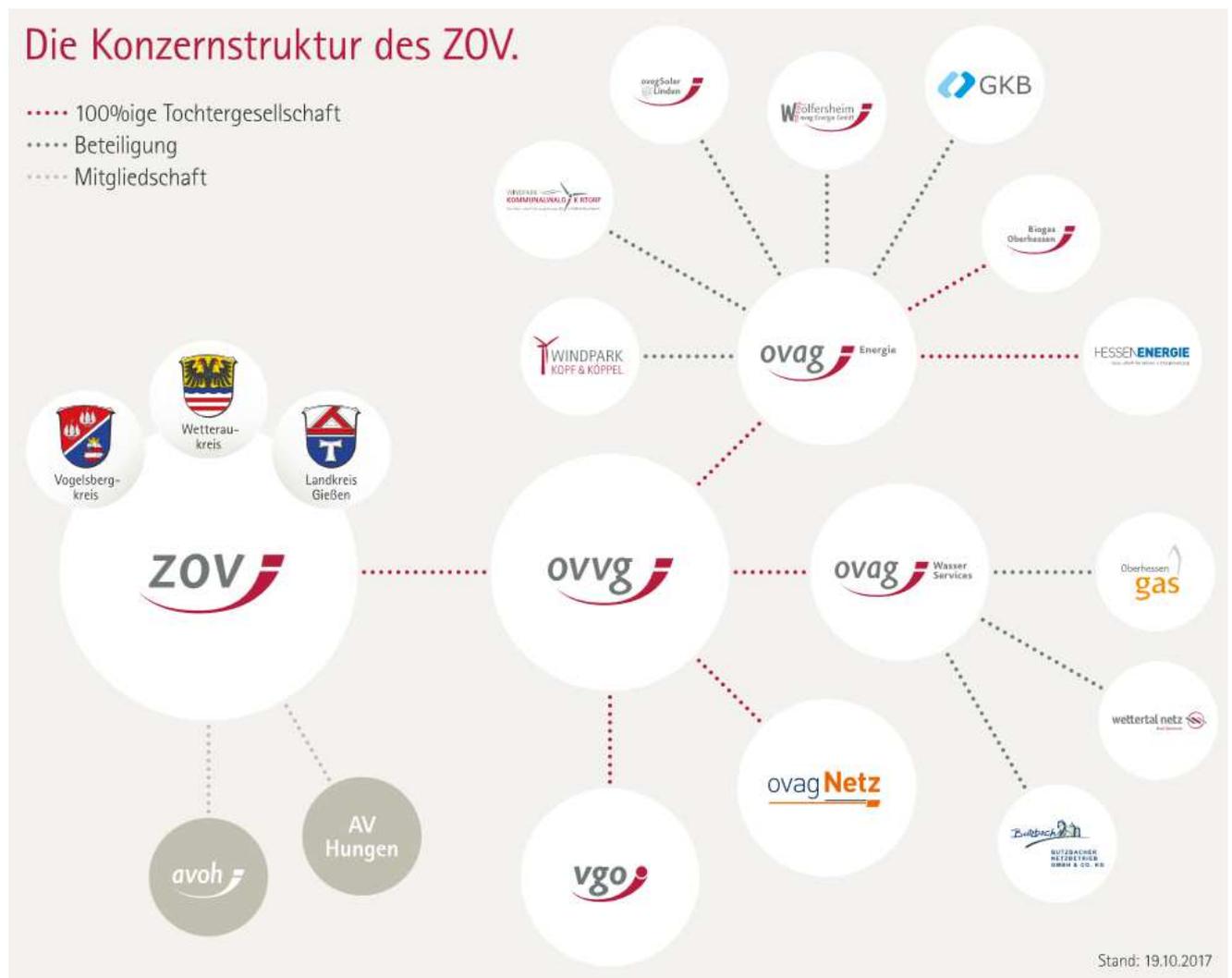
Der **öffentliche Zweck** ergibt sich aus dem Verbandszweck. Die Tätigkeit des Zweckverbandes liegt im Bereich der kommunalen Daseinsvorsorge.

#### Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

<b>Rechtsform</b>	Zweckverband
<b>Gründung</b>	1912
<b>Hauptsatzung</b>	Letzte Änderungen: 7. Oktober 2016
<b>Kapital</b>	Stammkapital 133.911.686,55 Euro
<b>Mitglieder</b>	Wetteraukreis (51,7 %), Vogelsbergkreis (32,1 %), Landkreis Gießen (16,2 %)
<b>Gewinnverteilung</b>	Die Verbandsmitglieder sind entsprechend ihrer Vermögensanteile an Überschüssen und Fehlbeträgen beteiligt. Seit der Satzungsänderung 2005 sind davon abweichend die Überschüsse und Fehlbeträge aus dem Bereich des Nahverkehrs in dem Gebiet des Verbandsmitgliedes genau diesem Verbandsmitglied bei der Berechnung der Erfolgsbeteiligung zuzurechnen. Seit der Satzungsänderung vom 13.12.2013 sind Überschüsse und Fehlbeträge aus der Tätigkeit im Zusammenhang mit der Sicherstellung der Versorgung mit Telekommunikationsinfrastrukturen, Telekommunikations- und Rundfunkdienste sowie verwandten Diensten werden nur dem Vogelsbergkreis- und dem Wetteraukreis als dem ZOV die entsprechende Aufgabe übertragenden Verbandsmitglieder zugerechnet
<b>Beteiligungen</b>	Oberhessische Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (100 %) Breitbandinfrastrukturgesellschaft Oberhessen GmbH (31,25%)

Der ZOV hält mittelbar über die Beteiligung an der Oberhessischen Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (OVVG) zahlreiche weitere Beteiligungen.

Hierzu zählen insbesondere die Beteiligungen an der Oberhessischen Versorgungsbetriebe AG (OVAG), der ovag Energie AG, der ovag Netz AG und der Verkehrsgesellschaft Oberhessen mbH (VGO). Darüber hinaus ist der ZOV Mitglied im Abwasserverband Oberhessen (AVOH) sowie im Abwasserverband Hungen (AV Hungen).



<https://www.zov.de/ueber-uns/konzernverbund/konzernstruktur.html>

## Organe des Zweckverbandes

### Verbandsversammlung

Gemäß des neugefassten § 5 Absatz 1 der Hauptsatzung des ZOV besteht die Verbandsversammlung ab 2016 aus 52 Vertretern: Landkreis Gießen 9 Sitze, Vogelsbergkreis 17 Sitze, Wetteraukreis 26 Sitze.

Besetzung für die Wahlperiode 2016/2021 durch Neukonstituierung am 11.11.2016:

Rosa Maria Bey, Wetteraukreis	Vorsitzende
Christine Jäger, Wetteraukreis	stellv. Vorsitzender
Christian Weiße, Wetteraukreis	stellv. Vorsitzender
Dr. Udo Ornik, Vogelsbergkreis	stellv. Vorsitzender

Vertreter Landkreis Gießen	
Stefan Bechthold	Günther Semmler
Elke Högy	Dr. Ulrich Lenz
Matthias Körner	Dr. Sven Simon
Dr. Michael Buss	Thomas Wollmann

Die Verbandsversammlung bestand in der Wahlperiode 2011/2016 aus 44 Vertretern der Mitgliedskreise. Die Sitze verteilten sich im Verhältnis der Vermögensanteile.

Rosa Maria Bey, Wetteraukreis	Vorsitzende
Gerhard Weber, Wetteraukreis	stellv. Vorsitzender
Christian Weiße, Wetteraukreis	stellv. Vorsitzender
Dr. Udo Ornik, Vogelsbergkreis	stellv. Vorsitzender

<u>Vertreter Landkreis Gießen</u>	
Elke Högy	Alexander Wright
Matthias Körner	Günther Semmler
Karl-Heinz Schäfer	Dr. Ulrich Lenz
Heike Habermann	Dr. Sven Simon

Für Vergütungen an Mitglieder der Verbandsversammlung wurden in 2016 78.250,82 Euro (2015: 67.760 Euro) gezahlt, für Verdienstausfallentschädigungen sind in 2016 5.975,00 Euro (2015: 3.815,00 Euro) entstanden. Fahrtkosten-erstattungen wurden in 2016 insgesamt in Höhe von 18.586,14 Euro (2015: 15.673,84 Euro) geleistet.

### ***Verbandsvorstand***

Der Verbandsvorstand besteht aus 12 Mitgliedern. Dazu gehören 9 von der Verbandsversammlung gewählte Mitglieder und die drei Landräte der Verbandsmitglieder.

Joachim Arnold, Wetteraukreis	Vorsitzender
Karl-Heinz Schneider, Wetteraukreis	Vorsitzender bis 11/2016
Claus Spandau, Landkreis Gießen	stellv. Vorsitzender
Ottmar Lich, Landkreis Gießen	
Silva Lübbers, Landkreis Gießen	
Anita Schneider, Landkreis Gießen	
Dr. Christiane Schmahl, Landkreis Gießen	
Manfred Görig, Vogelsbergkreis	
Hans-Jürgen Herbst, Vogelsbergkreis	
Hans-Jürgen Schäfer, Vogelsbergkreis	
Eva Goldbach, Vogelsbergkreis	bis 11/2016
Wolfgang Patzak, Wetteraukreis	ab 11/2016
Walter Pöllmann, Wetteraukreis	
Herbert Unger, Wetteraukreis	ab 11/2016

Für Sitzungsgelder wurden insgesamt 23.78,00 Euro (2015: 22.500 Euro), für Fahrtkostenerstattungen 5.093,98 Euro (2015: 4.770,50 Euro) und für Verdienstausschüttungen 2.575,00 Euro (2015: 2.475,00) aufgewendet.

### **Geschäftsführung**

Rainer Schwarz, Dipl.-Finanzwirt  
Rolf Gnadl, Dipl.-Verwaltungswirt

Die beiden Geschäftsführer üben ihre Tätigkeit ehrenamtlich aus.

### **Auswirkungen auf den Kreishaushalt und bestellte Sicherheiten**

	2016	2015	2014
<b>Ausgaben</b>			
Ausgleichszahlung 2014			177.909,76 Euro
Ausgleichszahlung 2015		421.237,81 Euro	
Ausgleichszahlung 2016	39.294,56 Euro		
Nachzahlung Ausgleichszahlung 2009			246.000,00 Euro
Zinsen für die Nachzahlung			18.570,98 Euro

Ansonsten bestanden im Jahr 2016 - wie in den Jahren 2015 und 2014 - keine Auswirkungen auf den Haushalt des Landkreises Gießen, die aus dem Beteiligungsverhältnis resultieren.

### **Daten zur Rechnungsprüfung**

	2016	2015	2014
Jahresabschlussprüfer	Ernst & Young GmbH Wirtschaftsprüfungs-gesellschaft, Stuttgart, Zweigniederlassung Eschborn/Frankfurt am Main		
Prüfung nach § 53 HGrG	Ja	Ja	Ja

## Geschäftsentwicklung

<b>Bilanz des Unternehmens</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
<b>AKTIVA</b>	<b>TE</b>	<b>TE</b>	<b>TE</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	35.531	35.729	37.877
II. Finanzanlagen	136.213	136.726	133.726
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.782	1.654	1.823
II. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	873	1.735	655
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	13	14	15
<b>Bilanzsumme</b>	<b>174.412</b>	<b>175.858</b>	<b>174.096</b>
<b>PASSIVA</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	133.912	133.912	133.912
II. Zweckgebundene Rücklage	3.376	2.883	2.722
III. Bilanzgewinn	91	378	127
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	4.824	4.966	5.544
<b>C. Empfangene Ertragszuschüsse</b>	4.594	4.604	4.725
<b>D. Rückstellungen</b>	427	814	355
<b>E. Verbindlichkeiten</b>	27.188	28.301	26.711
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>174.412</b>	<b>175.858</b>	<b>174.096</b>

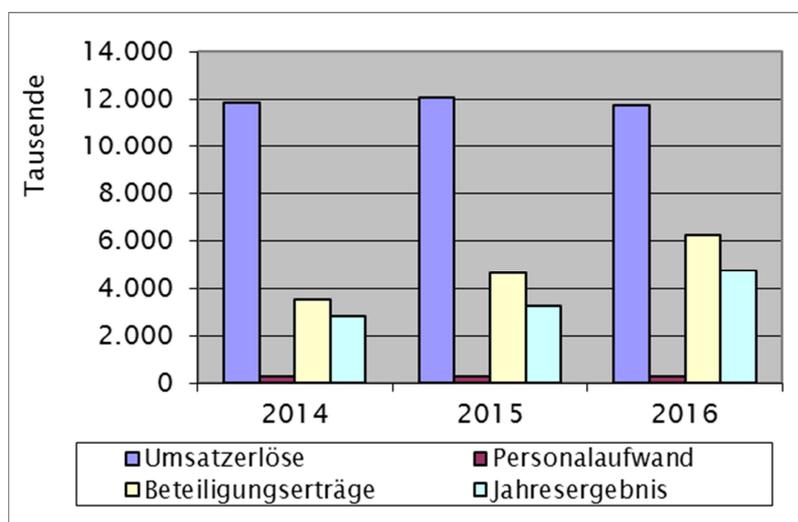
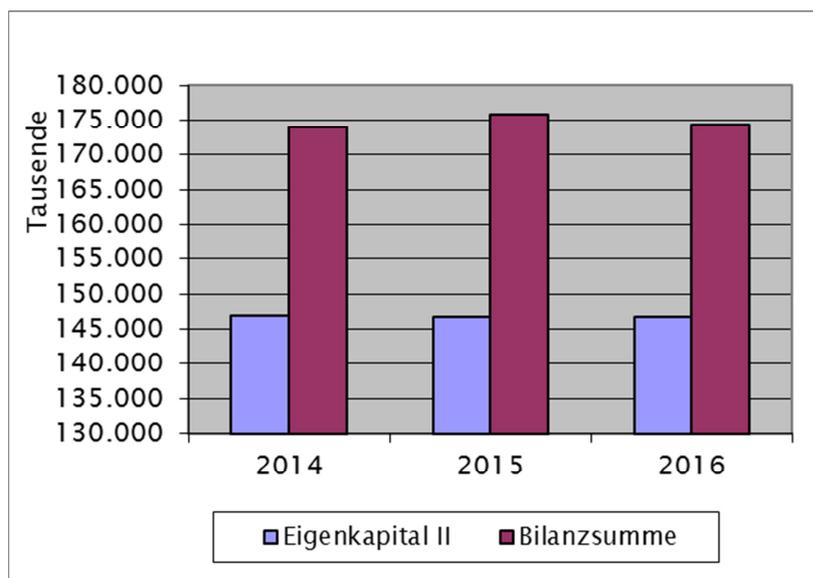
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
	<b>TE</b>	<b>TE</b>	<b>TE</b>
Umsatzerlöse	11.764	12.079	11.842
Sonstige betriebliche Erträge	356	293	380
<b>Gesamtleistung</b>	<b>12.120</b>	<b>12.372</b>	<b>12.222</b>
Materialaufwand	-10.876	-10.896	-10.435
Personalaufwand	-281	-282	-311
Abschreibungen	-990	-979	-995
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-252	-858	-393
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-279</b>	<b>-643</b>	<b>88</b>
Erträge aus Beteiligungen	6.247	4.634	3.517
Sonstige Zinserträge	42	42	42
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-513	0	0
Zinsaufwendungen	-728	-789	-846
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-7	0	0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>4.762</b>	<b>3.244</b>	<b>2.801</b>
Ergebnisvortrag	378	127	1.060
Änderung zweckgebundenen Rücklagen	-493	-162	-745
Vorabschüsschüttung	-4.556	-2.831	-2.989
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>91</b>	<b>378</b>	<b>127</b>

<b>Kennzahlen zum Jahresabschluss</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Eigenkapitalquote I	78,77%	78,00%	78,55%
Eigenkapitalquote II (Bezug auf Eigenkapital II*)	84,17%	83,44%	84,45%
Anlageintensität	98,47%	98,06%	98,57%
Eigenkapitalrentabilität (Bezug auf Eigenkapital II*)	3,24%	2,21%	1,91%
Gesamtkapitalrentabilität	3,15%	2,29%	2,09%
Personalintensität	2,32%	2,28%	2,54%
Materialintensität	89,74%	88,07%	85,38%

<b>Sonstige Kennzahlen</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Anzahl Beschäftigte im Jahresdurchschnitt	3	3	5
Geringfügig Beschäftigte	1	1	0

\* Eigenkapital II:  
Eigenkapital I + 100% Sonderposten für Investitionszuschüsse + 100% Empfangene Ertragszuschüsse

### Graphische Darstellung



### 3.1.5. Oberhessische Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH

Oberhessische Versorgungs- und  
Verkehrsgesellschaft mbH  
Hanauer Straße 9 – 13, 61169 Friedberg  
Telefon 06031 / 82-0, Telefax 06031 / 82-1332  
E-Mail: info@ovag.de, Internet: www.ovvg.de



#### Unternehmenszweck und öffentlicher Zweck

Versorgung mit Energie und Wasser, Aufgaben der Entsorgung sowie der öffentliche Personennahverkehr, insbesondere durch Erwerb und Verwaltung von Beteiligungen an Gesellschaften, die der Versorgung mit Energie und Wasser, der Entsorgung oder dem öffentlichen Personennahverkehr dienen.

Der **öffentliche Zweck** ergibt sich aus dem Unternehmenszweck. Die Unternehmenstätigkeit der OVVG mbH besteht in der Verwaltung der Anteile an der OVAG AG, der ovag Netz AG, der ovag Energie AG und der VGO Verkehrsgesellschaft Oberhessen mbH und dient damit der Daseinsvorsorge. Darüber hinaus hat die OVVG mbH als Holdinggesellschaft eine steuerliche Bedeutung. Der organschaftliche Querverbund hat grundsätzliche Vorteile in der steuerlichen Optimierung der Unternehmensergebnisse.

#### Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

<b>Rechtsform</b>	GmbH
<b>Gründung</b>	20.12.1994
<b>Handelsregister</b>	Amtsgericht Friedberg, HRB 1552
<b>Kapital</b>	Stammkapital 148.000.000 Euro
<b>Gesellschafter</b>	Zweckverband Oberhessische Versorgungsbetriebe (100 %)
<b>Beteiligungen</b>	Oberhessische Versorgungsbetriebe AG (100 %) ovag Netz AG (100 %) ovag Energie AG (100 %) VGO Verkehrsgesellschaft Oberhessen mbH (100 %)
<b>Konzernverhältnis</b>	Neben den vier unmittelbaren Beteiligungen sind mittelbare Beteiligungen als verbundene Unternehmen und assoziierte Unternehmen in den Konzernabschluss einbezogen.

## **Organe der Gesellschaft**

### ***Aufsichtsrat***

Dr. Hans Heuser, Richter, Mücke, Vorsitzender  
Thorsten Hankel, Sachbearbeiter, Friedberg, 1.stellv. Vorsitzender  
Hans-Jürgen Herbst, Diplom-Finanzwirt, Lautertal, 2. stellv. Vorsitzender  
Joachim Arnold, Landrat, Wölfersheim  
Rosa Maria Bey, Rentnerin, Friedberg  
Wolfgang Brehm, Elektromeister, Wölfersheim  
Stefan Habicht, Elektromeister, Friedberg  
Michael Junk, Elektrotechnikmeister, Florstadt  
Friedel Kopp, Ehrenbürgermeister und Pensionär, Freiensteinau  
Sabine Lyhs, Sachbearbeiterin, Bad Nauheim  
Horst Nachtigall, Rechtsanwalt, Rabenau  
Kristina Paulenz, Pensionärin, Ober-Mörlen  
Sigrid Reichhold, Sachbearbeiterin, Florstadt  
Dr. Sven Simon, akademischer Rat, Buseck  
Ralf-Rüdiger Stamm, Landesfachbereichsleiter ver.di, Friedberg  
Oswin Veith, Mitglied des Bundestages, Bad Nauheim  
Klaus Weidmann, Sachbearbeiter, Friedberg  
Andrea Weiß, Sachbearbeiterin, Hungen

Den aktiven Mitgliedern des Aufsichtsrat wurden 55 TEuro (2015: 48 TEuro, 2014: 50 TEuro) als Aufwandsentschädigung vergütet.

### ***Geschäftsführung***

Rainer Schwarz, Dipl.-Finanzwirt, Langgöns  
Rolf Gnadl, Dipl.-Verwaltungswirt, Glauburg  
Auf die Angabe der Bezüge der Konzerngeschäftsführung für das Geschäftsjahr wird entsprechend gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Vorsitzender  
Stellv. Vorsitzender

## **Auswirkungen auf den Kreishaushalt und bestellte Sicherheiten**

Es bestanden im Jahr 2016 - wie in den Vorjahren 2014 und 2015 - keine Auswirkungen auf den Haushalt des Landkreises Gießen, die aus dem Beteiligungsverhältnis resultieren. Dies gilt auch für die Konzerntöchter der OVVG mbH.

Sicherheiten aus Bürgschaften, Gewährverträgen oder ähnlichen Verpflichtungen wurden durch den Landkreis Gießen zugunsten der OVVG mbH und den Konzerntöchtern nicht bestellt.

## Daten zur Rechnungsprüfung

	2016	2015	2014
Jahresabschlussprüfer	PricewaterhouseCoopers Aktiengesellschaft Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt		
Prüfung nach § 53 HGrG	ja	ja	Ja

## Geschäftsentwicklung

<b>Konzernbilanz</b>	2016	2015	2014
<b>AKTIVA</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	281.174	256.167	253.127
II. Finanzanlagen	89.913	80.619	85.450
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte	4.116	5.247	4.791
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	77.276	72.725	88.140
III. Liquide Mittel	80.072	102.730	81.541
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	842	740	1.016
<b>D. Aktive Latente Steuern</b>	22.097	21.076	18.492
<b>Bilanzsumme</b>	<b>555.490</b>	<b>539.304</b>	<b>532.557</b>
<b>PASSIVA</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	148.000	148.000	148.000
II. In Vorjahren mit Gewinnrücklagen verrechneter Geschäfts- oder Firmenwert	-3.392	-3.393	-3.433
III. Gewinnrücklage	0	0	0
IV. Konzernbilanzgewinn	185.335	171.365	140.594
V. Ausgleichsposten f. Anteile anderer Gesellschafter	-63	-69	-72
<b>B. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	92	105	119
<b>C. Empfangene Investitions- und Baukostenzuschüsse</b>	19.070	19.014	19.418
<b>D. Rückstellungen</b>	84.905	83.619	83.790
<b>E. Verbindlichkeiten</b>	116.421	115.582	139.093
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	5.122	4.981	5.049
<b>Bilanzsumme</b>	<b>555.490</b>	<b>539.204</b>	<b>532.557</b>

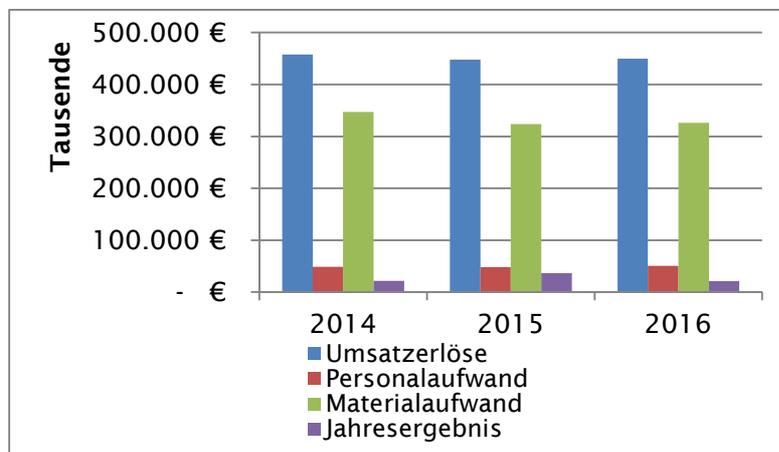
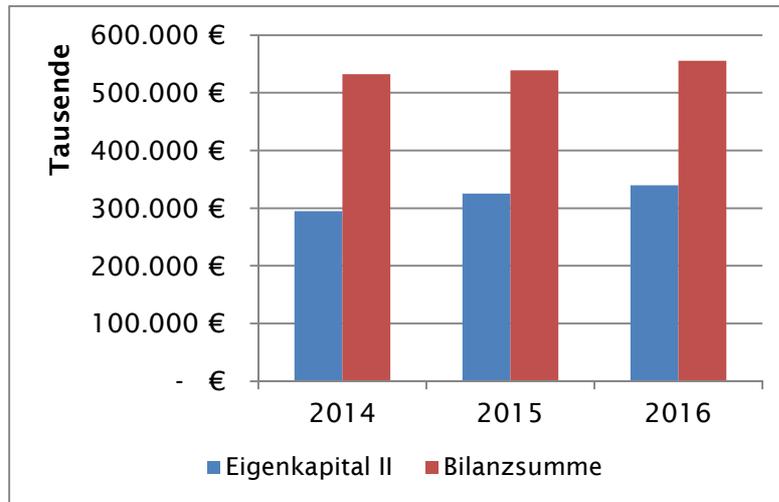
<b>Konzern-Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>2016 T€</b>	<b>2015 T€</b>	<b>2014 T€</b>
Umsatzerlöse	449.816	448.163	457.760
Bestandsveränderungen	-1.114	1.026	120
Andere aktivierte Eigenleistungen	2.411	2.435	2.402
Sonstige betriebliche Erträge	9.708	15.480	8.580
<b>Gesamtleistung</b>	<b>460.821</b>	<b>467.104</b>	<b>468.862</b>
Materialaufwand	-326.195	-323.664	-346.953
Personalaufwand	-50.363	-48.116	-49.057
Abschreibungen	-23.757	-21.929	-23.127
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-28.595	-24.446	-24.848
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>31.911</b>	<b>48.949</b>	<b>24.877</b>
Beteiligungsergebnis	1.575	2.006	987
Erträge aus Ausleih. des Finanzanlagevermögens	841	975	2.167
Sonstige Zinserträge	554	2.511	2.905
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-43	-31	-131
Zinsaufwendungen	-7.557	-11.513	-5.139
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5.981	-6.519	-4.130
<b>Jahresergebnis</b>	<b>21.299</b>	<b>36.378</b>	<b>21.536</b>
Gewinnvortrag vor Ergebnisverwendung	171.466	140.493	123.182
Ausschüttung	-7.422	-5.505	-4.178
Entnahme aus dem/Einstellung in den Ausgleichs- posten für Anteile anderer Gesellschaften	-8	-1	54

<b>Kennzahlen zum Jahresabschluss</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Eigenkapitalquote I	59,39%	58,59%	53,53%
Eigenkapitalquote II	61,11%	60,36%	55,37%
Anlageintensität	66,80%	62,45%	63,58%
Investitionen	66.081 T€	29.754 T€	45.993 T€
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	40.388 T€	59.310 T€	35.002 T€
Eigenkapitalrentabilität (bezogen auf Eigenkapital II)	6,27%	11,18%	7,30%
Gesamtkapitalrentabilität	5,19%	8,88%	5,01%
Materialintensität	69,29%	74,00%	77,79%
Personalintensität	10,93%	10,30%	10,46%

<b>Sonstige Kennzahlen</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	650	648	655

\* Eigenkapital II:  
Eigenkapital I + 50% Sonderposten mit Rücklageanteil + 50% Investitions- und Baukostenzuschüsse

### Graphische Darstellung



### Lagebericht 2016 und weitere Informationen

Den Geschäftsbericht 2016 der Oberhessischen Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH und somit auch den Lagebericht finden Sie auf der folgenden Internetseite:

[https://www.ovag-gruppe.de/og/ovag-gruppe.nsf/c/Über\\_uns,Zahlen\\_&\\_Fakten](https://www.ovag-gruppe.de/og/ovag-gruppe.nsf/c/Über_uns,Zahlen_&_Fakten)

### 3.1.6. Oberhessische Versorgungsbetriebe AG (OVAG)

Oberhessische Versorgungsbetriebe AG  
Hanauer Straße 9 – 13, 61169 Friedberg  
Telefon 06031 / 82-0, Telefax 06031 / 82-1332  
E-Mail: info@ovag.de, Internet: www.ovag-gruppe.de



#### Unternehmenszweck und öffentlicher Zweck

Versorgung mit Energie und Wasser sowie die Übernahme von Entsorgungsaufgaben.

Der **öffentliche Zweck** ergibt sich aus dem Unternehmenszweck. Die Tätigkeit der Firma OVAG AG liegt im Bereich der kommunalen Daseinsvorsorge.

#### Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

<b>Rechtsform</b>	AG
<b>Gründung</b>	18.05.1972
<b>Handelsregister</b>	Amtsgericht Friedberg, HRB 138
<b>Kapital</b>	Grundkapital 100.000.000 Euro
<b>Gesellschafter</b>	Oberhessische Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (100%)
<b>Beteiligungen</b>	Oberhessische Gasversorgung GmbH (50 %) Butzbacher Netzbetriebs GmbH & Co.KG (43,38%)

#### Organe der Gesellschaft

##### **Aufsichtsrat**

Stephanie Becker-Bösch, Rechtsanwältin, Butzbach  
Gunter Endmann\*<sup>1</sup>, Rentner, Hungen  
Dr. Ulrich Lenz, Pensionär, Linden  
Tanja Allen-Becker\*<sup>1</sup>, Volljuristin, Lich  
Peter Alles\*<sup>1</sup>, Sachbearbeiter, Münzenberg  
Hans-Jürgen Becker, Pensionär, Laubach  
Dieter Boß, Kaufmann, Schwalmtal  
Marion Dauch\*<sup>1</sup>, Sachbearbeiterin, Florstadt  
Eva Goldbach, Mitglied des Landtages, Lauterbach  
Manfred Görig, Landrat, Romrod  
Thorsten Hankel\*<sup>2</sup>, Sachbearbeiter, Friedberg

Vorsitzender  
1. stellv. Vorsitzender  
stellv. Vorsitzender

Michael Junk\*<sup>1</sup>, Elektrotechnikermeister, Florstadt  
Sigrid Reichhold\*<sup>2</sup>, Sachbearbeiterin, Florstadt  
Karl-Heinz Schneider, Rentner, Münzenberg  
Ralf-Rüdiger Stamm\*<sup>2</sup>, Landesfachbereichsleiter ver.di, Friedberg  
Oswin Veith, Mitglied des Bundestages, Bad Nauheim  
Klaus Weidmann\*<sup>1</sup>, Sachbearbeiter, Friedberg  
Bernfried Wieland, Pensionär, Büdingen

\*<sup>1</sup> von den Arbeitnehmern gewählt

\*<sup>2</sup> auf Vorschlag des Betriebsrates gewählt

Für Vergütungen an aktive Mitglieder des Aufsichtsrates wurden 55.047,77 Euro in 2016 (2015: 52.604,54 Euro) aufgewendet.

### **Vorstand**

Rainer Schwarz, Dipl.- Finanzwirt  
Rolf Gnadl, Dipl.-Verwaltungswirt

Vorsitzender  
stellv. Vorsitzender

Gemäß § 286 Abs. 4 HGB wird auf die Angabe der Bezüge verzichtet.

### **Daten zur Rechnungsprüfung**

	2016	2015	2014
Jahresabschlussprüfer	Pricewaterhouse Coopers, Wirtschaftsprüfungs-gesellschaft, Frankfurt		
Prüfung nach § 53 HGrG	ja	ja	Ja

### **Auswirkungen auf den Kreishaushalt und bestellte Sicherheiten**

Es bestanden im Jahr 2016 - wie in den Vorjahren 2014 und 2015 - keine Auswirkungen auf den Haushalt des Landkreises Gießen, die aus dem Beteiligungsverhältnis resultieren.

Sicherheiten aus Bürgschaften, Gewährverträgen oder ähnlichen Verpflichtungen wurden durch den Landkreis Gießen nicht bestellt.

## Geschäftsentwicklung

<b>Bilanz des Unternehmens</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
<b>AKTIVA</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	152.231	152.770	144.033
II. Finanzanlagen	64.265	58.339	58.054
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte	804	798	863
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11.607	13.208	17.157
III. Liquide Mittel und sonstige Wertpapiere	37.638	32.815	40.079
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>265</b>	<b>251</b>	<b>190</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>266.810</b>	<b>258.181</b>	<b>260.376</b>
<b>PASSIVA</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	100.000	100.000	100.000
II. Kapitalrücklage	25.011	25.011	25.011
III. Gewinnrücklage	59.134	52.635	40.334
<i>Jahresergebnis vor Verlustübernahme</i>	<i>13.604</i>	<i>18.064</i>	<i>19.674</i>
<i>Gewinnabführung</i>	<i>-7.105</i>	<i>-5.763</i>	<i>-7.674</i>
<i>Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen</i>	<i>801</i>		
<i>Einstellung in andere Gewinnrücklagen</i>	<i>-7.300</i>	<i>-12.301</i>	<i>-12.000</i>
<b>B. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	<b>92</b>	<b>105</b>	<b>119</b>
<b>C. Investitions- und Baukostenzuschüsse</b>	<b>19.070</b>	<b>19.014</b>	<b>19.418</b>
<b>D. Rückstellungen</b>	<b>42.265</b>	<b>42.389</b>	<b>43.909</b>
<b>E. Verbindlichkeiten</b>	<b>20.140</b>	<b>17.880</b>	<b>30.468</b>
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>1.098</b>	<b>1.147</b>	<b>1.117</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>266.810</b>	<b>258.181</b>	<b>260.376</b>

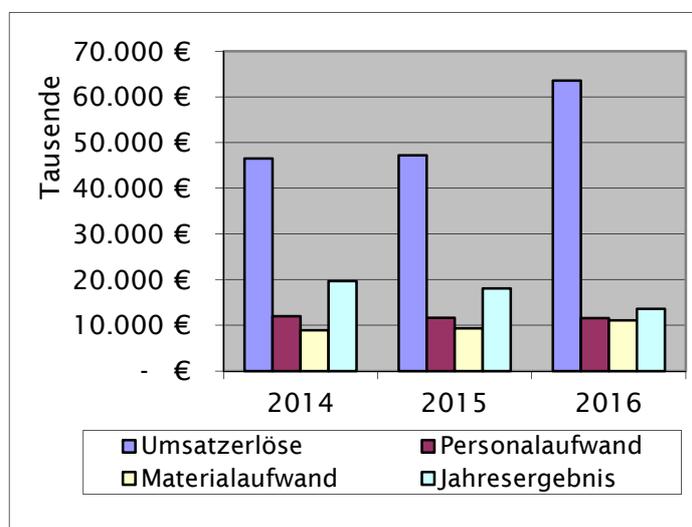
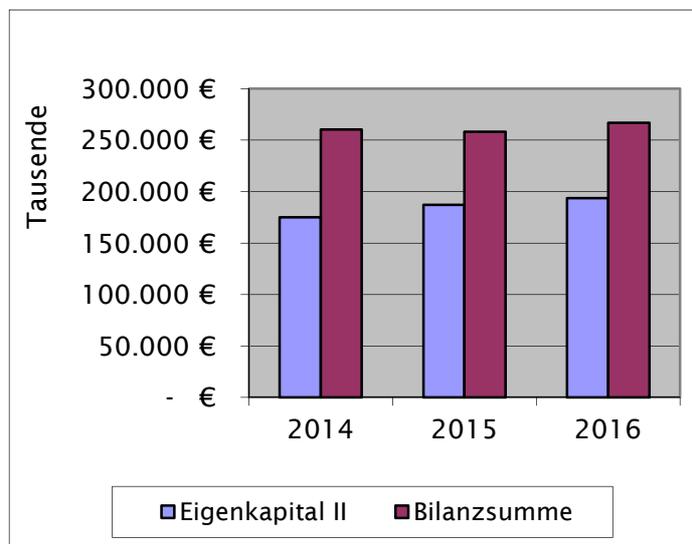
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Umsatzerlöse	63.564	47.228	46.489
Bestandsveränderungen	-2	-3	-13
Andere aktivierte Eigenleistungen	274	111	97
Sonstige betriebliche Erträge	1.489	19.407	17.439
<b>Gesamtleistung</b>	<b>65.325</b>	<b>66.743</b>	<b>64.012</b>
Materialaufwand	-11.047	-9.343	-8.931
Personalaufwand	-11.569	-11.637	-11.997
Abschreibungen	-14.081	-12.919	-12.414
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-8.980	-6.643	-7.300
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>19.648</b>	<b>26.201</b>	<b>23.370</b>
Beteiligungsergebnis	1.068	792	500
Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	688	797	1.202
Sonstige Zinserträge	368	732	690
Zinsaufwendungen	-1.776	-2.628	-1.948
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-6.392	-7.830	-4.140
<b>Jahresergebnis vor Gewinnübernahme</b>	<b>13.604</b>	<b>18.064</b>	<b>19.674</b>

<b>Kennzahlen zum Jahresabschluss</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Eigenkapitalquote I	69,02%	68,81%	63,50%
Eigenkapitalquote II	72,61%	72,51%	67,25%
Anlageintensität	81,14%	81,77%	77,61%
Investitionen in Sachanlagevermögen	13.583 T	21.816 T	31.318 T
Eigenkapitalrentabilität (bezogen auf Eigenkapital II)	7,02%	9,65%	11,23%
Gesamtkapitalrentabilität	5,76%	8,01%	8,30%
Materialintensität	16,91%	14,00%	13,95%
Personalintensität	17,71%	17,44%	18,74%

<b>Sonstige Kennzahlen</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	151	152	154

\* Eigenkapital II:  
Eigenkapital I + 50% Sonderposten mit Rücklageanteil + 50% Investitions- und Baukostenz

### Graphische Darstellung



### 3.1.7. ovag Energie AG

ovag Energie AG  
Hanauer Straße 9-13, 61169 Friedberg  
Telefon 06031 / 6848-0, Telefax: 06031 / 6848-1547  
E-Mail: service@ovag-energie.de, Internet: www.ovag-energie.de



#### Unternehmenszweck und öffentlicher Zweck

Beschaffung von Energie auf nationalen und internationalen Märkten, Energievertrieb, Teilnahme am Spotmarkt und Kurzfristhandel, Erzeugung von Strom und Wärme sowie Erbringung von Dienstleistungen in diesen Bereichen.

Der **öffentliche Zweck** ergibt sich aus dem Unternehmenszweck. Die Tätigkeit der Firma ovag Energie AG liegt im Bereich der kommunalen Daseinsvorsorge.

#### Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

<b>Rechtsform</b>	AG
<b>Gründung</b>	21.12.2000
<b>Handelsregister</b>	Amtsgericht Friedberg, HRB 2272
<b>Kapital</b>	Grundkapital 50.000.000 Euro
<b>Gesellschafter</b>	Oberhessische Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (100%)
<b>Beteiligungen</b>	hessenENERGIE Gesellschaft für rationelle Energienutzung mbH (100%) Biogas Oberhessen Verwaltungs GmbH (100%) Biogas Oberhessen GmbH & Co.KG (100%) hessenWIND IV GmbH & Co.KG (97%) ovagSolar Stadt Linden GmbH & Co.KG (50 %) Wölfersheim-ovag Energie GmbH (50%) Windpark Kommunalwald Kirtorf GmbH & Co.KG (50%) Windpark Kommunalwald Kirtorf Verwaltungs GmbH (50%) Hessen WIND V GmbH & Co.KG (47,71%) Gemeinschaftskraftwerk Bremen GmbH & Co.KG (4,95%)

#### Organe der Gesellschaft

##### Aufsichtsrat

Anette Henkel, Dipl.-Verwaltungswirtin, Buseck, Vorsitzende  
Thorsten Hankel\*1, Sachbearbeiter, Friedberg, stellv. Vorsitzender  
Birgit Gondolf\*1, Sachbearbeiterin, Hungen

Alexander Kartmann, Angestellter, Butzbach  
Dirk Konopka\*<sup>2</sup>, Netzbezirksleiter, Feldatal  
Ulrich Künz, Bürgermeister, Kirtorf  
Stefan Lux, Bezirksleiter Großhandel, Florstadt  
Uwe Meyer, Finanzwirt, Lauterbach  
Klaus Ostheim\*<sup>2</sup>, Sachbearbeiter, Schotten  
Heike Repp\*<sup>2</sup>, Sachbearbeiterin, Hungen  
Dr. Christine Schmahl, Erste Kreisbeigeordnete, Laubach  
Claus Spandau, Bürgermeister a.D., Laubach  
Matthias Weitzel, Bürgermeister, Mücke  
Michael Wellner\*<sup>2</sup>, Sachbearbeiter, Butzbach  
Markus Zimmer\*<sup>2</sup>, Sachbearbeiter, Bad Nauheim

\*<sup>1</sup> von den Arbeitnehmern gewählt

\*<sup>2</sup> auf Vorschlag des Betriebsrates gewählt

Die Vergütungen an Mitglieder des Aufsichtsrats für das Geschäftsjahr 2016 betragen 45.027,77 Euro (2015: 41.200,00 Euro).

### **Vorstand**

Rainer Schwarz, Dipl.-Finanzwirt

Die Bezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2016 betragen 3.000,00 Euro (2015: 3.000,00 Euro).

### **Daten zur Rechnungsprüfung**

	2016	2015	2014
Jahresabschlussprüfer	KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt		
Prüfung nach § 53 HGrG	ja	ja	ja

### **Auswirkungen auf den Kreishaushalt und bestellte Sicherheiten**

Es bestanden in dem Jahr 2016 - wie auch in den Vorjahren 2014 und 2015 - keine Auswirkungen auf den Haushalt des Landkreises Gießen, die aus dem Beteiligungsverhältnis resultieren.

Sicherheiten aus Bürgschaften, Gewährverträgen oder ähnlichen Verpflichtungen wurden durch den Landkreis Gießen nicht bestellt.

## Geschäftsentwicklung

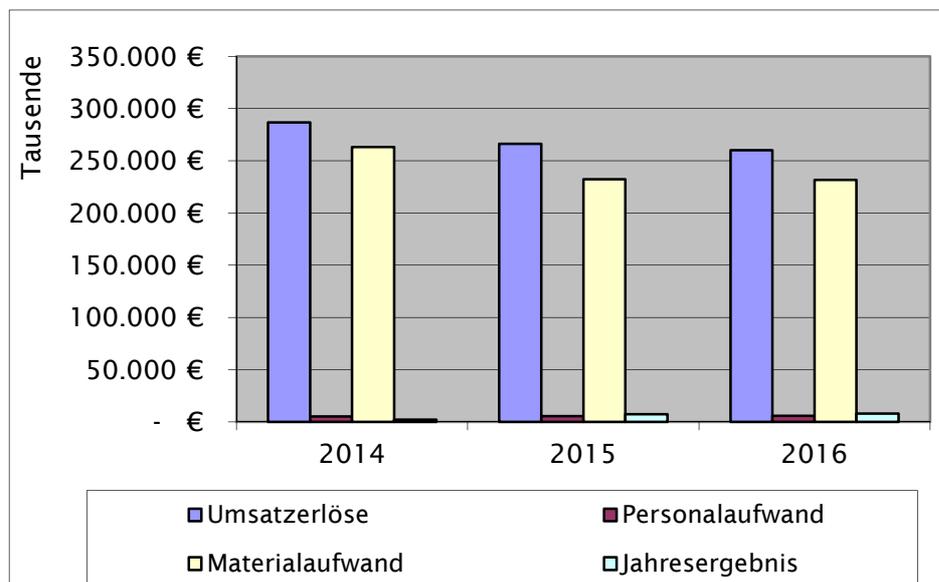
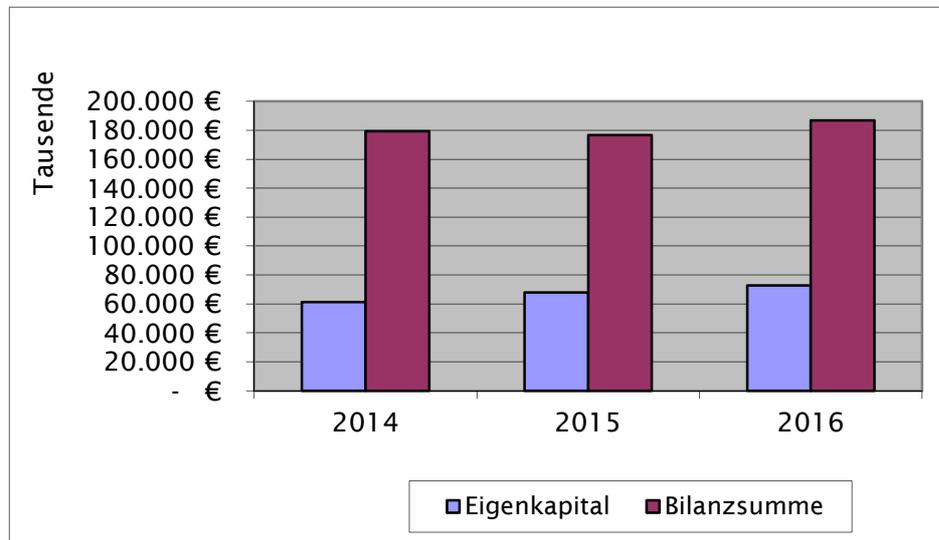
<b>Bilanz des Unternehmens</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>AKTIVA</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	95.883	71.143	77.526
II. Finanzanlagen	28.104	25.615	25.315
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte	109	143	151
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	40.441	42.244	42.592
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten, Wertpapiere	21.931	37.341	33.305
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	299	275	552
<b>Bilanzsumme</b>	<b>186.767</b>	<b>176.760</b>	<b>179.441</b>
<b>PASSIVA</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	50.000	50.000	50.000
II. Kapitalrücklage	3.000	3.000	3.000
III. Gewinnrücklage	19.775	14.797	8.375
<i>Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme</i>	8.103	7.484	2.160
<i>Gewinnabführung / Verlustübernahme</i>	-3.125	-1.062	-160
<i>Einstellung in andere Gewinnrücklagen</i>	-5.000	-6.422	-2.000
<i>Entnahme aus anderen Gewinnrücklagen</i>	22		
<b>B. Rückstellungen</b>	25.125	28.705	27.445
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	88.867	80.258	90.621
<b>Bilanzsumme</b>	<b>186.767</b>	<b>176.760</b>	<b>179.441</b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Umsatzerlöse	260.025	266.015	286.489
Andere aktivierte Eigenleistungen	24	4	0
Sonstige betriebliche Erträge	3.422	1.735	2.511
<b>Gesamtleistung</b>	<b>263.471</b>	<b>267.754</b>	<b>289.000</b>
Materialaufwand	-231.639	-232.146	-263.002
Personalaufwand	-6.021	-5.597	-5.272
Abschreibungen	-7.351	-6.633	-6.479
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.244	-9.195	-8.640
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>14.217</b>	<b>14.184</b>	<b>5.607</b>
Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen	153	177	193
Sonstige Zinserträge	269	978	302
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-2.213	-2.567	-2.426
Abschreibungen auf Finanzanlagen	-325	-201	-755
Außerordentliche Erträge	0	0	0
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4.097	-5.087	-1.239
<b>Jahresergebnis vor Ergebnisübernahme</b>	<b>8.104</b>	<b>7.484</b>	<b>2.160</b>

<b>Kennzahlen zum Jahresabschluss</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Eigenkapitalquote	38,97%	38,36%	34,20%
Anlageintensität	66,39%	54,74%	57,31%
Investitionen in Anlagevermögen	32.453,6 T€	1.177,8 T€	9.637,7 T€
Eigenkapitalrentabilität	11,13%	11,04%	3,52%
Gesamtkapitalrentabilität	5,52%	5,69%	2,56%
Materialintensität	87,92%	86,70%	91,00%
Personalintensität	2,29%	2,09%	1,82%

<b>Sonstige Kennzahlen</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Anzahl der Beschäftigten im Jahresdurchschnitt	88	83	88

### Graphische Darstellung



### 3.1.8. ovag Netz AG

ovag Netz AG

Hanauer Straße 9-13, 61169 Friedberg

Telefon 06031 / 82-0, Telefax 06031 / 82-64-1429

E-Mail: netznutzung@ovag-netz.de, Internet: www.ovag-netz.de



#### Unternehmenszweck und öffentlicher Zweck

Pacht, Verwaltung, Betrieb und Instandhaltung von Energieversorgungsnetzen nebst Zubehör für Energieversorgungsunternehmen, insbesondere die OVAG.

Der **öffentliche Zweck** ergibt sich aus dem Unternehmenszweck. Die Tätigkeit der Firma ovag Netz AG liegt im Bereich der kommunalen Daseinsvorsorge.

#### Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

<b>Rechtsform</b>	AG
<b>Gründung</b>	21.12.2004
<b>Handelsregister</b>	Amtsgericht Friedberg, HRB 6019
<b>Kapital</b>	Grundkapital 1.600.000 Euro
<b>Gesellschafter</b>	Oberhessische Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (100%)
<b>Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>	Keine

#### Organe der Gesellschaft

##### Aufsichtsrat

Rainer Schwarz, Dipl.-Finanzwirt, Langgöns	Vorsitzender
Gunter Endmann* <sup>1</sup> Rentner, Hungen	stellv. Vorsitzender
Tanja Allen-Becker* <sup>1</sup> , Volljuristin, Lich	
Wolfgang Brehm* <sup>1</sup> , Elektromeister, Wölfersheim	
Gerald Dörr, Bankkaufmann, Langgöns	
Stefan Habicht* <sup>2</sup> , Elektromeister, Friedberg	
Thorsten Hankel* <sup>2</sup> , Sachbearbeiter, Friedberg	
Margret Jöckel, Lehrerin, Lauterbach	
Michael Junk* <sup>1</sup> , Elektrotechnikermeister, Florstadt	
Hannelore Rabl, Hausfrau, Bad Vilbel	
Gerhard Weber, Finanzbeamter, Wölfersheim	
Almut Wilser, Pensionärin, Bad Nauheim	

\*<sup>1</sup> von den Arbeitnehmern gewählt

\*<sup>2</sup> auf Vorschlag des Betriebsrats gewählt

Für Vergütungen an aktive Mitglieder des Aufsichtsrats wurden 38.485,00 Euro in 2016 (2015: 37.020,00 Euro) aufgewendet. Frau Rabl hat ihr Einverständnis zur Veröffentlichung von Bezügen erteilt. Für das Geschäftsjahr 2016 hat Frau Rabl Bezüge i.H.v. 3.640,20 Euro (2015: 3.250,00 Euro) erhalten.

### **Vorstand**

Rolf Gnadt, Dipl.-Verwaltungswirt, Glauburg  
Peter-Hans Hög, Dipl. Ingenieur, Reichelsheim

Auf die Angabe der Bezüge des Vorstands für das Geschäftsjahr 2016 wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

### **Daten zur Rechnungsprüfung**

	2016	2015	2014
Jahresabschlussprüfer	KPMG AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main		
Prüfung nach § 53 HGrG	ja	Ja	ja

### **Auswirkungen auf den Kreishaushalt und bestellte Sicherheiten**

Es bestanden im Jahr 2016 - wie in den Vorjahren 2014 und 2015 - keine Auswirkungen auf den Haushalt des Landkreises Gießen, die aus dem Beteiligungsverhältnis resultieren.

Sicherheiten aus Bürgschaften, Gewährverträgen oder ähnlichen Verpflichtungen wurden durch den Landkreis Gießen nicht bestellt.

## Geschäftsentwicklung

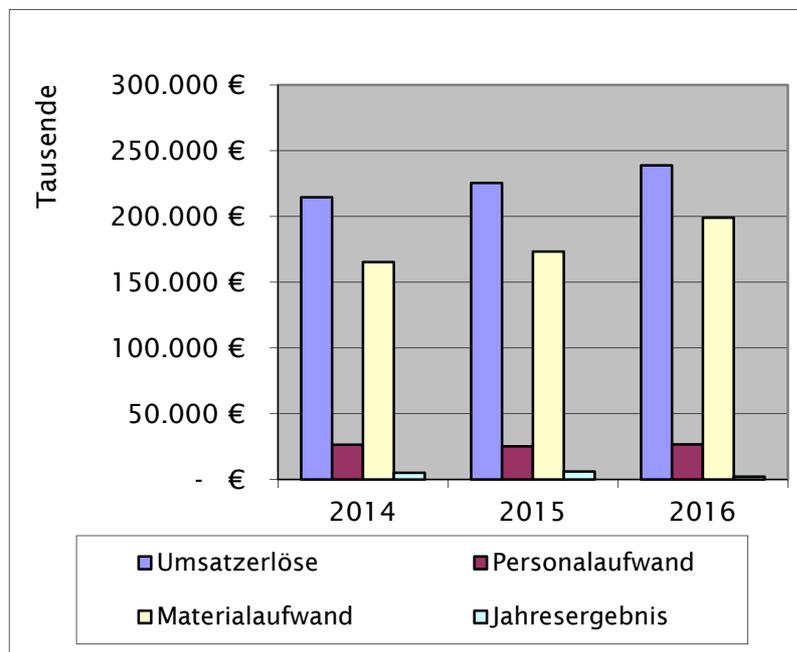
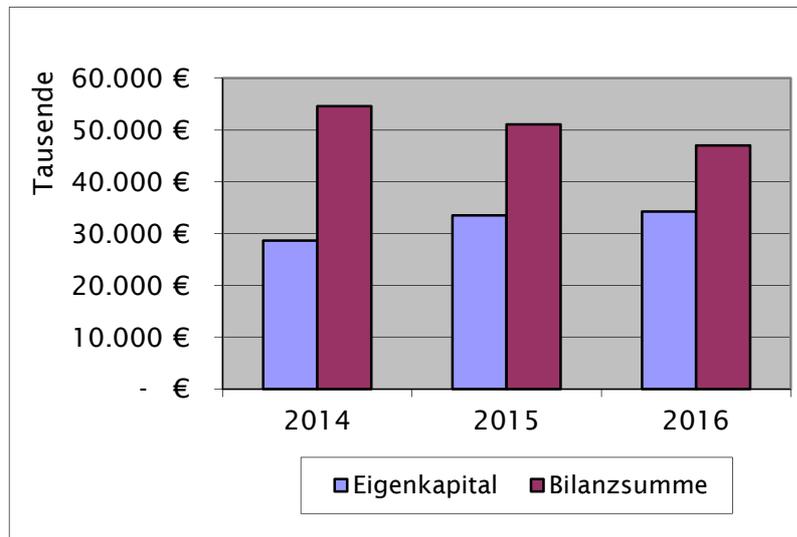
<b>Bilanz des Unternehmens</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
<b>AKTIVA</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>			
Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	5.145	5.422	5.766
Finanzanlagen	1.742	0	6.483
<b>B Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte	6.298	2.687	1.652
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	33.427	25.638	40.039
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	146	17.100	458
<b>C Rechnungsabgrenzungsposten</b>	233	210	205
Aktiver Unterschiedsbetrag aus der Vermögensrechnung	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>46.991</b>	<b>51.057</b>	<b>54.603</b>
<b>PASSIVA</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	1.600	1.600	1.600
II. Rücklagen	50	50	50
andere Gewinnrücklagen	32.573	31.851	26.964
III. Bilanzverlust	0	0	0
<i>Jahresergebnis vor Verlustübernahme</i>	<i>2.335</i>	<i>6.125</i>	<i>5.114</i>
<i>Verlustübernahme / Gewinnabführung</i>	<i>-1.613</i>	<i>-1.238</i>	<i>0</i>
<i>Einstellung in andere Gewinnrücklage</i>	<i>-2.500</i>	<i>-4.887</i>	<i>-5.114</i>
<i>Entnahme aus anderen Gewinnrücklage</i>	<i>1.778</i>		
<i>Ausgleich Bilanzverlust Vorjahr</i>	<i>0</i>	<i>0</i>	<i>0</i>
<b>B. Rückstellungen</b>	4.365	3.469	6.966
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	8.404	14.087	19.023
<b>Bilanzsumme</b>	<b>46.991</b>	<b>51.057</b>	<b>54.603</b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Umsatzerlöse	238.938	225.624	214.540
Veränderungen des Bestandes an unfertigen Leistungen	3.539	1.140	21
Andere aktivierte Eigenleistungen	3	4	23
Sonstige betriebliche Erträge	4.109	10.241	6.183
<b>Gesamtleistung</b>	<b>246.589</b>	<b>237.009</b>	<b>220.767</b>
Materialaufwand	-199.206	-173.463	-165.321
Personalaufwand	-26.725	-25.387	-26.622
Abschreibungen	-337	-343	-353
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-14.134	-23.008	-23.115
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>6.188</b>	<b>14.809</b>	<b>5.356</b>
Erträge aus Beteiligungen	0	0	772
Sonstige Zinserträge	5	11	27
Zinsaufwendungen	-3.043	-5.490	-69
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-816	-3.205	-972
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
<b>Jahresergebnis vor Verlustübernahme</b>	<b>2.335</b>	<b>6.125</b>	<b>5.114</b>

<b>Kennzahlen zum Jahresabschluss</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Eigenkapitalquote	72,83%	65,61%	52,40%
Anlagenintensität	14,66%	10,62%	22,43%
Investitionen in Anlagevermögen	59,60 T€	0 T€	255,6 T€
Eigenkapitalrentabilität	6,82%	18,28%	17,87%
Gesamtkapitalrentabilität	11,44%	22,75%	9,49%
Materialintensität	80,78%	73,19%	74,88%
Personalintensität	10,84%	10,71%	12,06%

<b>Sonstige Kennzahlen</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Anzahl der Beschäftigten im Jahresdurchschnitt	330	328	330

### Graphische Darstellung



### 3.1.9. VGO Verkehrsgesellschaft Oberhessen mbH

VGO Verkehrsgesellschaft Oberhessen mbH  
Hanauer Straße 22, 61169 Friedberg  
Telefon 06031 / 16609-0, Telefax 06031 / 16609-116  
E-Mail: info.friedberg@vgo.de, Internet: www.vgo.de



#### Unternehmenszweck und öffentlicher Zweck

Aufgabe der VGO ist es im Rahmen des Rhein-Main Verkehrsverbundes (RMV) den Öffentlichen Personennahverkehr (ÖPNV) gemeinsam mit der Geschäftsstelle Verkehr des Zweckverbands Oberhessische Versorgungsbetriebe (ZOV) zu organisieren, zu finanzieren und kundengerecht weiterzuentwickeln. Die VGO ist dabei für die Durchführung des öffentlichen Personennahverkehrs zuständig.

Der **öffentliche Zweck** ergibt sich aus dem Unternehmenszweck. Die Tätigkeit der Firma VGO Verkehrsgesellschaft Oberhessen mbH liegt in der kommunalen Daseinsvorsorge. Sie bietet der Bevölkerung auch ohne eigene Verkehrsmittel Mobilität.

#### Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

<b>Rechtsform</b>	GmbH
<b>Gründung</b>	1994 wurden WVG Wetterauer Verkehrsgesellschaft mbH, Vogelsberger Verkehrsgesellschaft mbH und V.V.G. Verkehrsverbund Gießen GmbH gegründet. Durch Verschmelzungsvertrag vom 13. Juli 2005 wurden die Verkehrsgesellschaften V.V.G. Verkehrsverbund Gießen GmbH und VBV Vogelsberger Verkehrsgesellschaft mbH (übertragende Gesellschaften) rückwirkend zum 01. Januar 2005 mit der WVG Wetterauer Verkehrsgesellschaft mbH (übernehmende Gesellschaft) verschmolzen, die in VGO Verkehrsgesellschaft Oberhessen mbH umbenannt wurde.
<b>Satzung</b>	Fassung vom 13.07.2005
<b>Handelsregister</b>	Amtsgericht Friedberg, HRB 1699
<b>Kapital</b>	Stammkapital Euro 300.000
<b>Gesellschafter</b>	Oberhessische Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH (100%)
<b>Beteiligungen</b>	Region Vogelsberg Touristik GmbH (1,99%)

## Organe der Gesellschaft

### *Aufsichtsrat*

Karl-Heinz Schneider, Rentner, Münzenberg, Vorsitzender  
Ulrich Künz, Bürgermeister Kirtorf, stellv. Vorsitzender

Joachim Arnold, Landrat, Wölfersheim  
Sven Bastian, Angestellter Wahlkreismitarbeiter (Hessischer Landtag), Alsfeld  
Lothar Bott, Bürgermeister, Gemünden/Felda  
Edwin Gottlieb, Handwerkermeister, Kefenrod  
Ursula Häuser, Hausfrau, Linden  
Dr. Hans Heuser, Direktor am Sozialgericht, Mücke  
Elisabeth Hillebrand, Schulleiterin, Schlitz  
Alexander Kartmann, Angestellter, Butzbach  
Ottmar Lich, Stadtplaner, Rabenau  
Peter Pilger, Rentner, Biebental  
Peter Popplow, Unternehmer, Schotten  
Michael Rückl, IT-Anwendungsentwickler, Wölfersheim  
Karl-Peter Schäfer, Geschäftsführer, Bad Vilbel  
Anita Schneider, Landrätin, Fronhausen  
Georg Wegner, Pensionär, Nidda  
Peter Zielinski, Erster Kreisbeigeordneter, Lauterbach

Die Mitglieder des Aufsichtsrats erhielten Vergütungen im Jahr 2016 in Höhe von Euro 16.469,00.

### *Geschäftsführer*

Armin Klein, Dipl.- Verwaltungswirt

Gemäß § 286 Abs. 4 HGB wird auf eine Angabe der Bezüge verzichtet.

## Auswirkungen auf den Kreishaushalt und bestellte Sicherheiten

Es bestanden im Jahr 2016 - wie in den Vorjahren 2014 und 2015 - keine Auswirkungen auf den Haushalt des Landkreises Gießen, die aus dem Beteiligungsverhältnis resultieren.

Sicherheiten aus Bürgschaften, Gewährverträgen oder ähnlichen Verpflichtungen wurden durch den Landkreis Gießen zugunsten der VGO mbH nicht bestellt.

## Daten zur Rechnungsprüfung

	2016	2015	2014
Jahresabschlussprüfer	PricewaterhouseCoopers AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt		
Prüfung nach § 53 HGrG	Ja	Ja	Ja

## Geschäftsentwicklung

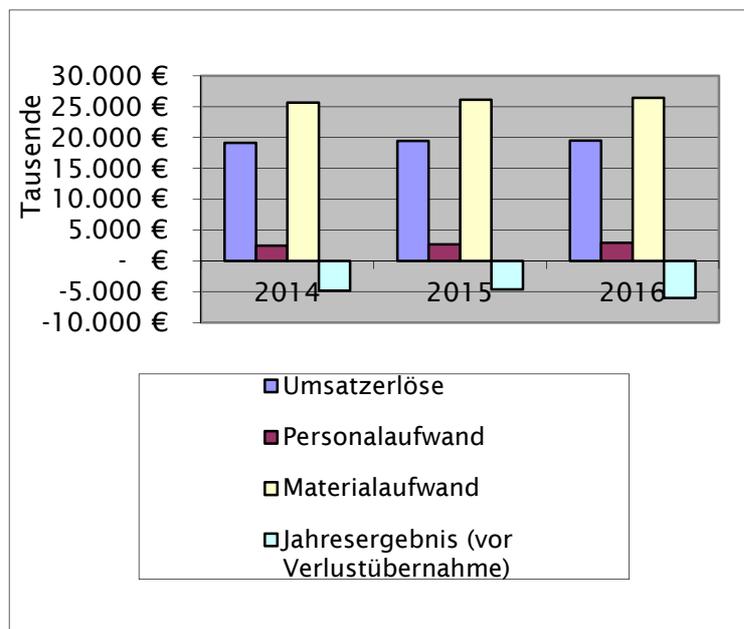
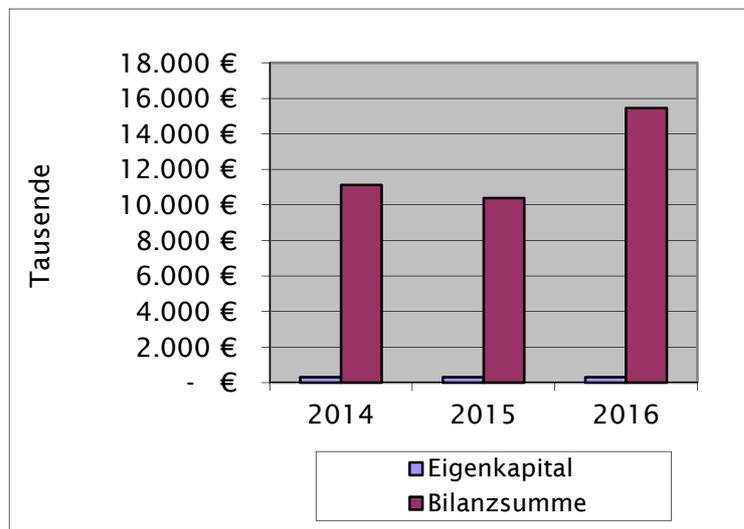
<b>Bilanz des Unternehmens</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
<b>AKTIVA</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	258	311	300
II. Finanzanlagen	3	3	3
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte	17	17	23
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.876	6.247	10.329
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	11.307	3.815	460
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0	0	1
<b>Bilanzsumme</b>	<b>15.461</b>	<b>10.393</b>	<b>11.116</b>
<b>PASSIVA</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
Gezeichnetes Kapital	300	300	300
<i>Jahresergebnis vor Verlustübernahme</i>	-6.022	-4.637	-4.832
<i>Verlustübernahme durch Gesellschafter</i>	6.022	4.637	4.832
<b>B. Rückstellungen</b>	5.975	3.160	3.393
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	5.449	3.253	3.520
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	3.737	3.680	3.903
<b>Bilanzsumme</b>	<b>15.461</b>	<b>10.393</b>	<b>11.116</b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Umsatzerlöse	19.479	19.450	19.146
Sonstige betriebliche Erträge	785	970	1.301
<b>Gesamtleistung</b>	<b>20.264</b>	<b>20.420</b>	<b>20.447</b>
Materialaufwand	-26.421	-26.112	-25.679
Personalaufwand	-2.937	-2.681	-2.455
Abschreibungen	-72	-83	-59
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.124	-1.357	-1.161
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-10.290</b>	<b>-9.813</b>	<b>-8.907</b>
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	0	0	3
Zinsaufwendungen	-69	-81	-65
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	4.337	5.257	4.137
<b>Jahresergebnis vor Verlustübernahme</b>	<b>-6.022</b>	<b>-4.637</b>	<b>-4.832</b>

<b>Kennzahlen zum Jahresabschluss</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Eigenkapitalquote	1,94%	2,89%	2,70%
Anlageintensität	1,69%	3,02%	2,73%
Eigenkapitalrentabilität	-2007,33%	-1545,67%	-1610,67%
Gesamtkapitalrentabilität	-38,50%	-43,84%	-42,88%
Materialintensität	130,38%	127,87%	125,59%
Personalintensität	14,49%	13,13%	12,01%

<b>Sonstige Kennzahlen</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Anzahl der Mitarbeiter im Jahresdurchschnitt	44	47	45

### Graphische Darstellung



### 3.1.10. Breitbandinfrastrukturgesellschaft Oberhessen GmbH

Breitbandinfrastrukturgesellschaft Oberhessen GmbH  
Hanauer Straße 9 – 13, 61169 Friedberg  
Telefon: 06031/82-1394, Telefax: 06031 / 82-641394  
E-Mail: [info@bigo.net](mailto:info@bigo.net), Internet: [www.bigo.net](http://www.bigo.net)

#### Gesellschaftszweck und öffentlicher Zweck

Sicherstellung der flächendeckenden Errichtung, Wartung und Vermietung von Glasfasernetzen für die Versorgung der Bevölkerung im Vogelsbergkreis und Wetteraukreis mit leistungsfähigen Telekommunikations- und Rundfunkdienstleistungen sowie sonstigen verwandten haushaltsnahen Dienstleistungen.

Der **öffentliche Zweck** ergibt sich aus dem Verbandszweck. Die Tätigkeit der Breitband Gießen GmbH dient der Sicherstellung einer adäquaten Breitbandversorgung für Bürger und Unternehmen.

#### Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

<b>Rechtsform</b>	GmbH
<b>Gründung</b>	16.12.2013
<b>Handelsregister</b>	Amtsgericht Friedberg, HRB 7823
<b>Gesellschafter</b>	ZOV 31,25% Breitbandbeteiligungsgesellschaft Vogelsbergkreis 26,41% Breitbandbeteiligungsgesellschaft Wetteraukreis 42,34%
<b>Geschäftsführung</b>	Manfred Görig, Romrod
<b>Finanzierung bzw. Belastung Landkreis Gießen</b>	Seit der Satzungsänderung der Hauptsatzung des ZOV vom 13.12.2013 sind Überschüsse und Fehlbeträge aus der Tätigkeit im Zusammenhang mit der Sicherstellung der Versorgung mit Telekommunikationsinfrastrukturen, Telekommunikations- und Rundfunkdienste sowie verwandten Diensten werden nur dem Vogelsbergkreis- und dem Wetteraukreis als dem ZOV die entsprechende Aufgabe übertragenden Verbandsmitglieder zugerechnet

Da der Landkreis Gießen durch die Tätigkeit der Breitbandinfrastrukturgesellschaft Oberhessen GmbH nicht belastet wird, wird auf eine ausführlichere Darstellung der Gesellschaft im Beteiligungsbericht des Landkreises Gießen verzichtet.

### 3.1.11. Zweckverband Mittelhessische Wasserwerke

Zweckverband Mittelhessische Wasserwerke,  
Teichweg 24, 35396 Gießen  
Telefon 0641/9506-0, Telefax 0641/9506-197  
E-Mail: info@zmw.de, Internet: www.zmw.de



#### Verbandszweck und öffentlicher Zweck

Versorgung der einzelnen Mitgliedsstädte und Mitgliedsgemeinden bzw. einzelnen Stadt- und Ortsteile sowie Sonderabnehmer mit Trink- und Betriebswasser. Die Übernahme, der Neubau oder Verkauf von örtlichen Verteilernetzen ist auf Antrag möglich. Der Zweckverband kann darüber hinaus wasserwirtschaftliche Aufträge für die Verbandsmitglieder und öffentlich-rechtliche Körperschaften ausführen und die Verwaltung und Betriebsführung für Wasser- und Abwasserverbände und Eigengesellschaften übernehmen.

Der Zweckverband kann aufgrund von Vereinbarungen stadt-/gemeindeeigene Ortsnetze betreiben, warten und unterhalten.

Der **öffentliche Zweck** ergibt sich aus dem Verbandszweck. Die Tätigkeit des Zweckverbandes liegt in der öffentlichen Daseinsvorsorge.

#### Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

<b>Rechtsform</b>	Zweckverband nach KGG			
<b>Gründung</b>	18.10.1982 durch Umwandlung des 1955 gegründeten Wasserverbandes Mittelhessische Wasserwerke in einen Zweckverband			
<b>Satzung</b>	Fassung vom 01.01.2017 Satzung wurde mit Beschluss der Verbandsversammlung vom 08.12.2016 geändert.			
<b>Handelsregister</b>	Amtsgericht Gießen, HR A 2484			
<b>Kapital</b>	Stammkapital 18.000.000,00 Euro			
<b>Mitglieder</b>	<table><tr><td><u>Städte:</u> Amöneburg Gießen Gladenbach Kirchhain Kirtorf Linden Marburg</td><td><u>Gemeinden:</u> Biebental Buseck Cölbe Ebsdorfergrund Fronhausen Heuchelheim Hüttenberg</td><td><u>Landkreise:</u> Marburg- Biedenkopf Gießen Lahn-Dill-Kreis</td></tr></table>	<u>Städte:</u> Amöneburg Gießen Gladenbach Kirchhain Kirtorf Linden Marburg	<u>Gemeinden:</u> Biebental Buseck Cölbe Ebsdorfergrund Fronhausen Heuchelheim Hüttenberg	<u>Landkreise:</u> Marburg- Biedenkopf Gießen Lahn-Dill-Kreis
<u>Städte:</u> Amöneburg Gießen Gladenbach Kirchhain Kirtorf Linden Marburg	<u>Gemeinden:</u> Biebental Buseck Cölbe Ebsdorfergrund Fronhausen Heuchelheim Hüttenberg	<u>Landkreise:</u> Marburg- Biedenkopf Gießen Lahn-Dill-Kreis		

<b>Fortsetzung Mitglieder</b>	<b>Städte:</b> Neustadt Pohlheim Rauschenberg Stadtallendorf Wetter Wetzlar	<b>Gemeinden:</b> Lahnau Lahntal Langgöns Lohra Schöffengrund Weimar Wettenberg
	Stimmverteilung: Die Zweckverbandsmitglieder haben zusammen 100 Stimmen. 90 % der Stimmen werden auf die Städte und Gemeinden und 10 % auf die Landkreise verteilt. Der Landkreis Gießen verfügt über 3,16% der Stimmen in 2016.	
<b>Steuerliche Verhältnisse</b>	Der Zweckverband ist unbeschränkt steuerpflichtig. Gemäß § 5 der Satzung dürfen keine Gewinne erwirtschaftet werden. Wegen der fehlenden Gewinnerzielungsabsicht entfällt die Gewerbesteuerpflicht.	
<b>Beteiligungen</b>	Keine	

## Organe des Zweckverbandes

### Verbandsversammlung

Manfred Apell, Bürgermeister Lahntal, Vorsitzender  
Martin Hanika, Gemeindevertreter-Vorsitzender Langgöns, stellv. Vorsitzender

Vertreter des Landkreises Gießen: Norman Speier

Die Versammlung setzt sich aus je einem Vertreter eines jeden Verbandsmitgliedes zusammen. Die Mitglieder der Versammlung werden von den Vertretungskörperschaften der Verbandsmitglieder für deren Wahlzeit gewählt.

### Verbandsvorstand

Christian Somogyi, Bürgermeister Stadtallendorf      Vorsitzender  
Ulrich Künz, Bürgermeister Kirtorf                      stellv. Vorsitzender

Dr. Franz Kahle, Bürgermeister Marburg  
Gerda Weigel-Greilich, Bürgermeisterin Gießen  
Olaf Hausmann, Bürgermeister Kirchhain                      ab 01.08.2016  
Jochen Kirchner, Bürgermeister Kirchhain                      bis 31.07.2016  
Norbert Kortlüke, Stadtrat Wetzlar  
Andreas Schulz, Bürgermeister Ebsdorfergrund  
Heinz Schreiber, Erster Kreisbeig. Lahn-Dill-Kreis              stimmberechtigt 2015  
Dr. Christiane Schmahl, Erste Kreisbeig. Landkreis Gießen      ab 06.06.2016  
Dirk Oßwald, Hauptamtl. Kreisbeig. Landkreis Gießen          bis 05.06.2016  
Kirsten Fründt, Landrätin Landkreis Marburg-Biedenk.          stimmberechtigt 2016

An die Mitglieder des Vorstandes wurden im Jahr 2016 10.000,00 Euro (2015 11.000,00 Euro, 2014 9.055,85 Euro) gezahlt.

## **Geschäftsführer**

Karl-Heinz Schäfer

### **Unternehmensleitung**

Der Zweckverband wird durch die vorgenannten Vorstandsmitglieder vertreten, die auch im Handelsregister erfasst sind.

Für das Tagesgeschäft ist ein Geschäftsführer bestellt, der im Register nicht ausgewiesen wird, da er lediglich über eine eingeschränkte Außenvertretung verfügt, die in einem sehr engen Rahmen in einer Geschäftsordnung geregelt ist.

## **Auswirkungen auf den Kreishaushalt und bestellte Sicherheiten**

Der Zweckverband kann von den Verbandsmitgliedern eine Verbandsumlage erheben, soweit die planmäßig vorgesehenen Mittel nicht ausreichen. Im Geschäftsjahre 2016 - wie auch in den Vorjahren 2014 und 2015 - wurde keine Verbandsumlage erhoben.

Es bestanden im Jahr 2016 - wie auch in den Vorjahren 2014 und 2015 - keine Auswirkungen auf den Haushalt des Landkreises Gießen, die aus dem Beteiligungsverhältnis resultieren.

Sicherheiten aus Bürgschaften, Gewährverträgen oder ähnlichen Verpflichtungen wurden nicht bestellt.

## **Daten zur Rechnungsprüfung**

	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Jahresabschlussprüfer	JPLH Treuhand AG, Biedenkopf		
Prüfung nach § 53 HGrG	ja	ja	Ja

## Geschäftsentwicklung

<b>Bilanz des Unternehmens</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
<b>AKTIVA</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	64.693	61.345	57.649
II. Finanzanlagen	0	0	0
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte	944	933	923
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	3.404	3.737	3.890
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	2.374	1.418	722
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	98	102	65
<b>D. Aktive latente Steuern</b>	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>71.513</b>	<b>67.535</b>	<b>63.249</b>
<b>PASSIVA</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Stammkapital	18.000	18.000	18.000
II. Rücklagen	6.050	6.050	6.050
III. Gewinn der Vorjahre	-3.008	-2.975	-1.962
IV. Verwendung zur Einstellung in Rücklage	0	0	0
V. Jahresgewinn	83	-33	-1.013
<b>B. Empfangene Ertragszuschüsse</b>	1.424	1.802	2.197
<b>C. Rückstellungen</b>	1.618	1.811	2.580
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	47.230	42.756	37.259
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	116	124	138
<b>Bilanzsumme</b>	<b>71.513</b>	<b>67.535</b>	<b>63.249</b>

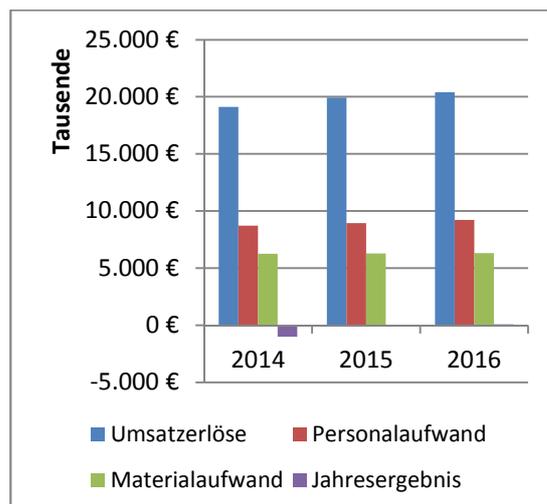
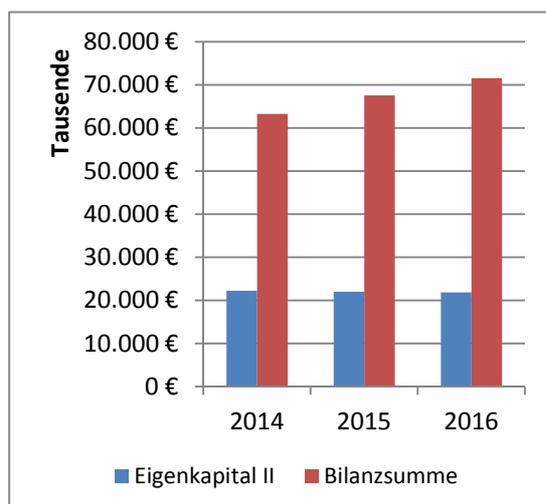
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Umsatzerlöse	20.405	19.923	19.109
Bestandsveränderungen	0	-14	13
Andere aktivierte Eigenleistungen	1.264	1.116	868
Sonstige betriebliche Erträge	475	804	646
<b>Gesamtleistung</b>	<b>22.144</b>	<b>21.829</b>	<b>20.636</b>
Materialaufwand	-6.321	-6.296	-6.267
Personalaufwand	-9.229	-8.948	-8.734
Abschreibungen	-4.163	-4.179	-4.048
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.346	-1.395	-1.526
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>1.085</b>	<b>1.011</b>	<b>61</b>
Sonstige Zinserträge	0	0	2
Zinsaufwendungen	-947	-993	-1.033
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	-3	0
Sonstige Steuern	-55	-48	-43
<b>Jahresergebnis</b>	<b>83</b>	<b>-33</b>	<b>-1.013</b>

<b>Kennzahlen zum Jahresabschluss</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Eigenkapitalquote I	29,54%	31,16%	33,32%
Eigenkapitalquote II (Bezug auf Eigenkapital II*)	30,54%	32,49%	35,06%
Anlageintensität	90,46%	90,83%	91,15%
Liquidität 2. Grades	82,64%	77,09%	59,06%
Anlagedeckungsgrad 2	80,25%	80,29%	75,42%
Investitionen	8.154 T€	8.445 T€	5.401 T€
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	5.031 T€	4.060 T€	1.445 T€
Eigenkapitalrentabilität (Bezug auf Eigenkapital II*)	0,38%	-0,15%	-4,57%
Gesamtkapitalrentabilität	1,44%	1,42%	0,03%
Materialintensität	28,54%	28,84%	30,37%
Personalintensität	41,68%	40,99%	42,32%

<b>Sonstige Kennzahlen</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Anzahl der Beschäftigten im Jahresdurchschnitt	144,25	147,36	145,55
Anzahl der Ganztagsplanstellen im Jahresdurchschnitt	131,27	130,49	128,40
Anzahl Freistellungsphase Altersteilzeit per 31.12.	7,50	10,50	11,50
Anzahl der Auszubildende per 31.12.	4	4	7
Mengenabgabe Weiterverteiler in Tcbm	11.240	11.899	11.179
Mengenabgabe Sondervertragskunden in Tcbm	1.601	1.156	1.278
Mengenabgabe Endverbraucher in Tcbm	4.038	4.026	3.907
Erträge Weiterverteiler in T€	7.956	7.799	7.612
Erträge Sondervertragskunden in T€	777	630	763
Erträge Endverbraucher in T€	8.590	8.560	8.082

\* Eigenkapital II:  
Eigenkapital I + 50% Empfangene Ertragszuschüsse

### Graphische Darstellung



### Lagebericht 2016 und weitere Informationen

Den Geschäftsbericht 2016 des Zweckverbandes Mittelhessische Wasserwerke und somit auch den Lagebericht finden Sie auf der folgenden Internetseite:  
[http://www.zmw.de/>Aktuelles>ZMW Geschäftsbericht 2016 \(Stand September 2017\)](http://www.zmw.de/>Aktuelles>ZMW_Geschäftsbericht_2016_(Stand_September_2017))

### 3.1.12. Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH (RMV)

Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH  
Alte Bleiche 5, 65719 Hofheim am Taunus  
Telefon 06192/294-0,  
Telefax 06192/294-900  
E-Mail: [rmv@rmv.de](mailto:rmv@rmv.de)  
Internet: [www.rmv.de](http://www.rmv.de)



#### Unternehmenszweck und öffentlicher Zweck

Gemeinsame Wahrnehmung des öffentlichen Personennahverkehrs sowie Beratung bei der Koordination der Schnittstellen zum Individualverkehr.

Im Verbundgebiet werden folgende Aufgaben wahrgenommen:

- Regionaler Schienenpersonennahverkehr
- Regionaler Buspersonennahverkehr
- Verkehrsplanung, Verkehrskonzeptionen und technische Standards
- Rahmenplanung für Produkte
- Verbundtarif und Beförderungsbedingungen
- Marketing, Werbung und Öffentlichkeitsarbeit, Fahrgastinformation
- Vertriebssystem
- Wirtschaftlichkeitsuntersuchungen
- Integriertes Plandatensystem.

Der **öffentliche Zweck** ergibt sich aus dem Unternehmenszweck. Die Gesellschaft fördert das von beteiligten Gebietskörperschaften verfolgte Ziel, für die Bevölkerung ein bedarfsgerechtes Leistungsangebot zu erbringen und die Marktchancen im Verkehrsverbund unter Beachtung marktwirtschaftlicher und betriebswirtschaftlicher Grundsätze auszuschöpfen und durch gezielte Investitionen zu verbessern.

## Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

<b>Rechtsform</b>	GmbH		
<b>Gründung</b>	1994		
<b>Satzung</b>	Zuletzt geändert am 30.06.1994		
<b>Handelsregister</b>	Amtsgericht Frankfurt, HR B 34128		
<b>Kapital</b>	Stammkapital 690.244,04 Euro		
<b>Gesellschafter</b>	<u>Land</u>	<u>Städte</u>	<u>Landkreise</u>
	Hessen	Frankfurt Bad Homburg Darmstadt Fulda Gießen Hanau Marburg Offenbach a.M. Rüsselsheim Wetzlar Wiesbaden	Landkreis Darmstadt-Dieburg Landkreis Fulda Landkreis Gießen Landkreis Groß-Gerau Hochtaunuskreis Lahn-Dill-Kreis Landkreis Limburg-Weilburg Main-Kinzig-Kreis Main-Taunus-Kreis Landkreis Marburg-Biedenkopf Odenwaldkreis Landkreis Offenbach Rheingau-Taunus-Kreis Vogelsbergkreis Wetteraukreis
	Jeder Gesellschafter verfügt über 3,704 %.		
<b>Steuerliche Verhältnisse</b>	Mit der Rhein-Main-Verkehrsverbund Servicegesellschaft mbH , Frankfurt am Main (RMS) und der Fahrzeugmanagement Region Frankfurt RheinMain GmbH, Hofheim am Taunus (fahma), besteht eine umsatzsteuerliche, körperschaftssteuerliche und gewerbesteuerliche Organschaft		
<b>Beteiligungen</b>	Rhein-Main-Verkehrsverbund Service GmbH (100 %) Fahrzeugmanagement Region Frankfurt RheinMain GmbH (100 %) ivm GmbH Integriertes Verkehrs- und Mobilitätsmanagement Region Frankfurt RheinMain( ivm) (12,45 %) RTW Planungsgesellschaft mbH (16,67 %) VDV eTicket Service GmbH & Co KG (10,13 %)		

## Organe der Gesellschaft

### ***Gesellschafterversammlung***

#### Vertreter des Landkreises Gießen

Anita Schneider, Landrätin

### ***Aufsichtsrat***

Peter Feldmann, Oberbürgermeister Stadt Frankfurt  
Ulrich Krebs, Landrat Hochtaunuskreis

Vorsitzender  
stellv. Vorsitzender

Mathias Samson, Staatssekretär Land Hessen

Dr. Bernadett Weyland, Staatssekretärin Land Hessen

Jochen Partsch, Oberbürgermeister Stadt Darmstadt

Cornelia Zuschke, Stadträtin Stadt Darmstadt

Horst Schneider, Oberbürgermeister Stadt Offenbach

Peter Schneider, Oberbürgermeister Stadt Offenbach

Sigrid Möricke, Stadträtin Stadt Wiesbaden

Alexander Hetjes, Oberbürgermeister Stadt Homburg

Dr. Heiko Wingefeld, Oberbürgermeister Stadt Fulda

Gerda Weigel-Greilich, Bürgermeisterin Stadt Gießen

Andreas Kowol, Stadtrat Stadt Hanau

Dr. Thomas Spies, Oberbürgermeister Stadt Marburg

Nils Kraft, Stadtrat Stadt Rüsselsheim

Norbert Kortlüke, Oberbürgermeister Stadt Wetzlar

Manfred Wagner, Oberbürgermeister Stadt Wetzlar

Christel Fleischmann, Kreisbeigeordneter Landkreis Darmstadt-Dieburg

Bernd Woide, Landrat Landkreis Fulda

Anita Schneider, Landrätin Landkreis Gießen

Walter Astmeier, Erster Kreisbeigeordneter Groß-Gerau

Wolfgang Schuster, Landrat Lahn-Dill-Kreis

Manfred Michel, Landrat Limburg-Weilburg

Johannes Baron, Kreisbeigeordneter Main-Taunus-Kreis

Marian Zachow, Erster Kreisbeigeordneter Landkreis Marburg Biedenkopf

Frank Matiaske, Landrat Odenwaldkreis

Claudia Jäger, Erste Kreisbeigeordnete Landkreis Offenbach

Burkhard Albers, Landrat Rheingau-Taunus-Kreis

Manfred Görig, Landrat Vogelsbergkreis

Joachim Arnold, Landrat Wetteraukreis

Matthias Zach, Kreisbeigeordneter Main-Kinzig-Kreis

ab 01.09.2016

bis 31.08.2016

ab 14.09.2016

bis 13.09.2016

ab 04.07.2016

bis 03.07.2016

Die Mitglieder des Aufsichtsrates erhalten seit 15.06.1999 eine Aufwandentschädigung von 51,13 Euro pro Person und Sitzung. Im Geschäftsjahr 2016 fielen dafür Aufwendungen in Höhe von insgesamt 4 TEuro an (2015: 5,6 TEuro, 2014: 3,6 TEuro).

### **Beirat**

Die Gesellschaft hat gemäß § 29 des Gesellschaftsvertrages einen Beirat, in dem das Land Hessen sowie die Verkehrsverbundunternehmen und lokale Nahverkehrsunternehmen vertreten sind. Der Beirat unterstützt und berät die Geschäftsführung und den Aufsichtsrat mit allen mit der Aufgabenstellung der Gesellschaft zusammenhängenden Belangen. Die Mitglieder des Beirates werden vom Aufsichtsrat bestellt.

### **Geschäftsführer**

Knut Ringat, Professor Diplomingenieur  
Dr. André Kavai

Sprecher der Geschäftsführung  
Geschäftsführer

Die Bezüge der Geschäftsführer beliefen sich im Jahr 2016 auf 537 TEuro (2015: 533 TEuro, 2014: 597 T).

### **Auswirkungen auf den Kreishaushalt und bestellte Sicherheiten**

Es haben sich im Jahr 2016 - wie in den Vorjahren 2014 und 2015 - keine Auswirkungen auf den Haushalt des Landkreises Gießen ergeben.

Sicherheiten aus Bürgschaften, Gewährverträgen oder ähnlichen Verpflichtungen wurden durch den Landkreis Gießen zugunsten der RMV GmbH nicht bestellt.

### **Daten zur Rechnungsprüfung**

	2016	2015	2014
Jahresabschlussprüfer	Keiper & Co.KG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Steuerberatungsgesellschaft, Mannheim	Deloitte & Touche GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, München, Zweigniederlassung Frankfurt	
Prüfung nach § 53 HGrG	ja	ja	ja

## Geschäftsentwicklung

<b>Bilanz des Unternehmens</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
<b>AKTIVA</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	8.206	6.495	6.277
II. Finanzanlagen	2.504	1.904	1.609
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte	50	89	89
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	24.950	26.401	25.739
III. Sonstige Wertpapiere	709	709	709
IV. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	251	208	387
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>354</b>	<b>355</b>	<b>357</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>37.024</b>	<b>36.161</b>	<b>35.167</b>
<b>PASSIVA</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	690	690	690
II. Andere Gewinnrücklagen	1.481	1.481	1.482
<b>B. Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen</b>	<b>10.710</b>	<b>8.399</b>	<b>7.886</b>
<b>C. Rückstellungen</b>	<b>16.679</b>	<b>19.183</b>	<b>15.983</b>
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	<b>7.419</b>	<b>6.312</b>	<b>9.051</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	<b>45</b>	<b>96</b>	<b>75</b>
<b>Bilanzsumme</b>	<b>37.024</b>	<b>36.161</b>	<b>35.167</b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Zur Aufwandsdeckung verfügbare Zuwendungen	40.487	44.935	38.306
Erträge aus Projektzuwendungen	3.477	2.722	1.960
Sonstige betriebliche Erträge	2.894	1.315	1.012
Erträge aus der Auflösung des Sonderpostens	2.451	2.594	3.621
<b>Gesamtleistung (inclusive Zuwendungen)</b>	<b>49.309</b>	<b>51.566</b>	<b>44.899</b>
Materialaufwand	-28.045	-31.301	-21.777
Personalaufwand	-10.717	-11.930	-11.059
Abschreibungen	-2.451	-2.594	-3.621
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4.719	-3.975	-5.339
Zuführung zu Sonderposten	-4.762	-3.107	-3.138
Erträge aus Gewinnabführungsverträgen	1.755	1.753	1.602
Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	68	48	96
Abschreibungen auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0	-4	-5
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-435	-453	-479
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>3</b>	<b>3</b>	<b>1.179</b>
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	-377
Sonstige Steuern	-3	-3	-802
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

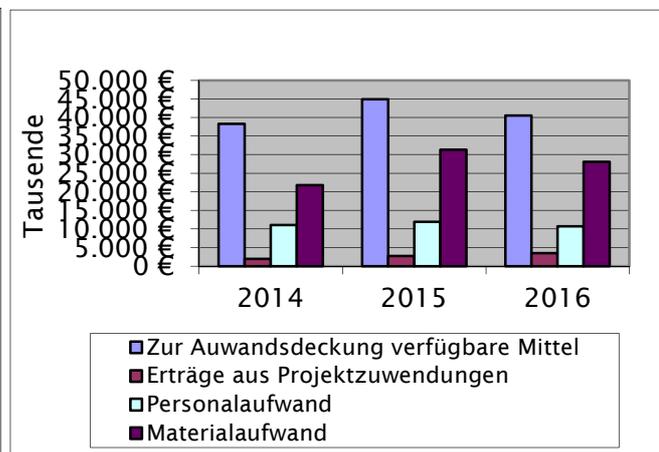
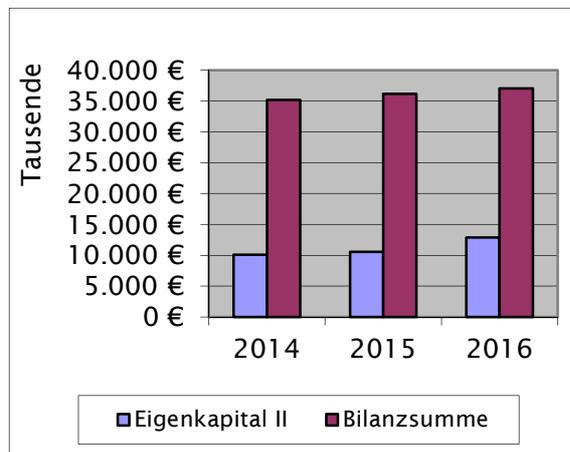
<b>Kennzahlen zum Jahresabschluss</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Eigenkapitalquote I	5,86%	6,00%	6,18%
Eigenkapitalquote II *	34,79%	29,23%	28,60%
Anlageintensität	28,93%	23,23%	22,42%
Liquidität 2. Grades	198,14%	186,35%	171,86%
Anlagedeckungsgrad 2 (Bezug auf Eigenkapital II)	221,93%	253,64%	245,21%
Investitionen	4.762 T€	3.112 T€	3.138 T€
Zahlungsstrom aus betrieblicher Tätigkeit	2.926 T€	4.805 T€	
Personalintensität	21,73%	23,14%	24,63%

<b>Sonstige Kennzahlen</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Anzahl der beschäftigten Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt	141	138	132
davon Teilzeitkräfte	28	26	26
davon Aushilfen	12	8	6
Anzahl der Linien des lokalen und regionalen Verkehrs im RMV	1.000	980	975
Angebotskilometer (lokaler Verkehr im TNUTZKm) **	138.678	139.263	139.901
Angebotskilometer (regionaler Verkehr, in TNUTZKm)	65.255	64.079	62.665
Haltestellen (beide Richtungen) ca.	12.000	11.800	11.800

\* Eigenkapital II:  
Eigenkapital I + 100% Sonderposten für Zuschüsse zum Anlagevermögen

\*\* Bus und Straßenbahn und Stadtbahn

## Graphische Darstellung



## 3.2. Beschäftigungsförderung, Wirtschaft und Sonstiges

### 3.2.1. Servicebetrieb Landkreis Gießen

Servicebetrieb Landkreis Gießen  
Riversplatz 1 - 9, 35394 Gießen  
Telefon 0641/9390 - 0, Telefax 0641/33448  
E-Mail: Info@lkgi.de, Internet: www.lkgi.de

#### Unternehmenszweck und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Eigenbetriebs sind Hausmeisterdienstleistungen und Reinigungsdienstleistungen sowie weitere Dienstleistungen für den Landkreis Gießen. Zweck des Eigenbetrieb ist ein wirtschaftliches, sozialverträgliches, ökologisches und ressourcenschonendes Gebäudemanagement der kreiseigenen sowie dem Landkreis Gießen zur Nutzung überlassenen Liegenschaften sowie Dienstleistungen rund um Schule und Verwaltung.

Mit Beschluss vom 05.10.2015 hat der Kreistag die Eingliederung des Stabes Bauunterhaltung in den Servicebetrieb Landkreis Gießen beschlossen.

Der **öffentliche Zweck** ergibt sich aus dem Unternehmenszweck.

#### Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

<b>Rechtsform</b>	Eigenbetrieb
<b>Gründung</b>	10.09.2012/01.01.2013
<b>Satzung</b>	Satzung vom 10.09.2012, zuletzt geändert am 05.10.2015
<b>Kapital</b>	Stammkapital 200.000 Euro

#### Unternehmensorgane

##### **Betriebskommission**

##### **Vertreter:**

Anita Schneider, Landrätin  
Dr. Christiane Schmahl, Erste Kreisbeigeordnete  
Dirk Oßwald, Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter

Vorsitzende

Anette Henkel, Dipl.-Verwaltungsfachwirtin	SPD	
Thomas Brunner, Bürgermeister	SPD	ab 2016
Dirk Haas, Bürgermeister	SPD	ab 2016
Matthias Knoche, Prokurist	B` 90/Die Grünen,	
Günther Semmler, Dipl.-Religionspädagoge	FW	
Heinz-Peter Haumann, OB a.D. Stadt Gießen	CDU	
Martin Hanika, Dipl.-Ing.	CDU	ab 2016
Andreas Lemmer, Beamter	AfD	ab 2016
Harald Scherer, Rechtsanwalt	FDP	ab 2016
Reinhard Hamel, Selbständiger	Gießener Linke	ab 2016
Heidrun Gans, Reinigungskraft		
Klaus Schäfer, Hausmeister		ab 2016
Jürgen Klos, Hausmeister		bis 2016
Susanne Rosemann, Finanzfachwirtin		
Sebastian Krieger		ab 2016
Oliver Meermann, Geschäftsführer		
Christiane Janetzky-Klein, Geschäftsführin		
Jürgen Lauer, Gewerkschaftssekretär		

#### Stellvertreter

Norman Speier, Lehrer	SPD	ab 2016
Dirk Haas, Bürgermeister	SPD	bis 2016
Hiltrud Hofmann, Geschäftsführerin	B` 90/Die Grünen	ab 2016
Dr. Klaus Becker, Arzt	B` 90/Die Grünen	bis 2016
Oliver Meermann, Geschäftsführer	FW	ab 2016
Gottfried Schneider, Rentner	FW	bis 2016
Horst Nachtigall, Rechtsanwalt	SPD	ab 2016
Peter Pilger, Gewerkschaftssekretär	SPD	bis 2016
Elke Högy, Dipl.-Bau-Ingenieurin	SPD	ab 2016
Dr. Melanie Haubrich, Rechtsanwältin	SPD	ab 2016
Alexander Wright, Ingenieur	B´ 90/Die Grünen	ab 2016
Ewa Wenig, Soziologin	B´ 90/Die Grünen	bis 2016
Claudia Zecher, Justizangestellte	FW	
Frederik Bouffier, Student	CDU	ab 2016
Reinhard Peter, Rentner	CDU	bis 2016
Dr. Gerhard Noeske, Arzt	CDU	ab 2016
Uwe Schulz, Angestellter	AfD	ab 2016
Dennis Pucher, Selbständiger	FDP	ab 2016
Marcus Link, Feuerwehrbeamter	Gießener Linke	ab 2016
Lolita Steinbrecher, Reinigungskraft		
Ernst Hettich, Hausmeister		ab 2016
Monika Schmidt, Reinigungskraft		bis 2016
Edith Nürnberger, Rentnerin		
Klaus-Dieter Körner, Sekretär IG Bau Mittelhessen		
Marcus Kager, Selbständig		ab 2016
Stefan Becker, Diplom-Kaufmann		bis 2016

#### *Nachrichtlich*

*Hans-Peter Stock, Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter (ab 01.01.2017)*

*Dirk Oßwald, Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter (bis 31.12.2016)*

**Betriebsleiter**

Mario Rohrmus, Fernwald

**Auswirkungen auf den Kreishaushalt und bestellte Sicherheiten**

	2016	2015	2014
<b>Ausgaben</b>			
Betriebskostenzuschuss	10.614.076,38 Euro	6.391.260 Euro	6.139.734 Euro
Investitionszuschüsse	35.596,85 Euro	48.215 Euro	97.881 Euro
<b>Einnahmen</b>			
Verwaltungskostenbeitrag	393.000 Euro	220.900 Euro	177.900 Euro

**Daten zur Rechnungsprüfung**

	2016	2015	2014
Jahresabschlussprüfer	Theobald Jung Scherer AG, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Gießen		
Prüfung nach § 53 HGrG	Ja	ja	Ja

## Geschäftsentwicklung

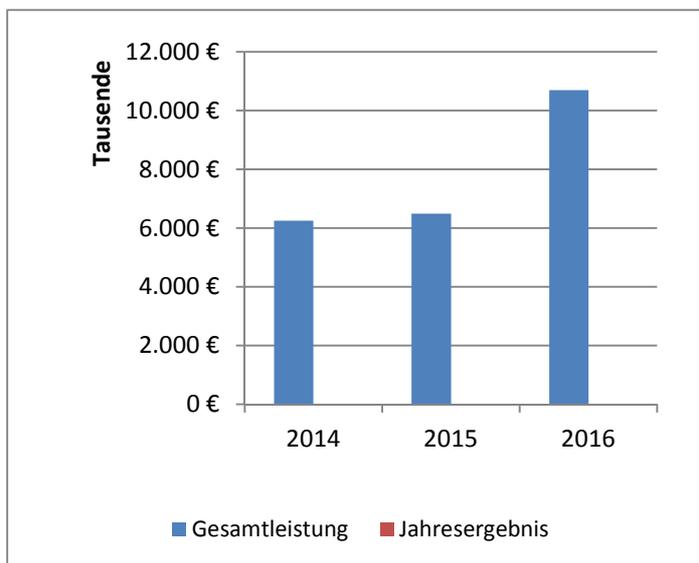
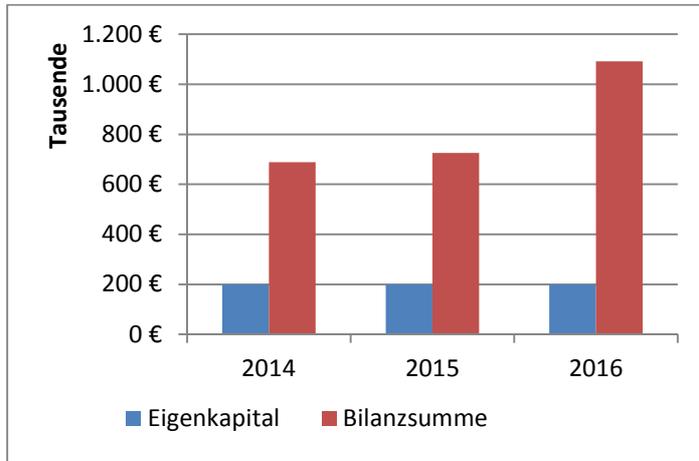
<b>Bilanz des Unternehmens</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
<b>AKTIVA</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>			
Sachanlagen	400	446	476
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte	8	8	8
II. Sonstige Vermögensgegenstände	684	266	204
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0	6	1
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.092</b>	<b>726</b>	<b>689</b>
<b>PASSIVA</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Netto Position	200	200	200
II. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	0	0	0
<b>B. Sonderposten mit Rücklageanteil</b>	243	287	316
<b>C. Rückstellungen</b>	129	210	109
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	520	29	64
<b>Bilanzsumme</b>	<b>1.092</b>	<b>726</b>	<b>689</b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Umsatzerlöse	10.614	6.392	6.151
Sonstige betriebliche Erträge	83	90	93
<b>Gesamtleistung</b>	<b>10.697</b>	<b>6.482</b>	<b>6.244</b>
Materialaufwand	-3.769	-271	-269
Personalaufwand	-6.228	-5.695	-5.556
Abschreibungen	-129	-124	-112
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-570	-391	-307
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>1</b>	<b>1</b>	<b>0</b>
<b>sonstige Steuern</b>	<b>-1</b>	<b>-1</b>	<b>0</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>

<b>Kennzahlen zum Jahresabschluss</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Eigenkapitalquote	18,32%	27,55%	29,03%
Anlageintensität	36,63%	61,43%	69,09%
Liquidität 2. Grades	106,71%	117,75%	121,30%
Investitionen	83 T€	94 T€	134 T€

<b>Sonstige Kennzahlen</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Durchschnittliche Anzahl der Arbeitnehmer	233	214	238

## Graphische Darstellung



## Lagebericht 2016

Der Lagebericht ist im Anhang enthalten.

### **3.2.2. „Zentrum Arbeit und Umwelt“ - Gießener gemeinnützige Berufsbildungsgesellschaft mit beschränkter Haftung (ZAUG gGmbH)**

Kiesweg 31, 35396 Gießen  
Telefon 0641 95225-0, Telefax 0641 95225-59  
E-Mail: [geschaeftsfuehrung@zaug.de](mailto:geschaeftsfuehrung@zaug.de)  
Internet: [www.zaug.de](http://www.zaug.de)



#### **Unternehmenszweck**

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung (AO).

Zweck der Gesellschaft ist insbesondere die Förderung der Jugendhilfe sowie der Erziehung, Volks- und Berufsbildung, um hierdurch

- der Arbeitslosigkeit von Jugendlichen und Erwachsenen präventiv entgegenzuwirken,
- die (Wieder-)Eingliederung von Arbeitslosen und von Arbeitslosigkeit bedrohten Jugendlichen und Erwachsenen in den Arbeitsmarkt zu fördern,
- die Chancengleichheit von benachteiligten Personen im Erwerbsleben zu verbessern und
- die Situation auf dem Arbeits- und Ausbildungsstellenmarkt insgesamt zu verbessern.
- Nachmittagsbetreuung an den Schulen des Landkreises Gießen

Daneben ist Zweck der Gesellschaft auch die Förderung des Natur- und des Umweltschutzes sowie der Kriminalprävention.

Zur Verwirklichung dieses Zwecks ist Gegenstand des Unternehmens vor allem die Ausbildung, Betreuung, (Nach-)Qualifizierung, Orientierungshilfe und Beschäftigung von jungen und erwachsenen Arbeitslosen und Langzeitarbeitslosen im Rahmen spezieller Förderprogramme sowie die Schaffung zusätzlicher Ausbildungs- und Beschäftigungsplätze im Landkreis und in der Universitätsstadt Gießen und die Förderung der beruflichen Aus- und Weiterbildung, insbesondere in Bereichen, die auf dem Arbeitsmarkt besonders nachgefragt sind.

Ausbildungswerkstätten, Zweckbetriebe und wirtschaftliche Geschäftsbetriebe in unterschiedlichen Wirtschaftszweigen werden seit 1988 eigens für die Durchführung dieser Aufgaben eingerichtet.

Zudem leistet das Unternehmen einen wichtigen Beitrag zum sozialen Frieden in der Region. Insofern ergibt sich für die ZAUG gGmbH als kommunale gemeinnützige Integrations- und Berufsbildungsgesellschaft eine konkrete sozialstaatliche Rechtfertigung.

Gesellschafter der ZAUG gGmbH sind alle Städte und Gemeinden des Landkreises Gießen sowie die Universitätsstadt Gießen und der Landkreis Gießen als Hauptgesellschafter.

Der **öffentliche Zweck** ergibt sich aus dem Unternehmenszweck. Die öffentliche Zwecksetzung der ZAUG gGmbH besteht vor allem in der Förderung der Jugendhilfe sowie der Erziehung, Volks- und Berufsbildung. Für die ZAUG gGmbH ergibt sich als kommunale gemeinnützige Integrations- und Berufsbildungsgesellschaft eine konkrete sozialstaatliche Rechtfertigung.

## Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

<b>Rechtsform</b>	Gemeinnützige GmbH		
<b>Gründung</b>	07.07.1988		
<b>Satzung</b>	Fassung vom 23.11.2011		
<b>Handelsregister</b>	Amtsgericht Gießen, HR B 1588		
<b>Kapital</b>	Stammkapital: 271.000 Euro		
<b>Gesellschafter</b>	<u>Gesellschafter</u>	<u>Anteil</u> <u>TEuro</u>	<u>Anteil</u> <u>%</u>
	Landkreis Gießen	136	50,185
	Universitätsstadt Gießen	45	16,605
	Gemeinde Wettenberg	10	3,690
	Gemeinde Heuchelheim	5	1,845
	Gemeinde Reiskirchen	5	1,845
	Stadt Allendorf/Lumda Gemeinde	5	1,845
	Biebertal	5	1,845
	Gemeinde Buseck	5	1,845
	Gemeinde Fernwald	5	1,845
	Stadt Grünberg	5	1,845
	Stadt Hungen	5	1,845
	Gemeinde Langgöns	5	1,845
	Stadt Laubach	5	1,845
	Stadt Lich	5	1,845
	Stadt Linden	5	1,845
	Stadt Lollar	5	1,845
	Stadt Pohlheim	5	1,845
	Gemeinde Rabenau	5	1,845
	Stadt Staufenberg	5	1,845
	Gesamt	271	100,00
<b>Steuerliche Verhältnisse</b>	Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung. Die Gesellschaft ist nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer befreit. Die Gesellschaft unterliegt jedoch mit ihren wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben der Ertragsteuer.		
<b>Beteiligungen</b>	Keine		

## Organe der Gesellschaft

### ***Gesellschafterversammlung***

Anita Schneider, Landrätin  
Astrid Eibelshäuser, Stadträtin Stadt Gießen

Vorsitzende  
stellv. Vorsitzende

Annette Bergen-Krause, Bürgermeisterin Stadt Allendorf/Lumda *bis 30.06.2017*  
Thomas Bender, Bürgermeister Gemeinde Biebortal  
Dirk Haas, Bürgermeister Gemeinde Buseck  
Stefan Bechthold, Bürgermeister Gemeinde Fernwald  
Frank Ide, Bürgermeister Stadt Grünberg  
Lars Burkhard Steinz, Bürgermeister Gemeinde Heuchelheim  
Rainer Wengorsch, Bürgermeister Stadt Hungen  
Horst Röhrig, Bürgermeister Gemeinde Langgöns  
Peter Klug, Bürgermeister Stadt Laubach  
Bernd Klein, Bürgermeister Stadt Lich  
Jörg König, Bürgermeister der Stadt Linden  
Dr. Bernd Wieczorek, Bürgermeister Stadt Lollar  
Udo Schöffmann, Bürgermeister Stadt Pohlheim  
Kurt Hillgärtner, Bürgermeister Gemeinde Rabenau  
Dietmar Kromm, Bürgermeister Gemeinde Reiskirchen  
Peter Gefeller, Bürgermeister der Stadt Staufenberg  
Thomas Brunner, Bürgermeister Gemeinde Wettenberg

### *Nachrichtlich*

Thomas Benz, Bürgermeister Stadt Allendorf/Lumda *ab 01.07.2017,*

Bei der Beschlussfassung in der Gesellschafterversammlung gewähren je 1.000 Euro eines Gesellschafteranteils eine Stimme.

### ***Ausschuss für Wirtschaft und Finanzen (AWF)***

Astrid Eibelshäuser, Stadträtin Stadt Gießen  
Anita Schneider, Landrätin

Vorsitzende  
stellv. Vorsitzende

Dr. Christiane Schmahl, Erste Kreisbeigeordnete Landkreis Gießen  
Gerda Weigel-Greulich, Bürgermeisterin Stadt Gießen  
Dirk Haas, Bürgermeister Gemeinde Buseck, Teilraum Nord  
Horst Röhrig, Bürgermeister Gemeinde Langgöns, Teilraum Süd  
Bernd Klein, Bürgermeister Stadt Lich, Teilraum Ost  
Thomas Brunner, Bürgermeister Gemeinde Wettenberg, Teilraum West  
Wolfgang Hofmann, Vertreter Jobcenter Gießen *nicht stimmberechtigt*

Der AWF ist ein beratendes Gremium zu Grundsatzfragen des Unternehmens und bereitet für die Gesellschafterversammlung Beschlüsse vor.

Die Mitglieder des Ausschusses für Wirtschaft und Finanzen erhielten keine Vergütung.

## ***Fachbeirat***

Anita Schneider, Landrätin  
Astrid Eibelshäuser, Stadträtin Stadt Gießen

Vorsitzende  
stellv. Vorsitzende

Vertreter der Gesellschafter  
gemäß der Zusammensetzung der Gesellschafterversammlung

### Vertreter des Kreistages

Ursula Häuser  
Peter Pilger  
Claudia Zecher  
Michael Buss

CDU-Fraktion  
SPD-Fraktion  
FWG-Fraktion  
Bündnis 90/Die Grünen

### Vertreter der Stadtverordnetenversammlung Gießen:

Christine Wagener  
Frank Walter Schmidt  
Klaus-Dieter Grothe

CDU Fraktion  
SPD-Fraktion  
Bündnis 90/Die Grünen

### Weitere Mitglieder Fachbeirat:

Elke Ehlen  
Uwe Bock  
Matthias Körner  
Wolfgang Hofmann  
N.N.  
Georg Wittich  
Michael Brumhard  
Rüdiger Harz-Bornwasser  
Häuser, Annette  
Oliver Tamm  
Michael Schäfer

IHK Gießen  
Kreishandwerkerschaft  
DGB Gießen  
Jobcenter  
Landeswohlfahrtsverband  
Willy-Brandt-Schule  
Theodor-Litt-Schule  
Initiative für Jugendberufsbildung  
Faber-Management  
ZAUG, Vertreterin der Mitarbeiter  
Agentur für Arbeit

Der Fachbeirat ist kein Aufsichtsorgan, er ist beratend tätig und stellt als Sachverständiger Erfahrung und Wissen zur Verfügung. Die Mitglieder des Fachbeirats erhielten keine Vergütung.

## ***Geschäftsführerin***

Monika Neumaier  
Das Arbeitnehmerbruttogehalt der Geschäftsführerin betrug im Jahr 2016 79.963,20 Euro (2015 78.598,- Euro).

### ***Nachrichtlich***

*Herr Heiko Bennewitz ist seit 01.03.2017 Geschäftsführer.*

## Auswirkungen auf den Kreishaushalt und bestellte Sicherheiten

Ab 2012 greift die geänderte Satzung, die am 23.11.2011 beschlossen wurde. Der ab dann gültige Satzungstext zu § 6 lautet:

„Die Gesellschafter beteiligen sich an der Finanzierung der Gesellschaft durch Zuwendungen wie folgt:

Landkreis Gießen	200.000,00 (jährlich)
Universitätsstadt Gießen	170.434,00 (jährlich)

Die Zuschussverpflichtung gilt ab 2012.

Die Zuwendung erfolgt als institutionelle Förderung nach dem Zuwendungsrecht unter Beachtung der jeweiligen Vorgaben des EU-Beihilfenrechtes.“

Die in der Satzung aufgeführten Zusendungsbeträge sind als Höchstbeträge zu verstehen.

Außer den folgenden Zahlungen bestanden im Jahr 2016 - wie in den Vorjahren 2015 und 2014 - keine Auswirkungen auf den Haushalt des Landkreises Gießen, die aus dem Beteiligungsverhältnis resultieren.

Sicherheiten aus Bürgschaften, Gewährverträgen oder ähnlichen Verpflichtungen wurden durch den Landkreis Gießen gegenüber der ZAUG gGmbH nicht bestellt.

	2016	2015	2014
<b>Ausgaben</b>			
Zuwendung Gesellschafter lt. Satzung	200.000,00 Euro	200.000 Euro	200.000 Euro
<b>Einnahmen</b>			
Anteilige Rückzahlung Zuwendung 2014 und 2015	82.658,53 Euro	7.479,87 Euro	

## Daten zur Rechnungsprüfung

	2016	2015	2014
Jahresabschlussprüfer	WESTPRÜFUNG Dr. Seifert & Partner OHG, Gießen		
Prüfung nach § 53 HGrG	ja	ja	Ja

## Geschäftsentwicklung

<b>Bilanz des Unternehmens</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
<b>AKTIVA</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	1.343	1.488	1.349
II. Finanzanlagen	0	0	0
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte	18	58	30
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	874	991	462
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	2.617	2.997	2.134
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>4.852</b>	<b>5.533</b>	<b>3.975</b>
<b>PASSIVA</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	271	271	271
II. Rücklagen	2.146	1.364	1.377
III. Verlustvortrag	0	0	6
IV. Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss	0	0	66
V. Bilanzgewinn	162	1.068	
<b>B. Sonderposten aus Investitionszuschüssen</b>	437	599	761
<b>C. Rückstellungen</b>	1.259	1.191	1.058
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	544	659	224
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	33	382	212
<b>Bilanzsumme</b>	<b>4.852</b>	<b>5.533</b>	<b>3.975</b>

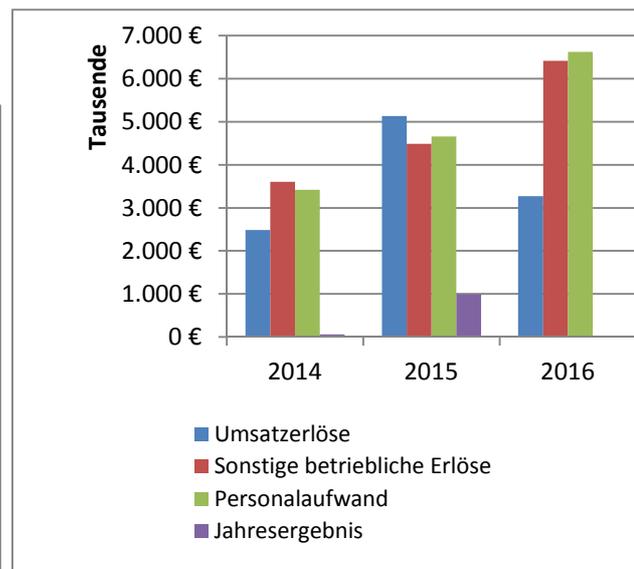
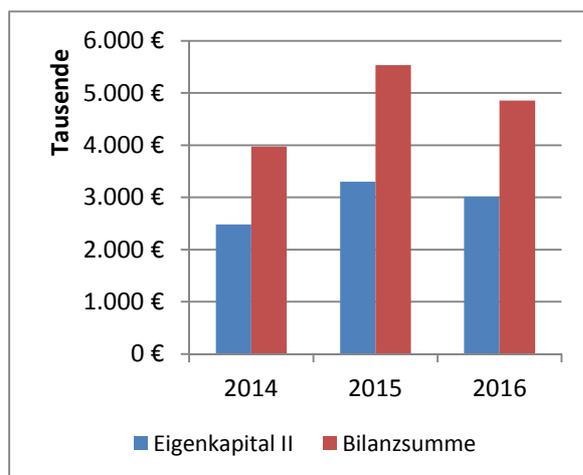
<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Umsatzerlöse	3.272	5.128	2.483
Bestandsveränderungen	0	0	0
Sonstige betriebliche Erträge / Zuwendung Fördermittel	6.415	4.487	3.603
<b>Gesamtleistung</b>	<b>9.687</b>	<b>9.615</b>	<b>6.086</b>
Materialaufwand	-1.158	-1.980	-1.127
Personalaufwand	-6.616	-4.655	-3.421
Abschreibungen	-400	-485	-345
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.481	-1.499	-1.126
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>32</b>	<b>997</b>	<b>67</b>
Erträge aus Beteiligungen	0	0	0
Sonstige Zinserträge	0	2	3
Zinsaufwendungen	0	0	-1
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	0
Sonstige Steuern	-3	-3	-3
<b>Jahresergebnis</b>	<b>29</b>	<b>996</b>	<b>66</b>

<b>Kennzahlen zum Jahresabschluss</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Eigenkapitalquote I	53,15%	48,84%	43,27%
Eigenkapitalquote II	62,16%	59,67%	62,42%
Anlageintensität	27,68%	26,89%	33,94%
Liquidität 2. Grades	171,30%	178,33%	171,35%
Anlagedeckungsgrad 2	224,57%	221,90%	183,91%
Investitionen	282 T€	634 T€	262 T€
Abgänge Anlagevermögen	-341 T€	-223 T€	-613 T€
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	2 T€	1.499 T€	740 T€
Eigenkapitalrentabilität (Bezug auf Eigenkapital II)	0,92%	28,75%	2,50%
Gesamtkapitalrentabilität	0,60%	18,00%	1,69%
Umsatzrentabilität	0,89%	19,42%	2,70%
Materialintensität	11,95%	20,59%	18,52%
Personalintensität	68,30%	48,41%	56,21%

<b>Sonstige Kennzahlen</b>	<b>2016 (31.12.2016)</b>	<b>2015 (31.12.2015)</b>	<b>2014 (31.12.2014)</b>
Stammpersonal ohne. Arbeitnehmerüberlassung	123	112	54
Arbeitnehmerüberlassung	76	55	35
Aushilfen Betreuung an Schulen	307	286	191
Aushilfen	53	82	53
Teilnehmer Projekte SGB II/SGB III	693	701	693
Teilnehmer Umschulung/Gießener Weg SGB III/II	68	38	68
Teilnehmer Selbstlernzentrum Gießen Nord	55	130	55
Teilnehmer Angebot Jugend und Beruf Ausbildung	373	935	461
Teilnehmer Frauenförderung	82	93	82
Teilnehmer sonstige Projekte	376	649	376
Lieferungen kindgerechter Mittagstisch	613.294	807.885	561.259

\* Eigenkapital II:  
Eigenkapital I + 100% Sonderposten mit Rücklageanteil

### Graphische Darstellung



### Lagebericht 2016

Der Lagebericht ist im Anhang enthalten.

### 3.2.3. Technologie- und Innovationszentrum Gießen GmbH (TIG)

Technologie- und Innovationszentrum Gießen GmbH  
Winchesterstr. 2, 35394 Gießen  
Telefon 0641/948-226-0, Telefax 0641/948-226-29  
E-Mail: info@tig-gmbh.de, Internet: www.tig-gmbh.de



#### Unternehmenszweck und öffentlicher Zweck

Förderung des Strukturwandels der Wirtschaft im Landkreis Gießen und die Schaffung zukunftsfähiger Arbeitsplätze. Hierzu sollen innovative Unternehmen angesiedelt und Existenzgründer unterstützt werden. Dieser Zweck wird u.a. erreicht durch Planung, Errichtung, Verwaltung sowie das Betreiben eines Technologie- und Gründerzentrums in Gießen, das innovative Technologie- und Dienstleistungsunternehmen und Existenzgründer in den ersten Jahren ihrer Entwicklung besonders fördert und betreut, insbesondere im Hinblick auf mögliche gemeinsame Marketingaktivitäten und Weiterbildungsangebote. Zur Erreichung dieses Gesellschaftszwecks vermietet die TIG GmbH in ihren vier Gebäuden im Gewerbegebiet Europaviertel Büro- und Laborflächen an junge Unternehmen und Existenzgründer. Neben diesem Kerngeschäft unterbreitet die TIG GmbH ihren Mietern und den Unternehmen der Region ein möglichst breites Service-, Beratungs- und Weiterbildungsangebot, stellt eine Kommunikationsplattform für Themen aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung dar und unterstützt innovationsfördernde Maßnahmen.

Der **öffentliche Zweck** ergibt sich aus dem Unternehmenszweck. Die Tätigkeit der Firma TIG GmbH als Technologie- und Existenzgründungszentrum dient der Wettbewerbssicherung, der Sicherheit und der Schaffung neuer Arbeitsplätze und der Verbesserung der wirtschaftsnahen Infrastruktur. Die Gesellschaft ist als Instrument der Wirtschaftsförderung zu betrachten.

#### Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

<b>Rechtsform</b>	GmbH		
<b>Gründung</b>	05.02.1999		
<b>Satzung</b>	zuletzt geändert am 12.04.1999		
<b>Handelsregister</b>	Amtsgericht Gießen, HR B 3340		
<b>Kapital</b>	Stammkapital Euro 71.000		
<b>Gesellschafter</b>	<u>Gesellschafter</u>	<u>Anteil</u>	<u>Anteil</u>
		<u>%</u>	<u>TEuro</u>
	Stadt Gießen	25,5	18,1
	Landkreis Gießen	24,8	17,6
	Sparkasse Gießen	14,2	10,1
	Volksbank Mittelhessen eG	14,2	10,1
	Schunk GmbH	14,2	10,1
	Industrie- und Handelskammer Gießen-Friedberg	7,1	5,0

**Steuerliche  
Verhältnisse**

Gemäß dem Bescheid des Finanzamtes Gießen vom 18.02.2014 ist die Gesellschaft nach § 5 Abs. 1 Nr. 18 KStG bzw. § 3 Nr. 25 GewStG sowohl von der Körperschaftsteuer als auch von der Gewerbesteuer für die Veranlagungszeiträume 2013 bis 2015 befreit.

**Beteiligungen**

Keine

**Organe der Gesellschaft**

**Gesellschafterversammlung**

Peter Neidel, Stadtrat  
Astrid Eibelshäuser, Stadträtin  
Anita Schneider, Landrätin

Vorsitzende  
Vorsitzende  
stellv. Vorsitzende

ab 10/2016  
bis 10/2016

Sabine Wilcken-Görich, Wirtschaftsförderung Universitätsstadt Gießen  
Dr. Manfred Felske-Zech, Wirtschaftsförderung Landkreis Gießen  
Beate Hammerla, IHK Gießen-Friedberg  
Karin Merte, Schunk GmbH  
Ilona Roth, Sparkasse Gießen  
Oliver Kimpel, Sparkasse Gießen  
Boris Kniß, Volksbank Mittelhessen

ab 07/2016  
bis 06/2016

**Geschäftsführer**

Antje Bienert

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

**Auswirkungen auf den Kreishaushalt und bestellte Sicherheiten**

Es bestanden im Jahr 2016 - wie auch in den Jahren 2014 und 2015 - keine Auswirkungen auf den Haushalt des Landkreises Gießen, die aus dem Beteiligungsverhältnis resultieren. Sicherheiten aus Bürgschaften, Gewährverträgen oder ähnlichen Verpflichtungen wurden durch den Landkreis Gießen zugunsten der TIG GmbH nicht bestellt.

**Daten zur Rechnungsprüfung**

	2016	2015	2014
Jahresabschlussprüfer	Theobald & Jung GmbH, Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Gießen		
Prüfung nach § 53 HGrG	ja	ja	ja

## Geschäftsentwicklung

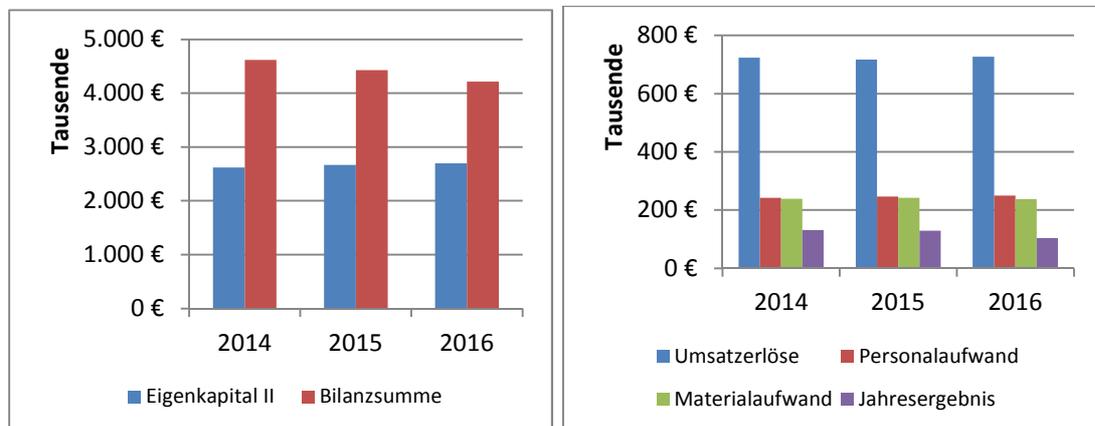
<b>Bilanz des Unternehmens</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
<b>AKTIVA</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>			
Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	3.856	4.056	4.261
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	11	6	9
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	335	352	335
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	12	11	11
<b>Bilanzsumme</b>	<b>4.214</b>	<b>4.425</b>	<b>4.616</b>
<b>PASSIVA</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	71	71	71
II. Gewinnvortrag	1.100	972	840
III. Jahresüberschuss	104	129	131
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	1.418	1.497	1.576
<b>C. Rückstellungen</b>	49	32	69
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	1.468	1.699	1.926
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	4	25	3
<b>Bilanzsumme</b>	<b>4.214</b>	<b>4.425</b>	<b>4.616</b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Umsatzerlöse	727	717	724
Sonstige betriebliche Erträge	184	212	217
<b>Gesamtleistung</b>	<b>911</b>	<b>929</b>	<b>941</b>
Materialaufwand	-239	-242	-239
Personalaufwand	-250	-246	-242
Abschreibungen	-207	-206	-209
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-59	-52	-67
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>157</b>	<b>183</b>	<b>184</b>
Zinserträge	0	0	0
Zinsaufwendungen	-25	-26	-25
Sonstige Steuern	-28	-28	-28
<b>Jahresergebnis</b>	<b>104</b>	<b>129</b>	<b>131</b>

<b>Kennzahlen zum Jahresabschluss</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Eigenkapitalquote I	30,26%	26,49%	22,57%
Eigenkapitalquote II	63,91%	60,32%	56,72%
Anlageintensität	91,51%	91,66%	92,31%
Liquidität 2. Grades	62,05%	85,61%	81,42%
Anlagedeckungsgrad 2	72,72%	76,11%	75,29%
Investitionen	8 T€	2 T€	6 T€
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	255 T€	279 T€	297,00
Eigenkapitalrentabilität (Bezug auf Eigenkapital II)	3,86%	4,83%	5,00%
Gesamtkapitalrentabilität	3,06%	3,50%	3,38%
Umsatzrentabilität	17,74%	21,62%	21,55%
Materialintensität	26,13%	26,05%	25,40%
Personalintensität	27,44%	26,48%	25,72%

<b>Sonstige Kennzahlen</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Anzahl der Beschäftigten im Jahresdurchschnitt	8	7	7
davon Teilzeitbeschäftigte	6	5	5

### Graphische Darstellung



### Lagebericht 2016

Der Lagebericht ist im Anhang enthalten

### 3.2.4. RegioMIT Regionalfonds Mittelhessen GmbH i.L.

Sitz:

RegioMIT Regionalfonds Mittelhessen GmbH  
Berliner Platz 1, 35390 Gießen



Fondsmanagement und Kontaktadresse:

RegioMIT Regionalfonds Mittelhessen GmbH  
c/o BM H Beteiligungs-Managementgesellschaft Hessen  
mbH

Schumannstraße 4-6  
60325 Frankfurt am Main  
Telefon 069/1338507840  
E-Mail: [Info@bmh-hessen.de](mailto:Info@bmh-hessen.de)

### Unternehmenszweck und öffentlicher Zweck

Der Fonds stellte im Gebiet der Städte Gießen und Wetzlar (vormals Ziel 2- Fördergebiete) sowie im Gebiet des Landkreises Gießen für Zwecke der regionalwirtschaftlichen Förderung Beteiligungskapital bis maximal Euro 250.000 vornehmlich in Form stiller Beteiligungen zur Verfügung und zwar für innovative und technologieorientierte kleine und mittlere Unternehmen – bei der Gründung, in der Frühphase, bei der Erweiterung sowie bei Existenzgründungen im Zusammenhang mit der Unternehmensnachfolge und des Betriebsübergangs sowie allen sonstigen Geschäften, die dem Hauptzweck dienlich waren. Der Fonds durfte nur in Geschäftstätigkeiten investieren, die von den Fondsverwaltern und dem Beteiligungsausschuss des Fonds als potentiell rentabel eingestuft wurden. Der Fonds investierte nicht in Unternehmen, die sich in Schwierigkeiten befanden.

Der **öffentliche Zweck** ergab sich aus dem Unternehmenszweck. Mit Hilfe des Beteiligungskapitals des Regionalfonds war es Ziel, die Wirtschaftsstruktur zu stärken und zukunftsfähige Arbeitsplätze zu schaffen. Struktur- und wirtschaftsfördernde Zwecke wurden verfolgt. Die Lücke im regionalen Angebot zur Förderung von Existenzgründungen und jungen Unternehmen sollte geschlossen werden.

## Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

<b>Rechtsform</b>	GmbH																								
<b>Gründung</b>	01.03.2005																								
<b>Liquidation</b>	Die Gesellschafterversammlung hat am 16.04.2015 beschlossen, die Gesellschaft zum 30.06.2015 aufzulösen. Die Anmeldung der Liquidation wurde am 13.07.2015 notariell beglaubigt und beim Handelsregister eingereicht. Die Liquidationseröffnungsbilanz wurde zum 30.06.2015 erstellt. <i>Zum 22.07.2016 wurde die Liquidationsschlussbilanz festgestellt.</i>																								
<b>Satzung</b>	Fassung vom 03.03.2005																								
<b>Handelsregister</b>	Amtsgericht Gießen, HR B 6262																								
<b>Kapital</b>	Stammkapital Euro 100.000,00																								
<b>Gesellschafter</b>	<table><thead><tr><th><u>Gesellschafter</u></th><th><u>Anteil</u></th></tr><tr><td></td><td><u>%</u></td></tr></thead><tbody><tr><td>Stadt Gießen</td><td>10,0</td></tr><tr><td>Stadt Wetzlar</td><td>10,0</td></tr><tr><td>Landkreis Gießen</td><td>10,0</td></tr><tr><td>Volksbank Mittelhessen eG</td><td>13,6</td></tr><tr><td>Sparkasse Gießen</td><td>6,4</td></tr><tr><td>Sparkasse Wetzlar</td><td>6,4</td></tr><tr><td>Sparkasse Laubach-Hungen</td><td>1,0</td></tr><tr><td>Sparkasse Grünberg</td><td>1,0</td></tr><tr><td>Volksbank Heuchelheim</td><td>1,6</td></tr><tr><td>Land Hessen</td><td>40,0</td></tr></tbody></table>	<u>Gesellschafter</u>	<u>Anteil</u>		<u>%</u>	Stadt Gießen	10,0	Stadt Wetzlar	10,0	Landkreis Gießen	10,0	Volksbank Mittelhessen eG	13,6	Sparkasse Gießen	6,4	Sparkasse Wetzlar	6,4	Sparkasse Laubach-Hungen	1,0	Sparkasse Grünberg	1,0	Volksbank Heuchelheim	1,6	Land Hessen	40,0
<u>Gesellschafter</u>	<u>Anteil</u>																								
	<u>%</u>																								
Stadt Gießen	10,0																								
Stadt Wetzlar	10,0																								
Landkreis Gießen	10,0																								
Volksbank Mittelhessen eG	13,6																								
Sparkasse Gießen	6,4																								
Sparkasse Wetzlar	6,4																								
Sparkasse Laubach-Hungen	1,0																								
Sparkasse Grünberg	1,0																								
Volksbank Heuchelheim	1,6																								
Land Hessen	40,0																								

### Beteiligungen

Die letzte verbliebene stille Beteiligung wurde im Rumpfwirtschaftsjahr 2015 zurückgeführt.

## Organe der Gesellschaft

### Gesellschafterversammlung

Astrid Eibelshäuser, Stadträtin Stadt Gießen	Vorsitzende
Wolfram Dette, Oberbürgermeister Stadt Wetzlar	stellv. Vorsitzender

### Vertreter des Landkreises Gießen

Anita Schneider, Landrätin Landkreis Gießen

## Liquidator

Jürgen Zabel, Dornburg

Der Liquidator und der Prokurist erhielten keine Bezüge. Die Vergütung ist mit dem Geschäftsbesorgungsvertrag mit der BM H abgegolten.

Die RegioMIT GmbH ist gemäß dem unbefristeten Geschäftsbesorgungsvertrag mit der BM H Beteiligungs-Managementgesellschaft Hessen mbH vom 01.03.2005 zur Entrichtung einer Geschäftsbesorgung verpflichtet. Seit dem 01.01.2015 beträgt die Geschäftsbesorgungsvergütung TEuro 3,75 je Quartal zzgl. der gesetzlichen Mehrwertsteuer. Geschäftsbesorgungsvergütungen fielen bis zum 22.07.2016 an.

## Auswirkungen auf den Kreishaushalt und bestellte Sicherheiten

Der wesentliche Teil des Fondskapitals -1.100.000,00 Euro wurde bereits in 2014 an die Gesellschafter ausgezahlt. Der Landkreis Gießen hat davon 146.000,00 Euro erhalten. Die Schlussverteilung des Fondsvermögens erfolgte am 20.10.2016, nachdem die Gesellschafter die Schlussverteilung des Fondsvermögens laut Liquidationsschlussbilanz vom 22.07.2016 in Höhe von 292.097,82 Euro abzüglich einer Reserve von 2.097,82 Euro beschlossen haben. Für den Landkreis Gießen ergab sich ein Anteil in Höhe von 29.000 Euro.

In den Vorjahren 2012 und 2013 bestanden keine Auswirkungen auf den Haushalt des Landkreises Gießen, die aus dem Beteiligungsverhältnis resultieren.

	2016	2015	2014
<b>Einnahmen</b>			
Rückzahlung liquide Mittel an Gesellschafter	Euro 29.000	Euro 0	Euro 146.000

Sicherheiten aus Bürgschaften, Gewährverträgen oder ähnlichen Verpflichtungen wurden durch den Landkreis Gießen zugunsten der RegioMit GmbH nicht bestellt.

## Daten zur Rechnungsprüfung

	2016	2015	2014
Jahresabschlussprüfer	GGV GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Frankfurt am Main		
Prüfung nach § 53 HGrG	Ja		

## Geschäftsentwicklung

<b>Bilanz des Unternehmens</b>	<b>zum 22.07.2016 T€</b>	<b>zum 31.12.2015 T€</b>	<b>zum 29.06.2015 T€</b>	<b>2014 T€</b>
<b>AKTIVA</b>				
<b>A. Anlagevermögen</b>				
Finanzanlagen	0	0	0	2
<b>B. Umlaufvermögen</b>				
I. Sonstige Vermögensgegenstände	1	1	14	36
II. Guthaben bei Kreditinstituten	299	308	320	268
<b>Bilanzsumme</b>	<b>300</b>	<b>309</b>	<b>334</b>	<b>306</b>
<b>PASSIVA</b>				
<b>A. Eigenkapital</b>				
I. Gezeichnetes Kapital	100	100	100	100
II. Kapitalrücklage	1.300	1.300	1.300	1.300
III. Verlustvortrag	-1.111	-1.111	-1.102	-1.108
IV. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	3	0	-9	6
<b>B. Rückstellungen</b>	8	20	40	6
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	0	0	5	2
<b>Bilanzsumme</b>	<b>300</b>	<b>309</b>	<b>334</b>	<b>306</b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>zum 22.07.2016 T€</b>	<b>zum 31.12.2015 T€</b>	<b>zum 29.06.2015 T€</b>	<b>2014 T€</b>
Erträge aus dem	0	0	2	51
Sonstige betriebliche Erträge	3	1	40	20
<b>Gesamtleistung</b>	<b>3</b>	<b>1</b>	<b>42</b>	<b>71</b>
Abschreibungen auf Finanzanlagen	0	0	0	0
Sonstige betriebliche Aufwendungen	0	-1	-51	-66
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>-9</b>	<b>5</b>
Sonstige Zinserträge	0	0	0	1
Zinsaufwendungen	0	0	0	0
<b>Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>-9</b>	<b>6</b>
Steuern vom Einkommen und vom	0	0	0	0
<b>Jahresergebnis</b>	<b>3</b>	<b>0</b>	<b>-9</b>	<b>6</b>

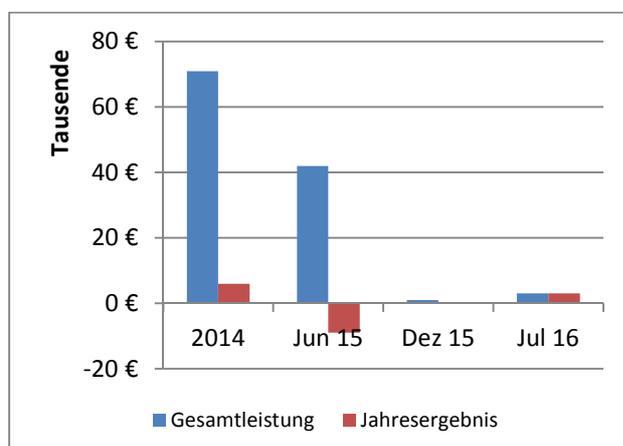
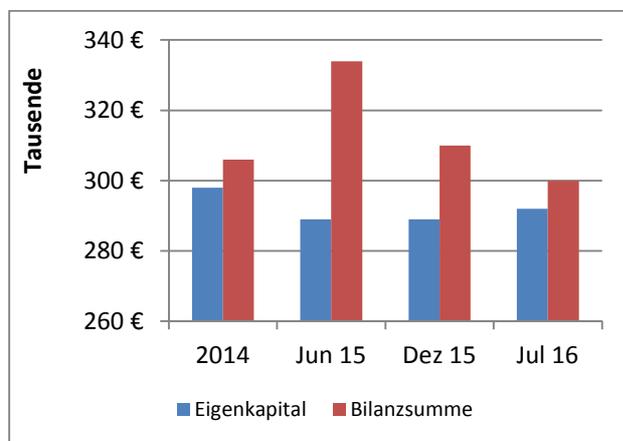
Zum 30. Juni 2015 wurde die Liquidationseröffnungsbilanz und zum 22.07.2016 wurde die Liquidationsschlussbilanz erstellt.

<b>Kennzahlen zum Jahresabschluss</b>	<b>zum 22.07.2016</b>	<b>zum 31.12.2015</b>	<b>zum 29.06.2015</b>	<b>2014</b>
Eigenkapitalquote	97,33%	93,53%	86,53%	97,38%
Anlageintensität	0,00%	0,00%	0,00%	0,65%
Liquidität 2. Grades	3750,00%	1550,00%	742,22%	3785,80%
Anlagedeckungsgrad 2	0,00%	0,00%	0,00%	14900,00%
Investitionen	0T€	0T€	0T€	0T€
Abgänge Anlagevermögen	0 T€	0 T€	-2 T€	-351 T€
Cashflow	3 T€	0 T€	-9 T€	6 T€
Eigenkapitalrentabilität	1,03%	0,00%	-3,11%	2,01%
Gesamtkapitalrendite	1,00%	0,00%	-2,69%	1,96%

<b>Sonstige Kennzahlen</b>	<b>zum 22.07.2016</b>	<b>zum 31.12.2015</b>	<b>zum 29.06.2015</b>	<b>2014</b>
Anzahl der Beschäftigten	2	2	2	2

Die Gesellschaft beschäftigt außer dem Liquidator und dem Prokuristen kein eigenes Personal.

### Graphische Darstellung



### 3.3.5. Sparkassenzweckverband Gießen

Sparkassenzweckverband Gießen  
Johannesstr. 3, 35390 Gießen  
Telefon 0641/704-422, Telefax 0641/704-400

#### Verbandszweck

Der Verband ist der Träger der Sparkasse Gießen. Der Träger unterstützt die Sparkasse bei der Erfüllung ihrer Aufgaben mit der Maßgabe, dass ein Anspruch der Sparkasse gegen den Träger oder eine sonstige Verpflichtung des Trägers, der Sparkasse Mittel zur Verfügung zu stellen, nicht besteht. Die Sparkasse haftet für ihre Verbindlichkeiten mit ihrem gesamten Vermögen. Der Träger der Sparkasse haftet nicht für deren Verbindlichkeiten.

Der **öffentliche Zweck** ergibt sich aus dem Unternehmenszweck der Sparkasse, deren Träger der Sparkassenzweckverband ist.

#### Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

<b>Rechtsform</b>	Zweckverband
<b>Gründung</b>	22.03.1834
<b>Satzung</b>	zuletzt geändert am 20.11.2012
<b>Mitglieder</b>	Landkreis Gießen Stadt Allendorf/Lumda Gemeinde Buseck Gemeinde Fernwald Stadt Gießen Gemeinde Heuchelheim Gemeinde Langgöns Stadt Lich Stadt Linden Stadt Lollar Stadt Pohlheim Gemeinde Reiskirchen Stadt Staufenberg
	Für die Verbindlichkeiten des Verbandes haften die Mitglieder untereinander, und zwar der Landkreis Gießen in Höhe von 10 % und die weiteren Mitglieder im Verhältnis ihrer Einwohnerzahlen. Jedoch hat der Verband keine Verbindlichkeiten und es sollen auch keine entstehen.
<b>Beteiligungen</b>	Keine
<b>Finanzierung</b>	Die Verbandskosten trägt die Sparkasse Gießen.

## Organe der Gesellschaft

### Verbandsversammlung

Dr- Bernd Wieczorek	Stadt Lollar	Vorsitzender	ab 05.10.2016
Erhard Reinl,	Gemeinde Buseck	Vorsitzender	bis 04.10.2016
Annette Bergen-Krause	Stadt Allendorf /Lda.	stellv. Vorsitzende	ab 05.10.2016 <i>bis 28.08.2017</i>
Norbert Weigelt	Landkreis Gießen		ab 05.10.2016
Anette Henkel	Landkreis Gießen		bis 04.10.2016
Rolf Krieger	Stadt Gießen		ab 05.10.2016
Gerhard Merz	Stadt Gießen		bis 04.10.2016
Dirk Haas	Gemeinde Buseck		ab 05.10.2016
Kurt Klingelhöfer	Gemeinde Fernwald		ab 05.10.2016
Karl-Rudolf Schön	Gemeinde Fernwald		bis 04.10.2016
Burkhard Steinz	Gemeinde Heuchelheim		
Martin Hanika	Gemeinde Langgöns		
Bernd Klein	Stadt Lich		
Jörg König	Stadt Linden		
Matthias Jung	Stadt Pohlheim		ab 05.10.2016
Horst Biadala	Stadt Pohlheim		bis 04.10.2016
Dieter Schepp	Gemeinde Reiskirchen		
Peter Gefeller	Stadt Staufenberg		

Die Versammlung besteht aus je einem Vertreter der Verbandsmitglieder.

#### **Nachrichtlich:**

*Thomas Benz*                      *Stadt Allendorf / Lda.*                      *ab 06.09.2017*

### Verbandsvorstand

Dietlind Grabe-Bolz, Oberbürgermeisterin	Vorsitzende	<i>bis 31.03.2017</i>
Anita Schneider, Landrätin,	stellv. Vorsitzende	<i>bis 31.03.2017</i>

Der/die Verbandsvorsitzende und dessen/deren Stellvertreter sind im wechselnden Turnus der/die Oberbürgermeister/-in der Stadt Gießen und der/die Landrat/-in des Landkreises Gießen für eine Amtsdauer von jeweils zwei Jahren.

Stefan Bechthold	
Egon Fritz	
Annette Henkel	ab 05.10.2016
Hans-Ottmar Müller	
Gabriele Ohm-Goltze	bis 04.10.2016
Thiemo Roth	ab 05.10.2016

## Auswirkungen auf den Kreishaushalt und bestellte Sicherheiten

	2016	2015	2014
<b>Einnahmen</b>			
Ausschüttung	21.675,06	37.037,00 Euro	37.037,00

Sicherheiten aus Bürgschaften, Gewährverträgen oder ähnlichen Verpflichtungen wurden durch den Landkreis Gießen zugunsten des Zweckverbandes nicht bestellt.

### 3.2.6. Sparkasse Gießen

Sparkasse Gießen  
Johannesstr. 3, 35390 Gießen  
Telefon 0641/704-422, Telefax 0641/704-400  
E-Mail: info@sparkasse-giessen.de  
Internet: www.sparkasse-giessen.de



#### Unternehmenszweck und öffentlicher Zweck

Die Sparkasse hat die Aufgabe als dem gemeinen Nutzen dienendes Wirtschaftsunternehmen in ihrem Geschäftsgebiet geld- und kreditwirtschaftliche Leistungen zu erbringen, insbesondere Gelegenheit zur sicheren Anlage von Geldern zu geben. Die Sparkasse hat das Sparen und die übrigen Formen der Vermögensbildung zu fördern und dient der Befriedigung des örtlichen Kreditbedarfs unter besonderer Berücksichtigung der Arbeitnehmer, des Mittelstandes, der gewerblichen Wirtschaft und der öffentlichen Hand nach Maßgabe der Satzung. Die Sparkasse arbeitet mit den Verbundunternehmen der S-Finanzgruppe Hessen-Thüringen zusammen. Die Geschäfte werden nach wirtschaftlichen Grundsätzen geführt; die Erzielung von Gewinn ist nicht Hauptzweck des Geschäftsbetriebes.

Der öffentliche Zweck ergibt sich aus dem Unternehmenszweck.

#### Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

<b>Gesellschaftsform</b>	Anstalt des öffentlichen Rechts
<b>Gründung</b>	1834
<b>Satzung</b>	geändert am 23.11.2010
<b>Handelsregister</b>	Amtsgericht Gießen HR A 2385
<b>Eigenkapital</b>	Per 31.12.2016: 132.580.427,18 Euro
<b>Träger</b>	Sparkassenzweckverband Gießen
<b>Beteiligungen mit einem Anteil über 20%</b>	S-International Mittelhessen GmbH & Co KG (36,1%) S-Versicherungsservice Mittelhessen GmbH (50 %)

#### Organe der Gesellschaft

##### **Verwaltungsrat**

Dietlind Grabe-Bolz, Oberbürgermeisterin  
Anita Schneider, Landrätin

Vorsitzende  
stellv. Vorsitzende

bis 31.03.2017  
bis 31.03.2017

Der Zweckverbandsvorsitzende ist gleichzeitig der Vorsitzende des Verwaltungsrates. Gemäß dem wechselnden Turnus im Vorstand wechselt somit auch der Vorsitz im Verwaltungsrat alle zwei Jahre.

In Folge der Kommunalwahlen 2016 hat sich der Verwaltungsrat der Sparkasse neu konstituiert.

Manfred Baier, Angestellter Sparkasse Gießen	
Gerhard Braune, Angestellter Sparkasse Gießen	
Dieter Geißler, Lehrer a.D., Pensionär	bis 15.11.2016
Björn Hendrichke, Geschäftsführer Kreishandwerkerschaft Gießen, Ass. jur.	
Elvira Jaworski, Angestellte Sparkasse Gießen	
Bernd Klein, Bürgermeister Stadt Lich	
Klaus-Dieter Körner, Geschäftsführer IG-Bau Mittelhessen	
Matthias Körner, Geschäftsführer DGB-Mittelhessen	
Iris Lauber, Angestellte Sparkasse Gießen	bis 15.11.2016
Dr. Ulrich Lenz, Bürgermeister a.D.	
Dr. Wolfgang Maaß, Geschäftsführer	
Gerhard Merz, Abgeordneter, Hessischer Landtag	bis 15.11.2016
Klaus-Peter Möller, Abgeordneter, Hessischer Landtag	ab 16.11.2016
Christopher Nübel, Rechtsanwalt	ab 16.11.2016
Karin Sauer-Kipper, Angestellte Sparkasse Gießen	
Klaus-Dieter Schmandt, Angestellter Sparkasse Gießen	ab 16.11.2016

Die Gesamtbezüge der Verwaltungsratsmitglieder betragen im Geschäftsjahr 2016 90 TEuro (2015 86 TEuro, 2014 105 TEuro). An Mitglieder des Verwaltungsrats wurden Vorschüsse und Kredite von 1,7 Mio Euro gewährt.

### **Vorstand**

Peter Wolf	Vorsitzender	
Wolfgang Keil	stellvertretender Vorsitzender	(bis 31.07.2017)
Ilona Roth	Mitglied	

Die Gesamtbezüge des Vorstandes beliefen sich im Geschäftsjahr 2016 auf TEuro 803 (2015: 793 TEuro, 2014: 686 TEuro).

Für frühere Vorstandsmitglieder und ihre Hinterbliebenen gaben sich im Geschäftsjahr 2016 Bezüge i. H. v. TEuro 401 (2015: 399 TEuro, 2014: 397 TEuro).

Der Gesamtbetrag der an Vorstandsmitglieder gewährten Vorschüsse und Kredite sowie der eingegangenen Haftungsverhältnisse beträgt 345 TEuro.

### **Auswirkungen auf den Kreishaushalt und bestellte Sicherheiten**

Es bestanden im Jahr 2016 – wie in den Vorjahren 2015 und 2016 – keine direkten Auswirkungen auf den Haushalt des Landkreises Gießen. Allerdings erfolgten in diesen Jahren Ausschüttungen der Sparkasse an den Sparkassenzweckverband. Der Zweckverband hat daraus Ausschüttungen an die Mitglieder vorgenommen. Hier ist auf den entsprechenden Abschnitt beim Zweckverband zu verweisen.

Sicherheiten aus Bürgschaften, Gewährverträgen oder ähnlichen Verpflichtungen wurden durch den Landkreis Gießen zugunsten der Sparkasse Gießen nicht bestellt.

## Daten zur Rechnungsprüfung

	2016	2015	2014
Jahresabschlussprüfer	Prüfungsstelle des Sparkassen- und Giroverbandes Hessen-Thüringen		

## Geschäftsentwicklung

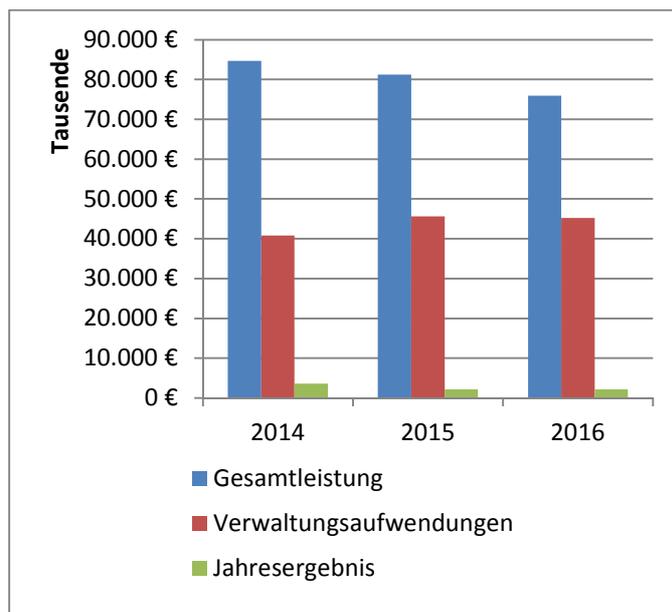
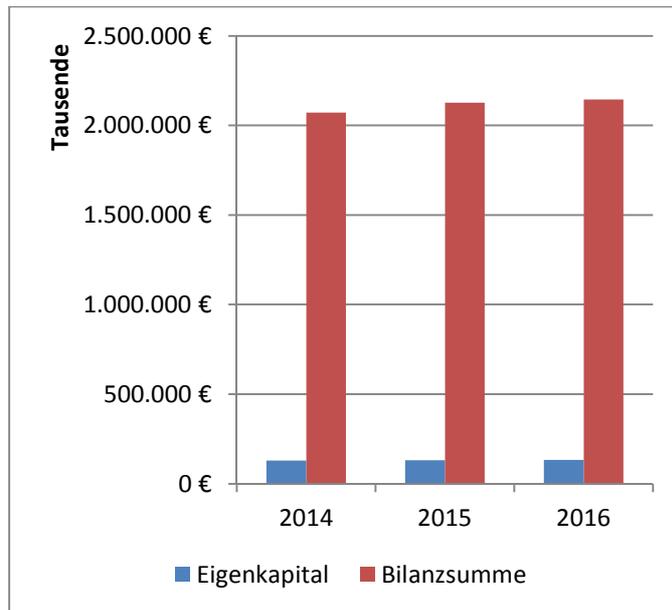
<b>Bilanz des Unternehmens</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
<b>AKTIVA</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	25.652	24.140	24.736
II. Finanzanlagen	19.161	19.315	19.402
<b>B. Umlaufvermögen</b>	2.100.135	2.082.424	2.027.386
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	221	176	288
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.145.169</b>	<b>2.126.055</b>	<b>2.071.812</b>
<b>PASSIVA</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Sicherheitsrücklage	130.413	128.516	125.353
II. Bilanzgewinn	2.167	2.155	3.603
<b>B. Rückstellungen</b>	23.429	23.359	21.837
<b>C. Fonds für allgemeine Bankrisiken</b>	63.381	54.781	49.929
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	1.925.331	1.916.732	1.870.470
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	448	512	620
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.145.169</b>	<b>2.126.055</b>	<b>2.071.812</b>
1. Eventualverbindlichkeiten Verbindlichkeiten aus Bürgschaften und Gewährleistungsverträgen	12.993	13.428	15.596
2. Andere Verpflichtungen Unwiderrufliche Kreditzusagen	56.789	67.174	56.762

<b><i>Gewinn- und Verlustrechnung</i></b>	<b>2016 T€</b>	<b>2015 T€</b>	<b>2014 T€</b>
Zinserträge	52.330	57.327	61.288
Laufende Erträge aus Aktien und anderen nicht festverzinslichen Wertpapieren sowie Provisionserträge	4.767	5.369	5.027
Nettoertrag aus Finanzgeschäften	15.283	15.641	14.138
Erträge aus Zuschreibungen zu Forderungen und bestimmten Wertpapieren sowie Zuführung zu Rückstellungen im Kreditgeschäft	0	16	28
Sonstige betriebliche Erträge	965	0	1.146
	2.579	2.877	3.009
<b>Gesamtleistung</b>	<b>75.924</b>	<b>81.230</b>	<b>84.636</b>
Zinsaufwendungen	-9.416	-13.136	-15.629
Provisionsaufwendungen	-1.489	-1.482	-1.392
Nettoaufwand aus Finanzgeschäften			
Verwaltungsaufwendungen: Personalaufwand	-29.756	-30.135	-29.109
Verwaltungsaufwendungen: andere	-15.502	-15.460	-11.729
Abschreibungen auf immaterielle Anlagewerte und Sachanlagen	-2.446	-2.204	-2.141
Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Forderungen und bestimmte Wertpapiere sowie Zuführung zu Rückstellungen	0	-3.637	0
Erträge aus Zuschreibungen zu Beteiligungen, Anteilen an verbundenen Unternehmen und wie Anlagevermögen behandelten Wertpapieren	147	28	0
Entnahmen aus dem Fonds für allgemeine Bankrisiken	-8.600	-4.850	-12.330
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-2.013	-2.176	-2.121
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>6.849</b>	<b>8.178</b>	<b>10.185</b>
Außerordentliche Aufwendungen	0	0	0
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-4.499	-5.658	-6.405
Sonstige Steuern	-183	-365	-176
<b>Jahresergebnis</b>	<b>2.167</b>	<b>2.155</b>	<b>3.604</b>

<b><i>Kennzahlen zum Jahresabschluss</i></b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Eigenkapitalquote	6,18%	6,15%	6,22%
Anlageintensität	1,99%	1,93%	2,13%
Anlagedeckungsgrad 2	508,81%	517,40%	491,20%
Investitionen (ohne Finanzanlagen)	4.005 T€	2.093 T€	1.645 T€
Veränderungen Finanzanlagen	-154 T€	-87 T€	-180 T€
Eigenkapitalrentabilität	1,63%	1,65%	2,79%
Gesamtkapitalrendite	0,54%	0,72%	0,93%

<b><i>Sonstige Kennzahlen</i></b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Anzahl der Vollzeitkräfte im Jahresdurchschnitt	296	301	310
Anzahl der Teilzeit- und Ultimokräfte im Jahresdurchschnitt	195	190	188
Anzahl der Auszubildenden im Jahresdurchschnitt	59	65	61

## Graphische Darstellung



### Lagebericht 2016 und weitere Informationen

Den Geschäftsbericht 2016 der Sparkasse Gießen und somit auch den Lagebericht finden Sie auf der folgenden Internetseite:

<https://www.sparkasse-giessen.de/de/home.html> >Ihre Sparkasse > Ihre Sparkasse vor Ort >Geschäftsdaten.

### 3.2.7. Regionalmanagement Mittelhessen GmbH

Regionalmanagement Mittelhessen GmbH  
Georg-Schlosser-Straße 1  
35390 Gießen  
Telefon 0641/948889-0,  
Telefax 0641/948889-20,  
E-Mail: [info@mittelhessen.org](mailto:info@mittelhessen.org)  
Internet: [www.mittelhessen.org](http://www.mittelhessen.org)



#### Unternehmenszweck, Vereinszweck und öffentlicher Zweck

Gegenstand des Unternehmens ist die Entwicklung und Förderung der langfristigen strategischen Positionierung der Region durch Bildung, Festigung und Förderung von Netzwerken in der Region innerhalb und außerhalb Hessens. Die Gesellschaft positioniert und bündelt die Region nach außen (Regionalmarketing) und begleitet oder betreibt Projekte zur Förderung der Region (Regionalmanagement). Sie unterstützt die Gesellschafter bei der Verwirklichung dieser Ziele. Der **öffentliche Zweck** ergibt sich aus dem Unternehmenszweck.

Neben der GmbH besteht der Verein Mittelhessen e.V. als Förderverein. Das gleichzeitige Bestehen von GmbH und Verein soll zu keiner Doppelstruktur führen, sondern die beiden Einheiten sollen sich ergänzen. Das Regionalmanagement soll mit einer Stimme und einem Gesicht nach außen auftreten. Dies wird unter anderem dadurch gewährleistet, dass beide Organisationen denselben Geschäftsführer haben.

#### Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

<b>Rechtsform</b>	GmbH
<b>Gründung</b>	27.12.2012
<b>Satzung</b>	27.12.2012
<b>Handelsregister</b>	Amtsgericht Gießen, HR B 7895
<b>Kapital</b>	25.000,00 Euro

<b>Gesellschafter</b>	<b>Anteil Euro</b>	<b>Anteil %</b>
Land-Dill-Kreis	1.351	5,4 %
Landkreis Gießen	1.351	5,4 %
Landkreis Limburg-Weilburg	1.351	5,4 %
Landkreis Marburg-Biedenkopf	1.351	5,4 %
Vogelsbergkreis	1.351-	5,4 %
Kreisstadt Limburg	676	2,7 %
Kreisstadt Wetzlar	1.351	5,4 %
Universitätsstadt Gießen	1.351	5,4 %
Universitätsstadt Marburg	1.351	5,4 %
Handwerkskammer Kassel	878	3,51%
Handwerkskammer Wiesbaden	2.838	11,35%
IHK Gießen-Friedberg	2.399	9,6 %
IHK Kassel-Marburg	2.027	8,11%
IHK Lahn-Dill	2.399	9,6 %
IHK Limburg	946	3,78%
Justus-Liebig-Universität Gießen	338	1,35%
Philipps-Universität Marburg	338	1,35%
Technische Hochschule	338	1,35%
Mittelhessen e.V.	1.015	4,06%

## Organe

### **Gesellschafterversammlung**

Manfred Michel, Landrat Landkreis Limburg-Weilburg      Vorsitzender  
Rainer Schwarz, Präsident IHK Gießen-Friedberg      stellv. Vorsitzender

### *Nachrichtlich – Änderungen in 2017*

Klaus Repp      Vorsitzender  
Wolfram Dette      stellv. Vorsitzender

### Vertreter Landkreis Gießen

Anita Schneider, Landrätin Landkreis Gießen

### **Aufsichtsrat**

Klaus Repp, Präsident der Handwerkskammer Wiesbaden      Vorsitzender  
Kirsten Fründt, Landrätin Landkreis Marburg Biedenkopf      stellv. Vorsitzende

Tarek Al-Wazir, Minister des Hessischen Ministeriums für Wirtschaft, Verkehr und Landesentwicklung (nicht stimmberechtigt)

Eberhard Bierschenk, Hauptgeschäftsführer der Handwerkskammer Kassel

Oskar Edelmann, stellvertretender Hauptgeschäftsführer der IHK Kassel-Marburg

Kirsten Fründt, Landrätin Landkreis Marburg Biedenkopf

Manfred Görig, Landrat des Vogelsbergkreises

Dietlind Grabe-Bolz, Oberbürgermeisterin der Stadt Gießen

Heinrich Gringel, Präsident der Handwerkskammer Kassel

Eberhard Flammer, Präsident der IHK Lahn-Dill



## Geschäftsentwicklung

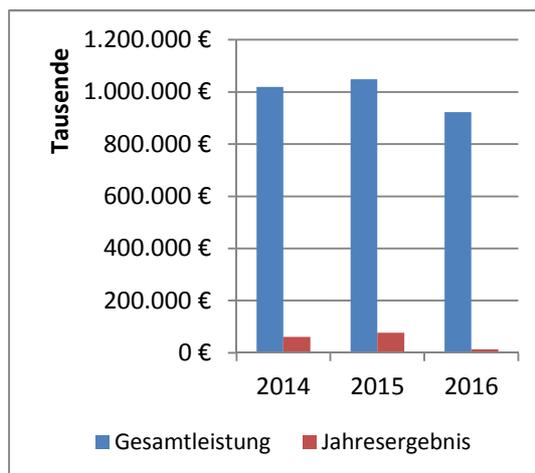
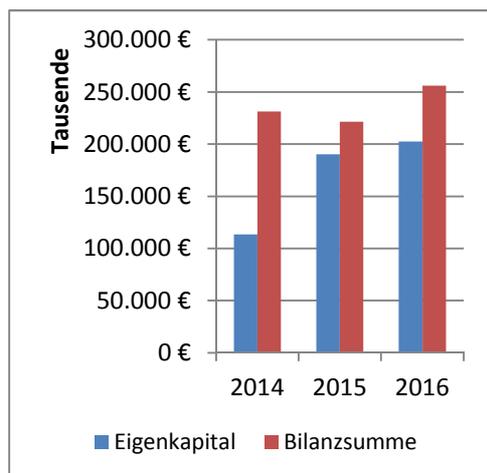
<i><b>Bilanz des Unternehmens</b></i>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
<b>AKTIVA</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>			
Sachanlagen	18	24	2
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Sonstige Vermögensgegenstände	46	114	35
II. Guthaben bei Kreditinstituten	191	79	191
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	1	4	3
<b>Bilanzsumme</b>	<b>256</b>	<b>222</b>	<b>231</b>
<b>PASSIVA</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	25	25	25
II. nicht eingeforderte ausstehende Einlagen	165	89	28
III. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag	12	77	60
<b>B. Rückstellungen</b>	29	18	81
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	24	12	34
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0	1	2
<b>Bilanzsumme</b>	<b>256</b>	<b>222</b>	<b>231</b>

<i><b>Gewinn- und Verlustrechnung</b></i>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Erträge aus dem Beteiligungsgeschäft	347	264	255
Sonstige betriebliche Erträge	576	785	764
<b>Gesamtleistung</b>	<b>923</b>	<b>1.049</b>	<b>1.019</b>
Personalaufwand	-360	-336	-299
Abschreibungen	-9	-2	-1
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-541	-634	-589
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>13</b>	<b>77</b>	<b>130</b>
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0	0	-67
sonstige Steuern	0	0	-3
<b>Jahresergebnis</b>	<b>12</b>	<b>77</b>	<b>60</b>

<b>Kennzahlen zum Jahresabschluss</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Eigenkapitalquote	79,07%	85,85%	49,13%
Anlageintensität	7,12%	10,96%	0,75%
Liquidität 2. Grades	443,73%	629,18%	195,09%
Investitionen	3 T€	25 T€	3 T€
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	115 T€	-87 T€	116,00 €
Eigenkapitalrentabilität	6,08%	40,26%	53,09%
Gesamtkapitalrendite	4,81%	34,56%	26,08%
Personalintensität	39,05%	32,05%	29,35%

<b>Sonstige Kennzahlen</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Durchschnittliche Anzahl der Beschäftigten im Quartal	4	4	4

### Graphische Darstellung



### Weitere Informationen

Den letzten veröffentlichten Tätigkeitsbericht des Regionalmanagements finden Sie auf der folgenden Internetseite:

[www.mittelhessen.eu](http://www.mittelhessen.eu)

>Mit uns>Downloads>Tätigkeitsbericht des Regionalmanagements

### 3.2.8. ekom21 - Kommunales Gebietsrechenzentrum Hessen, Körperschaft des öffentlichen Rechts

ekom21 - KGRZ Hessen  
Carlo-Mierendorff-Straße 11, 35398 Gießen  
Telefon 0641/9830-0, Telefax 0641/9830-2020,  
E-Mail: ekom21@ekom21.de, Internet:www.ekom21.de



#### Verbandszweck und öffentlicher Zweck

Die Körperschaft ekom21- KGRZ Hessen hat die Aufgabe Datenverarbeitungsverfahren, Datenverarbeitungsleistungen und Datenübertragungsnetze sowie IT-Dienstleistungen aller Art zur Erledigung oder Vereinfachung von Verwaltungsaufgaben mit technikerunterstützter Informationsverarbeitung zur Verfügung zu stellen und zu unterhalten, insbesondere entsprechend dem Bedarf der Mitglieder, die betriebliche Abwicklung der landeseinheitlichen und rechenzentrumsspezifischen Verfahren sicherzustellen, bei der Inbetriebnahme und der laufenden Anwendung von Verfahren und Programmen zu beraten und zu unterstützen, Programme und Verfahren zu entwickeln und zu pflegen, speziell landeseinheitliche und rechenzentrumsspezifische, soweit sie nicht von Dritten übernommen werden. Ferner gilt es, die Mitglieder bei Bedarf auf dem Gebiet der Informations- und Kommunikationstechnik zu beraten und zu unterstützen sowie Schulungsmaßnahmen durchzuführen.

Der **öffentliche Zweck** ergibt sich aus dem Verbandszweck. Durch den ganzheitlichen Einsatz von Informationstechnologien für öffentliche Verwaltungen, insbesondere Kommunalverwaltungen und kommunale Unternehmen sowie artverwandter Einrichtungen erfüllt die ekom21 einen öffentlichen Zweck. Die ekom21 versteht sich als Full-Service-Anbieter, deren Ziel es ist, die gesamte Palette der kommunalen Aufgaben mit entsprechender Software zu unterstützen.

#### Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

<b>Rechtsform</b>	Körperschaft des öffentlichen Rechts
<b>Gründung</b>	Mit Wirkung vom 01.01.1996 Zusammenschluss der Kommunalen Gebietsrechenzentren Gießen, Frankfurt/Main und Starkenburg zum KIV in Hessen. Mit Wirkung zum 01.01.2008 Zusammenschluss des Kommunalen Gebietsrechenzentrum Kommunale Informationsverarbeitung in Hessen (KIV in Hessen) und des Kommunalen Gebietsrechenzentrum Kassel (KGRZ Kassel) zu einer Körperschaft des öffentlichen Rechts
<b>Satzung</b>	Fassung vom 01.01.2008 wurde zuletzt geändert von der Verbandsversammlung am 30.06.2016.
<b>Kapital</b>	Stammkapital 11.600.000 Euro (ab 01.01.2008)
<b>Mitglieder</b>	380 Städte und Gemeinden, 19 Landkreise, das Land Hessen und 94 sonstige Mitglieder
<b>Beteiligungen</b>	KIV Kommunale Informationsverarbeitung Thüringen GmbH (48,8%), ekom21 GmbH (100%), KOPIT eG (25,0%)

## Organe

### ***Verbandsversammlung***

Harald Plünnecke, Bürgermeister Vöhl	Vorsitzender
Jan Schneider, Stadtrat Frankfurt	stellv. Vorsitzender
Werner Schuchmann, Bürgermeister Ober-Ramstadt	stellv. Vorsitzender

Jedes Verbandsmitglied stellt einen Vertreter für die Verbandsversammlung.

### Vertreter des Landkreises Gießen:

Oliver Meermann

### ***Verbandsvorstand***

Gerhard Schultheiß, Bürgermeister Nidderau	Vorsitzender
Hartmut Linnekugel, Bürgermeister Volkmarsen	stellv. Vorsitzender ab 30.08.2016

Christian Geselle, Stadtkämmerer Kassel  
Horst Burghardt, Bürgermeister Stadt Friedrichsdorf  
Manfred Görig, Landrat Vogelsbergkreis  
Andreas Siebert, Bürgermeister Gemeinde Niestetal  
Rafael Reißer, Bürgermeister Stadt Darmstadt  
Elmar Schröder, Bürgermeister Stadt Diemelstadt  
Ulrich Künz, Bürgermeister Kirtorf  
Dr. Walter Lübcke, Regierungspräsident Kassel  
Manfred Michel, Landrat Landkreis Limburg-Weilburg  
Oswin Veith, Bundestagsabgeordneter, Wetteraukreis  
Friedrich Wagner, Beschäftigtenvertreter ekom21-KGRZ Hessen  
Gertrud Gerlach, Beschäftigtenvertreterin ekom21-KGRZ Hessen  
Karl-Heinz Müller, Beschäftigtenvertreter ekom21-KGRZ Hessen

Die Aufwandsentschädigungen für Verbandsversammlung, Verbandsvorstand und Finanzausschuss betragen in 2016 63,9 TEuro (2015 75,5 TEuro, 2014: 71,6 TEuro)

### ***Geschäftsführung***

Bertram Huke  
Ulrich Künkel

Die Geschäftsführer sind bei der ekom 21 GmbH eingestellt und erhalten keine Bezüge von der ekom 21-KGRZ Hessen. Auf die Angabe der durch die ekom 21 GmbH gezahlten Bezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

Die früheren Direktoren bzw. Geschäftsführer der KGRZ Frankfurt am Main, Gießen, Starkenburg und Kassel erhielten in 2016 Versorgungsbezüge von 308 TEuro (2015 307TEuro, 2014: 305 TEuro, 2013: 296 TEuro, 2012: 290 TEuro, 2011: 287 TEuro).

## Auswirkungen auf den Kreishaushalt und bestellte Sicherheiten

Es bestanden im Jahr 2016 – wie in den Vorjahren 2014 und 2015 – keine Auswirkungen auf den Haushalt des Landkreises Gießen, die aus dem Beteiligungsverhältnis resultieren.

Sicherheiten aus Bürgschaften, Gewährverträgen oder ähnlichen Verpflichtungen wurden durch den Landkreis Gießen zugunsten der ekom21 KGRZ Hessen nicht bestellt.

## Daten zur Rechnungsprüfung

	2016	2015	2014
Jahresabschlussprüfer	AKR Akzent Revisions GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft Steuerberatungsgesellschaft, Kassel		
Prüfung nach § 53 HGrG	ja	ja	Ja

## Geschäftsentwicklung

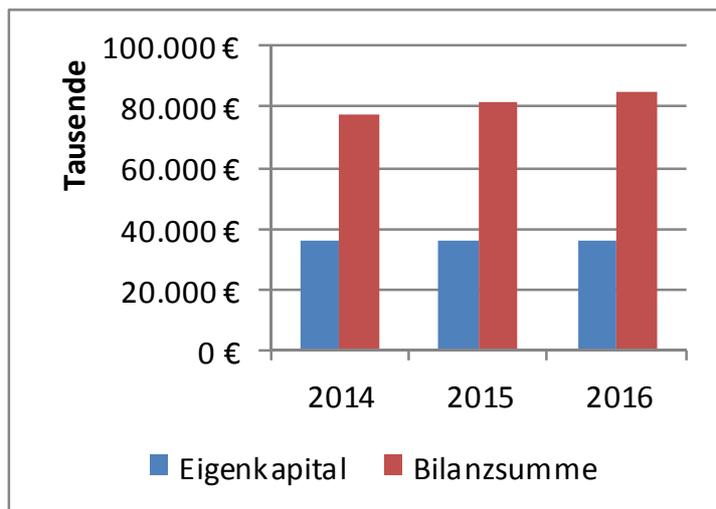
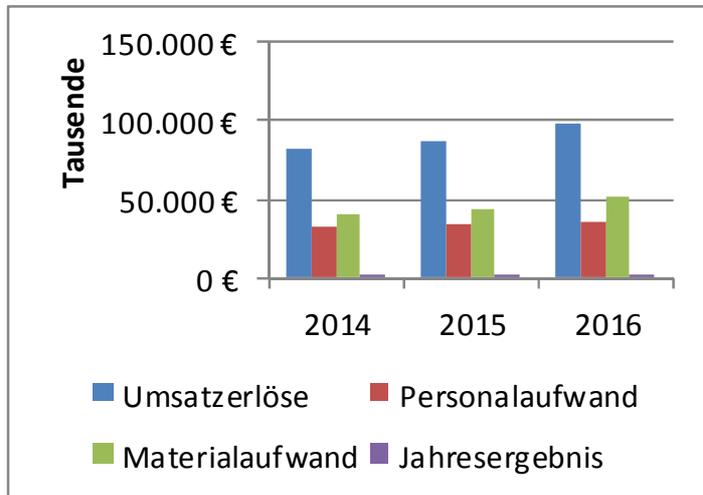
<b>Bilanz des Unternehmens</b>	2016	2015	2014
<b>AKTIVA</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	15.405	16.715	14.273
II. Finanzanlagen	2.985	3.001	2.988
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte	706	672	477
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	10.325	9.429	8.724
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	53.942	50.497	50.199
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	1.287	1.094	1.152
<b>Bilanzsumme</b>	<b>84.650</b>	<b>81.408</b>	<b>77.813</b>
<b>PASSIVA</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Stammkapital	11.600	11.600	11.600
II. Rücklagen	24.790	24.790	24.790
III. Verlustvortrag	-405	-496	-655
IV. Jahresüberschuss	250	91	159
<b>C. Rückstellungen</b>	35.711	34.110	29.241
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	12.700	10.996	12.348
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	4	317	330
<b>Bilanzsumme</b>	<b>84.650</b>	<b>81.408</b>	<b>77.813</b>

<b><i>Gewinn- und Verlustrechnung</i></b>	<b>2016 T€</b>	<b>2015 T€</b>	<b>2014 T€</b>
Umsatzerlöse	98.090	86.390	81.590
Sonstige betriebliche Erträge	5.086	4.877	4.522
<b>Gesamtleistung</b>	<b>103.176</b>	<b>91.267</b>	<b>86.112</b>
Materialaufwand	-52.341	-44.210	-41.143
Personalaufwand	-36.655	-34.267	-32.079
Abschreibungen	-3.610	-3.394	-3.321
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-9.981	-8.141	-8.327
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>589</b>	<b>1.255</b>	<b>1.242</b>
Erträge aus			
Beteiligungen,	25	34	46
Erträge aus anderen Finanzanlagen	1	1	1
Sonstige Zinserträge	702	733	793
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.027	-1.094	-1.020
Außerordentliche Aufwendungen	0	-492	-886
Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-5	-9	-2
Sonstige Steuern	-35	-337	-15
<b>Jahresergebnis</b>	<b>250</b>	<b>91</b>	<b>159</b>

<b><i>Kennzahlen zum Jahresabschluss</i></b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Eigenkapitalquote	42,81%	44,20%	46,13%
Anlageintensität	21,72%	24,22%	22,18%
Liquidität 2. Grades	219,84%	226,60%	258,31%
Anlagedeckungsgrad 2	292,79%	270,59%	307,29%
Investitionen Zugang	2.301 T€	5.863 T€	3.620 T€
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	7.012 T€	2.975 T€	6.293 T€
Eigenkapitalrentabilität	0,69%	0,25%	0,44%
Gesamtkapitalrentabilität	1,51%	1,46%	1,52%
Umsatzrentabilität	1,30%	1,37%	1,45%
Materialintensität	50,73%	48,44%	47,78%
Personalintensität	35,53%	37,55%	37,25%

<b><i>Sonstige Kennzahlen</i></b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Vollzeitstellen im Jahresdschnitt	424,8	423,0	415,7
davon Auszubildende	13,3	14,5	15,3

## Graphische Darstellung



## Weitere Informationen

Den Geschäftsbericht 2016 der Firma ekom 21 – KGRZ Hessen und somit auch weitere Informationen finden Sie auf der folgenden Internetseite:

[https://www.ekom21.de/Service/Geschaefts\\_Beteiligungsberichte/Documents/GB2016.pdf](https://www.ekom21.de/Service/Geschaefts_Beteiligungsberichte/Documents/GB2016.pdf)

bzw. [www.ekom 21 > Service > Geschäftsberichte/Beteiligungsberichte -> Geschäftsbericht 2016](#)

### 3.2.9. Stiftung „Von Schulen – Für Schulen“ rechtsfähige Stiftung bürgerlichen Rechts

Stiftung „Von Schulen – Für Schulen“  
Telefon 0641/9390-1828,  
E-Mail: hans-otto.gerhard@lkgi.de

#### Stiftungszweck und öffentlicher Zweck

Förderung von Erziehung, Volks- und Berufsbildung sowie die Förderung des Umweltschutzes.

Die Förderung von Erziehung, Volks- und Berufsbildung soll z.B. verwirklicht werden

- durch die Durchführung von Arbeitsgemeinschaften für Schüler außerhalb des Unterrichts;
- durch Anschaffung für den Schulunterricht zusätzlicher nützlicher Gegenstände;
- durch Erweiterung der naturwissenschaftlichen Sammlungen in Erziehungseinrichtungen; durch kindgerechte Gestaltung von Außenanlagen an Erziehungseinrichtungen;
- durch Unterrichtung von Schülern zum Thema Gesundheitsförderung im Rahmen des Unterrichts an Erziehungseinrichtungen
- durch Anschaffung von nicht zur Grundausrüstung gehörenden Schülerversuchsgeräten

Die Förderung des Umweltschutzes soll z.B. verwirklicht werden durch Durchführung oder Unterstützung von Maßnahmen zu Steigerung der Energieeffizienz oder zur Reduzierung des CO<sub>2</sub> Ausstoßes an Schulen, sowie von Maßnahmen zur Förderung regenerativer Energienutzung.

Über die Stiftung soll die Investitionstätigkeit im Rahmen der energetischen Nutzung der Dächer der kreiseigenen Liegenschaften umgesetzt werden.

Der **öffentliche Zweck** ergibt sich aus dem Stiftungszweck.

#### Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

<b>Rechtsform</b>	Rechtsfähige Stiftung des bürgerlichen Rechts.
<b>Gründung</b>	29.06.2010
<b>Satzung</b>	29.06.2010 zuletzt geändert am 03.07.2015
<b>Vermögen</b>	50.000,00 Euro
<b>Anerkennung</b>	Anerkennung durch Stiftungsurkunde vom 20.07.2010 durch das Regierungspräsidium Gießen
<b>Steuerliche Verhältnisse</b>	Laut Feststellungsbescheiden 2011 bis 2013 vom 04.10.2016 ist die Körperschaft nach § 5 Abs. 1 Nr. 9 KStG von der Körperschaftsteuer und nach § 3 Nr. 6 GewStG von der Gewerbesteuer befreit, weil sie ausschließlich und unmittelbar steuerbegünstigten gemeinnützigen Zwecken im Sinne der §§ 51 ff. AO dient.

## Organe der Gesellschaft

### **Stiftungsvorstand**

Der Stiftungsvorstand besteht aus je einem Vertreter der im Kreistag des Landkreises Gießen vertretenen Fraktionen/Gruppen.

Besetzung für die Wahlperiode 2016/2021:

Dr. Christiane Schmahl, Erste Kreisbeigeordnete, Bündnis 90/Grünen, Vorsitzende  
Anita Schneider, SPD, stellv. Vorsitzende

Dirk Oßwald FWG	<i>bis 21.09.2017</i>
Uwe Schulz, AfD	
Dennis Pucher, FDP	
Harald Scherer, FDP	ab 2016
Walter Stefan, Gießener Linke (ab 2016)	bis 2016
Dennis Stephan, Gießener Linke	ab 2016
Jan-Eric Walb, CDU	bis 2016
Matthias Tampe-Haverkock, Piraten	bis 2016

*Nachrichtlich*

*Hans-Peter Stock, FWG*

*ab 21.09.2017*

### **Stiftungsrat**

Der Stiftungsrat besteht aus den Mitgliedern des nach Hessischen Landkreisordnung zu bildenden Finanzausschusses des Kreistags des Landkreises Gießen

Peter Pilger, Vorsitzender	ab 2016 Vorsitzender
Udo Schöffmann, stellv. Vorsitzender	ab 02.05.2016
Matthias Klose	bis 01.05.2016 Vorsitzender
Harald Scherer, stellv. Vorsitzender	ab 02.05.2016
Stefan Bechthold	wieder ab 17.08.2016
Annette Henkel	vom 02.05.2016 bis 16.08.2016
Annette Bergen-Krause	wieder ab 17.08.2016
Elke Högy	vom 02.05.2016 bis 16.08.2016
Gerald Dörr	ab 02.05.2016
Karl-Heinz Schäfer	bis 01.05.2016
Sabine Scheele-Brenne	ab 02.05.2016
Kurt Hillgärtner	ab 02.05.2016
Erhard Reinl	bis 01.05.2016
Frank Ide	
Matthias Knoche	
Tobias Breidenbach	ab 02.05.2016
Klaus Peter Möller	bis 01.05.2016
Heinz-Peter Haumann	
Dr. Ulrich Lenz	ab 02.05.2016
Reinhard Peter	bis 01.05.2016
Gerda Weigel-Greilich	ab 02.05.2016
Geronimo Sanchez Miguel	bis 01.05.2016
Thomas Wollmann	ab 02.05.2016
Andreas Lemmer	ab 02.05.2016
Reinhard Hamel	

## ***Geschäftsführung***

Hans-Otto Gerhard

Der Geschäftsführer erhält keine Vergütung.

## **Auswirkungen auf den Kreishaushalt und bestellte Sicherheiten**

Es bestanden im Jahr 2016 - wie in 2015- keine Auswirkungen auf den Haushalt des Landkreises Gießen, die aus dem Beteiligungsverhältnis resultieren. Im Jahr 2014 sind noch Einzahlungen im Landkreis Gießen aus der Erstattung von Sitzungsgeld (die der Landkreis Gießen im Jahr 2013 vorgelegt hatte) in Höhe von 2.128,00 Euro und der Zahlung von Zinsen in Höhe von 1.359,25 Euro entstanden.

Folgendes Haftungsverhältnis besteht: Der Landkreis übernimmt gemäß Beschluss des Kreistages vom 13.12.2010, beschränkt auf den Zeitraum von maximal 20 Jahren eine Ausfallbürgschaft für alle Ansprüche, die der Sparkasse Gießen aus der Gewährung des Darlehens in Höhe von 125.000,00 Euro gegen die Stiftung „Von Schulen – Für Schulen“ gemäß der Schuldurkunde vom 16.04.2012 zustehen oder noch zustehen werden. Die Übernahme der Bürgschaft vom 02.05.2012 wurde am 11.10.2012 durch das Regierungspräsidium Gießen genehmigt.

## **Geschäftsentwicklung**

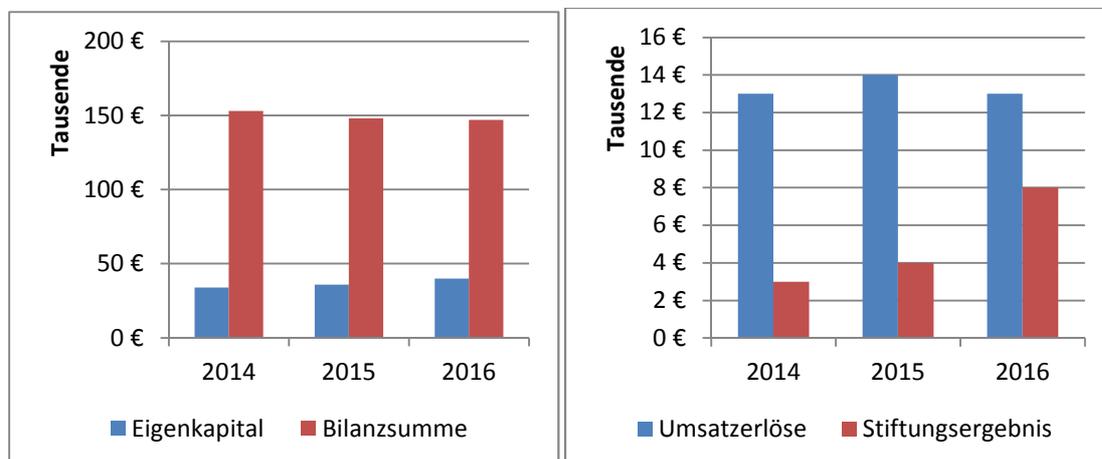
<b><i>Bilanz des Unternehmens</i></b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
<b>AKTIVA</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>			
Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	91	97	103
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1	26	26
II. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	55	25	24
<b>Bilanzsumme</b>	<b>147</b>	<b>148</b>	<b>153</b>
<b>PASSIVA</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Stiftungskapital	50	50	50
II. Ergebnisrücklagen	5	3	1
III. Ergebnisvorträge	-15	-17	-17
<b>B. Rückstellungen</b>	1	1	0
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	106	111	119
<b>Bilanzsumme</b>	<b>147</b>	<b>148</b>	<b>153</b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>2016 T€</b>	<b>2015 T€</b>	<b>2014 T€</b>
<b>A. Ideeller Bereich</b>			
<b>Gewinn/Verlust ideeller Bereich</b>	0	0	0
<b>B. Ertragsneutrale Posten</b>			
<b>Gewinn/Verlust ertragsteuerneutrale Posten</b>	0	0	0
<b>C. Vermögensverwaltung</b>			
Ertragsteuerfreie Einnahmen	13	14	13
Zinserträge	5	0	0
<b>Gesamtleistung Vermögensverwaltung</b>	<b>18</b>	<b>14</b>	<b>13</b>
Abschreibungen	-6	-6	-6
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-4	-4	-4
<b>Gewinn Vermögensverwaltung</b>	<b>8</b>	<b>4</b>	<b>3</b>
<b>D. Stiftungsergebnis</b>	<b>8</b>	<b>4</b>	<b>3</b>
Einstellung in die freie Ergebnismrücklagen	3	1	1
<b>E. Mittelvortrag</b>	<b>5</b>	<b>3</b>	<b>2</b>

<b>Kennzahlen zum Jahresabschluss</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Eigenkapitalquote I	27,21%	24,32%	22,22%
Anlageintensität	61,90%	65,54%	67,32%
Liquidität 2. Grades	52,34%	45,54%	42,02%
Anlagedeckungsgrad 2	43,96%	37,11%	33,01%
Cashflow vereinfacht	14 T€	10 T€	9 T€
Eigenkapitalrentabilität (Bezug auf Eigenkapital II)	20,00%	11,11%	8,82%
Gesamtkapitalrentabilität	5,44%	2,70%	1,96%
Umsatzrentabilität	61,54%	28,57%	23,08%

<b>Sonstige Kennzahlen</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Anzahl der Beschäftigten im Jahresdurchschnitt	0	0	0

### Graphische Darstellung



## 3.3. Natur, Tourismus und Kultur

### 3.3.1. Stadttheater Gießen GmbH

Stadttheater Gießen GmbH  
Berliner Platz 1, 35390 Gießen  
Telefon 0641/7957-0, Telefax 0641/7957-26,  
E-Mail: [intendanz@stadttheater-giessen.de](mailto:intendanz@stadttheater-giessen.de)  
Internet: [www.stadttheater-giessen.de](http://www.stadttheater-giessen.de)



#### Unternehmenszweck und öffentlicher Zweck

Der Zweck des Unternehmens besteht in der Führung eines Mehrspartentheaters mit den Bereichen Schauspiel, Musiktheater und Tanz sowie der Durchführung von Auswärtsgastspielen. Darüber hinaus bietet das Stadttheater Sinfonie-, Chor- und Kammerkonzerte sowie Kinder- und Jugendtheater im Rahmen des verfügbaren Personals und der vorhandenen Mittel an.

Die Stadttheater Gießen GmbH ist im Rahmen des Studiengangs „Drama, Theater, Medien“ der Justus-Liebig-Universität Gießen an der theaterpraktischen Ausbildung von Studenten beteiligt, des Weiteren in Kooperation mit der Technischen Hochschule Mittelhessen an der Ausbildung in den Bereichen Eventmanagement und Eventtechnik. Die Gesellschaft dient ausschließlich gemeinnützigen Zwecken, nämlich der Volksbildung und der Vermittlung wertvollen Kulturgutes an die Bevölkerung.

Der **öffentliche Zweck** ergibt sich aus dem Unternehmenszweck.

#### Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

<b>Rechtsform</b>	GmbH
<b>Gründung</b>	31.03.1954
<b>Satzung</b>	Fassung vom 13.08.1993 i.V.m. Änderungsverträgen von Mai 2012 und Juli 2014
<b>Handelsregister</b>	Amtsgericht Gießen, HR B 95
<b>Kapital</b>	Stammeinlage 25.564,59 Euro
<b>Gesellschafter</b>	Stadt Gießen (80 % = 20.451,68 Euro), Landkreis Gießen (20 % = 5.112,92 Euro),
<b>Steuerliche Verhältnisse</b>	Die GmbH dient ausschließlich gemeinnützigen Zwecken und ist deshalb von Ertragssteuern befreit.
<b>Beteiligungen</b>	Keine

## Organe der Gesellschaft

### *Gesellschafterversammlung*

Dietlind Grabe-Bolz, Oberbürgermeisterin der Universitätsstadt Gießen  
Anita Schneider, Landrätin des Landkreises Gießen

### *Aufsichtsrat*

Dietlind Grabe-Bolz, Oberbürgermeisterin  
Anita Schneider, Landrätin

Vorsitzende  
stellv. Vorsitzende

Achim Baumbach, Oberamtsrat	
Albert Zetzsche, Ministerialrat	
Prof. Dr. Heinrich Brinkmann, Stadtrat	
Gerhard Merz, Stadtverordneter	
Nina Heidt-Sommer, Stadtverordnete	ab 10.10.2016
Thiemo Roth, Stadtverordneter	ab 10.10.2016
Harald Scherer, Stadtverordneter	ab 10.10.2016
Christine Wagener, Stadtverordnete	ab 10.10.2016
Dieter Gail, Stadtverordnetenvorsteher	bis 09.10.2016
Heiner Geißler, Stadtverordneter	bis 09.10.2016
Gerhard Greilich, Stadtverordneter	bis 09.10.2016
Dr. Ulrike Krautheim, Stadtverordnete	bis 09.10.2016
Stefan Becker, Vertreter des Landkreises Gießen	
Prof. Dr. Joybrato Mukherjee, Präsident der Justus-Liebig-Universität Gießen	
Prof. Dr. Frank Runkel, Vizepräsident der THM	
Helga Göbel, Verein der Freunde des Stadttheaters Gießen e.V.	ab 16.03.2016
Burkhard Schirmer, Verein der Freunde des Stadttheaters Gießen e.V.	bis 16.03.2016
Andreas Münnich, Vorsitzender des Betriebsrats des Stadttheaters Gießen	

Ein Entgelt wird für die Tätigkeit des Aufsichtsrates nicht gewährt.

### *Geschäftsführung*

Cathérine Miville, Intendantin und Geschäftsführerin

Auf die Angabe der Bezüge der Geschäftsführung wird gemäß § 286 Abs. 4 HGB verzichtet.

## Auswirkungen auf den Kreishaushalt und bestellte Sicherheiten

In § 3 des Theatervertrages zwischen dem Land Hessen, der Stadt Gießen und dem Landkreis Gießen über den Betrieb des Stadttheaters verpflichten sich die Vertragspartner, die ab dem Haushaltsjahr 1990 nicht durch Einnahmen gedeckten Betriebskosten gemeinsam zu tragen. Die vertraglichen Vereinbarungen führen zu Finanzierungsanteilen von 52 % des Landes, 40 % der Stadt und 8 % des Landkreises. Die Finanzierungsanteile der Stadt und des Kreises werden von diesen im Verhältnis der Geschäftsanteile (4/5 und 1/5) getragen. Dies bedeutet, dass auf den Landkreis 9,6 % (=1/5 von 48 %) und auf die Stadt 38,4 % (4/5 von 48 %) entfallen.

Ferner wurde am 04.06.2013 eine Zusatzvereinbarung zum Theatervertrag ratifiziert. Mehrkosten durch Tarifsteigerungen werden demnach i.H.v. mindestens 10% durch das Theater selbst getragen. 68 % der verbleibenden 90 % werden durch das Land und 32 % durch die Gesellschafter Stadt und Landkreis finanziert.

Eine Sonderregelung gilt laut § 6 des Theatervertrages für das von der Stadt kostenfrei bereitgestellte Haupthaus. Die Kosten der Bauunterhaltung sowie die der notwendigen Ergänzungen und Erneuerungen der Bühnen- und Inneneinrichtung werden demnach bis zu einer festen Grenze von der Quotenregelung erfasst. Ab 2015 gilt die Grenze von 120.000 Euro. Gemäß Theatervertrag werden darüber hinausgehende Aufwendungen außerhalb der Quotenregelung des § 3 von der Stadt getragen.

	2016	2015	2014
<b>Ausgaben</b>			
Zuschuss	1.333.580 Euro	1.311.980 Euro	1.296.860 Euro

Ansonsten bestanden in den Jahren 2016 - wie in den Jahren 2015 und 2014 - keine Auswirkungen auf den Haushalt des Landkreises Gießen, die aus dem Beteiligungsverhältnis resultieren.

Sicherheiten aus Bürgschaften, Gewährverträgen oder ähnlichen Verpflichtungen wurden durch den Landkreis Gießen gegenüber der Stadttheater Gießen GmbH nicht bestellt.

## Daten zur Rechnungsprüfung

	2016	2015	2014
Jahresabschlussprüfer	GBZ Revisions und Treuhand AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Marburg WirtschaftsprüferIn: Achim Boller in 2016, 2015, 2014 und 2013;		
Prüfung nach § 53 HGrG	Ja	Ja	Ja

## Geschäftsentwicklung

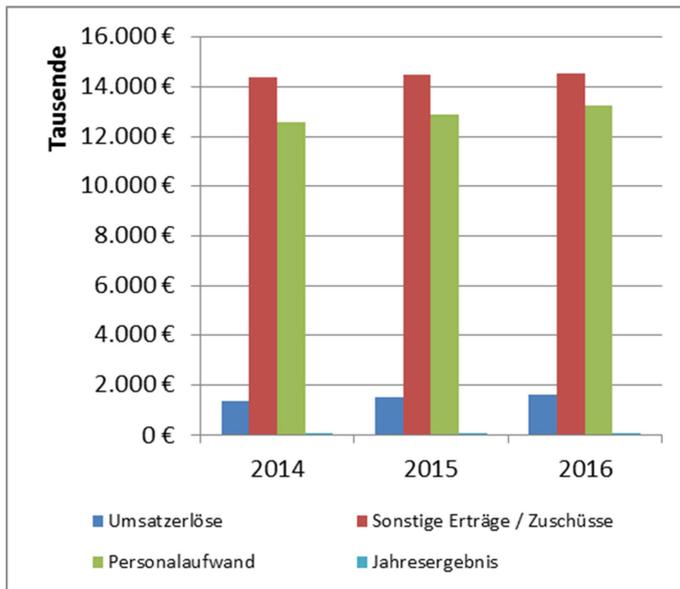
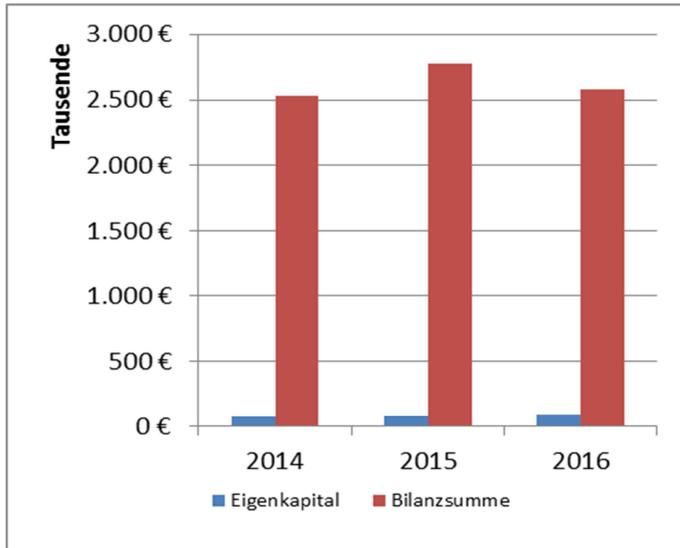
<b>Bilanz des Unternehmens</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>AKTIVA</b>			
<b>A. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte	231	213	228
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	1.575	1.729	1.467
III. Kassenbestände,	757	815	821
<b>B. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	15	15	12
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.578</b>	<b>2.772</b>	<b>2.528</b>
<b>PASSIVA</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	26	26	26
II. Gewinnrücklage	62	52	32
III. Jahresüberschuss	8	10	20
<b>B. Rückstellungen</b>	962	1.178	1.321
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	1.246	1.232	824
<b>D. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	274	274	305
<b>Bilanzsumme</b>	<b>2.578</b>	<b>2.772</b>	<b>2.528</b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Umsatzerlöse	1.621	1.528	1.351
Sonstige betriebliche Erträge	14.542	14.455	14.343
<b>Gesamtleistung</b>	<b>16.163</b>	<b>15.983</b>	<b>15.694</b>
Materialaufwand	-1.113	-1.052	-1.058
Personalaufwand	-13.250	-12.877	-12.564
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-1.792	-2.044	-2.041
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>8</b>	<b>10</b>	<b>31</b>
Sonstige Zinserträge	0	0	1
Zinsaufwendungen	0	0	-12
<b>Jahresergebnis</b>	<b>8</b>	<b>10</b>	<b>20</b>

<b>Kennzahlen zum Jahresabschluss</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Eigenkapitalquote	3,72%	3,17%	3,09%
Investitionen	158 T€	137 T€	167 T€
Gesamtkapitalrentabilität	0,31%	0,36%	1,27%
Personalintensität	81,98%	80,57%	80,06%

<b>Sonstige Kennzahlen</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
durchschnittliche Anzahl der Angestellten	155	155	155
durchschnittliche Anzahl der Arbeiter	53	53	53
Anzahl der Vorstellungen Großes Haus	218	217	217
Anzahl der Vorstellungen Studiobühne TiL bzw. taT (ab 09/2014)	256	246	211

### Graphische Darstellung



### Lagebericht 2016

Der Lagebericht ist im Anhang enthalten.

### 3.3.2. Region Vogelsberg Touristik GmbH

Region Vogelsberg Touristik GmbH  
Am Vulkaneum 1, 63679 Schotten  
Telefon 06044 / 96693-0,  
Telefax 06044 / 96693-29,  
E-Mail: info@vogelsberg-touristik.de  
Internet: www.vogelsberg-touristik.de



#### Unternehmenszweck und öffentlicher Zweck

Gegenstand der Gesellschaft ist der Aufbau eines Servicecenters für Touristen, die Vermarktung, Präsentation und Positionierung der Region und ihrer Angebote, die Einrichtung einer Koordinations-, Informations- und Beratungsstelle für Gastronomie und touristische Anbieter, die Förderung der regionalen Kooperation, die Moderation regionaler Interessengruppen, die Entwicklung und Verbesserung von Tourismusprodukten und die Angebotskoordination, die Entwicklung einer Dachmarke Vogelsberg, das Anbieten spezifischer Dienstleistungen.

Der **öffentliche Zweck** ergibt sich aus dem Unternehmenszweck. Die Gesellschaft fördert die touristische Vermarktung der Region. Ziel ist vor allem, den betriebswirtschaftlichen Erfolg für die direkt am Tourismus beteiligten Unternehmen zu verbessern.

Ab dem 01.01.2009 wurde der Landkreis Gießen Gesellschafter an der Region Vogelsberg Touristik GmbH. Ziel der Mitgliedschaft für den Landkreis Gießen ist die Unterstützung durch eine professionelle Vermarktungsorganisation, um die Wertschöpfung durch den Tourismus im Ostteil des Landkreises Gießen weiter zu erhöhen.

#### Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

<b>Rechtsform</b>	GmbH		
<b>Gründung</b>	19.12.2001		
<b>Satzung</b>	letzte Änderung am 22.09.2014		
<b>Handelsregister</b>	Amtsgericht Friedberg, HRB 5746		
<b>Kapital</b>	Stammkapital 150.750 Euro		
<b>Gesellschafter</b>	<u>Gesellschafter</u>	<u>Anteil</u>	<u>Anteil</u>
		<u>%</u>	<u>Euro</u>
	Vogelsbergkreis	22,55	34.000
	Wetteraukreis	14,10	21.250
	Landkreis Gießen	6,63	10.000
	Main-Kinzig-Kreis	3,32	5.000
	Stadt Alsfeld	3,32	5.000

**Gesellschafter  
(Fortsetzung)**

<u>Gesellschafter</u>	<u>Anteil</u> %	<u>Anteil</u> Euro
Gemeinde Antrifftal	0,17	250
Gemeinde Birstein	0,33	500
Gemeinde Echzell	0,17	250
Stadt Gedern	1,82	2.750
Gemeinde Feldatal	0,33	500
Gemeinde Freiensteinau	0,66	1.000
Gemeinde Gemünden (Feldatal)	0,17	250
Gemeinde Glauburg	0,17	250
Gemeinde Grebenhain	3,65	5.500
Stadt Grebenau	0,17	250
Stadt Herbstein	2,65	4.000
Gemeinde Hirzenhain	0,17	250
Stadt Homberg/Ohm	1,33	2.000
Stadt Hungen	0,66	1.000
Stadt Kirtorf	0,17	250
Stadt Laubach	2,99	4.500
Kreisstadt Lauterbach	2,65	4.000
Gemeinde Lautertal	0,17	250
Stadt Büdingen	2,16	3.250
Stadt Grünberg	2,99	4.500
Stadt Nidda	8,46	12.750
Stadt Ortenberg	0,66	1.000
Gemeinde Ranstadt	0,17	250
Stadt Romrod	0,17	250
Stadt Ulrichstein	2,16	3.250
Stadt Schlitz	1,00	1.500
Stadt Schotten	1,99	3.000
Gemeinde Schwalmtal	0,17	250
Gemeinde Wartenberg	0,17	250
Natur- und Lebensraum Vogelsberg e.V.	1,00	1.500
IHK Gießen-Friedberg	1,66	2.500
HoGa Hotel- und Gaststätten-Verband Vogelsberg e.V.	1,66	2.500
Pro Vogelsberg Touristik e.V.	1,00	1.500
Verkehrsgesellschaft Oberhessen mbH (VGO)	1,99	3.000
Gemeinde Mücke	1,00	1.500
Geopark Vulkanregion Vogelsberg e. V.	3,32	5.000

**Steuerliche  
Verhältnisse**

Die Region Vogelsberg Touristik GmbH ist als Kapitalgesellschaft unbeschränkt körperschafts-, umsatz- und gewerbesteuerpflichtig. Die Gesellschaft wird beim Finanzamt Fulda unter der Steuernummer 018 242 01638 geführt. Bisher fand keine steuerliche Außenprüfung statt.

**Beteiligungen**

Keine

## Organe der Gesellschaft

### **Gesellschafterversammlung**

Dr. Jens Mischak, EKB Vogelsbergkreis Vorsitzender  
Joachim Arnold, Landrat Wetteraukreis stellv. Vorsitzender

Vorsitz in der Gesellschafterversammlung führt der/die Vertreter/in des Gesellschafters Vogelsbergkreis. Stellvertretende/r Vorsitzende/r ist der/die Vertreter/in des Wetteraukreises (§ 7, 1 Gesellschaftsvertrag).

### **Aufsichtsrat**

Dr. Jens Mischak, EKB Vogelsbergkreis Vorsitzender  
Anita Schneider, Landrätin Landkreis Gießen stellv. Vorsitzende

Joachim Arnold, Landrat Wetteraukreis  
Susanne Schaab, Bürgermeisterin Schotten, für die Städte / Gemeinden Vogelsbergkreis  
Fredy Kammer, Bürgermeister Hirzenhain, für die Städte / Gemeinden Wetteraukreis  
Peter Klug, Bürgermeister Laubach, für die Städte / Gemeinden Landkreis Gießen  
Dr. Frank Wendzinski, Geschäftsführer IHK Gießen-Friedberg  
Valerio Dogana, 1. Vorsitzender HOGA Vogelsbergkreis e.V.  
Hubert Straub, 1. Vorsitzender Pro Vogelsberg Touristik e.V.  
Armin Klein, Geschäftsführer VGO Verkehrsgesellschaft Oberhessen

### **Geschäftsführer/-in**

Roger Merk, Schotten  
Die Angabe der Bezüge des Geschäftsführers unterbleibt gemäß § 286 Abs. 4 HGB.

## Auswirkungen auf den Kreishaushalt und bestellte Sicherheiten

Neben der Stammeinlage ist jährlich ein Zuschuss zu entrichten. Der Zuschuss berechnet sich wie folgt: 0,15 Euro pro Einwohner und pro Übernachtung, mindestens 600 Euro. Für den Landkreis Gießen bezieht sich der Zuschuss auf die Städte Grünberg, Hungen und Laubach.

	2016	2015	2013
<b>Ausgaben</b>			
Zuschuss	26.000 Euro	26.000 Euro	25.847 Euro

Es bestanden im Jahr 2016 keine weiteren Auswirkungen auf den Haushalt des Landkreises Gießen, die aus dem Beteiligungsverhältnis resultieren. Sicherheiten aus Bürgschaften, Gewährverträgen oder ähnlichen Verpflichtungen wurden durch den Landkreis Gießen zugunsten der Region Vogelsberg Touristik GmbH nicht bestellt.

## Daten zur Rechnungsprüfung

	2016	2015	2014
Jahresabschlussprüfer	Theobald Jung Scherer AG Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Gießen		
Prüfung nach § 53 HGrG	Ja	ja	ja

## Geschäftsentwicklung

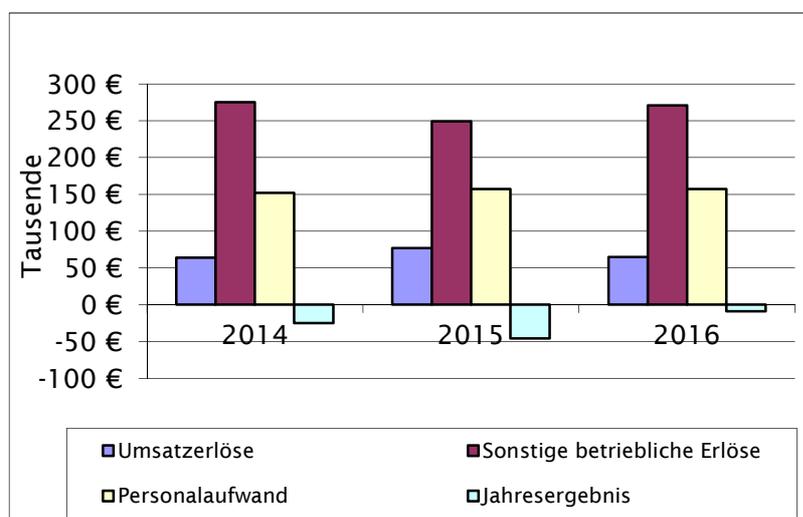
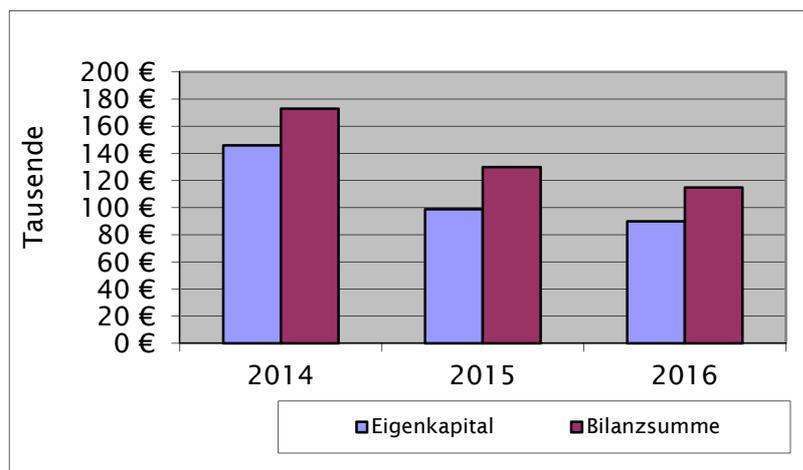
<b>Bilanz des Unternehmens</b>	2016	2015	2014
<b>AKTIVA</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	3	4	8
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte	2	2	5
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8	22	2
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	102	102	158
<b>Bilanzsumme</b>	<b>115</b>	<b>130</b>	<b>173</b>
<b>PASSIVA</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Gezeichnetes Kapital	151	151	151
II. Gewinnvortrag	-52	-5	20
III. Jahresfehlbetrag / Jahresüberschuss	-9	-47	-25
<b>B. Rückstellungen</b>	13	15	19
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	12	16	8
<b>Bilanzsumme</b>	<b>115</b>	<b>130</b>	<b>173</b>

<b>Gewinn- und Verlustrechnung</b>	2016	2015	2014
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Umsatzerlöse	65	77	64
Sonstige betriebliche Erträge	271	249	275
<b>Gesamtleistung</b>	<b>336</b>	<b>326</b>	<b>339</b>
Materialaufwand	-53	-50	-32
Personalaufwand	-157	-157	-152
Abschreibungen	-3	-3	-4
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-132	-162	-177
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>-9</b>	<b>-46</b>	<b>-26</b>
Sonstige Zinserträge	0	0	1
<b>Jahresergebnis</b>	<b>-9</b>	<b>-46</b>	<b>-25</b>

<b>Kennzahlen zum Jahresabschluss</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Eigenkapitalquote	78,26%	76,15%	84,39%
Anlageintensität	2,61%	3,08%	4,62%
Liquidität 2. Grades	440,00%	400,00%	592,59%
Anlagedeckungsgrad 2	3000,00%	2475,00%	1825,00%
Investitionen	0 T€	0 T€	2 T€
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	1 T€-	56 T€-	11 T€
Eigenkapitalrentabilität (Bezug auf Eigenkapital II)	-10,00%	-46,46%	-17,12%
Gesamtkapitalrentabilität	-7,83%	-35,38%	-14,45%
Umsatzrentabilität	-13,85%	-59,74%	-39,06%
Materialintensität	15,77%	15,34%	9,44%
Personalintensität	46,73%	48,16%	44,84%

<b>Sonstige Kennzahlen</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Arbeitnehmer im Jahresdurchschnitt in Vollzeitstellen	4,4	3,6	3,6

### Graphische Darstellung



### 3.3.3. Wasserverband Nidda

Wasserverband Nidda  
Leonhardstraße 7 , 61169 Friedberg / Hessen  
Telefon 06031/83-7100, Telefax 06031/83-7104  
E-Mail: info@wasserverband-nidda.de  
Home: http://www.wasserverband-nidda.de

#### Verbandszweck und öffentlicher Zweck

Ausbau und Unterhaltung der Nidda vom Wehr Eschersheim-Heddernheim (Stadtgebiet Frankfurt/Main) bis einschließlich Ortslage Rudingshain (Vogelsbergkreis) mit den beiden Niddaquellbächen Hundsborn- und Graswiesenbach, des Flutgrabens in Nidda, der Ulfa von der Mündung in die Nidda bis zur Hochwasserrückhalteanlage Ulfa und der Wetter von der Mündung in Niddatal/Assenheim bis zur Gemarkungsgrenze Laubach (OT Münster) und Lich (OT Ober-Bessingen) sowie ab 01.01.2012 des **Eichelbachs** von der Mündung in die Nidda bis zur unteren Bebauungsgrenze Schotten/Breungeshain, jeweils einschließlich der Uferstrandstreifen, soweit sie im Eigentum des Verbandes oder einer Gemeinde stehen, und Unterhaltung oder Wiederherstellung des naturnahen Gewässerzustandes; Erstellung, Betrieb und Unterhaltung der Hochwasserrückhalteanlagen und Talsperren; Errichtung und Unterhaltung der Bauwerke in und an den genannten Gewässern, sofern dies nicht Aufgabe der Triebwerksbesitzer oder sonstiger Verpflichteter ist.

Der **öffentliche Zweck** ergibt sich aus dem Verbandszweck. Die Tätigkeit des Verbandes dient dem Hochwasserschutz und der Gewässerunterhaltung.

#### Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

**Rechtsform**

Wasserverband

**Gründung**

1961

**Satzung**

i. F. vom 29.11.1999, zuletzt geändert durch Beschluss der Verbandsversammlung vom 04.03.2015 mit Wirkung zum 01.01.2015 (StAnz. 15/2015).

**Mitglieder**

Landkreise

Landkreis Gießen  
Wetteraukreis  
Vogelsbergkreis

Städte

Frankfurt/Main  
Bad Nauheim  
Bad Vilbel  
Butzbach  
Florstadt  
Friedberg  
Karben  
Lich  
Münzenberg  
Nidda  
Niddatal  
Schotten

Gemeinden

Ranstadt  
Rockenberg  
Wöllstadt

### **Beteiligungen**

Gemäß Entscheidung der Verbandsversammlung vom 26.01.2015 ergibt sich das Beteiligungsverhältnis der Mitglieder auf Grundlage der durchschnittlich gezahlten jährlichen Umlage der letzten 5 Jahre im Verhältnis zu den Umlagezahlungen aller Mitglieder.

Für den Landkreis Gießen ergibt sich somit kein Anteil.

Keine

## **Organe des Wasserverbandes**

### **Verbandsversammlung, (18 Vertreter)**

#### Vertreter Landkreis Gießen

Elke Högy      Kreistagsabgeordnete

### **Verbandsvorstand (14 Personen)**

Joachim Arnold, Landrat Wetteraukreis

Heinz Becker      Kreistagsabgeordneter Landkreis Gießen  
stellvertretender Verbandsvorsteher      bis 05.06.2016

Dirk Oßwald      Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter  
Landkreis Gießen      ab 06.06.2016

Otto Heinrich Winter, Vogelsbergkreis      ab 28.08.2016

Ulrich Madeisky, Kreisbeigeordneter Vogelsbergkreis      bis 27.08.2016

Andreas Friedrich, Stadtrat Bad Nauheim

Dr. Thomas Stöhr, Bürgermeister Stadt Bad Vilbel

Herbert Unger, Bürgermeister Stadt Florstadt

Werner Kristeller, Ltd. Baudirektor Stadt Frankfurt

Johannes Contag, Stadtrat Friedberg      ab 09/2016

Peter Ziebarth, 1. Stadtrat Stadt Friedberg      bis 08/2016

Guido Rahn, Bürgermeister Stadt Karben

Bernd Klein, Bürgermeister Stadt Lich

Hans-Peter Seum, Bürgermeister Stadt Nidda

Dr. Bernhard Hertel, Bürgermeister Stadt Niddatal

Cäcilia Reichert-Dietzel, Bürgermeisterin Gemeinde Randstadt

Susanne Schaab, Bürgermeisterin Stadt Schotten

#### *Nachrichtlich*

Hans-Peter Stock      Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter  
Landkreis Gießen      ab 01.01.2017

### **Geschäftsstelle**

Stefan Gottbehüt, Geschäftsführer      bis 21.12..2016

#### *Nachrichtlich:*

Roberto Lässig, kommissarisch      2017

Matthias Flor      ab 01.01.2018

## Auswirkungen auf den Kreishaushalt und bestellte Sicherheiten

Ab 2015 ergibt sich ein jährlicher Beitrag in Höhe von 250 €.

	2016	2015	2014
<b>Ausgaben</b>			
Jahresbeitrag	€ 250	€ 250	€ 0

Sicherheiten aus Bürgschaften, Gewährverträgen oder ähnlichen Verpflichtungen wurden durch den Landkreis Gießen zugunsten des Wasserverbandes Nidda nicht bestellt.

## Daten zur Rechnungsprüfung

Die Jahresrechnungen des Wasserverbandes werden durch die Revision des Wetteraukreises geprüft.

## Geschäftsentwicklung

Für das Jahr 2009 wurde der erste doppelte Jahresabschluss erstellt. Die Jahresabschlüsse ab 2010 liegen bisher nicht vor.

<b>Ergebnishaushalt</b>	<b>Soll 2016</b>	<b>Soll 2015</b>	<b>Soll 2014</b>
	<b>T€</b>	<b>T€</b>	<b>T€</b>
Privatrechtliche Leistungsentgelte	18	17	14
Kostensersatzleistungen und -Erstattungen	142	137	145
Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich			
Erträge aus gesetzlichen Umlagen	1.375	1.375	1.386
Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	88	88	88
Erträge aus Auflösung von Sonderposten für Investitionszuwendungen, -zuschüssen, -beiträgen	819	819	819
sonstige ordentliche Erträge	34	34	34
<b>Summe der ordentlichen Erträge</b>	<b>2.476</b>	<b>2.470</b>	<b>2.486</b>
Personalaufwendungen	-351	-331	-353
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-625	-602	-598
Abschreibungen	-1.037	-1.037	-1.037
Aufwendungen für Zuweisungen und Zuschüsse, sonstige besondere Finanzausgaben	-91	-89	-87
sonstige ordentliche Aufwendungen	-2	-2	-2
<b>Summe der ordentlichen Aufwendungen</b>	<b>-2.106</b>	<b>-2.061</b>	<b>-2.077</b>
<b>Verwaltungsergebnis</b>	<b>370</b>	<b>409</b>	<b>409</b>
Finanzerträge	0	1	1
Zinsen und sonstige Finanzaufwendungen	-190	-198	-205
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-190</b>	<b>-197</b>	<b>-204</b>
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>180</b>	<b>212</b>	<b>205</b>
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>180</b>	<b>212</b>	<b>205</b>

<b>Sonstige Kennzahlen</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Durchschnittliche Zahl der Mitarbeiter (ohne Aushilfen)	9	9	9

### 3.3.4. Zweckverband Naturpark Taunus

Zweckverband Naturpark Taunus,  
Hohemarkstr.192, 61440 Oberursel (Taunus)  
Telefon 06171/97907-0, Telefax 06171/97907-11  
e-mail: info@naturpark-taunus.de  
Internet: www.naturpark-taunus.de



#### Verbandszweck und öffentlicher Zweck

Der Verband hat den Zweck, im Zusammenwirken mit allen interessierten Stellen, insbesondere durch Maßnahmen auf dem Gebiet des Landschaftsschutzes, den „Naturpark Taunus“ mit dem Ziel zu fördern, in diesem als Erholungsgebiet besonders geeigneten Raum, die heimische Tier- und Pflanzenwelt zu schützen, die Landschaft zu erhalten, zu pflegen und zu gestalten und den Menschen eine naturgemäße Erholung zu ermöglichen.

Der **öffentliche Zweck** ergibt sich aus dem Verbandszweck. Die Tätigkeit des Verbandes dient Erholung, Naturschutz und Tourismus.

#### Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

<b>Rechtsform</b>	Zweckverband → Körperschaft des öffentlichen Rechts	
<b>Gründung</b>	1962	
<b>Satzung</b>	Fassung mit Gültigkeit ab 01.01.2016 zuletzt geändert durch Beschluss vom 25.11.2015	
<b>Mitglieder</b>		<u>Anteil an Umlage</u>
	Hochtaunuskreis	38,22%
	Lahn-Dill-Kreis	6,11%
	Landkreis Limburg-Weilburg	6,11%
	Main-Taunus-Kreis	32,81%
	Wetteraukreis	7,61%
	Landkreis Gießen	1,53%
	Stadt Frankfurt/Main	7,61%
		<u>Anzahl Vertreter</u>
	Hochtaunuskreis	11
	Lahn-Dill-Kreis	2
	Landkreis Limburg-Weilburg	2
	Main-Taunus-Kreis	9
	Wetteraukreis	3
	Landkreis Gießen	1
	Stadt Frankfurt/Main	3
<b>Beteiligungen</b>	Keine	

## Organe der Gesellschaft

### **Verbandsversammlung, (31 Mitglieder)**

Kristina Paulenz  
Reinhold Ketter, Landkreis Limburg-Weilburg  
Schmidt, Ingrid, Lahn-Dill-Kreis  
Hartmut Müller, Lahn-Dill-Kreis

Vorsitzende  
stellv. Vorsitzender  
stellv. Vorsitzende, ab 30.11.2016  
stellv. Vorsitzender, bis 03.08.2016

### Vertreter des Landkreises Gießen

Gerald Dörr  
Martin Hanika (Stellvertreter)

### **Verbandsvorstand**

Ulrich Krebs, Landrat, Hochtaunuskreis  
Cyriax, Michael, Landrat Main-Taunus-Kreis

Vorsitzender  
stellv. Vorsitzender, ab  
21.09.2016

Hans- Jürgen Hielscher, für den Main-Taunus-Kreis

stellv. Vorsitzender, bis  
20.09.2016

Joachim Arnold, Landrat, Wetteraukreis  
Bardo Bayer, Kreisbeig. Wetteraukreis  
Dette, Wolfram, Dezernent Lahn-Dill-Kreis  
Wolfgang Hofmann, für den Lahn-Dill-Kreis  
Karl-Heinz Stoll, Kreisbeig., Kreis Limburg/Weilburg  
Anita Schneider, Landrätin Landkreis Gießen  
Dommermuth, Peter, für die Stadt Frankfurt  
Klaus Wichert, für die Stadt Frankfurt

ab 09.11.2016  
bis 08.11.2016  
ab 21.09.2016  
bis 20.09.2016

ab 21.09.2016  
bis 20.05.2016

Der Verbandsvorstand besteht aus den jeweiligen Vorsitzenden der Verwaltungsorgane der Verbandmitglieder oder an deren Stelle aus von einzelnen Verbandmitgliedern hierzu besonders benannten Vertretern/innen. Verbandsvorsitzende(r) ist das dem Hochtaunuskreis angehörende Vorstandsmitglied. Stellvertreter des/der Verbandsvorsitzenden ist das dem Main-Taunus-Kreis angehörende Vorstandsmitglied.

An die Mitglieder des Vorstandes wurden im Geschäftsjahr Sitzungsgelder i.H.v. 490,88 Euro (2015: 705,64 Euro) gezahlt.

### **Geschäftsstellenleiter**

Uwe Hartmann

## Auswirkungen auf den Kreishaushalt und bestellte Sicherheiten

	2016	2015	2014
<b>Ausgaben</b>			
Verbandsumlage	5.900,00 Euro	5.650,00 Euro	5.400,00 Euro

Sicherheiten aus Bürgschaften, Gewährverträgen oder ähnlichen Verpflichtungen wurden durch den Landkreis Gießen zugunsten des Zweckverbandes Naturpark Taunus nicht bestellt.

## Daten zur Rechnungsprüfung

	2016	2015	2014
Jahresabschlussprüfer	Rechnungsprüfungsamt des Hochtaunuskreises		

## Geschäftsentwicklung

<b>Bilanz</b>	2016 T€	2015 T€	2014 T€
<b>AKTIVA</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>			
I. Sachanlagen	3.226	3.246	3.341
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte und Bestand Publikationen	0	0	5
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	13	36	33
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	212	222	181
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	3	4	6
<b>Summe Aktiva</b>	<b>3.454</b>	<b>3.508</b>	<b>3.566</b>
<b>PASSIVA</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
Nettoposition	113	113	113
Ergebnisvortrag	23	14	14
Jahresüberschuss	19	9	0
<b>B. Sonderposten</b>	1.417	1.406	1.437
<b>C. Rückstellungen</b>	74	74	64
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	1.800	1.882	1.932
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	8	10	6
<b>Summe Passiva</b>	<b>3.454</b>	<b>3.508</b>	<b>3.566</b>

<b>Ergebnisrechnung</b>	<b>2016 T€</b>	<b>2015 T€</b>	<b>2014 T€</b>
Privatrechtliche Leistungsentgelte	377	406	420
Kostenersatzleistungen und -erstattungen	5	3	26
Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	497	469	447
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	72	81	70
sonstige ordentliche Erträge	25	24	13
<b>Summe der ordentlichen Erträge</b>	<b>976</b>	<b>983</b>	<b>976</b>
Personalaufwand	-448	-421	-418
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-325	-356	-355
Abschreibungen	-132	-132	-138
sonstige ordentliche Aufwendungen	-7	-7	-6
<b>Summe der ordentlichen Aufwendungen</b>	<b>-912</b>	<b>-916</b>	<b>-917</b>
<b>Verwaltungsergebnis</b>	<b>64</b>	<b>67</b>	<b>59</b>
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-55	-58	-59
<b>Finanzergebnis</b>	<b>-55</b>	<b>-58</b>	<b>-59</b>
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>9</b>	<b>9</b>	<b>0</b>
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>10</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>19</b>	<b>9</b>	<b>0</b>

### **Kennzahlen**

<b>Aus dem Jahresabschluss ermittelte Kennzahlen</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Eigenkapitalquote I	4,49%	3,88%	3,56%
Eigenkapitalquote II*	45,51%	43,96%	43,86%
Anlageintensität	93,40%	92,53%	93,69%
Eigenkapitalrentabilität (Bezug auf Eigenkapital II)	1,21%	0,58%	0,00%
Gesamtkapitalrentabilität	2,14%	1,91%	1,65%
Personalintensität	45,90%	42,83%	42,83%
Materialintensität	33,30%	36,22%	36,37%

<b>Sonstige Kennzahlen</b>	<b>2016</b>	<b>2015</b>	<b>2014</b>
Anzahl der Beschäftigten im Jahresdurchschnitt	9	9	9
davon Teilstelle 50%	2	1	1
davon Teilstelle 80%	1	1	
davon Teilstelle 90%	1	1	1
geringfügig Beschäftigte	1	1	

### 3.3.5. Zweckverband Naturpark Vulkanregion Vogelsberg

Naturpark Vulkanregion Vogelsberg  
Am Vulkaneum 1, 63679 Schotten  
Telefon 06044/2631  
Telefax 06044/987465  
E-mail: info@naturpark-hoher-vogelsberg.de  
Internet: www.naturerlebnis-vogelsberg.de



#### Verbandszweck und öffentlicher Zweck

Der Zweckverband fördert im „Naturpark Vulkanregion Vogelsberg“ den Natur- und Landschaftsschutz. Sein Ziel ist es, dieses Erholungsgebiet zu erschließen und der Bevölkerung zugänglich zu machen. Der Zweckverband wird daneben den Fremdenverkehr fördern, um eine naturgemäße Erholung zu ermöglichen. Er setzt sich für die Verwirklichung der Grundsätze des Umwelt-, Natur- und Landschaftsschutzes ein.

Der **öffentliche Zweck** ergibt sich aus dem Verbandszweck gem. §3 „Aufgaben“ der Verbandssatzung. Die Tätigkeit des Verbandes dient Erholung, Naturschutz und Tourismus.

#### Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

<b>Rechtsform</b>	Zweckverband			
<b>Gründung</b>	1957			
<b>Satzung</b>	Verbandssatzung vom 22.07.1997, Änderungssatzung vom 04.11.2016 (gültig ab 01.12.2016)			
<b>Mitglieder</b>	<u>Mitglied</u>	<u>Anzahl</u>	<u>Vertreter</u>	<u>Anteil gemäß Anteil an</u>
		<u>in Verbands-</u>	<u>Stimmvertei-</u>	<u>Umlage</u>
		<u>versammlung</u>	<u>lung</u>	
	Vogelsbergkreis	8		42,1 %
	Landkreis Gießen	2	34,75 %	11,1 %
	Wetteraukreis	2	8,7 %	10,4 %
	Stadt Schotten	1	8,7 %	13,3 %
	Gemeinde Grebenhain	1	4,35 %	5,1 %
	Stadt Ulrichstein	1	4,35 %	4,4 %
	Stadt Laubach	1	4,35 %	4,0 %
	Stadt Gedern	1	4,35 %	3,0 %
	Stadt Herbststein	1	4,35 %	2,1 %
	Gemeinde Lautertal	1	4,35 %	2,0 %
	Gemeinde Freiensteinau	1	4,35 %	0,6 %
	Stadt Nidda	1	4,35 %	0,6 %
	Gemeinde Hirzenhain	1	4,35 %	0,4 %
	Gemeinde Birstein	1	4,35 %	0,9 %
			4,35 %	
<b>Beteiligungen</b>	Keine			

## Organe der Gesellschaft

### **Verbandsversammlung**, (23 Vertreter)

Claudia Blum, Vogelsbergkreis  
Kurt Wiegel, Vogelsbergkreis

Vorsitzender  
stellv. Vorsitzende, ab 04.11.2016

#### Vertreter Landkreis Gießen

Elke Högy, Landkreis Gießen  
Gregor Verhoff, Landkreis Gießen  
Ingrid Albert, Landkreis Gießen  
Elisabeth Langwasser, Landkreis Gießen

ab 04.11.2016  
ab 04.11.2016  
bis 04.11.2016  
bis 04.11.2016

### **Verbandsvorstand**

Dr. Jens Mischak, Erster Kreisbeigeordneter  
Vogelsbergkreis  
Manfred Görig, Landrat Vogelsbergkreis  
Susanne Schaab, Bürgermeisterin Schotten  
Anita Schneider, Landrätin Landkreis Gießen  
Joachim Arnold, Landrat Wetteraukreis  
Heiko Stock, Bürgermeister Lautertal

ab 04.11.2016  
Vorsitzender, bis 04.11.2016

### **Beirat**

Jeweils ein Vertreter folgender Institutionen

1. Geopark Vulkanregion Vogelsberg
2. Vogelsberger Höhen Club e.V.
3. Naturschutzprojekt Vogelsberg
4. Region Vogelsberg Touristik
5. Hessen Forst (Forstamt Schotten)
6. Hessen Forst (Forstamt Wettenberg)
7. Pro Vogelsberg e.V.

### **Geschäftsführer**

Forstamtsrat Rudolf Frischmuth

## Auswirkungen auf den Kreishaushalt und bestellte Sicherheiten

	2016	2015	2014
<b>Ausgaben</b>			
Verbandsumlage	14.401,00 Euro	14.358,00 Euro	14.132,00 Euro
Zuschuss Lichtloipe		60,00 Euro	60,00 Euro

Sicherheiten aus Bürgschaften, Gewährverträgen oder ähnlichen Verpflichtungen wurden durch den Landkreis Gießen zugunsten des Zweckverbandes nicht bestellt.

## Daten zur Rechnungsprüfung

	2016	2015	2014
Jahresabschlussprüfer	Rechnungsprüfungsamt des Vogelsbergkreises		

## Geschäftsentwicklung

### Bilanz des Unternehmens

	2016 T€	2015 T€	2014 T€
<b>AKTIVA</b>			
<b>A. Anlagevermögen</b>			
Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	584	556	616
<b>B. Umlaufvermögen</b>			
I. Vorräte	0	0	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	8	1	46
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	49	53	18
<b>C. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>641</b>	<b>610</b>	<b>680</b>
<b>PASSIVA</b>			
<b>A. Eigenkapital</b>			
Nettoposition	169	169	169
Sonderrücklagen	49	32	32
Ergebnisvortrag	0	41	23
Jahresüberschuss	19	-25	18
<b>B. Sonderposten für Investitionszuschüsse</b>	381	386	432
<b>C. Rückstellungen</b>	0	0	0
<b>D. Verbindlichkeiten</b>	23	7	6
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>	0	0	0
<b>Bilanzsumme</b>	<b>641</b>	<b>610</b>	<b>680</b>

	2016 T€	2015 T€	2014 T€
<b>Ergebnisrechnung</b>			
Privatrechtliche Leistungsentgelte	8	11	3
Kostenersatzleistungen und -Erstattungen	75	25	52
Steuern und steuerähnliche Erträge einschließlich Erträge aus gesetzlichen Umlagen	130	129	127
Erträge aus Zuweisungen und Zuschüssen für laufende Zwecke und allgemeine Umlagen	93	96	94
Erträge aus der Auflösung von Sonderposten aus Investitionszuweisungen, -zuschüssen und Investitionsbeiträgen	43	45	45
sonstige ordentliche Erträge	1	8	7
<b>Summe der ordentlichen Erträge</b>	<b>350</b>	<b>314</b>	<b>328</b>
Personalaufwendungen	-169	-162	-152
Aufwendungen für Sach- und Dienstleistungen	-101	-113	-93
Abschreibungen	-61	-64	-65
Sonstige ordentliche Aufwendungen	-1	0	0
<b>Summe der ordentlichen Aufwendungen</b>	<b>-332</b>	<b>-339</b>	<b>-310</b>
<b>Verwaltungsergebnis</b>	<b>18</b>	<b>-25</b>	<b>18</b>
Finanzerträge	0	0	0
Zinsen und ähnliche Aufwendungen	0	0	0
<b>Finanzergebnis</b>	<b>0</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Ordentliches Ergebnis</b>	<b>18</b>	<b>-25</b>	<b>18</b>
<b>Außerordentliches Ergebnis</b>	<b>1</b>	<b>0</b>	<b>0</b>
<b>Jahresergebnis</b>	<b>19</b>	<b>-25</b>	<b>18</b>

## Kennzahlen

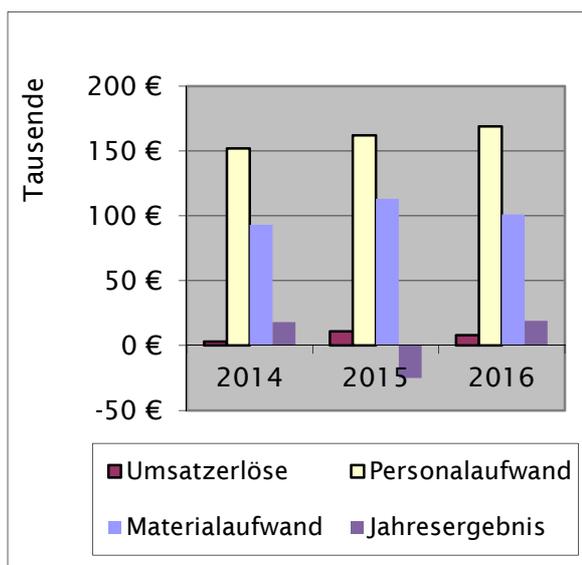
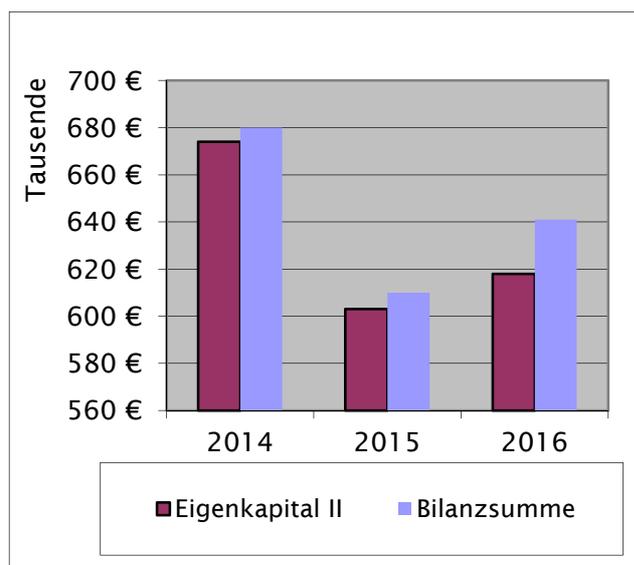
Aus dem Jahresabschluss ermittelte Kennzahlen	2016	2015	2014
Eigenkapitalquote I	36,97%	35,57%	35,59%
Eigenkapitalquote II	96,41%	98,85%	99,12%
Anlageintensität	91,11%	91,15%	90,59%
Liquidität 2. Grades	247,83%	771,43%	1066,67%
Anlagedeckungsgrad 2	105,82%	108,45%	109,42%
Investitionen	89 T€	4 T€	16 T€
Eigenkapitalrentabilität (Bezug auf Eigenkapital II)	3,07%	-4,15%	2,67%
Gesamtkapitalrentabilität	2,96%	-4,10%	2,65%
Materialintensität	28,86%	35,99%	28,35%
Personalintensität	48,29%	51,59%	46,34%

Sonstige Kennzahlen	2016	2015	2014
Anzahl der Beschäftigten im Jahresdurchschnitt			
Beschäftigte nach dem TVöD	2,0	2,0	2,0
Beschäftigte mit Pauschalvertrag	1,0	1,0	1,0

\* Eigenkapital II:  
Eigenkapital I + 100 % Sonderposten mit Rücklageanteil

Daneben ist vom Landesbetrieb Hessen-Forst ein Beamter der Bes. Gr. A 12 als Geschäftsführer zu 100% abgestellt.

## Graphische Darstellung



#### 4. Sonstige Mitgliedschaften, Jobcenter und sonstige Sicherheiten

##### 4.1. Sonstige Mitgliedschaften

##### 4.1.1. Überblick über sonstige Mitgliedschaften

#### Produkt: Organisation und Dokumentation der politischen Willensbildung (Stabsstelle Kreisgremien und Öffentlichkeitsarbeit)

Bezeichnung der Vereinigung	Zweck	Beitrag 2016
Rat der Gemeinden und Regionen Europas e.V.	Stärkung eines vereinten und starken Europas, dass sich auf die lokale und regionale Selbstverwaltung und die Demokratie stützt	1.296,00 €
Deutscher und Hessischer Landkreistag	Ausbau und Pflege der kommunalen Selbstverwaltung	124.751,00 €
Verein für interkulturelle Bildung und Begegnung e.V.	Interkultureller Austausch und die Verständigung der in Gießen lebenden In- und Ausländer	32,00 €
Arbeitsgemeinschaft der Ausländerbeiräte Hessen (AGAH) – Landesausländer/innenbeiräte e.V.	Verbesserung der gesellschaftlichen und rechtlichen Situation der Migranten in Hessen, Förderung von Integration	204,52 €

#### Produkt: Revision (Organisationseinheit Revision)

Bezeichnung der Vereinigung	Zweck	Beitrag 2016
IDR - Institut der Rechnungsprüfer e.V. Spichernstr.73, 50672 Köln	Unterstützung und Beratung der Rechnungsprüfer bei Fragen der öffentlichen Rechnungsprüfung, Verbesserung der Qualität sowie systematischer Erfahrungsaustausch zur Weiterentwicklung einer modernen Rechnungsprüfung etc.	50,00 €

**Produkt: Förderung der Gleichstellung von Frau und Mann (Stabsstelle Kreisfrauenbüro)**

Bezeichnung der Vereinigung	Zweck	Beitrag 2016
Landesarbeitsgemeinschaft Hessischer Frauen- und Gleichstellungsbüros.	Selbstorganisation der kommunalen Frauenbeauftragten Hessens. Frauenbüros in den Kommunen erfüllen den gesetzlichen Auftrag zur Verwirklichung der Gleichberechtigung von Mann und Frau.	70,00 €

**Produkt: Kreisarchiv**

Bezeichnung der Vereinigung	Zweck	Beitrag 2016
Oberhessischer Geschichtsverein e.V.	Förderung der Heimatpflege	Beitragsfrei
Verband deutscher Archivarinnen und Archivare e.V.	Der Verband nimmt als Berufs- und Fachverband die Interessen des deutschen Archivwesens wahr und setzt sich dafür ein, dass seine Mitglieder ihre Dienstleistungen für die Gesellschaft und die Forschung erbringen können.	150,00 €
Historischer Verein für Hessen e.V.	Interesse wecken und Verständnis vermitteln für die Geschichte des heutigen Landes Hessen	

**Produkt: Personalservice (Fachdienst Personal)**

Bezeichnung der Vereinigung	Zweck	Beitrag 2016
Kommunaler Arbeitgeberverband Hessen	Vertretung der gemeinsamen Angelegenheiten der Verbandsmitglieder; Abschluss von Tarifverträgen, Beratung in tarifrechtlichen Angelegenheiten	6.416,23 €
Kommunale Gemeinschaftsstelle für Verwaltungsvereinfachung (KGSt)	Unterstützung bei der Führung, Steuerung und Organisation der Kommunalverwaltung	6.755,68 €

**Produkt: Personal- und Organisationsentwicklung Fachdienst Personal- und Organisationsentwicklung)**

Bezeichnung der Vereinigung	Zweck	Beitrag 2016
Hessischer Verwaltungsschulverband	Förderung und Bildung der Beschäftigten der Mitglieder	17.995,63 €
Gütegemeinschaft Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltungen e.V.	Zweck ist die Güte der Mittelstandsorientierung von Kommunalverwaltungen zu sichern und Leistungen, deren Güte gesichert ist, mit dem Gütezeichen Mittelstandsorientierte Kommunalverwaltung zu kennzeichnen. Der Beitritt erfolgte in 2015. In 2016 erfolgt die erste Beitragszahlung in Höhe von 1.750 Euro. Ab 2017 ist ein Mitgliedsbeitrag in Höhe von 3.500 Euro pro Jahr fällig.	1.750,00 €

**Produkt: Kreiskasse (Fachdienst Kreiskasse)**

Bezeichnung der Vereinigung	Zweck	Beitrag 2016
Fachverband der Kommunkassenverwalter e.V.	Fachliche Beratung und Weiterbildung der Mitglieder	50,00 €

**Produkt: Brandschutz (Fachdienst Gefahrenabwehr)**

Bezeichnung der Vereinigung	Zweck	Beitrag 2016
Vereinigung zur Förderung des deutschen Brandschutzes	Förderung der wissenschaftlichen, technischen und organisatorischen Weiterentwicklung der Gefahrenabwehr für mehr Sicherheit in Bezug auf den Brandschutz, die technische Hilfeleistung, den Umweltschutz, den Rettungsdienst und den Katastrophenschutz.	120,00 €

**Produkt: Kreisvolkshochschule (Organisationseinheit Kreisvolkshochschule)**

Bezeichnung der Vereinigung	Zweck	Beitrag 2016
Hessischer Volkshochschulverband e.V.	Vertretung der Volkshochschulen in Hessen ; Qualitätssicherung, fachliche Beratung, vhs spezifische Fortbildungsangebote	4.360,72 €

**Produkt: Produktübergreifende Dienstleistungen Jugend und Soziales (Fachbereich Jugend und Soziales)**

Bezeichnung der Vereinigung	Zweck	Beitrag 2016
Deutscher Verein für öffentliche und private Fürsorge e.V.	Förderung der sozialen Arbeit	1.117,29 €
Deutsches Institut für Jugendhilfe und Familienrecht e.V.	Rechtsberatung im Familien- und Unterhaltsrecht; Vertretung bei Unterhaltsrealisierung im Ausland; fachpolitische Unterstützung; Durchführung von Fortbildungen und Fachtagungen; Publikation in Fach-Zeitschrift (JAm) und Internet (KJup-online)“	2.839,00 €

**Produkt: Produktübergreifende Dienstleistungen Soziales (Fachdienst Soziales und Senioren)**

Bezeichnung der Vereinigung	Zweck	Beitrag 2016
Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung Kreisvereinigung Gießen e.V.	Förderung von Maßnahmen und Einrichtung für Menschen mit Behinderung	Beitrag von 51,13 € wurde in 2017 gezahlt
Deutscher Kinderschutzbund e.V. Gießen	Förderung des Kinderschutzes – Produktübergreifende Dienstleistungen Jugend, Soziales und Familien	100,00 €
Hessischer Fürsorgeverein für Körperbehinderte e.V.	Förderung von Körperbehinderten	51,13 €

**Produkt: Jugendförderung (Fachdienst 53 - Kinder- und Jugendhilfe)**

Bezeichnung der Vereinigung	Zweck	Beitrag 2016
Landesfilmdienst e.V. (Institut für Medienpädagogik und Kommunikation)	Förderung der medienpädagogischen Bildung	Beitragsfrei
Deutsche Jugendherbergswerk e.V.	Träger der Jugendherbergen	510,00 €

**Produkt: Maßnahmen der Gesundheitspflege (Fachdienst Gesundheitsamt)**

Bezeichnung der Vereinigung	Zweck	Beitrag 2016
Hessische Arbeitsgemeinschaft für Gesundheitserziehung e.V.	Förderung der Gesundheit der hessischen Bevölkerung	520,00 €
Gesunde-Städte-Netzwerk	Aktions- und Lerninstrument mit dem die Arbeit vor Ort im Sinne der „Gesunde Städte“-Konzeption der WHO unterstützt werden soll.	500,00 €
MRE (Multiresistente Erreger)-Netz Mittelhessen und Förderverein MRE-Netz Mittelhessen	Plattform, über die der Informationsaustausch, Fortbildungen und bedarfsgerecht praktische Hilfestellungen angeboten werden. Zielsetzung ist, die steigende Zahl von Infektionen durch multiresistente Erreger zu bekämpfen und Patienten besser zu schützen.	Beitragsfrei

**Produkt: Förderung des Sports (Fachdienst Schule)**

Bezeichnung der Vereinigung	Zweck	Beitrag 2016
Arbeitsgemeinschaft Deutscher Sportämter	Förderung des Sports	55,00 €

**Produkt: Abfallwirtschaft (Fachdienst Abfallwirtschaft)**

Bezeichnung der Vereinigung	Zweck	Beitrag 2016
Bundesgütegemeinschaft Kompost e.V.	Gütesicherung von Komposten und Gärprodukten sowie die Schaffung der dafür erforderlichen Voraussetzungen und Instrumente	561,00 €

**Produkt: Wasser- und Bodenschutz (Fachdienst Wasser- und Bodenschutz)**

Bezeichnung der Vereinigung	Zweck	Beitrag 2016
Deutsche Vereinigung für Wasserwirtschaft, Abwasser und Abfall e.V. (DWA) - Bundesverband	Förderung von Forschung und Entwicklung im Bereich der Wasserwirtschaft	423,00 €

**Produkt: Naturschutz (Fachdienst Naturschutz)**

Bezeichnung der Vereinigung	Zweck	Beitrag 2016
Naturlandstiftung Hessen e.V. Kreisverband Gießen	Vernetzung biologisch wertvoller Lebensräume	511,29 €
Landschaftspflegevereinigung Gießen e.V.	Erhaltung und Schaffung naturnaher Landschaftsräume	3.100,00 €

Produkt Wirtschaftsförderung und Tourismus (Stabsstelle Wirtschaftsförderung, Strukturentwicklung und Tourismus)		Beitrag 2016
Bezeichnung der Vereinigung	Zweck	
Lahntal Tourismusverband e.V.	Förderung und Entwicklung des Wirtschaftszweiges Tourismus in der Region	31.805,53 €
Region Gießener Land e.V.	Zusammenarbeit der Mitglieder in der Region Giessener Land und die enge Verknüpfung von Land- und Forstwirtschaft, Naturschutz, Tourismus, Bildung, Kultur und Sozialem zur zukunftsorientierten nachhaltigen Entwicklung der Region. Lokale Arbeitsgruppe im Sinne des LEADER-Ansatzes.	Mitgliedsbeitrag 150,00 € Förderbeitrag 20.000,00 €
Mittelhessischer Bildungsverband e.V.	Förderung der beruflichen Bildung Benachteiligter im Raum Mittelhessen	Beitragsfrei
KNUT <u>KompetenzNetzUmweltTechnologie</u> e.V.	Ziel ist die Erhöhung von Energieeffizienz von Produktionsprozessen, um damit die Wettbewerbsfähigkeit zu erhöhen; ab 2016 ist ein Mitgliedsbeitrag in Höhe von 476,00 Euro pro Jahr fällig	476,00 €

## 4.1.2. Einzeldarstellung wichtiger sonstiger Mitgliedschaften

### 4.1.2.1. Region GießenerLand e.V. – Regionalentwicklung im Landkreis Gießen

Region GießenerLand e.V. –  
Regionalentwicklung im Landkreis Gießen  
Kerkrader Straße 11  
35394 Gießen  
Telefon 0641 / 97 19 55 30  
E-Mail: [region@giessenerland.de](mailto:region@giessenerland.de)  
Internet: [www.giessenerland.de](http://www.giessenerland.de)



#### Vereinszweck und öffentlicher Zweck

Zweck des Vereins ist die Förderung der Strukturentwicklung in der Region GießenerLand, u.a. durch die Teilnahme am Förderprogramm „LEADER“ als so genannte lokale Aktionsgruppe (LAG). Er setzt sich kritisch mit den Fragen der ländlichen Entwicklung auseinander, entwickelt eigene Ansätze und Strategien zur Entwicklung der Region und bewirbt sich um Fördermittel.

#### Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

<b>Rechtsform</b>	e.V.
<b>Gründung</b>	27.02.2008
<b>Satzung</b>	27.02.2008, letzte Änderung am 25.02.2015
<b>Vereinsregister</b>	Amtsgericht Gießen, VR 4214
<b>Mitglieder</b>	Landkreis Gießen Stadt Allendorf /Lda. Gemeinde Biebertal Gemeinde Buseck Gemeinde Fernwald Stadt Grünberg Gemeinde Heuchelheim Stadt Hungen Gemeinde Langgöns Stadt Laubach

**Mitglieder**  
**(Fortsetzung)**

Stadt Lich  
Stadt Linden  
Stadt Lollar  
Stadt Pohlheim  
Gemeinde Rabenau  
Gemeinde Reiskirchen  
Stadt Staufenberg  
Gemeinde Wettenberg  
Sparkasse Gießen  
Sparkasse Grünberg  
Volksbank Heuchelheim eG  
Volksbank Mittelhessen eG  
Kreishandwerkerschaft Gießen  
Gießen Marketing GmbH  
AG der Dekanate Grünberg, Hungen und Kirchberg  
ZAUG gGmbH  
Institut der Geographie J-L-Universität Gießen  
Evangelische Kirchengemeinde Harbach  
Kreisbauernverband Gießen-Wetzlar  
Landschaftspflegevereinigung Gießen e.V.  
A.C. Consult  
Freundeskreis Gailscher Park e.V.  
A & O-Route Gießen  
SPD-Kreistagsfraktion  
Bezirkslandfrauenverband Gießen  
Freundeskreis Busecker Schloßpark e.V.  
Dünsbergverein  
Heimatvereinigung Wissmar, Umweltzentrum  
Bürgerverein Oppenrod e.V.

16 Privatmitglieder

## **Organe der Gesellschaft**

### **Mitgliederversammlung**

In der Mitgliederversammlung hat jedes Mitglied eine Stimme.

### **Vorstand**

Kurt Hillgärtner, Bürgermeister	Vorsitzender
Anita Schneider, Landrätin	stellv. Vorsitzende
Heinz Becker	stellv. Vorsitzender
Silvia Linker	Schatzmeisterin
Christel Gontrum	Schriftführerin

### **Lenkungsgruppe**

Thomas Bender, Bürgermeister	Rainer Wengorsch, Bürgermeister
Horst Röhrig, Bürgermeister	Dirk Haas, Bürgermeister

Klaus Döring  
Peter Momper  
Walter Kwartnik  
Torsten Denker

Patricia Ortmann  
Doris Wirkner  
Manfred Paul

## **Regionalmanagerin**

Anette Kurt  
Elke Hochgesand (stellv.)

## **Arbeitskreise**

Arbeitskreise Regionale Wirtschaft  
Arbeitskreise Erneuerbare Energien und Klimaschutz  
Arbeitskreise Dorfvisionen  
Arbeitskreise Naherholung und Tourismus

Insgesamt verfügt unsere Region entsprechend ihren Handlungsfeldern über vier Arbeitskreise, in denen die Strategie des Gießener Landes (weiter-)entwickelt wird. In den Arbeitskreisen engagieren sich Personen, Institutionen, Verbände und Unternehmen, die über ein Know-How zum Thema des Handlungsfeldes verfügen oder aber ein besonderes Interesse an den Fachthemen haben. Sie müssen nicht Mitglieder des Vereins GießenerLand e. V. sein.

## **Auswirkungen auf den Kreishaushalt und bestellte Sicherheiten**

	2016	2015	2014
<b>Ausgaben</b>			
Mitgliedsbeitrag	150 €	150 €	150 €
Förderbeitrag	20.000 €	20.000 €	20.000 €

## **Wichtige Ergebnisse**

Die Region GießenerLand wurde 2008 ins Leben gerufen, um mit einer unter Bürgerbeteiligung entwickelten Strategie die Weiterentwicklung des ländlichen Raumes zu unterstützen. In Anbetracht von Problemfeldern wie zum Beispiel Arbeitsplatzmangel, Leerstand, Überalterung der Bevölkerung und fehlender Infrastruktur ist ein strukturiertes Regionalmanagement wichtiger denn je.

Eine der Dienstleistungen des Vereins ist die Beratung von Förderfragen. So können konkrete Projektideen gemeinsam mit den Akteuren weiterentwickelt werden.

Das Regionale Entwicklungskonzept (REK) stellt die Strategie der Region dar. Es wurde bereits zum zweiten Mal in einem breiten Beteiligungsprozess erstellt, bei dem Ziele und Handlungsfelder für die Förderperiode 2014-2020 erarbeitet wurden. Im Berichtsjahr wurden erstmalig regionsübergreifende Kooperationsprojekte entwickelt, das Projekt „Schnittgutmanagement“ mit insgesamt sechs LEADER-Regionen. Die Region GießenerLand e.V. ist bei diesem Projekt federführend.

Weitere Informationen sowie eine Liste der umgesetzten Projekte finden Sie unter [www.giessenerland.de](http://www.giessenerland.de).

## 4.1.2.2. Lahntal Tourismus Verband e.V.

Lahntal Tourismus Verband e.V.  
Brückenstraße 2  
35576 Wetzlar  
Telefon 06441-30998-0, Telefax 03212-1239508,  
E-Mail: [info@daslahntal.de](mailto:info@daslahntal.de),  
Internet: [www.daslahntal.de](http://www.daslahntal.de)



### Vereinszweck und öffentlicher Zweck

Ziel des Lahntal Tourismus Verband e.V. ist es, den Wirtschaftszweig Tourismus in der Region nachhaltig zu entwickeln, qualifizierte Arbeitsplätze in der Region zu sichern und zu schaffen und die endogenen Potenziale im Sinne einer nachhaltigen und umweltgerechten Entwicklung zu aktivieren. Mit der Stärkung des Tourismus sollen die regionale Strukturentwicklung und die Ziele der Agenda 21 unterstützt werden.

Der Satzungszweck wird verwirklicht insbesondere durch:

(a) Marketing: Hier ist es das Ziel des Lahntal Tourismus Verband e.V., eine gemeinsame Image- und Vermarktungsstrategie für das Lahntal weiterzuentwickeln und umzusetzen. Die vielfältigen Angebote des Lahntal-Tourismus sollen gebündelt und den Gästen nahegebracht werden. Dabei ist das Lahntal als touristische Destination anzusehen, unter deren Dachmarke sich die verschiedenen Teilregionen wiederfinden können. Im Lahntal spielen insbesondere folgende Nachfragesegmente eine Rolle:

- Städtetourismus
- natur- und landschaftsorientierter Aktiv- und Erholungstourismus wie Wandern, radwandern und Bootwandern
- Besichtigungs- und Kulturtourismus, z.B. Burgen, Schlösser, Museen und kulturelle Veranstaltungen
- Kur- und Gesundheitstourismus (insbesondere in den Kurorten)
- Tagungs-, Seminar und Geschäftsreisetourismus
- Gruppentourismus (Busreisen, Vereins- und Betriebsausflüge, Incentive-Reisen)

Neben den Kurzurlaubern, Tagesausflüglern und Naherholern werden insbesondere auch Zweit- und Drittturlauber angesprochen, die über eine ganze Woche das Lahntal bereisen

(b) Infrastruktur: Infrastrukturprojekte des Lahntal Tourismus Verband e. V. sind per se Projekte mit überregionaler bzw. besonderer regionaler Bedeutung und Wirksamkeit. Hierzu gehört insbesondere der weitere Ausbau der touristischen Infrastruktur, unter anderem für die Segmente

- Wandern, - Lahnwanderweg
- Radwandern, - Lahntalradweg
- Bootswandern - Ein- und Ausstiegstellen sowie Rastplätze für Wasserwanderer

(c) Sonstiges: Der Aufgabenbereich des Lahntal Tourismus Verband e.V. erstreckt sich zusätzlich auch auf alle Tätigkeiten, die im Rahmen der Aufgabenerledigung bei einer Tourismusorganisation notwendig werden können.

## Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

<b>Rechtsform</b>	e. V.
<b>Gründung</b>	2002 (von 1994 bis 2002 Lahntal-Kooperation)
<b>Satzung</b>	24.09.2002 zuletzt geändert am 21.11.2007
<b>Vereinsregister</b>	Amtsgericht Wetzlar, VR 1722
<b>Mitglieder</b>	Touristikverband Siegerland- Wittgenstein e.V. TKS – Tourismus, Kur und Stadtentwicklung Bad Lasphe GmbH Marburg Stadt und Land Tourismus GmbH Verein Region Lahn-Dill-Bergland e.V. Gemeinde Bad Endbach, TAG Marburger Land Landkreis Gießen Tourismusverband Lumdatal Touristik-Kooperation Gleiberger Land Gießen Marketing GmbH Lahn-Dill-Kreis Stadt Wetzlar Teilregion Solmser Land Stadt Braunfels Ferienland Westerwald-Lahn-Taunus e.V. Romantische Mittellahn Stadt Weilburg Stadt Limburg Lahn-Taunus-Touristik e.V. Stadt Diez Touristik im Nassauer Land e.V. Stadt- und Touristikmarketing Bad Ems e.V.
<b>Wichtige Beteiligungen und Mitgliedschaften</b>	Rheinland-Pfalz Tourismus GmbH (RPT) Hessischer Tourismusverband e.V.

## Organe der Gesellschaft

### **Mitgliederversammlung**

Die Mitgliederversammlung findet mindestens einmal im Jahr statt und das Stimmrecht jedes ordentlichen Mitglieds berechnet sich nach der Beitragssumme.

## **Vorstand**

Wolfgang Schuster, Landrat Lahn-Dill-Kreis

Vorsitzender

stellvertretende Vorsitzende

Andreas Müller, Landrat Siegen-Wittgenstein  
Kirsten Fründt, Landrätin Landkreis Marburg-Biedenkopf  
Anita Schneider, Landrätin Landkreis Gießen  
Manfred Michel, Landrat Landkreis Limburg-Weilburg  
Frank Puchtler, Landrat Rhein-Lahn-Kreis

Weitere Mitglieder

Signe Friedreich, TKS Bad Laasphe  
Ralph Venohr, Bürgermeister Gemeinde Bischoffen  
(für Teilregion Lahn-Dill-Bergland)  
Dr. Thomas Spies, Oberbürgermeister Stadt Marburg  
Egon Vaupel, Oberbürgermeister aD  
Sadullah Gülec, Gießen Marketing  
Manfred Wagner, Oberbürgermeister Stadt Wetzlar  
Wolfram Dette, Oberbürgermeister aD Stadt Wetzlar  
Hans-Peter Schick, Bürgermeister Stadt Weilburg  
Josef Oster, Bürgermeister Bad Ems

ab 22.06.2016  
bis 21.06.2016

ab 22.06.2016  
bis 21.06.2015

## **Geschäftsführung**

Achim Girsig

## **Auswirkungen auf den Kreishaushalt und bestellte Sicherheiten**

	2016	2015	2014
<b>Ausgaben</b>			
Mitgliedsbeitrag	31.805,53 Euro	31.711,20 Euro	31.058,54 Euro
Stimmanteil	9 %	9 %	8 %

## **Wichtige Ergebnisse**

### **Tourismus-Eckdaten für das gesamte Lahntal**

	2016	2015	2014
Übernachtungen	ca. 2,5 Mio.	ca. 2,5 Mio.	ca. 2,5 Mio.
Tagesausflügler	ca. 17 Mio.	ca. 17 Mio.	ca. 17 Mio.
Umsatzvolumen	ca. 730 Mio. Euro	ca. 730 Mio. Euro	ca. 700 Mio. Euro
Tourismusinduzierter Einkommenseffekt	ca. 190 Mio. Euro	ca. 190 Mio. Euro	ca. 182 Mio. Euro
Beschäftigungseffekt Tourismusgewerbe	über 10.000 Beschäftigte	über 10.000 Beschäftigte	über 10.000 Beschäftigte

## 4.2. Jobcenter Gießen

Nordanlage 60  
35390 Gießen



Telefon 0641/9393 781  
E-Mail: [jobcenter-giessen@jobcenter-ge.de](mailto:jobcenter-giessen@jobcenter-ge.de)  
Internet: [www.jobcenter-giessen.de](http://www.jobcenter-giessen.de)

### Aufgabe und Grundlage der Zusammenarbeit

Der Landkreis Gießen und die Agentur für Arbeit Gießen sind die Träger der Grundsicherung nach dem Sozialgesetzbuch II – SGB II – im Landkreis Gießen. Sie bilden eine gemeinsame Einrichtung nach § 44 b SGB II und bestimmen mit dem Kooperationsvertrag die Grundsätze ihrer Zusammenarbeit und der Aufgabenerledigung in der gemeinsamen Einrichtung. Die Träger arbeiten vertrauensvoll zusammen mit dem Ziel, die Aufgaben des Bundes und des Landkreises Gießen nach dem SGB II in Einklang zu bringen und gemeinsam zu verfolgen. Die Aufgaben der beiden Träger nach anderen gesetzlichen Bestimmungen, die Ziele der regionalen Arbeitsmarktpolitik der Bundesagentur für Arbeit und des Landkreises Gießen werden hierbei berücksichtigt.

Bürgernähe und Kundenfreundlichkeit, Personalentwicklung und Mitarbeiterzufriedenheit werden neben dem gesetzlichen Leistungsauftrag als eigenständige Ziele betrachtet und verfolgt. Die Träger streben eine weitestgehende Angleichung in der Personalentwicklung und der Personalführungskultur der Beschäftigten beider Träger an.

Erklärte Absicht der Vertragspartner ist es überdies, Unstimmigkeiten im Rahmen der Trägerversammlung oder anderer noch vorzunehmender Abstimmungs- und Einigungsprozesse konstruktiv zu lösen. Die Anrufung des Kooperationsausschusses soll die Ausnahme bleiben.

Die Vertragspartner setzen ihre vertrauensvolle und konstruktive Zusammenarbeit auf Augenhöhe im Rahmen der gemeinsamen Aufgabenwahrnehmung fort mit dem Ziel, die Qualität zu sichern, auszubauen und weiterzuentwickeln.

Bei wesentlichen nicht durch Gesetz vorgegebenen Veränderungen ihrer Zusammenarbeit verfolgen die Vertragspartner das Ziel der Einigung.

Beide Träger begreifen die Gesamtbewältigung der Grundsicherungsaufgaben als ihre gemeinsame Herausforderung. Ergänzend zu den gesetzlichen Regelungen vereinbaren die Agentur für Arbeit und der Landkreis Gießen, dass sie Entscheidungen von grundsätzlicher Bedeutung in der Trägerversammlung mit dem Ziel einer einvernehmlichen Lösung gemeinsam erörtern. Ist diese nicht möglich, entscheidet der jeweils zuständige Träger in seiner Verantwortung.

## Rechtliche und wirtschaftliche Verhältnisse

<b>Rechtsform</b>	Behörde sui generis
<b>Gründung</b>	28.01.2011
<b>Kooperationsvertrag</b>	28.01.2011
<b>Vertragspartner</b>	Agentur für Arbeit Gießen Landkreis Gießen

## Organe

### Trägerversammlung

Die Trägerversammlung des Jobcenters Gießen besteht aus acht Mitgliedern. Ihr gehören je vier Vertreter/Innen des Landkreises Gießen und der Agentur für Arbeit an.

Eckhart Schäfer	Agentur für Arbeit, Leiter der Agentur
Björn Krienke	Agentur für Arbeit, Geschäftsführerin Operativ
Thomas Groos	Agentur für Arbeit, Geschäftsführer Interner Service
Petra Kern	Agentur für Arbeit, Bereichsleiterin
Anita Schneider	Landkreis Gießen, Landrätin
Silva Lübbers	Landkreis Gießen, Kreisbeigeordnete, ab 01.02.2016
Dirk Haas	Landkreis Gießen, Kreisbeigeordneter, bis 01.02.2016
Dirk Oßwald	Landkreis Gießen, Hauptamtlicher Kreisbeigeordneter
Dr. Christiane Schmahl	Landkreis Gießen, Erste Kreisbeigeordnete

### Nachrichtlich

Hans-Peter Stock	ab 01.01.2017
Dirk Oßwald	bis 31.12.2016

### Geschäftsführer

Wolfgang Hofmann	Vergütung nach Tarif der Bundesagentur für Arbeit
------------------	---

## Auswirkungen auf den Kreishaushalt und bestellte Sicherheiten

Die Verwaltungsleistungen (Personalleistungen und Sachleistungen) des Jobcenters werden durch die Kooperationspartner erbracht. Ebenso werden die Leistungen der Grundsicherung für Arbeitssuchende, die passiven Leistungen und die Eingliederungsleistungen durch die Kooperationspartner bereitgestellt.

Der Landkreis Gießen ist u.a. Träger der Kosten für Unterkunft und Heizung, Leistungen nach § 24 Abs. 3 Satz 1 Nr. 1 und 2 (einmalige Bedarfe), § 27 Abs. 3 (KdU/H für Auszubildende) sowie für Leistungen nach § 28 (Bildungs- und Teilhabepakete). Die Leistungen werden vom Jobcenter Gießen gewährt und über die Bundesanstalt für Arbeit beim Landkreis Gießen angefordert. Die Einnahmen und Ausgaben des Landkreises Gießen im Rahmen der Kommunalen Leistungen nach dem SGB II werden im Haushalt des Landkreises unter dem Produkt 31.2.01 dargestellt.

Darüber hinaus ist der Landkreis Gießen im Bereich der Planung, Durchführung und Finanzierung von Maßnahmen zur Arbeitsmarktintegration für Empfänger von SGB II-Leistungen tätig. Die Einnahmen und Ausgaben des Landkreises Gießen im Rahmen der Kommunalen Leistungen zur Arbeitsmarktintegration werden im Haushalt des Landkreises unter dem Produkt 31.2.02 dargestellt.

Der Haushalt kann im Internet abgerufen werden: [www.lkgi.de/der-landkreis/finanzen-und-kasse/haushalt](http://www.lkgi.de/der-landkreis/finanzen-und-kasse/haushalt)

Daten, Zahlen und Fakten zum Jobcenter sind auf der folgenden Internetseite zu finden: [www.jobcenter-giessen.de/servicedownload/](http://www.jobcenter-giessen.de/servicedownload/)  
Hier ist vor allem auf das „Arbeitsmarkt- und Integrationsprogramm 2017“ hinzuweisen.

### 4.3. Bestellung von sonstigen Sicherheiten und Gewährleistungen

Sonstige Mitgliedschaft und ehemalige Beteiligung	Sicherheit und weitere Details	Stand des Darlehensanteils für den Landkreis Gießen die Bankbürgschaft übernommen hat per 31.12.2016
Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung Kreisvereinigung Gießen e. V.	Ausfallbürgschaft vom 05.06.2000 für ein bei der Sparkasse Gießen aufgenommenes Darlehen in Höhe von 3.900.000 DM für die Finanzierung eines Neubaus der Sophie-Scholl-Schule in Gießen; der Landkreis Gießen und die Stadt Gießen habe jeweils zu 50% die Bankbürgschaft übernommen; Höchstbetrag der Bürgschaft des Landkreises Gießen: 1.950.000 DM (= 997.019,17 €)	524.891,80 €
Asklepios Klinik Lich	Seit dem 30.08.2000 besteht - im Zusammenhang mit dem Verkauf des damaligen Kreiskrankenhauses Gießen in Lich - eine unbefristete Bürgschaft des Landkreises Gießen gegenüber der Zusatzversorgungskasse der Gemeinden und Gemeindeverbände in Darmstadt (ZVK Darmstadt). Die Bürgschaft dient der Sicherung aller bestehenden und künftigen Forderungen der ZVK Darmstadt gegen die Asklepios Klinik Lich GmbH, Goethestraße 4, 35423 Lich, aus deren Mitgliedschaft bei der Zusatzversorgungskasse. Am 03.03.2015 wurde vertraglich vereinbart, dass die Bürgschaft bestehen bleiben soll.	

## 5. Prüfung der wirtschaftlichen Betätigung der Beteiligungen des Landkreises Gießen gemäß § 121 Absatz 7 HGO

Gemäß § 121 Abs. 7 HGO soll einmal in jeder Wahlzeit eine kommunale Gebietskörperschaft ihre eigenen wirtschaftlichen Betätigungen überprüfen. Dabei soll geprüft werden, ob die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 HGO im Einzelfall vorliegen und inwieweit diese Tätigkeiten privaten Dritten übertragen werden können. Der Landkreis Gießen hat sich gemäß der Empfehlung des Regierungspräsidiums Gießen entschieden, mit der Vorstellung der Beteiligungsberichte die Überprüfung im Sinne des § 121 Abs. 7 HGO jährlich vorzunehmen und darüber zu berichten.

Das aktuelle Ergebnis der Prüfung wird jedoch nicht in einem separaten Bericht über die Prüfung der wirtschaftlichen Betätigung der Beteiligungen des Landkreises Gießen dargestellt. Im Dezember 2013 wurde ein umfassender Bericht erstellt, der im Kreistag am 07. April 2014 behandelt worden ist. Seitdem haben sich hinsichtlich der wirtschaftlichen Betätigung des Landkreises Gießen folgende Änderungen ergeben

- Die seit 2010 bestehende Stiftung wurde in die Statistik der Beteiligungen aufgenommen. Über die Stiftung soll die Investitionstätigkeit im Rahmen der energetischen Nutzung der Dächer der kreiseigenen Liegenschaften umgesetzt werden. Überschüsse der Stiftung sollen zur Förderung von Erziehung, Volks- und Berufsbildung sowie zur Förderung des Umweltschutzes verwendet werden. Die Stiftung wurde vom Regierungspräsidium mit Verweis auf § 120 HGO genehmigt. Sie gehört zum Sonder- bzw. Treuhandvermögen des Landkreises Gießen und ist nicht Teil der wirtschaftlichen Betätigung im Sinne von § 121 HGO.
- Am 25.02.2014 wurde die Breitbandinfrastrukturgesellschaft Oberhessen GmbH, Friedberg in das Handelsregister eingetragen (Gesellschaftsvertrag vom 16.12.2013). Gegenstand des Unternehmens ist die Sicherstellung der flächendeckenden Errichtung, Wartung und Vermietung von Glasfasernetzen für die Versorgung der Bevölkerung im Vogelsbergkreis und Wetteraukreis mit leistungsfähigen Telekommunikations- und Rundfunkdienstleistungen sowie sonstigen verwandten haushaltsnahen Dienstleistungen. Es ist anzumerken, dass der Landkreis Gießen durch die Tätigkeit der Gesellschaft nicht belastet wird. Gemäß der Satzung des ZOV´s werden Überschüsse und Fehlbeträge aus der Tätigkeit im Zusammenhang mit der Sicherstellung der Versorgung mit Telekommunikationsinfrastrukturen, Telekommunikations- und Rundfunkdienste sowie verwandten Diensten nur dem Vogelsbergkreis und dem Wetteraukreis, als den dem ZOV die entsprechende Aufgabe übertragenden Verbandsmitglieder, zugerechnet. Insofern wird die Gesellschaft bei der weiteren Prüfung der wirtschaftlichen Betätigung nicht betrachtet.
- Am 05.10.2015 hat der Kreistag die Eingliederung des Stabes Bauunterhaltung in den Servicebetrieb Landkreis Gießen beschlossen und zum 01.01.2016 umgesetzt. Ebenso wie bei den übrigen Tätigkeiten des Servicebetriebs handelt es sich auch bei der Bauunterhaltung um eine nicht wirtschaftliche Tätigkeit. Der Eigenbetrieb ist ein reiner Selbstversorgerbetrieb der Kreisverwaltung.

- Bereits am 14.12.2015 hat der Kreistag die Gründung einer eigenständigen juristischen Person für den sozialen Wohnungsbau beschlossen. Die Klärung der rechtlichen Organisationsform war ein längerer Prozess. Am 03.07.2017 wurde die Firma Sozialer Wohnungsbau und Strukturförderung im Landkreis Gießen errichtet. Gegenstand der Gesellschaft ist insbesondere die Sicherstellung einer guten, sicheren, ökologisch und sozial verantwortbaren Wohnungsversorgung. Die Gesellschaft fördert insbesondere selbstbestimmtes und gemeinschaftliches Wohnen durch die Initiierung und Koordination von Aktivitäten zur Schaffung und Bereitstellung von Wohnraum nach den Bedingungen des sozialen Wohnungsbaus. Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 106.000 Euro. Der Landkreis Gießen hat einen Geschäftsanteil von 51.000 Euro. Neben dem Landkreis sind weitere 9 kreisangehörige Kommunen mit einem Geschäftsanteil von jeweils 5.000,00 Euro beteiligt. Die Tätigkeit der Gesellschaft wird als wirtschaftliche Betätigung betrachtet. Jedoch werden die Zulassungsvoraussetzungen für eine wirtschaftliche Betätigung gemäß § 121 ff. HGO als erfüllt angesehen. Die Betätigung fällt nicht unter den Bestandsschutz nach § 121 Abs. 1 Satz 2 HGO. Aber der öffentliche Zweck der Tätigkeit ist erfüllt und die Gesellschaft wurde unter der Maßgabe gegründet, dass die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit steht. Da die juristische Person zum 31.12.2016 noch nicht existiert, wird sie in der folgenden Aufstellung noch nicht berücksichtigt
- Am 12.12.2016 hat der Kreistag beschlossen, dem Zweckverband für Tierkörperbeseitigung Hessen Süd bis spätestens zum 01.01.2019 beizutreten. Die Tätigkeit gilt nicht als wirtschaftliche Betätigung, da dem Landkreis die Pflicht obliegt, das in § 3 Abs. 1 Satz 1 des Tierische Nebenprodukte Beseitigungsgesetzes bezeichnete Material nach den Vorgaben der Verordnung (EG) Nr. 1774/2002 (ersetzt durch VO (EG) 1069/2009) abzuholen, zu sammeln, zu befördern, zu lagern, zu behandeln, zu verarbeiten und zu beseitigen. Der Landkreis hat seine Beseitigungspflicht bisher mithilfe des Regierungspräsidiums Gießen wahrgenommen. Das Regierungspräsidium Gießen hat nach Anhörung des Landkreises Gießen mit einem externen, auf die Tierkörperbeseitigung spezialisierten Unternehmen einen Vertrag zur Übertragung der Pflichten nach § 3 Abs. 1 TierNebG geschlossen. Der laufende Beleihungsvertrag läuft seit dem 01.01.2016 und endet am 31.12.2018. Gemäß § 121 Abs. 2 Nr. 1 der Hessischen Gemeindeordnung gelten Tätigkeiten nicht als wirtschaftliche Betätigung zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist. Da die Beteiligung zum 31.12.2016 noch nicht besteht, wird sie in der weiteren Betrachtung und in der folgenden Aufstellung noch nicht berücksichtigt.
- Am 25.09.2017 hat der Kreistag den Beitritt zur FrankfurtRheinMain GmbH zum 01.01.2018 beschlossen. Gegenstand des Unternehmens ist das internationale Standortmarketing für den Wirtschaftsraum Frankfurt/Rhein-Main. Dazu gehört insbesondere, die vorhandenen Stärken des Wirtschaftsraums zu vernetzen und zu bündeln, die Wahrnehmung des Wirtschaftsraums und seiner Standortvorteile und das Interesse an dem Wirtschaftsraum zu fördern sowie zur Förderung der Wettbewerbsfähigkeit und Attraktivität des Wirtschaftsraums ein gemeinsames, profiliertes Erscheinungsbild des Wirtschaftsraums und den Wirtschaftsraum als Marke zu entwickeln und zu pflegen. Mit ihrer Geschäftstätigkeit nimmt die Gesellschaft übergeordnete Aufgaben im Rahmen des Standortmarketings wahr. Die Gesellschaft konkurriert nicht mit

den kommunalen Wirtschaftsförderungsunternehmen der Gesellschafter. Aufgaben der Wirtschaftsförderung nimmt die Gesellschaft nur subsidiär zu den kommunalen Stellen wahr. Der Beitritt dient einer besseren und breiter gefächerten Entwicklungsperspektive bei der Ansiedlung von internationalen Unternehmen für den Landkreis Gießen. Damit soll eine hohe Wertschöpfung und die Sicherung und Entwicklung von Arbeitsplätzen verbunden sein. Neben dem Stammkapitalanteil von 2.500,00 Euro ist ein jährlicher Beitrag von 40.000,00 Euro vorgesehen.

Die Tätigkeit der Gesellschaft wird als wirtschaftliche Betätigung betrachtet. Jedoch werden die Zulassungsvoraussetzungen für eine wirtschaftliche Betätigung gemäß § 121 ff. HGO als erfüllt angesehen. Die Betätigung fällt nicht unter den Bestandsschutz nach § 121 Abs. 1 Satz 2 HGO. Aber der öffentliche Zweck der Tätigkeit ist erfüllt und der Landkreis Gießen will der Gesellschaft nur unter der Maßgabe beitreten, dass die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit steht. Da der Beitritt zum 31.12.2016 noch nicht erfolgt ist, wird sie in der folgenden Aufstellung noch nicht berücksichtigt

Im vorliegenden Beteiligungsbericht wird die aktuelle Auswertung der Prüfung der wirtschaftlichen Betätigung tabellarisch dargestellt. Obwohl der Beteiligungsbericht sich auf das Geschäftsjahr 2016 bezieht, berücksichtigt die Prüfung der wirtschaftlichen Betätigung die Beteiligungen, die bis zum 31.12.2017 bestehen.

Ferner werden Beteiligungen nicht mehr berücksichtigt, die bei der Fertigstellung es aktuellen Beteiligungsberichtes nicht mehr bestehen. Dies betrifft die bisherige Beteiligung an der Firma ZAUG Recycling GmbH und die Firma Regionalfond Mittelhessen GmbH i.L..

In der Betrachtung werden die sonstigen Mitgliedschaften - gemäß Kapitel 4 - nicht einbezogen.

Die Auswertung zeigt, ob die wirtschaftliche Betätigung im Sinne des § 121 HGO gerechtfertigt ist. Dabei wird in der Spalte A bei jeder Beteiligung dargestellt, ob eine wirtschaftliche oder keine wirtschaftliche Tätigkeit vorliegt. Sofern eine Betätigung nichtwirtschaftlich ist, hätte an sich nicht weiter geprüft werden müssen, ob die Betätigung nach § 121 Abs. 1 HGO zulässig ist, da die entsprechenden Bedingungen nur bei einer wirtschaftlichen Betätigung erfüllt sein müssen. Abgesehen von dem ab 2013 bestehenden Servicetrieb und der ab 2010 bestehenden Stiftung – die als Sondervermögen bzw. Selbstversorgerbetrieb eindeutig nicht wirtschaftlich tätig sind - wurden die übrigen nichtwirtschaftlichen Betätigungen dennoch der Vollständigkeit halber und als Basis für die politische Entscheidung über die Fortführung der Beteiligung gemäß § 121 Abs. 7 auch daraufhin untersucht, ob die Bedingungen des § 121 Abs. 1 erfüllt sind.

Nach Darstellung der Wirtschaftlichkeit zeigt die Auswertung in Spalte B, ob der Bestandsschutz greift, d.h. ob die Tätigkeit bereits vor dem 01.04.2004 ausgeübt worden ist, wodurch die Tätigkeit ohne die in § 121 Abs. 1 Satz 1 Ziffer 3 genannten Bedingungen zulässig wäre. Dann folgt in Spalte C das Ergebnis der Untersuchung, ob der öffentliche Zweck bei der Betätigung gerechtfertigt ist und in Spalte D, ob die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde bzw. des Kreises und zum voraussichtlichen Bedarf steht. Das ist insbesondere dann der Fall, wenn die Kommune jederzeit in der Lage ist, das Unternehmen kontrollieren, steuern und etwaige finanzielle Risiken tragen

zu können. Abschließend wird in Spalte E thematisiert, ob der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt werden könnte.

Von den 23 relevanten unmittelbaren und mittelbaren Beteiligungen des Landkreises Gießen wurde die Betätigung von 11 Beteiligungen als nichtwirtschaftliche Betätigung betrachtet. Insgesamt unterliegen 3 Beteiligungen - nämlich die Region Vogelsberg Touristik GmbH, die Beteiligungsgesellschaft Breitband Gießen mbH und die Breitband Gießen GmbH - nicht dem Bestandsschutz des § 121 Abs. 1 Satz 2 HGO. Das Beteiligungsportfolio des Landkreises Gießen wurde seit dem 01.04.2004 um diese drei Beteiligungen, die inzwischen liquidierte Regionalfonds Mittelhessen GmbH, die Breitbandinfrastrukturgesellschaft Oberhessen GmbH (die aber nur den Vogelsbergkreis und den Wetteraukreis betrifft) und um die Stiftung sowie den Servicebetrieb als Organisationen, die sich nichtwirtschaftlich betätigen, erweitert. Ferner wurde die Regionalmanagement Mittelehessen GmbH gegründet. Allerdings handelt es sich hier um eine Nachfolgeorganisation des Vereins MitteHessen e.V., weshalb der Bestandsschutz greift. Bei den wirtschaftlichen Betätigungen, die nicht unter den Bestandsschutz fallen, ist davon auszugehen, dass der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt werden kann. Bei den übrigen Beteiligungen wurde hinterfragt, ob die Tätigkeit privaten Dritten übertragen werden sollte.

Es kann festgestellt werden, dass aus Sicht der Organisationseinheit Controlling keine gesetzliche Notwendigkeit besteht, dass der Landkreis Gießen sich von einer oder von mehreren Beteiligungen trennt.

Dennoch ist darauf hinzuweisen, dass es neben der Abwägung der in der Prüfung dargestellten fachlichen Argumente insbesondere eine politische Entscheidung ist, ob die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit und zum voraussichtlichen Bedarf stehend angesehen wird und ob das Portfolio in der bestehenden Form und zu derzeitigen Bedingungen fortgeführt werden soll. Gerade in Bereichen, in denen der Landkreis Zuschüsse oder Umlagen leistet, ist es eine Frage der Setzung von Prioritäten unter Berücksichtigung der begrenzten Ressourcen. Die Beantwortung der Frage, ob die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit und zum voraussichtlichen Bedarf steht, wird davon beeinflusst, welcher Stellenwert der jeweiligen Betätigung eingeräumt werden soll.

	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>	<b>D</b>	<b>E</b>
	<b>Handelt es sich um eine wirtschaftliche Betätigung gem. § 121 HGO?</b>	<b>Fällt die Betätigung unter den Bestandschutz nach § 121 Abs. 1 Satz 2 HGO? (Tätigkeit wurde vor dem 01.04.2004 ausgeübt)</b>	<b>Ist der Öffentliche Zweck erfüllt?</b>	<b>Steht die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit?</b>	<b>Bewertung der Frage, ob eine Übertragung auf Dritte sinnvoll oder notwendig ist</b>
1. Beteiligungsgesellschaft Breitband Gießen mbH	ja	nein	ja	ja	vergleichbare Aufgabenerfüllung durch Dritte ist nicht zu erwarten – gemäß Markterkundung;
2. Breitband Gießen GmbH	ja	nein	ja	ja	vergleichbare Aufgabenerfüllung durch Dritte ist nicht zu erwarten – gemäß Markterkundung;
3. Zweckverband Oberhessische Versorgungsbetriebe	ja	ja	ja	ja	wirtschaftlichere Aufgabenerfüllung durch Dritte ist nicht zu erwarten; es bestehen steuerliche Vorteile; für den Bereich Verkehr besteht zudem eine gesetzliche Verpflichtung;
4. Oberhessische Versorgungs- und Verkehrsgesellschaft mbH	ja	ja	ja	ja	wirtschaftlichere Aufgabenerfüllung durch Dritte ist nicht zu erwarten; siehe ZOV;
5. Oberhessische Versorgungsbetriebe AG	ja	ja	ja	ja	wirtschaftlichere Aufgabenerfüllung durch Dritte ist nicht zu erwarten; siehe ZOV;
6. ovag Energie AG	ja	ja	ja	ja	wirtschaftlichere Aufgabenerfüllung durch Dritte ist nicht zu erwarten; siehe ZOV;

\*Betrachtung erfolgt, obwohl eine weitere Prüfung der Bedingungen für eine zulässige wirtschaftliche Betätigung nicht notwendig ist, da keine wirtschaftliche Betätigung vorliegt, der Vollständigkeit halber und als Basis für die politische Entscheidung über die Fortführung der Beteiligung.

	<b>A</b> Handelt es sich um eine wirtschaftliche Betätigung gem. § 121 HGO?	<b>B</b> Fällt die Betätigung unter den Bestandschutz nach § 121 Abs. 1 Satz 2 HGO? (Tätigkeit wurde vor dem 01.04.2004 ausgeübt)	<b>C</b> Ist der Öffentliche Zweck erfüllt?	<b>D</b> Steht die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit?	<b>E</b> Bewertung der Frage, ob eine Übertragung auf Dritte sinnvoll oder notwendig ist
7. ovag Netz AG	ja	ja	ja	ja	wirtschaftlichere Aufgabenerfüllung durch Dritte ist nicht zu erwarten; siehe ZOV;
8. VGO Verkehrsgesellschaft Oberhessen mbH	ja	ja	ja	ja	wirtschaftlichere Aufgabenerfüllung durch Dritte ist nicht zu erwarten; für den Bereich Verkehr besteht zudem eine gesetzliche Verpflichtung; siehe ZOV;
9. Zweckverband Mittelhessische Wasserverwerke	nein (§ 121 Abs. 2 Satz 1 Ziffer 1)	nicht relevant / ja*	nicht relevant / ja*	nicht relevant / ja*	wirtschaftlichere Aufgabenerfüllung durch Dritte ist nicht zu erwarten; zudem besteht für die Wasserversorgung eine gesetzliche Verpflichtung;
10. Rhein-Main-Verkehrsverbund GmbH	nein (§ 121 Abs. 2 Satz 1 Ziffer 1)	nicht relevant / ja*	nicht relevant / ja*	nicht relevant / ja*	wirtschaftlichere Aufgabenerfüllung durch Dritte ist nicht zu erwarten; zudem besteht eine gesetzliche Verpflichtung;
11. Servicebetrieb Landkreis Gießen	nein (§ 121 Abs. 2 Satz 1 Ziffer 3)	nicht relevant	nicht relevant	nicht relevant	politische Entscheidung wurde in 2012 getroffen im Sinne der Erhaltung und Schaffung von Existenz sichernden, sozialversicherungspflichtigen und tariflich entlohnten Arbeitsverhältnissen sowie im Sinne einer ökologisch und ressourcen-schonenden Leistungserbringung;

\*Betrachtung erfolgt, obwohl eine weitere Prüfung der Bedingungen für eine zulässige wirtschaftliche Betätigung nicht notwendig ist, da keine wirtschaftliche Betätigung vorliegt, der Vollständigkeit halber und als Basis für die politische Entscheidung über die Fortführung der Beteiligung.

	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>	<b>D</b>	<b>E</b>
	<b>Handelt es sich um eine wirtschaftliche Betätigung gem. § 121 HGO?</b>	<b>Fällt die Betätigung unter den Bestandschutz nach § 121 Abs. 1 Satz 2 HGO? (Tätigkeit wurde vor dem 01.04.2004 ausgeübt)</b>	<b>Ist der Öffentliche Zweck erfüllt?</b>	<b>Steht die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit?</b>	<b>Bewertung der Frage, ob eine Übertragung auf Dritte sinnvoll oder notwendig ist</b>
12. ZAUGg GmbH	nein (§ 121 Abs. 2 Satz 1 Ziffer 2)	nicht relevant / ja*	nicht relevant / ja*	nicht relevant/ ja* (unter Vorbehalt der Prioritätensetzung)	wirtschaftlichere Aufgabenerfüllung durch Dritte ist nicht zu erwarten;
13. Technologie- und Innovationszentrum GmbH	ja	ja	ja	ja	wirtschaftlichere Aufgabenerfüllung durch Dritte ist nicht zu erwarten;
14. Sparkassenzweckverband	nein (§ 121 Abs. 9)	nicht relevant / ja*	nicht relevant / ja*	nicht relevant / ja*	wirtschaftliche Aufgabenerfüllung durch Dritte ist nicht zu erwarten; zudem besteht eine gesetzliche Verpflichtung
15. Sparkasse Gießen	nein (§ 121 Abs. 9)	nicht relevant / ja*	nicht relevant / ja*	nicht relevant / ja*	wirtschaftlichere Aufgabenerfüllung durch Dritte ist nicht zu erwarten; siehe Sparkassenzweckverband;
16. Regionalmanagement Mittelhessen GmbH	ja	ja	ja	ja	wirtschaftlichere Aufgabenerfüllung durch Dritte ist nicht zu erwarten

\*Betrachtung erfolgt, obwohl eine weitere Prüfung der Bedingungen für eine zulässige wirtschaftliche Betätigung nicht notwendig ist, da keine wirtschaftliche Betätigung vorliegt, der Vollständigkeit halber und als Basis für die politische Entscheidung über die Fortführung der Beteiligung.

	<b>A</b>	<b>B</b>	<b>C</b>	<b>D</b>	<b>E</b>
	<b>Handelt es sich um eine wirtschaftliche Betätigung gem. § 121 HGO?</b>	<b>Fällt die Betätigung unter den Bestandsschutz nach § 121 Abs. 1 Satz 2 HGO? (Tätigkeit wurde vor dem 01.04.2004 ausgeübt)</b>	<b>Ist der Öffentliche Zweck erfüllt?</b>	<b>Steht die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit?</b>	<b>Bewertung der Frage, ob eine Übertragung auf Dritte sinnvoll oder notwendig ist</b>
17. ekom21 – Kommunales Gebietsrechenzentrum Hessen	ja	ja	ja	ja	wirtschaftlichere Aufgabenerfüllung durch Dritte ist nicht zu erwarten; Zuschnitt auf kommunale Bedürfnisse; Austritt schwierig;
18. Stiftung „Von Schulen – Für Schulen“	nein	nicht relevant	nicht relevant	nicht relevant	wirtschaftlichere Aufgabenerfüllung durch Dritte ist nicht zu erwarten
19. Stadttheater Gießen GmbH	nein (§ 121 Abs. 2 Satz 1 Ziffer 2)	nicht relevant / ja*	nicht relevant / ja*	nicht relevant / ja* (unter Vorbehalt der Prioritätensetzung)	wirtschaftlichere Aufgabenerfüllung durch Dritte ist nicht zu erwarten;
20. Region Vogelsberg Touristik GmbH	ja	nein	ja	ja (unter Vorbehalt der Prioritätensetzung)	wirtschaftlichere Aufgabenerfüllung durch Dritte ist nicht zu erwarten;

\*Betrachtung erfolgt, obwohl eine weitere Prüfung der Bedingungen für eine zulässige wirtschaftliche Betätigung nicht notwendig ist, da keine wirtschaftliche Betätigung vorliegt, der Vollständigkeit halber und als Basis für die politische Entscheidung über die Fortführung der Beteiligung.

	A	B	C	D	E
	Handelt es sich um eine wirtschaftliche Betätigung gem. § 121 HGO?	Fällt die Betätigung unter den Bestandschutz nach § 121 Abs. 1 Satz 2 HGO? (Tätigkeit wurde vor dem 01.04.2004 ausgeübt)	Ist der Öffentliche Zweck erfüllt?	Steht die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit?	Bewertung der Frage, ob eine Übertragung auf Dritte sinnvoll oder notwendig ist
21. Wasserverband Nidda	nein (§ 121 Abs. 2 Satz 1 Ziffer 1)	nicht relevant / ja*	nicht relevant / ja*	nicht relevant / ja*	wirtschaftlichere Aufgabenerfüllung durch Dritte ist nicht zu erwarten;
22. Zweckverband Naturpark Taunus	nein (§ 121 Abs. 2 Satz 1 Ziffer 2)	nicht relevant / ja*	nicht relevant / ja*	nicht relevant / ja* (unter Vorbehalt der Prioritätensetzung)	wirtschaftlichere Aufgabenerfüllung durch Dritte ist nicht zu erwarten;
23. Zweckverband Naturpark Hoher Vogelsberg / <i>Naturpark Vulkanregion Vogelsberg</i>	nein (§ 121 Abs. 2 Satz 1 Ziffer 2)	nicht relevant / ja*	nicht relevant / ja*	nicht relevant / ja* (unter Vorbehalt der Prioritätensetzung)	wirtschaftlichere Aufgabenerfüllung durch Dritte ist nicht zu erwarten;

\*Betrachtung erfolgt, obwohl eine weitere Prüfung der Bedingungen für eine zulässige wirtschaftliche Betätigung nicht notwendig ist, da keine wirtschaftliche Betätigung vorliegt, der Vollständigkeit halber und als Basis für die politische Entscheidung über die Fortführung der Beteiligung.

## **6. Anhang**

### **6.1. Anhang allgemein**

#### **6.1.1. Rechts- und Organisationsformen**

Im Folgenden soll ein kurzer Überblick über Rechts- und Organisationsformen der Beteiligungen und Mitgliedschaften des Landkreises Gießen gegeben werden:

#### **Rechtsformen des Privatrechts**

##### **Gesellschaften mit beschränkter Haftung**

Eine Gesellschaft mit beschränkter Haftung (GmbH) ist eine juristische Person des Privatrechts, an der sich andere juristische Personen oder natürliche Personen mit einer Kapitaleinlage beteiligen. Die Gesellschafter sind mit Einlagen auf das in Stammanteile zerlegte Stammkapital beteiligt, ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften. Als Ausgleich für die fehlende Haftung muss eine GmbH mit einem Stammkapital von mindestens Euro 25.000 ausgestattet sein. Die Gesellschaftsform ermöglicht geschäftliche Vorhaben mit begrenzbarem Risiko. Die Organe der Gesellschaften mit beschränkter Haftung sind die Gesellschafterversammlung und die Geschäftsführung. Die Bildung eines Aufsichtsrates ist nach dem Gesellschaftsrecht freigestellt. Diese Rechtsform kommt im kommunalen Bereich sehr häufig vor, da das GmbH-Recht den Gesellschaftern große Gestaltungsspielräume ermöglicht (z.B. Ausgestaltung der Satzung).

##### **Aktiengesellschaften**

Aktiengesellschaften (AG) sind Gesellschaften mit eigener Rechtspersönlichkeit, die ein in Aktien zerlegtes Grundkapital aufweisen. Die Gesellschafter (Aktionäre) sind mit einem Teil des Grundkapitals beteiligt ohne persönlich für die Verbindlichkeiten der Gesellschaft zu haften. Organe der Aktiengesellschaft sind der Vorstand, die Hauptversammlung und der Aufsichtsrat.

Im Gegensatz zu Gesellschaften mit beschränkter Haftung sieht das Aktienrecht für Aktiengesellschaften umfangreiche Regelungen und Formvorschriften vor. Für ergänzende/individuelle Ausgestaltungen des Vertragsverhältnisses der Aktionäre bleibt wenig Raum.

Die AG ist eine für Großunternehmen geeignete Gesellschaftsform, da unter anderem ein großer Kapitalbedarf durch den Verkauf von Gesellschaftsanteilen an eine Vielzahl von Personen gedeckt werden kann, das Risiko der an der Gesellschaft beteiligten Kapitalgeber begrenzt ist und die Bindung der Aktionäre lose ist, so dass die AG als juristische Person sehr weitgehend selbständig tätig werden kann.

Für die Wahrnehmung kommunaler Aufgaben ist die AG nicht unbedingt eine geeignete Gesellschaftsform, zumal die Möglichkeit der breiten Streuung von Kapitalanteilen meist nicht erforderlich ist.

##### **Eingetragene Vereine**

Vereine sind auf Dauer angelegte freiwillige Zusammenschlüsse von mindestens sieben Personen zur Erreichung eines gemeinsamen Zweckes, wobei der Zweck vom jeweiligen Mitgliederbestand unabhängig ist. Organe bei den Vereinen sind die Mitgliederversammlung und der Vorstand. Die Rechtsfähigkeit wird durch Eintragung in das Vereinsregister beim zuständigen Amtsgericht erlangt.

## **Rechtsformen des öffentlichen Rechts**

### **Körperschaften des öffentlichen Rechts**

Körperschaften des öffentlichen Rechts unterscheiden sich von den Körperschaften des Privatrechts dadurch, dass sie öffentlich-rechtlich organisiert sind und öffentlich-rechtlich handeln können. Körperschaften des öffentlichen Rechts sind unabhängig vom Wechsel der Mitglieder bestehende Organisationen, die ihre Rechtssubjektivität einem Hoheitsakt verdanken. Ihre Verfassung ist öffentliches Recht. Im Folgenden werden Zweckverbände und Wasser- und Bodenverbände als Formen von Körperschaften des öffentlichen Rechts vorgestellt:

### **Zweckverbände**

Mit Zweckverband werden im Kommunalrecht Körperschaften des öffentlichen Rechts bezeichnet, zu denen sich die Gemeinden und Landkreise zur Wahrnehmung einzelner Aufgaben zusammenschließen. Die Art der Finanzierung wird in der Satzung geregelt und erfolgt je nach Aufgabe durch Erwirtschaftung eigener Einnahmen z.B. Gebühren, Zuweisungen oder Umlagen. Zweckverbände sind die bekannteste und häufigste Form interkommunaler Kooperation. Zweckverbände verwalten ihre Angelegenheiten im Rahmen der Gesetze in eigener Verantwortung. Organe des Zweckverbandes sind der Vorstand und die Versammlung. Die Einzelheiten ergeben sich aus dem Gesetz über kommunale Gemeinschaftsarbeit (KGG).

### **Wasser- und Bodenverbände**

Wasser- und Bodenverbände sind den Zweckverbänden ähnliche Körperschaften des öffentlichen Rechts, denen das Recht zur Selbstverwaltung eingeräumt wird. Im Gegensatz zu den Zweckverbänden, in denen grundsätzlich nur Gebietskörperschaften Mitglieder sein können, kommen bei Wasser- und Bodenverbänden auch natürliche und andere juristische Personen in Betracht. Ein weiterer Unterschied besteht darin, dass Wasser- und Bodenverbände nur für bestimmte Aufgaben im Bereich der Wasser- und Bodenbewirtschaftung gegründet werden können. Die Einzelheiten ergeben sich aus dem Gesetz über Wasser- und Bodenverbände (Wasserverbandsgesetz – WVG).

### **Anstalt öffentlichen Rechts**

Anstalten des öffentlichen Rechts sind juristische Personen des öffentlichen Rechts, die von einem Verwaltungsträger zur Erfüllung einer besonderen Verwaltungsaufgabe errichtet werden. Sie werden durch ein Gesetz oder auf Grund eines Gesetzes errichtet, verändert und aufgelöst. Von der Körperschaft des öffentlichen Rechts unterscheiden sich Anstalten dadurch, dass sie keine Mitglieder aufnehmen, sondern lediglich eine Benutzungsmöglichkeit bieten.

Rechtlich selbstständige Anstalten können durch die Kommunen nur aufgrund eines speziellen Gesetzes gebildet werden. Diese Rechtsform ist in der kommunalen Praxis vor allem bei den nicht als privatrechtliche Gesellschaften organisierten Kreditinstituten zu finden, z.B. die Sparkassen. Organe sind der Vorstand, der die laufenden Geschäfte führt und der Verwaltungsrat als Kontrollorgan, dessen Vorsitzender regelmäßig der Spitzenbeamte der kommunalen Gebietskörperschaft ist.

## 6.1.2. Begriffsdefinitionen

### Anlagendeckungsgrad 2

$$\frac{\text{Eigenkapital II + langfr. Fremdkapital}}{\text{Anlagevermögen}} \times 100$$

Bei dem Anlagendeckungsgrad 2 wird untersucht, ob das Anlagevermögen durch das Eigenkapital und das langfristige Fremdkapital abgedeckt wird. Je größer die Anlagendeckung ist, umso solider ist die Finanzierung. Für die Kennzahl der Anlagendeckung sind nur branchenbezogene Aussagen ableitbar.

### Anlageintensität

$$\frac{\text{Anlagevermögen}}{\text{Gesamtvermögen}} \times 100$$

Die Anlageintensität entspricht dem Anteil des Anlagevermögens an der Bilanzsumme und ermöglicht somit Aussagen zum Vermögensaufbau. Je höher die Anlagenintensität ist, umso höher ist die Belastung mit fixen Kosten, insbesondere Abschreibungen und Zinsen.

### Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit bzw. vereinfachter Cashflow

#### Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Wertübernahme aus Kapitalflussrechnung - Berücksichtigung aller laufenden Zuflüsse – ohne Zufluss aus Investitionstätigkeit und Finanzierungstätigkeit

Bei dem Cashflow handelt es sich um eine finanzielle Stromgröße, die den in einer Periode erfolgswirksam erwirtschafteten Zahlungsmittelüberschuss angeben soll. Der Cashflow ist Ausdruck der Innenfinanzierungskraft eines Unternehmens..

#### Vereinfachter Cashflow

Jahresüberschuss  
+ Abschreibungen  
+/- Veränderungen Rückstellungen für Pensionen und andere langfristige Rückstellungen  
+/- Veränderungen Sonderposten mit Rücklageanteil

Bisher wurde im Beteiligungsbericht generell ein vereinfachter Cashflow in der links dargestellten Form berechnet. Mit dem Beteiligungsbericht für das Geschäftsjahr 2016 wird vorrangig der Mittelzufluss bzw. der Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit gemäß der Kapitalflussrechnung des Prüfungsberichtes dargestellt. Sollte dieser Wert nicht vorliegen, wird weiterhin der vereinfachte Cashflow ermittelt.

### Eigenkapital

#### Eigenkapital I =Bilanzposten gemäß § 266 HGB

- I. Gezeichnetes Kapital
- II. Kapitalrücklage
- III. Gewinnrücklage
- IV. Gewinnvortrag / Verlustvortrag
- V. Jahresüberschuss / Jahresfehlbetrag

Eigenkapital sind Mittel, die von dem Eigentümer einer Unternehmung unbefristet zur Verfügung gestellt werden. Eigenkapital kann einem Unternehmen von außen (Kapitalerhöhung durch Einlagen) oder von innen (Verzicht auf Gewinnausschüttung) zugeführt werden.

In diesem Bericht wird für Zwecke der Bilanzanalyse zwischen Eigenkapital I und Eigenkapital II unterschieden.

## Eigenkapital II

Eigenkapital I  
+ Eigenkapitalanteil des  
Sonderpostens mit Rücklageanteil

Für Zwecke der Bilanzanalyse wird das Eigenkapital I um den Eigenkapitalanteil des Sonderpostens mit Rücklageanteil (Sonderposten für Investitionszuschüsse, empfangene Ertragszuschüsse) erweitert. Der Sonderposten mit Rücklageanteil wird in der Handelsbilanz nach dem Eigenkapital und vor den Rückstellungen ausgewiesen. Aus Gründen der Vereinfachung wird dieser Posten zumeist zu ca. 50% als wirtschaftliches Eigenkapital und zu 50 % als Steuerrückstellung dem mittelfristigen Fremdkapital zugeordnet. Im vorliegenden Beteiligungsbericht wird der Sonderposten zum Teil zu 100% dem wirtschaftlichen Eigenkapital zugerechnet. Dies geschieht in den Fällen, wenn grundsätzlich keine bzw. nur eine geringfügige Ertragssteuer anfällt.

## Eigenkapitalquote

$$\text{Eigenkapitalquote I} = \frac{\text{Eigenkapital I} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$$

$$\text{Eigenkapitalquote II} = \frac{\text{Eigenkapital II} \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$$

Die Eigenkapitalquote gibt den Anteil der Kapitalbeträge wieder, der innerhalb des Gesamtkapitals dem Unternehmen als Eigenkapital dauerhaft zur Verfügung steht. Je höher die Eigenkapitalquote, desto höher ist die finanzielle Sicherheit und Unabhängigkeit des Unternehmens. Sofern Sonderposten mit Rücklageanteil vorhanden sind, wird zwischen Eigenkapitalquote I und Eigenkapitalquote II unterschieden.

## Eigenkapitalrentabilität

$$\frac{\text{Jahresüberschuss} \times 100}{\text{Eigenkapital}}$$

Die Rentabilität des Eigenkapitals ist das Verhältnis von Jahresüberschuss zu Eigenkapital. Die Eigenkapitalrentabilität gibt an, in welcher Höhe sich das eingesetzte Eigenkapital im Geschäftsjahr verzinst hat.

## Fremdkapital

### Langfristiges Fremdkapital

- Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit > 5 Jahren
- Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Fremdkapital ist die Gesamtsumme der über die Fremdfinanzierung aufgenommenen Geldmittel. Nach der Fristigkeit ist zwischen kurz-, mittel- und langfristigem Fremdkapital zu unterscheiden

### Mittelfristiges Fremdkapital

- Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit >1Jahr und zugleich < 5 Jahre
- Fremdkapitalanteil der Sonderposten mit Rücklageanteil

### **Kurzfristiges Fremdkapital**

- Verbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit < 1 Jahr
- Sonstige Rückstellungen
- Passive Rechnungsabgrenzungsposten

### **Gesamtkapitalrentabilität**

$$\frac{(\text{Jahresüberschuss} + \text{Zinsen für Fremdkapital}) \times 100}{\text{Gesamtkapital}}$$

Die Rentabilität des Gesamtkapitals setzt den Jahresüberschuss zuzüglich Zinsaufwand zum Gesamtkapital ins Verhältnis. Die Gesamtkapitalrentabilität zeigt an, welche Rendite das im Unternehmen gebundene Kapital erbracht hat. Die Kennzahl ermöglicht eine von der Kapitalstruktur der Betriebe unabhängige Beurteilung der Ertragskraft.

### **Liquidität 2. Grades**

$$\frac{\text{Monetäres Umlaufvermögen} \times 100}{\text{kurzfristiges Fremdkapital}}$$

Zur Charakterisierung der kurzfristigen Liquiditätssituation verwendet man im Fall der bestandsorientierten Liquiditätsanalyse sogenannte Liquiditätsgrade, die sich durch die Fristigkeiten unterscheiden. Die Liquidität 2. Grades gibt eine Bewertung, wie das Unternehmen auf kurze Sicht seinen Zahlungsverpflichtungen nachkommen kann. Die Liquidität 2. Grades zeigt, inwiefern kurzfristiges Fremdkapital durch das monetäre Umlaufvermögen abgedeckt ist.

### **Monetäres Umlaufvermögen**

- Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände (<1 Jahr – sofern aus Bilanz erkennbar)
- Wertpapiere
- Flüssige Mittel
- Aktive Rechnungsabgrenzung

### **Personalintensität**

$$\frac{\text{Personalaufwand} \times 100}{\text{Gesamtleistung}}$$

Bei der Personalintensität wird der Personalaufwand ins Verhältnis zur Gesamtleistung eines Unternehmens gesetzt. Die Kennzahl gibt an, wie personalintensiv das Unternehmen arbeitet.

## 6.1.3. Gesetzliche Grundlagen

### 6.1.3.1. Auszüge aus der Hessischen Gemeindeordnung (HGO)

#### § 121 Wirtschaftliche Betätigung

- (1) Die Gemeinde darf sich wirtschaftlich betätigen, wenn
1. der öffentliche Zweck die Betätigung rechtfertigt,
  2. die Betätigung nach Art und Umfang in einem angemessenen Verhältnis zur Leistungsfähigkeit der Gemeinde und zum voraussichtlichen Bedarf steht und
  3. der Zweck nicht ebenso gut und wirtschaftlich durch einen privaten Dritten erfüllt wird oder erfüllt werden kann.

Soweit Tätigkeiten vor dem 01. April 2004 ausgeübt wurden, sind sie ohne die in Satz 1 Nr. 3 genannten Einschränkungen zulässig.

- (1a) Abweichend von Abs. 1 Satz 1 Nr. 3, Abs. 5 Nr. 1 und § 122 Abs. 1 Satz 1 Nr. 1 dürfen Gemeinden sich ausschließlich auf dem Gebiet der Erzeugung, Speicherung und Einspeisung und des Vertriebs von Strom, Wärme und Gas aus erneuerbarer Energien sowie der Verteilung von elektrischer und thermischer Energie bis zum Hausanschluss wirtschaftlich betätigen, wenn die Betätigung innerhalb des Gemeindegebietes oder im regionalen Umfeld in den Formen interkommunaler Zusammenarbeit erfolgt. Die wirtschaftliche Beteiligung der Einwohner soll ermöglicht werden. Die wirtschaftliche Betätigung nach dieser Vorschrift ist in besonderer Weise dem Grundsatz der Wirtschaftlichkeit zu unterwerfen. Die wirtschaftlichen Ergebnisse dieser Betätigung sind einmal jährlich der Gemeindevertretung vorzulegen.

- (1b) Abs. 1 Nr. 3 und Abs. 1a dienen auch dem Schutz privater Dritter, soweit sie sich entsprechend wirtschaftlich betätigen oder betätigen wollen. Betätigungen nach § 121 Abs. 1 Satz 2 bleiben hiervon unberührt.

- (2) Als wirtschaftliche Betätigung gelten nicht Tätigkeiten
1. zu denen die Gemeinde gesetzlich verpflichtet ist,
  2. auf den Gebieten des Bildungs-, Gesundheits- und Sozialwesens, der Kultur, des Sports, der Erholung der Abfall- und Abwasserbeseitigung, der Breitbandversorgung sowie
  3. zur Deckung des Eigenbedarfs.

Auch diese Unternehmen und Einrichtungen sind, soweit es mit ihrem öffentlichen Zweck vereinbar ist, nach wirtschaftlichen Gesichtspunkten zu verwalten und können entsprechend den Vorschriften über die Eigenbetriebe geführt werden.

- (3) Die für das Kommunalrecht zuständige Ministerin oder der hierfür zuständige Minister kann durch Rechtsverordnung bestimmen, dass Unternehmen und Einrichtungen, die Tätigkeiten nach Abs. 2 wahrnehmen und die nach Art und Umfang eine selbständige Verwaltung und Wirtschaftsführung erfordern, ganz oder teilweise nach den für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften zu führen sind; hierbei können auch Regelungen getroffen werden, die von einzelnen für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften abweichen.

- (4) Ist eine Betätigung zulässig, sind verbundene Tätigkeiten, die üblicherweise im Wettbewerb zusammen mit der Haupttätigkeit erbracht werden, ebenfalls zulässig; mit der Ausführung dieser Tätigkeiten sollen private Dritte beauftragt werden, soweit das nicht unwirtschaftlich ist.

- (5) Die Betätigung außerhalb des Gemeindegebietes ist zulässig, wenn
1. bei wirtschaftlicher Betätigung die Voraussetzungen des Abs. 1 vorliegen und
  2. die berechtigten Interessen der betroffenen kommunalen Gebietskörperschaften gewahrt sind. Bei gesetzlich liberalisierten Tätigkeiten gelten nur die Interessen als berechtigt, die nach den maßgeblichen Vorschriften eine Einschränkung des Wettbewerbs zulassen.
- (6) Vor der Entscheidung über die Errichtung, Übernahme oder wesentlichen Erweiterung von wirtschaftlichen Unternehmen sowie über eine unmittelbare oder mittelbare Beteiligung ist die Gemeindevertretung auf der Grundlage einer Markterkundung umfassend über die Chancen und Risiken der beabsichtigten unternehmerischen Betätigung sowie über deren zu erwartende Auswirkungen auf das Handwerk und die mittelständische Wirtschaft zu unterrichten. Vor der Befassung in der Gemeindevertretung ist den örtlichen Handwerkskammern, Industrie- und Handelskammern sowie Verbänden Gelegenheit zur Stellungnahme zu geben, soweit ihr Geschäftsbereich betroffen ist. Die Stellungnahmen sind der Gemeindevertretung zur Kenntnis zu geben.
- (7) Die Gemeinden haben mindestens einmal in jeder Wahlzeit zu prüfen, inwieweit ihre wirtschaftliche Betätigung noch die Voraussetzungen des Abs. 1 erfüllt und inwieweit die Tätigkeiten privaten Dritten übertragen werden können.
- (8) Wirtschaftliche Unternehmen der Gemeinde sind so zu führen, dass sie einen Überschuss für den Haushalt der Gemeinde abwerfen, soweit dies mit der Erfüllung des öffentlichen Zwecks in Einklang zu bringen ist. Die Erträge jedes Unternehmens sollen mindestens so hoch sein, dass
1. alle Aufwendungen und kalkulatorischen Kosten gedeckt werden,
  2. die Zuführungen zum Eigenkapital (Rücklagen) ermöglicht werden, die zur Erhaltung des Vermögens des Unternehmens sowie zu seiner technischen und wirtschaftlichen Fortentwicklung notwendig sind und
  3. eine marktübliche Verzinsung des Eigenkapitals erzielt wird.
- Lieferungen und Leistungen von anderen Unternehmen und Verwaltungszweigen der Gemeinde an das Unternehmen sowie Lieferungen und Leistungen des Unternehmens an andere Unternehmen und Verwaltungszweige der Gemeinde sind kostendeckend zu vergüten.
- (9) Bankunternehmen darf die Gemeinde nicht errichten, übernehmen oder betreiben. Für das öffentliche Sparkassenwesen verbleibt es bei den besonderen Vorschriften.

## **§ 122 Beteiligung an Gesellschaften**

- (1) Eine Gemeinde darf eine Gesellschaft, die auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, nur gründen oder sich daran beteiligen, wenn
1. die Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 vorliegen,
  2. die Haftung und die Einzahlungsverpflichtung der Gemeinde auf einen ihrer Leistungsfähigkeit angemessenen Betrag begrenzt ist,
  3. die Gemeinde einen angemessenen Einfluss, insbesondere im Aufsichtsrat oder in einem entsprechenden Überwachungsorgan, erhält,
  4. gewährleistet ist, dass der Jahresabschluss und der Lagebericht, soweit nicht weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen, entsprechend den für große Kapitalgesellschaften geltenden Vorschriften des Dritten Buches des Handelsgesetzbuches aufgestellt und geprüft werden.

Die Aufsichtsbehörde kann von den Vorschriften der Nr. 2 bis 4 in besonderen Fällen Ausnahmen zulassen.

- (2) Abs. 1 gilt mit Ausnahme der Vorschriften der Nr. 1 auch für die Gründung einer Gesellschaft, die nicht auf den Betrieb eines wirtschaftlichen Unternehmens gerichtet ist, und für die Beteiligung an einer solchen Gesellschaft. Darüber hinaus ist die Gründung einer solchen Gesellschaft oder die Beteiligung an einer solchen Gesellschaft nur zulässig, wenn ein wichtiges Interesse der Gemeinde an der Gründung oder Beteiligung vorliegt.
- (3) Eine Aktiengesellschaft soll die Gemeinde nur errichten, übernehmen, wesentlich erweitern oder sich daran beteiligen, wenn der öffentliche Zweck des Unternehmens nicht ebenso gut in einer anderen Rechtsform erfüllt werden kann.
- (4) Ist die Gemeinde mit mehr als 50 Prozent an einer Gesellschaft unmittelbar beteiligt, so hat sie darauf hinzuwirken, dass
  1. in sinngemäßer Anwendung der für die Eigenbetriebe geltenden Vorschriften
    - a) für jedes Wirtschaftsjahr ein Wirtschaftsplan aufgestellt wird,
    - b) der Wirtschaftsführung eine fünfjährige Finanzplanung zugrunde gelegt und der Gemeinde zur Kenntnis gebracht wird,
  2. nach den Wirtschaftsgrundsätzen (§ 121 Abs. 8) verfahren wird, wenn die Gesellschaft ein wirtschaftliches Unternehmen betreibt.
- (5) Abs. 1 bis 3 gelten entsprechend, wenn eine Gesellschaft, an der Gemeinden oder Gemeindeverbände mit insgesamt mehr als 50 Prozent unmittelbar oder mittelbar beteiligt sind, sich an einer anderen Gesellschaft beteiligen will.
- (6) Die Gemeinde kann einen Geschäftsanteil an einer eingetragenen Kreditgenossenschaft erwerben, wenn eine Nachschusspflicht ausgeschlossen oder die Haftsumme auf einen bestimmten Betrag beschränkt ist.

## **§ 123 Unterrichts- und Prüfungsrechte**

- (1) Ist die Gemeinde an einem Unternehmen in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes in der Fassung vom 19. August 1969 (BGBl. I S. 1273), zuletzt geändert durch Gesetz vom 15. Juli 2013 (BGBl. I S. 2398), bezeichneten Umfang beteiligt, so hat sie
  1. die Rechte nach § 53 Abs. 1 des Haushaltsgrundsätzegesetzes auszuüben,
  2. sicherzustellen, dass ihr und dem für sie zuständigen überörtlichen Prüfungsorgan die in § 54 des Haushaltsgrundsätzegesetzes vorgesehenen Befugnisse eingeräumt werden.
- (2) Ist eine Beteiligung einer Gemeinde an einer Gesellschaft keine Mehrheitsbeteiligung im Sinne des § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes, so soll die Gemeinde darauf hinwirken, dass ihr in der Satzung oder im Gesellschaftsvertrag die Befugnisse nach den §§ 53 und 54 des Haushaltsgrundsätzegesetzes eingeräumt werden. Bei mittelbaren Beteiligungen gilt dies nur, wenn die Beteiligung den vierten Teil der Anteile übersteigt und einer Gesellschaft zusteht, an der die Gemeinde allein oder zusammen mit anderen Gebietskörperschaften mit Mehrheit im Sinne des § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes beteiligt ist.

### **§123a Beteiligungsbericht und Offenlegung**

- (1) Die Gemeinde hat zur Information der Gemeindevertretung und der Öffentlichkeit jährlich einen Bericht über ihre Beteiligungen an Unternehmen in einer Rechtsform des Privatrechts zu erstellen, an denen sie mit mindestens 20 Prozent unmittelbar oder mittelbar beteiligt ist.
- (2) Der Beteiligungsbericht soll mindestens Angaben enthalten über
  1. den Gegenstand des Unternehmens, die Beteiligungsverhältnisse, die Besetzung der Organe und die Beteiligungen des Unternehmens,
  2. den Stand der Erfüllung des öffentlichen Zwecks durch das Unternehmen,
  3. die Grundzüge des Geschäftsverlaufs, die Ertragslage des Unternehmens, die Kapitalzuführungen und -entnahmen durch die Gemeinde und die Auswirkungen auf die Haushaltswirtschaft, die Kreditaufnahmen, die von der Gemeinde gewährten Sicherheiten,
  4. das Vorliegen der Voraussetzungen des § 121 Abs. 1 für das Unternehmen.

Ist eine Gemeinde in dem in § 53 des Haushaltsgrundsätzegesetzes bezeichneten Umfang an einem Unternehmen beteiligt hat sie darauf hinzuwirken, dass die Mitglieder des Geschäftsführungsorgans, eines Aufsichtsrats oder einer ähnlichen Einrichtung jährlich der Gemeinde die ihnen jeweils im Geschäftsjahr gewährten Bezüge mitteilen und ihrer Veröffentlichung zustimmen. Diese Angaben sind in den Beteiligungsbericht aufzunehmen. Soweit die in Satz 2 genannten Personen ihr Einverständnis mit der Veröffentlichung ihrer Bezüge nicht erklären, sind die Gesamtbezüge so zu veröffentlichen, wie sie von der Gesellschaft nach den Vorschriften des Handelsgesetzbuches in den Anhang zum Jahresabschluss aufgenommen werden.

- (3) Der Beteiligungsbericht ist in der Gemeindevertretung in öffentlicher Sitzung zu erörtern. Die Gemeinde hat die Einwohner über das Vorliegen des Beteiligungsberichtes in geeigneter Form zu unterrichten. Die Einwohner sind berechtigt, den Beteiligungsbericht einzusehen.

### **§ 124 Veräußerung von wirtschaftlichen Unternehmen, Einrichtungen und Beteiligungen**

- (1) Die teilweise oder vollständige Veräußerung einer Beteiligung an einer Gesellschaft oder eines wirtschaftlichen Unternehmens sowie andere Rechtsgeschäfte, durch welche die Gemeinde ihren Einfluss verliert oder vermindert, sind nur zulässig, wenn dadurch die Erfüllung der Aufgaben der Gemeinde nicht beeinträchtigt wird. Das Gleiche gilt für Einrichtungen im Sinne des § 121 Abs. 2.
- (2) Abs. 1 gilt entsprechend, wenn eine Gesellschaft, an der Gemeinde und Gemeindeverbände mit mehr als 50 Prozent unmittelbar oder mittelbar beteiligt sind, Veräußerungen sowie andere Rechtsgeschäfte im Sinne des Abs. 1 vornehmen will.

### **§ 125 Vertretung der Gemeinde in Gesellschaften**

- (1) Der Gemeindevorstand vertritt die Gemeinde in Gesellschaften, die der Gemeinde gehören (Eigengesellschaften) oder an denen die Gemeinde beteiligt ist. Der Bürgermeister vertritt den Gemeindevorstand kraft Amtes; er kann sich durch ein von ihm zu bestimmendes Mitglied des Gemeindevorstandes vertreten lassen. Der Gemeindevorstand kann weitere Vertreter bestellen. Alle Vertreter des Gemeindevorstandes sind an die Weisungen des Gemeindevorstandes gebunden, soweit nicht

Vorschriften des Gesellschaftsrechts dem entgegenstehen. Vorbehaltlich entgegenstehender zwingender Rechtsvorschriften haben sie den Gemeindevorstand über alle wichtigen Angelegenheiten möglichst frühzeitig zu unterrichten und ihm auf Verlangen Auskunft zu erteilen. Die vom Gemeindevorstand bestellten Vertreter haben ihr Amt auf Verlangen des Gemeindevorstands jederzeit niederzulegen. Sofern Beamte der Gemeinde von den Gesellschaften für ihre Tätigkeit eine finanzielle Gegenleistung erhalten, zählt diese zu den abführungspflichtigen Nebentätigkeitsvergütungen im Sinne von § 2 der Nebentätigkeitsverordnung in der Fassung vom 21. September 1976 (GVBl. I S. 403), zuletzt geändert durch Gesetz vom 25. November 1998 (GVBl. S. 492).

- (2) Abs. 1 gilt entsprechend, wenn der Gemeinde das Recht eingeräumt ist, in den Vorstand, den Aufsichtsrat oder ein gleichartiges Organ einer Gesellschaft Mitglieder zu entsenden,; bei den Aufsichtsgremien soll der Gemeindevorstand darauf hinwirken, dass die Gemeinde möglichst paritätisch durch Frauen und Männer vertreten wird. Der Bürgermeister oder das von ihm bestimmte Mitglied des Gemeindevorstands führt in den Gesellschaftsorganen den Vorsitz, wenn die Gesellschaft der Gemeinde gehört oder die Gemeinde an ihr mehrheitlich beteiligt ist. Dies gilt nicht, wenn weitergehende gesetzliche Vorschriften gelten oder andere gesetzliche Vorschriften entgegenstehen. Die Mitgliedschaft gemeindlicher Vertreter endet mit ihrem Ausscheiden aus dem hauptamtlichen oder ehrenamtlichen Dienst der Gemeinde.
- (3) Werden Vertreter der Gemeinde aus ihrer Tätigkeit bei einer Gesellschaft haftbar gemacht, so hat ihnen die Gemeinde den Schaden zu ersetzen, es sei denn, dass sie ihn vorsätzlich oder grob fahrlässig herbeigeführt haben. Auch in diesem Falle ist die Gemeinde schadensersatzpflichtig, wenn die Vertreter der Gemeinde nach Weisungen gehandelt haben.

## **§ 126 Beteiligung an einer anderen privatrechtlichen Vereinigung**

Die Vorschriften des § 122 Abs. 1 und 2 mit Ausnahme des Abs. 1 Satz 1 Nr. 4, der §§ 124 und 125 gelten auch für andere Vereinigungen in einer Rechtsform des privaten Rechts. Für die Mitgliedschaft in kommunalen Interessenverbänden gelten die Vorschriften des § 125.

## **§ 126a Rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts**

- (1) Die Gemeinde kann Unternehmen und Einrichtungen in der Rechtsform einer Anstalt des öffentlichen Rechts errichten oder bestehende Regie- und Eigenbetriebe im Wege der Gesamtrechtsnachfolge in rechtsfähige Anstalten des öffentlichen Rechts umwandeln. § 122 Abs. 1 Nr. 1 gilt entsprechend.
- (2) Die Gemeinde regelt die Rechtsverhältnisse der Anstalt durch eine Satzung. Diese muss Bestimmungen über den Namen und die Aufgaben der Anstalt, die Zahl der Mitglieder des Vorstands und des Verwaltungsrates, die Höhe des Stammkapitals, die Wirtschaftsführung, die Vermögensverwaltung und die Rechnungslegung enthalten. Die Gemeinde hat die Satzung und deren Änderungen bekannt zu machen. § 127a gilt entsprechend.
- (3) Die Gemeinde kann der Anstalt einzelne oder alle mit einem bestimmten Zweck zusammenhängende Aufgaben ganz oder teilweise übertragen. Sie kann zugunsten der Anstalt unter der Voraussetzung des § 19 Abs. 2 durch Satzung einen An-

schluss und Benutzungszwang vorschreiben und der Anstalt das Recht einräumen, an ihrer Stelle Satzungen für das übertragene Aufgabengebiet zu erlassen; § 5 gilt entsprechend. Die Anstalt kann sich nach Maßgabe der Satzung an anderen Unternehmen beteiligen, wenn der öffentliche Zweck der Anstalt dies rechtfertigt. Die §§ 123a und 125 gelten entsprechend.

- (4) Die Gemeinde haftet für die Verbindlichkeiten der Anstalt unbeschränkt, soweit nicht Befriedigung aus deren Vermögen zu erlangen ist (Gewährträgerschaft). Rechtsgeschäfte im Sinne des § 104 dürfen von der Anstalt nicht getätigt werden.
- (5) Die Anstalt wird von einem Vorstand in eigener Verantwortung geleitet, soweit nicht gesetzlich oder durch die Satzung der Gemeinde etwas anderes bestimmt ist. Der Vorstand vertritt die Anstalt nach außen.
- (6) Die Geschäftsführung des Vorstands wird von einem Verwaltungsrat überwacht. Der Verwaltungsrat bestellt den Vorstand auf höchstens 5 Jahre; eine erneute Bestellung ist zulässig. Er entscheidet außerdem über:
  - (1) den Erlass von Satzungen nach Abs. 3 Satz 2,
  - (2) die Feststellung des Wirtschaftsplans und des Jahresabschlusses,
  - (3) die Festsetzung allgemein geltender Tarife und Entgelte für die Leistungnehmer,
  - (4) die Bestellung des Abschlussprüfers,
  - (5) die Ergebnisverwendung,
  - (6) die Beteiligung oder die Erhöhung einer Beteiligung der Anstalt an anderen Unternehmen.

Der Verwaltungsrat berät und beschließt in öffentlicher Sitzung. Dem Verwaltungsrat obliegt außerdem die Entscheidung in den durch die Satzung der Gemeinde bestimmten Angelegenheiten der Anstalt. Entscheidungen nach Satz 3 Nr. 1 bedürfen der Zustimmung der Gemeindevertretung. Die Satzung im Sinne von Abs. 2 Satz 1 kann vorsehen, dass die Gemeindevertretung dem Verwaltungsrat in bestimmten Fällen Weisungen erteilen kann oder bei Entscheidungen von grundsätzlicher Bedeutung die Zustimmung der Gemeindevertretung erforderlich ist.

- (7) Der Verwaltungsrat besteht aus dem vorsitzenden Mitglied und den übrigen Mitgliedern. Den Vorsitz führt der Bürgermeister. Soweit Beigeordnete mit eigenem Geschäftsbereich bestellt sind, führt derjenige Beigeordnete den Vorsitz, zu dessen Geschäftsbereich die der Anstalt übertragenen Aufgaben gehören. Sind die übertragenen Aufgaben mehreren Geschäftsbereichen zuzuordnen, so entscheidet der Bürgermeister über den Vorsitz. Die übrigen Mitglieder des Verwaltungsrats werden von der Gemeindevertretung für die Dauer von 5 Jahren gewählt. Die Amtszeit von Mitgliedern des Verwaltungsrats, die der Gemeindevertretung angehören, endet mit dem Ende der Wahlzeit oder dem vorzeitigen Ausscheiden aus der Gemeindevertretung. Die Mitglieder des Verwaltungsrats üben ihr Amt bis zum Amtsantritt der neuen Mitglieder weiter aus. Mitglieder des Verwaltungsrats können nicht sein:
  1. Bedienstete der Anstalt,
  2. Bedienstete der Aufsichtsbehörde, die unmittelbar mit Aufgaben der Aufsicht über die Anstalt befasst sind.
- (8) Der Anstalt kann durch Satzung die Dienstherrnfähigkeit verliehen werden. Die Satzung bedarf insoweit der Genehmigung der obersten Aufsichtsbehörde. Wird die Anstalt aufgelöst hat die Gemeinde die Beamten und die Versorgungsempfänger zu übernehmen.

- (9) Für die Haushalts- und Wirtschaftsführung der Anstalt gelten die Bestimmungen des Sechsten Teils und die dazu ergangenen Durchführungsbestimmungen (§ 154 Abs. 3 und 4) entsprechend. Der Haushalt der Anstalt muss in jedem Jahr in Planung und Rechnung ausgeglichen sein. Kredite der Anstalt bedürfen entsprechend den §§ 103 und 105 der Genehmigung der Aufsichtsbehörde. Ist die Anstalt überwiegend wirtschaftlich tätig, so kann sie in ihrer Satzung bestimmen, für die Wirtschafts- und Haushaltsführung die Vorschriften über die Eigenbetriebe sinngemäß anzuwenden. Das für die Gemeinde zuständige Rechnungsprüfungsamt prüft den Jahresabschluss und den Lagebericht der Anstalt. Das Rechnungsprüfungsamt hat das Recht, sich zur Klärung von Fragen, die bei der Prüfung nach § 131 Abs. 1 auftreten, unmittelbar zu unterrichten und zu diesem Zweck den Betrieb, die Bücher und Schriften der Anstalt einzusehen.
- (10) § 14 Abs. 2, § 25 sowie die Bestimmungen des Sechsten Teils über die Gemeindegewirtschaft und die des Siebenten Teils über die staatliche Aufsicht sind auf die Anstalt sinngemäß anzuwenden.
- (11) Die Anstalt ist zur Vollstreckung von Verwaltungsakten in demselben Umfang berechtigt wie die Gemeinde, wenn sie aufgrund einer Aufgabenübertragung nach Abs. 3 hoheitliche Befugnisse ausübt und bei der Aufgabenübertragung nichts Abweichendes geregelt wird.
- (12) Abs. 1 bis 11 finden auf Anstalten des öffentlichen Rechts nach § 2c des Hessischen OFFENSIV-Gesetzes vom 20. Dezember 2004 (GVBl. I S. 488), zuletzt geändert durch Gesetz vom 23. Juli 2015 (GVBl. I S. 318), keine Anwendung.

## **§ 127 Eigenbetriebe**

- (1) Die Wirtschaftsführung, Vermögensverwaltung und Rechnungslegung der wirtschaftlichen Unternehmen ohne Rechtspersönlichkeit (Eigenbetriebe) sind so einzurichten, dass sie eine vom übrigen Gemeindevermögen abgesonderte Betrachtung der Verwaltung und des Ergebnisses ermöglichen.
- (2) In den Angelegenheiten des Eigenbetriebs ist der Betriebsleitung eine ausreichende Selbständigkeit der EntschlieÙung einzuräumen.
- (3) Die näheren Vorschriften über die Verfassung, Verwaltung und Wirtschaftsführung einschließlich des Rechnungswesens der Eigenbetriebe bleiben einem besonderen Gesetz vorbehalten.

## **§ 127a Anzeige**

- (1) Entscheidungen der Gemeinde über
1. die Errichtung, die Übernahme oder die wesentliche Erweiterung eines wirtschaftlichen Unternehmens,
  2. die Gründung einer Gesellschaft, die erstmalige Beteiligung an einer Gesellschaft sowie die wesentliche Erhöhung einer Beteiligung an einer Gesellschaft,
  3. den Erwerb eines Geschäftsanteils an einer eingetragenen Genossenschaft,
  4. Rechtsgeschäfte im Sinne des § 124 Abs. 1

sind der Aufsichtsbehörde unverzüglich, spätestens sechs Wochen vor Beginn des Vollzugs, schriftlich anzuzeigen. Aus der Anzeige muss zu ersehen sein, ob die gesetzlichen Voraussetzungen erfüllt sind.

- (2) Abs.1 gilt für Entscheidungen über mittelbare Beteiligungen im Sinne von § 122 Abs. 5 entsprechend.

### **§ 127b Verbot des Missbrauchs wirtschaftlicher Machtstellung**

Bei Unternehmen, für die kein Wettbewerb gleichartiger Unternehmen besteht, dürfen der Anschluss und die Belieferung nicht davon abhängig gemacht werden, dass auch andere Leistungen oder Lieferungen abgenommen werden.

## **6.1.3.2. Auszüge aus dem Haushaltsgrundsätzegesetz (HGrG)**

### **§ 53 Rechte gegenüber privatrechtlichen Unternehmen**

- (1) Gehört einer Gebietskörperschaft die Mehrheit der Anteile eines Unternehmens in einer Rechtsform des privaten Rechts oder gehört ihr mindestens der vierte Teil der Anteile und steht ihr zusammen mit anderen Gebietskörperschaften die Mehrheit der Anteile zu, so kann sie verlangen, dass das Unternehmen
1. im Rahmen der Abschlussprüfung auch die Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung prüfen lässt;
  2. die Abschlussprüfer beauftragt, in ihrem Bericht auch darzustellen
    - a) die Entwicklung der Vermögens- und Ertragslage sowie die Liquidität und Rentabilität der Gesellschaft
    - b) verlustbringende Geschäfte und die Ursachen der Verluste, wenn diese Geschäfte und die Ursachen für die Vermögens- und Ertragslage von Bedeutung waren
    - c) die Ursachen eines in der Gewinn- und Verlustrechnung ausgewiesenen Jahresfehlbetrages;
  3. ihr den Prüfungsbericht der Abschlussprüfer und, wenn das Unternehmen einen Konzernabschluss aufzustellen hat, auch den Prüfungsbericht der Konzernabschlussprüfer unverzüglich nach Eingang übersendet.
- (2) Für die Anwendung des Absatzes 1 rechnen als Anteile der Gebietskörperschaft auch Anteile, die einem Sondervermögen der Gebietskörperschaft gehören. Als Anteile der Gebietskörperschaft gelten ferner Anteile, die Unternehmen gehören, bei denen die Rechte aus Absatz 1 der Gebietskörperschaft zustehen.

### **§ 54 Unterrichtung der Rechnungsprüfungsbehörde**

- (1) In den Fällen des § 53 kann in der Satzung (im Gesellschaftsvertrag) mit Dreiviertelmehrheit des vertretenen Kapitals bestimmt werden, dass sich die Rechnungsprüfungsbehörde der Gebietskörperschaft zur Klärung von Fragen, die bei der Prüfung nach § 44 auftreten, unmittelbar unterrichten und zu diesem Zweck den Betrieb, die Bücher und die Schriften des Unternehmens einsehen kann.
- (2) Ein vor dem Inkrafttreten dieses Gesetzes begründetes Recht der Rechnungsprüfungsbehörde auf unmittelbare Unterrichtung bleibt unberührt.

## **6.2. Anhang - Lageberichte**

### **6.2.1. Lagebericht Beteiligungsgesellschaft Breitband Gießen mbH - Ergänzung zu Kapitel 3.1.2.**

#### **Lagebericht der Beteiligungsgesellschaft Breitband Gießen mbH für das Geschäftsjahr 2016**

##### **I. Darstellung des Geschäftsverlaufs**

###### Gesellschaftszweck und Rahmenbedingungen

Gemäß § 2 des Gesellschaftsvertrages der Beteiligungsgesellschaft Breitband Gießen mbH ist Gesellschaftsgegenstand die Beteiligung an der Breitband Gießen GmbH. Diesem Zwecke entsprechend ist sie, neben der WL-Holding GmbH mit 51 %, mit 49% an der Breitband Gießen GmbH beteiligt. Die Breitband Gießen GmbH verfolgt das Ziel, den Ausbau des Breitbandnetzes im Landkreis Gießen durchzuführen.

Gesellschafter der Beteiligungsgesellschaft sind der Landkreis Gießen (52,8,%) sowie 17 kreisangehörige Kommunen des Landkreises Gießen. Jede Kommune hält derzeit 2,78% der Anteile.

Mindestens halbjährlich hat eine Gesellschafterversammlung stattzufinden. Im Jahr 2016 haben am 10.02., 25.05., 08.09. und 06.12. Gesellschafterversammlungen stattgefunden.

###### Geschäftsentwicklung

Gemäß Gesellschaftszweck führt die Beteiligungsgesellschaft keinen Geschäftsbetrieb im eigentlichen Sinne. Sie ist vielmehr Koordinierungsgremium der Kommunen für den Breitbandausbau im Landkreis Gießen. Im Hinblick auf geänderte Rahmenbedingungen der Branche bzw. im Marktumfeld hat sich die Gesellschafterversammlung dazu entschieden, die noch nicht vergebenen Ausbaucuster zusammenzufassen und in einem gemeinsamen abschließenden Verfahren im Jahr 2015 unter Federführung des Landkreises Gießen auszu-schreiben. Die Rückmeldungen auf die mit der Ausschreibung verbundene Markterkundung hinsichtlich der Eigenausbauabsichten verschiedener Anbieter hat dazu geführt, dass die Abgabefrist der Ausschreibung mehrfach verlängert werden musste, so dass der Zuschlag an die Deutsche Telekom erst im Mai 2016 erteilt werden konnte. Bis zum Jahresende wurde bereits das erste Teilausbaucuster realisiert und mit dem zweiten begonnen.

Die Beteiligungsgesellschaft gewährt der Breitband GmbH weiterhin ein Gesellschafterdarlehen und hat dies im Jahr 2016 um weitere 225.000 € auf nunmehr insgesamt 318.000 € erhöht.

## II. Darstellung der Lage

### Vermögens- und Finanzlage

Das Stammkapital der Gesellschaft beträgt 25.000 €.

Die Gesellschaft ist weder zu Kreditaufnahme noch zu sonstigen Finanzgeschäften, mit Ausnahme von Geldanlagen, befugt.

<b>Bilanz des Unternehmens</b>	<b>2016</b>
<b>AKTIVA</b>	<b>T€</b>
<b>A. Anlagevermögen</b>	
Immaterielle Vermögensgegenstände, Sachanlagen	24
<b>B. Umlaufvermögen</b>	
I. Vorräte	0
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	336
III. Kassenbestände, Guthaben bei Kreditinstituten	58
<b>Bilanzsumme</b>	<b>418</b>
<b>PASSIVA</b>	
<b>A. Eigenkapital</b>	
I. Gezeichnetes Kapital	25
II Kapitalrücklage	471
III. Jahresüberschuss	-102
IV. Verlustvortrag	-70
<b>B. Rückstellungen</b>	5
<b>C. Verbindlichkeiten</b>	89
<b>Bilanzsumme</b>	<b>418</b>

### Entwicklung der Rückstellungen

Die Rückstellung für Jahresabschlusskosten beinhaltet die Erstellung des Jahresabschlusses 2016, dessen Offenlegung und Revision, die Erstellung der betrieblichen Steuererklärung 2016 sowie die Revision des Jahresabschlusses 2015.

### **III. Nachtragsbericht**

Wesentliche Vorgänge von besonderer Bedeutung nach dem Schluss des Geschäftsjahres liegen nicht vor.

### **IV. Chancen und Risiken**

Die Gewährung des Gesellschafterdarlehens bietet die Chance, die jährlichen Geschäftsführungskosten der Gesellschaft durch die Zinseinnahmen zu decken.

Marktgetrieben musste das Konzept zum Breitbandausbau im Landkreis Gießen umgestellt werden. Das ursprüngliche Faser-Miet-Modell, bei dem die Breitband Gießen GmbH eigene Breitbandinfrastrukturen schafft und an die Deutschen Telekom vermietet, war nicht mehr durchsetzbar. Die restlichen noch nicht ausreichend versorgten Gebiete im Landkreis wurden deshalb zusammengefasst und zum Ausbau über das sogenannte Deckungslückenmodell ausgeschrieben. Die wiederum führte dazu, dass ein nicht unwesentlicher Teil des Versorgungsgebietes für die Breitband Gießen GmbH und deren Geschäftstätigkeit weggefallen ist. Damit gehen ursprünglich geplante Auftragsvolumina und entsprechende Deckungsbeiträge verloren, was die wirtschaftliche Situation der Breitband Gießen GmbH belastet. Zur Stärkung der finanziellen Situation und als Sicherheit im Rahmen der Gewährung von Bankendarlehen haben die Gesellschafter die Bereitstellung von Gesellschafterdarlehen in Höhe von insgesamt 450.000 € beschlossen. Die Beteiligungsgesellschaft ist aufgrund Ihres Geschäftsanteils des gewährenden Gesellschafterdarlehens in Höhe von inzwischen insgesamt 318.000 € von diesem Risiko betroffen. Allen weiteren zum Bilanzstichtag bekannten und bewertbaren Risiken wurden durch entsprechende Rückstellungen Rechnung getragen.

Gießen, 30.01.2017

Bernd Klein  
Geschäftsführer

## **6.2.2. Lagebericht Servicebetrieb Landkreis Gießen - Ergänzung zu Kapitel 3.2.1.**

### **SERVICEBETRIEB LANDKREIS GIEßEN**

### **LAGEBERICHT**

### **für das Geschäftsjahr 2016**

#### **A. Darstellung des Geschäftsverlaufes der Gesellschaft**

##### **Gesellschaftszweck und Rahmenbedingungen**

Der in 2013 gegründete Eigenbetrieb „Servicebetrieb Landkreis Gießen“ beruht auf dem Grundsatzbeschluss des Kreistages vom 10. September 2012. Als Gesellschaftszweck des Servicebetriebs wurden insbesondere Hausmeisterdienste und Reinigungsdienstleistungen für den Landkreis Gießen festgelegt.

Mit Beschluss vom 05. Oktober 2015 hat der Kreistag die Eingliederung des Stabes Bauunterhaltung in den Servicebetrieb Landkreis Gießen zum 01. Januar 2016 beschlossen. Hieraus folgte eine Erweiterung des Dienstleistungsangebotes mit den neuen Aufgabefeldern Bauunterhaltung, Energiemanagement, Umzugsmanagement und Versicherungen.

Mit Eingliederung der Bauunterhaltung waren zum Stichtag 31.12.2016 rund 240 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter beschäftigt. Den größten Teil der Beschäftigten beinhaltet weiterhin die Reinigung mit rd. 160 Beschäftigten. Die zentrale Personalkoordination, wie auch der Einkauf verfolgen hierbei die Ziele, eine ökologische und ressourcenschonende Leistungserbringung bei gleichzeitiger Kostenersparnis für den Landkreis Gießen zu ermöglichen.

##### **Geschäftsentwicklung**

Zur Leistungserbringung werden auf Beschluss des Kreistages vom 13.02.2012 dem Servicebetrieb Landkreis Gießen auf Grundlage eines Vergleichsmaßstabes Mittel bereitgestellt. Basis ist das Rechnungsergebnis aller relevanten Erlös- und Aufwandsarten für den gesamten Bereich der Hausmeister- und Reinigungsdienste (intern und extern) des Haushaltsjahres 2011 zzgl. Overheadkosten. Gehalts- und Preissteigerungsraten sind für die zukünftigen Jahre entsprechend zu berücksichtigen (Indizierung).

Auf dieser finanziellen Grundlage werden die vom Servicebetrieb geforderten Dienstleistungen erbracht. Die umfassenden Änderungen und Anpassungen der Reinigungsreviere, haben dazu beigetragen, dass die Personalkosten unterhalb des Geschäftsjahresziels lagen. Dies obwohl die Krankheitsrate unverändert hoch ist und die Reinigungsdienstleistung im Zuge der Ganztagsbetreuung und der Betreuung in den Ferienzeiten um 1,54 % angestiegen ist. Die Ansätze des Erfolgsplans (mit Ausnahme der indexierten Haushaltsmittel für die Unterhaltung der Gebäude und technischen Anlagen) sind gegenseitig deckungsfähig. Neu hinzugekommen im Geschäftsjahr 2016 sind die bauliche Unterhaltung und die Energiebewirtschaftung zur Sicherstellung des Betriebes der zum Teil kreiseigenen und zum Teil angemieteten Wohnmodule zur Unterbringung von Flüchtlingen.

### Umweltschutz

Der Servicebetrieb misst dem Schutz der Umwelt und dem verantwortungsbewussten Umgang mit Ressourcen große Bedeutung bei. Im Reinigungsbereich werden auch weiterhin für die tägliche Unterhaltsreinigung ausschließlich kennzeichnungsfreie Produkte verwendet.

## B. Darstellung der Lage

### Darstellung der Vermögens- und Finanzlage

	31.12.2016		31.12.2015	
	TEUR	%	TEUR	%
Anlagevermögen	400	36,6	446	61,4
Sonstige Aktiva	692	63,4	280	38,6
<b>Aktiva</b>	<b>1.092</b>	<b>100</b>	<b>726</b>	<b>100</b>
Eigenkapital	200	18,3	200	27,5
Sonderposten mit Rücklageanteil	243	22,3	287	39,5
Kurz- und mittelfristiges Fremdkapital	649	59,4	239	32,9
<b>Passiva</b>	<b>1.092</b>	<b>100,0</b>	<b>726</b>	<b>99,9</b>

Der Anteil des langfristig gebundenen Vermögens am Gesamtvermögen beträgt 36,6%. Hierbei handelt es sich im Wesentlichen um die betriebsnotwendigen Gegenstände zur Leistungserbringung in den Bereichen Reinigungsdienstleistungen und Hausmeistertätigkeiten.

Beim Eigenkapital handelt es sich um die vollständig eingezahlte Netto-Position, die dem Eigenbetrieb durch den Landkreis Gießen zur Verfügung gestellt wurde. Der Sonderposten mit Rücklageanteil, resultiert aus Investitionszuschüssen des Landkreises. Diese Position wird ratierlich ertragswirksam aufgelöst.

Die Finanzströme des Servicebetriebs zeigt folgende Kapitalflussrechnung:

	<u>2016</u>	<u>2015</u>	
Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	47	51	TEUR
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-83	-94	TEUR
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	<u>36</u>	<u>43</u>	TEUR
Finanzmittelfonds am Ende der Periode	<u>0</u>	<u>0</u>	TEUR

Da der Servicebetrieb selbst über keine eigenen liquiden Mittel verfügt, erfolgt die Abwicklung des Zahlungsverkehrs unter Zuhilfenahme eines Verrechnungskontos durch die Kasse des Landkreises Gießen. Die Zahlungsfähigkeit des Servicebetriebs ist somit durch die Liquidität des Landkreises Gießens zu jeder Zeit gewährleistet.

Für etwaige anstehende Investitionen hat sich der Landkreis Gießen bereit erklärt, notwendige Investitionszuschüsse zu gewährleisten, sofern die Investitionen nicht aus Abschreibungen finanziert werden können. Weiterhin werden die entstehenden Betriebskosten durch den Landkreis Gießen in Form von Zuschüssen abgedeckt.

**Entwicklung der Rückstellungen:**

	Stand	Verbrauch	Auflösung	Zuführungen	Stand
	01.01.2016				31.12.2016
	EUR	EUR	EUR	EUR	EUR
Überstunden	71.300,00	71.300,00	0,00	37.400,00	37.400,00
Resturlaub	95.800,00	95.800,00	0,00	36.300,00	36.300,00
TVöD-Leistungsentgelt	33.100,00	32.321,98	778,02	26.100,00	26.100,00
ausstehende Rechnungen	460,00	418,96	41,04	22.595,00	22.595,00
Erstellung/Prüfung	8.000,00	5.355,00	2.645,00	6.000,00	6.000,00
Jahresabschluss					
Reisekosten	1.000,00	1.000,00	0,00	1.000,00	1.000,00
	<u>209.660,00</u>	<u>206.195,94</u>	<u>3.464,06</u>	<u>129.395,00</u>	<u>129.395,00</u>

**Darstellung der Ertragslage:**

	2016	2015
	T€	T€
Umsatzerlöse, Betriebskostenzuschüsse	10.614	6.392
Materialaufwand	3.769	271
Personalaufwand	6.228	5.695
sonstige betriebliche Erträge	83	90
Abschreibungen	129	124
sonstige betriebliche Aufwendungen	570	391
Betriebsergebnis	1	1
Finanzergebnis	0	0
Sonstige Steuern	1	1
Jahresergebnis	0	0

Aufgrund der Betriebskostenzuschüsse durch den Landkreis Gießen, die sich an den angefallenen Erträgen und Aufwendungen des Geschäftsjahres bemessen, wird das satzungsgemäß vorgesehene ausgeglichene Jahresergebnis erzielt.

Der Planwert des Eigenbetriebes liegt im Jahr 2016 bei 11.657 T€. Der Gesamtaufwand im Jahr 2016 beträgt 10.697 T€ und unterschreitet den Planansatz um 960 T€.

Die Kosten für Reinigungs- und Hausmeisterdienstleistungen unterschreiten den angepassten Vergleichswert für das Jahr 2011 um 753 T€:

	2016	2015
	T€	T€
Vergleichsrelevanter Aufwand	6.161	6.329
Angepasste Vergleichswerte aus 2011	<u>6.914</u>	<u>6.796</u>
Unterschreitung	<u>753</u>	<u>467</u>

Der angepasste Vergleichswert 2011 berücksichtigt Tarifierhöhungen und Preissteigerungen.

**C. Entwicklung des Personals**

Im Geschäftsjahr 2016 hat sich durch die Eingliederung des Stabes Bauunterhaltung der Personalbestand im Overhead von acht auf zwanzig Personen erhöht. Zum Stichtag 31.12.2016 waren im Servicebetrieb rund 240 Beschäftigte angestellt. Hierfür fielen im Geschäftsjahr 2016 Aufwendungen in Höhe von 4.876.882,40 Euro für Löhne und Gehälter sowie 1.351.788,36 Euro für soziale Ab-

gaben und Aufwendungen für Altersvorsorge und Unterstützung an. Die stetig ansteigende Reinigungsdienstleistung aufgrund der Nachmittagsbetreuung, bzw. der Betreuung in den Ferienzeiten erfordert mittelfristig eine Anhebung des Stellenplanes.

## **D. Chancen und Risiken**

### **Chancen**

Durch eine einmalige Anpassung aller Reinigungsreviere in 2016 im Zuge des neuen Arbeitszeitmodells und durch die daraus resultierenden Ergebnisse wird der Reinigungsbereich auch weiterhin optimiert. Durch regelmäßig geschultes Fachpersonal ist der Servicebetrieb in der Lage auch zukünftig fachgerechte Unterhalts- und Grundreinigung zur Werterhaltung der Gebäude durchzuführen. Gesundheitspräventionsmaßnahmen zur Reduzierung der Krankheitsquote werden umgesetzt.

### **Risiken**

Es bestehen keine wesentlichen Risiken, da der Servicebetrieb nahezu ausschließlich für den Landkreis Gießen tätig ist.

Gießen, den 1. August 2017

Mario Rohrmus  
Betriebsleiter

### **6.2.3. Lagebericht „Zentrum Arbeit und Umwelt“ – Gießener gemeinnützige Berufsbildungsgesellschaft mit be- schränkter Haftung - Ergänzung zu Kapitel 3.2.2.**

## **Lagebericht 2016**

---

### **1. Grundlagen des Unternehmens**

Die ZAUG gGmbH ist eine gemeinnützigen Berufsbildungsgesellschaft, die Ausbildung, Berufsvorbereitung, Beratung, Vermittlung und (Nach-)qualifizierung für ratsuchende und erwerbslose Personen aus der Stadt und dem Landkreis Gießen durchführt.

Die Gesellschaft verfolgt ausschließlich und unmittelbar gemeinnützige Zwecke im Sinne des Abschnittes „Steuerbegünstigte Zwecke“ der Abgabenordnung (AO).

Zweck der Gesellschaft ist insbesondere die Förderung der Jugendhilfe sowie der Erziehung, Volks- und Berufsbildung, um hierdurch

- der Arbeitslosigkeit von Jugendlichen und Erwachsenen präventiv entgegenzuwirken,
- die (Wieder-)Eingliederung von Arbeitslosen und von Arbeitslosigkeit bedrohten Jugendlichen und Erwachsenen in den Arbeitsmarkt zu fördern,
- die Chancengleichheit von benachteiligten Personen im Erwerbsleben zu verbessern und
- die Situation auf dem Arbeits- und Ausbildungsstellenmarkt insgesamt zu verbessern.

Daneben ist Zweck der Gesellschaft die Förderung des Natur- und des Umweltschutzes sowie der Kriminalprävention. (Satzung vom 23.11.2011)

Die folgende Übersicht zeigt die Bereiche, in denen die ZAUG gGmbH 2016 tätig war.

## Tätigkeitsbereiche nach Sphären

Ideeller Bereich	Zweckbetriebe als Ausbildungs- und Qualifizierungsbetriebe	Wirtschaftliche Geschäftsbetriebe als Ausbildungs- und Qualifizierungsbetriebe
<b>Ausbildung und Qualifizierung für Jugendliche und Erwachsene</b>	- Kindgerechter Mittagstisch "Tischlein-Deck-Dich"	- Ausbildungsrestaurant "Lahnterrasse" in Gießen <b>Ende: 30.04.2016</b>
- Außerbetr. Ausbildung (integrativ)		
- Ausbildung Reha (integrativ)	- Senioren- und	- Photovoltaikanlage Kiesweg
- "Gießener Weg" - Langzeitarbeitslose brauchen eine Chance	Schulverpflegung	- Arbeitnehmerüberlassung
- Umschulung (SGB II und SGB III)	(Mensen und Kantinen)	"ZAUG-Zeit"
<b>Keiner geht verloren" - Integriertes System im Übergang Schule und Beruf</b>	- Netzwerk Bildung und	
- Campfit, Jobagent, Werkstatt Zukunft, erweiterte vertiefte Berufsorientierung und Probierwerkstatt	Beratung in der Gastronomie	- sonstige Essenslieferungen
- Qualifizierte berufspädagogische Ausbildungsbegleitung in Berufsschule und Betrieb - QuABB Gießen	(Mittel- und Nordhessen)	- <b>Neu:</b> Dienstleistungsagentur Zeitgewinn
<b>Projekte zum (Wieder-)Einstieg von Frauen</b>		
- "Region stärkt Frauen und Beruf" (Unterstützungsangebot für Berufswiedereinsteigerinnen)		
- Stark im Beruf - Mütter mit Migrationshintergrund steigen ein		
- Pro Aktiv - Aktivierung und soziale Teilhabe insbesondere für Alleinerziehende		
<b>Qualifizierung und Integration</b>		
- Integration durch Qualifizierung (IQ)		
- Integration durch Beratung (IQ) <b>Ende: 31.3.16</b>		
<b>(Nach-)Qualifizierung und Personalentwicklung von Beschäftigten in Betrieben</b>		
- Nachqualifizierungsberatungsstelle Mittelhessen - Standort Gießen		
- unternehmensWert: Mensch		
- (Nach-)Qualifizierung in der Altenpflege <b>Ende 31.8.16</b>		
<b>Berufliche Integration in heimischen Betrieben für Migranten und Flüchtling</b>		
<b>JobSTARTERplus, KAUSA-Servicestelle Gießen, Chancengerechtigkeit für MigrantInnen im Ausbildungsmarkt U27</b>		
- Beratung und Vermittlung von Asylbewerbern in Praktikum und Arbeitsgelegenheiten (Integration MOVE) Ü27		
- <b>Neu:</b> Bleib, Integration von Asylbewerber/innen und Flüchtlingen		
<b>Qualifizierung / Fort- und Weiterbildung und ideelle Dienstleistungen</b>		
- IdeA - Impulse der Arbeitsmarktpolitik - Dienstleistungsagentur "Zeitgewinn" für haushaltshane Dienstleistungen und Qualifizierung zur Dienstleistungsfachkraft		
<b>Aktivierung und Integration von speziellen Zielgruppen</b>		
- Jobakademie - Neue Wege in den Job		
- <b>Neu:</b> ABC-Netzwerk, Pegasos		
- <b>Neu:</b> Lotus - Regionales Inklusionsmanagement für arbeitslose schwerbehinderte Menschen nach SGB II + III		
<b>Betreuung in Landkreis-Schulen</b>		
- ganztägig arbeitende Schulen		
- ganztägige Angebote im "Pakt für den Nachmittag		
<b>Netzwerk und sozialraumbezogene Angebote</b>		
- Selbstlernzentrum in der Nordstadt		
- SIND - Selbstbestimmte Identitätsbildung für nachhaltigen Dialog		
- Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier (BIWAQ) - Berufsorientiertes lebenslanges Lernen für gute Arbeit (BELLA)		
- OloV 3 - Optimierung der lokalen Vermittlungsarbeit		
<b>Ende: 31.12.16</b>		
- <b>Neu:</b> Grundbildungszentrum Gießen		
- <b>Neu:</b> Gemeinwesenarbeit - Förderung der Gemeinwesenarbeit im LK Gießen		

## **2. Wirtschaftsbericht**

### **2.1. Gesamtwirtschaftliche, branchenbezogene Rahmenbedingungen**

Arbeitsmarktpolitik und Beschäftigungsförderung sind dynamische Politikfelder, die uns permanent vor sich ändernde Herausforderungen stellen.

Die strategische Neuausrichtung mit einer Fokussierung auf eine möglichst direkte Integration von Langzeitarbeitslosen in den Arbeitsmarkt wurde in den letzten Jahren verstärkt. Kurzfristige Aktivierungs-, Beratungs- und Vermittlungsprojekte sind die neuen Formate der Arbeitsmarktförderung. Zeitlich längerfristig angelegte Ausbildungs- und Qualifizierungsmaßnahmen für Benachteiligte sind in den letzten 3 Jahren um mehr als 50 % in der Finanzierung gekürzt worden. Die Zuwendungen über ESF Programme werden komplexer, verlangen große Liquiditätsspannen und Cofinanzierungsmöglichkeiten die durch weitere Zuwendungen durch Stadt und Landkreis oder aus Eigenmitteln bestritten werden müssen.

Die neuen Projekte werden im Wesentlichen über Ausschreibungen und im Wettbewerb generiert. Da sind wir trotz Kürzungen verschiedenster Formate vergleichsweise gut aufgestellt.

Trotzdem gilt es kontinuierlich und verstärkt neue satzungsgemäße Aufgaben für die berufliche Zukunftssicherung der Menschen in der Stadt und dem Landkreis Gießen zu organisieren

### **2.2. Geschäftsverlauf 2016 im Kerngeschäft Ausbildung, Qualifizierung und ideelle Projekte**

Der Geschäftsverlauf war fiskalisch betrachtet positiv. Die Benachteiligtenförderung unterliegt dem Zwang der Wirtschaftlichkeit und den Direktiven der unterschiedlichsten Kostenträger. Die Zahlen der Integrationen und schnellen Erfolge sind zu hauptsächlichen Qualitätskriterien geworden.

Der Auftrag heißt, mit weniger Mitteln mehr Menschen in Arbeit bringen. Zentrum ist nicht mehr längerfristige Formate wie Ausbildung und Qualifizierung zu bezahlen, sondern schnelle Erfolge auch wenn sie nicht nachhaltig sind. (siehe dazu auch die Statistik 2014-2016 Seite 5)

Im Geschäftsjahr 2016 sind die Maßnahmen nach dem SGB II mit dem Jobcenter Gießen konstant gehalten worden (s. dazu Abschnitt Ertragslage). Zwei große neue Projekte bestehen mit dem Jobcenter, das Projekt ABC-Netzwerk Pegasos sowie die Option der Jobakademie.

Die kommunale Arbeitsmarkt- und Beschäftigungsförderung des Landkreises Gießen ermöglichte uns auch im aktuellen Geschäftsjahr wieder neue Projekte über das Ausbildungs- und Qualifizierungsbudget sowie einige Cofinanzierungsmöglichkeiten um weitere ESF Projekte möglich zu machen.

Die Konsolidierung der laufenden Programme und Projekte nach dem Leitbild der Firma waren Schwerpunkt im Geschäftsverlauf.

## **Zweck- und Geschäftsbetriebe**

In den im Jahr 2016 ausgeübten Zweck- und wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben werden die in der Satzung festgelegten Zwecke Ausbildung, Betreuung, Qualifizierung von jugendlichen und erwachsenen Arbeitslosen sowie die Förderung der beruflichen Aus- und Weiterbildung gefördert.

Vorgänge von besonderer Bedeutung war die Aufgabe und der Verkauf unseres Ausbildungsrestaurants „Lahnterrasse“ zum 31.03.2016.

## Übersicht Personal und Teilnehmer

Statistik ZAUG 2014 bis 2016	2014	2015	2016
Stammpersonal zum 31.12.	54	112	123
Arbeitnehmerüberlassung zum 31.12.	28	55	76
Aushilfen Betreuung an Schulen zum 31.12.	191	286	307
Aushilfen ZAUG zum 31.12.	53	82	67
<b>Zwischensummen Stammpersonal</b>	<b>326</b>	<b>535</b>	<b>573</b>
Arbeitsgelegenheiten (AGH) mit Mehraufwandsentschädigung (MAE) bis 6 Monate	-	39	-
Jobakademie - Neue Wege in den Job (4 Monate)	663	662	757
LOTUS-Jobakademie	-	-	36
Bürgerarbeit: bis 2014, Soziale Teilhabe ab 2016	30	-	1
PEGASOS - Langzeitarbeitslosen eine Chance	-	-	216
<b>Zwischensumme: Projekte SGB II/SGBIII</b>	<b>693</b>	<b>701</b>	<b>1010</b>
Gießener Weg: Bildungsgutschein ab 10/09	21	9	6
davon Gießener Weg: BIWAQ II	0	4	3
davon Gießener Weg ohne Projektzuordnung	0	5	3
Umschulung	24	11	6
Umschulung / BIWAQ	0	9	17
Dienstleistungsfachkraft" (Qualifizierung) / BIWAQ	-	-	2
Aktivierungsmaßnahmen zur Eignungsfeststellung in der Altenhilfe und für betriebliche Ausbildung/Umschulung im Bereich U 25/Ü 25	23	0	0
<b>Zwischensumme: Umschulung /Gießener Weg SGB III/II</b>	<b>68</b>	<b>38</b>	<b>37</b>
Selbstlernzentrum im Bildungszentrum Nord Gießen	55	130	159
Grundbildungszentrum	-	-	219
SIND	-	-	778
<b>Zwischensumme: Selbstlernzentrum Gießen Nord</b>	<b>55</b>	<b>130</b>	<b>1156</b>
"Keiner geht verloren"- Camps	19	27	85
"Keiner geht verloren" - Agent	8	54	78
"Keiner geht verloren" - Werkstatt Zukunft (6-12 Monate)	44	57	58
"Keiner geht verloren" - vertiefte Berufsorientierung/BOM	302	582	685
"Keiner geht verloren" - Vertiefte Berufsorientierung BOM III über ZAUG	-	-	42
KAUSA - Koordinierungsstelle Ausbildung und Migration- Bundesprogramm	-	91	188
QuABB - Qualifizierte Ausbildungsbegleitung in Betrieb und Berufsschule	-	39	175
<b>Zwischensumme: Angebote Jugend und Beruf</b>	<b>373</b>	<b>850</b>	<b>1311</b>
Außerbetriebliche Ausbildung nach SGB II (Jobcenter und Landkreis- Ausbildungsbudget)	58	52	47
Ausbildung in der Migration (Land Hessen)	8	0	0
Außerbetriebliche Ausbildung in ZAUG-Betrieben nach SGB III/REHA	22	33	42
<b>Zwischensumme: außerbetriebliche Ausbildung</b>	<b>88</b>	<b>85</b>	<b>89</b>
Region stärkt Frauen-Kurse für Wiedereinsteiger mit Einzelcoaching	22	20	23
Zusammen unterwegs - Perspektive Beruf für Mütter mit Migrationshintergrund (Stark im Beruf)	-	30	45
PROAktiv - Berufliche Orientierung für Alleinerziehende (6 Monate)	60	43	29
<b>Zwischensumme: Frauenförderung</b>	<b>82</b>	<b>93</b>	<b>97</b>
ANQA-Arbeitsintegrierte Nachqualifizierung in der Altenpflege Gießen-Lahn-Dill	37	16	16
MOVE - Migranten optimal vorbereiten für die Erwerbstätigkeit	-	154	260
BLEIB	-	-	104
Probierwerkstatt	-	-	38
Integration durch Qualifizierung - IQ-Beratung	-	25	138
Integration durch Qualifizierung - IQ-Qualifizierung	-	7	9
Seminare-Arbeitsplatz orientierte Alphabetisierung in Betrieben (ALPHA) bis 31.8.2015	46	79	0
Ehrenamt, Bildungslotsen, Nachqualiflosten	2	0	0
Perspektive Berufsabschluss Nachqualifizierung Gießen und Lahn-Dill-Kreis (TN-Abschlüsse)	64	0	0
Nachqualifizierung - NQ-Beratung (Anzahl Erstberatungen an- und ungelernete Beschäftigte)	-	13	110
Seminare-Netzwerk BBG-Gastronomie	227	348	398
"UnternehmensWert: Mensch" (Anzahl Unternehmen die beraten wurden)	-	7	25
BIWAQ-Training zur Beschäftigungssicherung	-	-	3
BIWAQ-Beratung zur Nachqualifizierung	-	-	18
BIWAQ-Stadtteilakademie	-	-	3
<b>Zwischensumme: Projekte</b>	<b>376</b>	<b>649</b>	<b>1122</b>
<b>Gesamt</b>	<b>2061</b>	<b>3081</b>	<b>5395</b>

Die Angaben zum Jahr 2014 wurde ab dem Prüfbericht 2015 nachträglich um die Aushilfen des kindgerechten Mittagstisches ergänzt

### 2.3. Vermögenslage

Die Bilanzsumme der ZAUG gGmbH mindert sich im Vergleich zum Vorjahr um rund 12,31 % auf 4.852 T€.

Dabei vermindert sich der Anteil des Anlagevermögens um insgesamt 144 T€ auf 1.343 T€. Im Jahr 2016 erhöht sich der Anteil des Anlagevermögens am Gesamtvermögen um 0,8 % auf rd. 27,69%.

Im Jahresvergleich mindert sich das Umlaufvermögen um rund 13,25 % (536 T€) auf 3.509 T€.

Die Vorräte mindern sich durch den gesunkenen Vorratsbedarf aufgrund des Wegfalls der Flüchtlingsversorgung zum 31.12.2015 um rund 40 T€ auf 18 T€.

Die Forderungen gegen Gesellschafter sind aufgrund der gestiegenen Personalrekrutierung im Rahmen der Arbeitnehmerüberlassung um 110 T€ gestiegen. Die sonstigen Vermögensgegenstände mindern sich im Geschäftsjahr um 217 T€. Die Minderung ist auf die Erstattung der Umsatzsteuer (246 T€) aus der Flüchtlingsverpflegung sowie der vollständigen Rückzahlung der Forderung aus dem Unternehmensverkauf der Biebertaler Blutegelzucht zurückzuführen. Die sonstigen Vermögensgegenstände beinhalten im Wesentlichen den Bestand an Forderungen aus Fördermitteln.

Der Kassenbestand und das Guthaben bei Kreditinstituten haben sich gegenüber dem Vorjahr um 12,68 % (380 T€) auf 2.617 T€ vermindert.

Ein aktiver Rechnungsabgrenzungsposten wurde nicht gebildet.

Die Eigenkapitalquote hat sich ohne Berücksichtigung des Sonderpostens aus Investitionszuschüssen auf 53,15 % (Vj. 48,85 %) des Gesamtkapitals eingestellt.

Das Fremdkapital besteht in seinen Hauptpositionen aus sonstigen Rückstellungen (1.259 T€), Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern (132 T€) und sonstigen Verbindlichkeiten in Höhe von (323 T€). Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten gibt es keine.

Der passive Rechnungsabgrenzungsposten wurde i.H.v. 33 T€ gebildet. Gegenüber dem Vorjahr (382 T€) hat er sich um 349 T€ gemindert.

Das Anlagevermögen ist durch die langfristig zur Verfügung stehenden Eigen- und Fremdmittel gedeckt. Die Finanzierung des Anlagevermögens (Deckungsgrad 1) erhöhte sich unter Berücksichtigung von 50 % des Sonderpostens gegenüber dem Vorjahr auf 208 %.

Die Verschuldungsquote, ausgedrückt durch das Verhältnis Fremdkapital (einschließlich 50% der Sonderposten) zum Gesamtkapital, veränderte sich um 0,11 % zu Gunsten des Eigenkapitals. Im Jahr 2016 konnte die Gesellschaft zu jeder Zeit ihre Zahlungsverpflichtungen erfüllen.

Die Liquiditätskennzahlen sind in der folgenden Übersicht dargestellt:

Bezeichnung	31.12.2016		Vorjahr	
	T€	%	T€	%
Liquidität 1. Grades =				
<u>flüssige Mittel</u>	<u>2.617,1</u>	267,9	<u>2.996,7</u>	223,6
kurzfr. Femdkapital	976,8		1.340,4	
Liquidität 2. Grades =				
<u>flüssige Mittel+kurzfr. Forderungen</u>	<u>3.475,0</u>	355,8	<u>3.979,6</u>	296,9
kurzfr. Femdkapital	976,8		1.340,4	
Liquidität 3. Grades =				
<u>flüssige Mittel+ kurzfr. Forderungen+Vorräte</u>	<u>3.492,7</u>	357,6	<u>4.037,2</u>	301,2
kurzfr. Femdkapital	976,8		1.340,4	

## 2.4. Finanzlage

Die Mittelbewegungen zeigt die folgende Kurzfassung der Kapitalflussrechnung, die ausführlich im Prüfbericht im Rahmen der Finanz- und Vermögenslage dargestellt ist.

Bezeichnung	2016	2015
	T€	T€
Mittelzu/-Abfluss (./.)		
aus laufender Geschäftstätigkeit	2	1.499
aus Investitionstätigkeit	-229	-623
aus Finanzierungstätigkeit	-153	-13
Zahlungswirksame Veränderung der Finanzmittel	-380	863
Finanzmittelbestand 1. Januar	2.997	2.134
Liquide Mittel zum 31. Dezember	2.617	2.997

## 2.5. Ertragslage

Das Jahresergebnis 2016 veränderte sich gegenüber dem Vorjahr (996 T€) um 966 T€ auf 30 T€.

Die Umsatzerlöse minderten sich um 1.856 T€ gegenüber dem Vorjahr. Dies ist auf den Wegfall des Bereichs Verpflegung und Versorgung der Bürgerkriegsflüchtlinge und Asylbewerber in den Erstaufnahmeeinrichtungen in Gießen und Wetzlar zum 31.12.2015 zurückzuführen (i.Vj. 2.427 T€). Eine Steigerung der Erlöse um 599 T€ konnte im Bereich Arbeitnehmerüberlassung „ZAUG Zeit“ erreicht werden. Das Geschäft der Arbeitnehmerüberlassung konzentrierte sich im Jahr 2016 weiterhin auf den Personalbedarf für Küchen- und Servicekräfte des Landkreises Gießen sowie weiteren Personalbedarf an den Schulen und verschiedenen Ämtern des Landkreises Gießen.

Die Erträge aus Fördermitteln stiegen gegenüber dem Vorjahr um 1.726 T€ auf 5.832 T€. Größter Fördermittelgeber ist wie im Vorjahr der Landkreis Gießen mit 2.825 T€ gegenüber 1.617 T€ im Vorjahr. Dies entspricht einem Anteil von 48,44% (Vj. 39,39%) des Gesamtvolumens der Fördermittel des Unternehmens. Dies ist der Durchführung der Projekte „Pakt für den Nachmittag“ mit einem Volumen von 1.692,8 T€ (Vj. 456,9 T€) und dem Pilotprojekt Integration MOVE mit einem Volumen von 109,6 T€ (Vj. 61,5 T€) geschuldet. Das Projekt „Ganztagsschule nach Maß“ wurde für den Landkreis mit Fördermitteln i.H.v. 412,2 T€ (Vj. 558,6 T€) durchgeführt.

Durch die Übernahme und den stetigen Ausbau der Projekte aus dem Ausbildungs- und Qualifizierungsbudget des Landkreises Gießen, konnten wiederum satzungsgemäße Projekte und Mittel generiert werden.

Bis zum Jahr 2013 war größter Fördermittelgeber das Jobcenter Gießen. Der Anteil des Kostenträgers der SGB II – Maßnahmen beträgt im Jahr 2016 14,26 % (2015 – 20,11 %, 2014 - 29,78 % im Vergleich zu 2009 – 83,7%) des Gesamtvolumens der Fördermittel.

Das Angebot des Jobcenters Gießen zur Förderung der außerbetrieblichen Ausbildung wurde mit 350,7 T€ (Vj. 429,5 T€) weiter auf ein existenzielles Minimum heruntergefahren.

Die Übernahme der Ausbildung für Rehabilitanden nach SGB III durch die Agentur für Arbeit im Jahr 2012 konnte um weitere 167 T€ auf 503 T€ im Jahr 2016 ausgebaut werden. Die Erstattungen aus Bundesmitteln beliefen sich im Jahr 2016 auf 704,6 T€ (Vj. 576,6 T€). Die Erstattungen aus Landesmitteln stiegen um 80,5 T€ auf 423,4 T€.

Die sonstigen betrieblichen Erträge in Höhe von 582 T€ sind zurückzuführen auf die Auflösung des Sonderpostens in Höhe von 162 T€ sowie den Erträgen aus der Auflösung und dem Verbrauch von Rückstellungen in Höhe von 340 T€. Die wesentlichste Auflösung wurde im Bereich der Risiken aus Zuschussrückzahlungen für abgeschlossene Projekte in Höhe von 331 T€ durchgeführt. Für diese Projekte wurden Schlussverwendungsnachweise erstellt.

Der Materialaufwand hat sich gegenüber dem Vorjahr um 822 T€ vermindert. Der erhöhte Bedarf im Vorjahr war zurückzuführen auf die befristete Übernahme der Versorgung und Verpflegung der Flüchtlinge in den Erstaufnahmeeinrichtungen Gießen und Wetzlar.

Im Jahr 2016 waren im Durchschnitt 181 (Vj. 121) Personen inklusive des Personals der Arbeitnehmerüberlassung als Stammpersonal beschäftigt. Die Personalkosten für die Stammbelagschaft ohne Arbeitnehmerüberlassung belaufen sich im Geschäftsjahr auf 4.148,9 T€ gegenüber 3.201 T€ im Vorjahr.

Der Aufwand im Rahmen der Arbeitnehmerüberlassung beträgt 971 T€ gegenüber 405 T€ im Vorjahr. Im Jahresdurchschnitt wurden in der Arbeitnehmerüberlassung 67 (Vj. 41) Personen beschäftigt.

Die Kosten für Aushilfen stiegen im Geschäftsjahr um 403 T€ auf 1.203 T€ an. Davon wurde entsprechendes Personal für die pädagogische Nachmittagsbetreuung an den Schulen für die Durchführung des Projekts „Pakt für den Nachmittag und Ganztagschule nach Maß“ eingestellt. Zum Stichtag 31.12.2016 waren 307 Aushilfen in der pädagogischen Nachmittagsbetreuung und 67 Aushilfen in den Küchenbetrieben beschäftigt.

Die Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände und auf das Sachanlagevermögen haben sich um 86 T€ vermindert. Die im Vorjahr getätigten Investitionen für die Modernisierung der Küche Kindgerechter Mittagstisch wurden abgeschlossen und weitere Investitionen in dieser Größenordnung waren nicht erforderlich.

Die Betriebskosten minderten sich im Geschäftsjahr um insgesamt 120 T€ auf 431 T€. Die gestiegenen Kosten im Vorjahr standen ebenfalls im Zusammenhang mit der Modernisierung der Küche des Kindgerechten Mittagstischs. Keinsanschaffungen sowie Renovierungs- und Instandhaltungsarbeiten wurden zurückgefahren.

Die Verwaltungs- und Vertriebskosten minderten sich um 44 T€ auf insgesamt 233 T€. Die Einsparungen resultieren insbesondere aus dem gesunkenen Bedarf an Verbrauchs- und Verpackungsmaterial für die Versorgung und Verpflegung der Flüchtlinge in den Erstaufnahmeeinrichtungen (Ende 31.12.2015) um 49 T€ sowie aus Einsparungen im Büro- und EDV-Bedarf in Höhe von 12 T€. Die Verwaltungs- und Vertriebskosten erhöhten sich in dem Bereich der EDV-Kosten für Lohn- und Gehaltsabrechnungen (ekom21) um 8 T€ auf 36 T€ durch die Übernahme des Projektes Pakt für den Nachmittag sowie gestiegenen Reisekosten durch die Aufnahme von neuen Projekten.

Die übrigen sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich insgesamt um 147 T€ auf 818 T€. Die wesentlichen Positionen sind die Zuführung zur Rückstellung des Risikos der Rückführung von Fördermitteln in Höhe von 363 T€ (Vj. 288 T€) sowie die Kosten der Aus- und Weiterbildung von 203 T€ (Vj. 194 T€).

Nach Berücksichtigung des Finanzergebnisses (Zinserträge und –aufwendungen) von 0,3 T€ und der sonstigen Steuern von 3 T€ verbleibt ein Jahresüberschuss von 29,5 T€.

### **3. Prognosebericht**

Wesentliche Veränderungen in der Geschäftspolitik sind nicht geplant. Die Durchführung der vielfältigen Programme des Bundes, Landes und EU stehen weiterhin im Mittelpunkt für 2017 und 2018.

Wir beurteilen die voraussichtliche Entwicklung des Unternehmens weiterhin positiv. Gemäß dem genehmigten Wirtschaftsplan 2017 rechnen wir mit einem Jahresfehlbetrag i.H.v. 14 T€ vor Entnahme der Eigenmittel aus der Betriebsmittel-Rücklage. Die Position unserer Gesellschaft kann für das Geschäftsjahr 2017 weiterhin als gesichert dargestellt werden.

Das Unternehmen braucht gesichert Rücklagen die auch als Eigenmittel verwendet werden könnten, wenn der Landkreis bzw. die Stadt Gießen aufgrund knapper Kassen im Rahmen der Schutzschirmpolitik die Cofinanzierung vor allem für EU/ESF Projekte nicht mehr gewährleisten kann.

Wir werden auch zukünftig in der Lage sein, unseren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

Bei neuen Projekten muss die notwendige Liquidität gesichert sein, ebenso die zu erbringenden Cofinanzierungen in der Regel zwischen 10 und 50 %. Dies verlangt eine vorausschauende Steuerung und enge Absprachen mit den Gesellschaftern.

## 4. Chancen- und Risikobericht

### 4.1. Risikobericht

Betrachten wir die Einnahmen aus Fördermitteln als Projektfinanzierungen, müssen wir feststellen, dass sich diese in Umfang und Art wesentlich verändert haben. Sei es, dass die Programme und Projekte ausgelaufen oder diese in Höhe und Umfang vermindert worden sind oder andere dafür aufgelegt wurden.

Die nachfolgende Übersicht der Fördermittel für den satzungsgemäßen Auftrag von 2013 bis 2017 verdeutlicht die Schwankungen der bisherigen Fördermittel-einnahmen eindrucksvoll. (s. Tabelle Fördermittelübersicht S.13)

#### **Branchenspezifische Risiken**

Die Schwankungen und Umstellungen auf die projektförmige Steuerung bleibt ein Dauerisiko der Geschäftstätigkeiten und Ausrichtung der gemeinnützigen Berufsbildungsgesellschaft. Ebenso zu Bewerten ist die generelle Abhängigkeit von Ausschreibungen, die im Wettbewerb gewonnen werden müssen und oftmals mit der Erbringung von Eigenmitteln verbunden ist.

#### **Ertragsorientierte Risiken**

Insbesondere konnte die Abhängigkeit aus den Vorjahren des Kostenträgers, der die SGB II - Maßnahmen finanziert (2009 lag der Anteil bei rd. 83,7% der Gesamtfinanzierung der Gesellschaft, heute - im Jahr 2016 bei 14,26%), weiter abgebaut werden. Auch im Geschäftsjahr 2016 konnten wieder Projekte mit anderen Fördermittelgebern akquiriert werden und das inhaltliche Spektrum erweitert werden.

Weiterhin besteht ein hohes Risiko im Bereich der Ausbildung. Insbesondere für die Auslastung unserer Ausbildungsgewerke. Die Nachfrage seitens der potentiellen Teilnehmer und des Kostenträgers Jobcenter und dem SGB III wird sich weiterhin minimieren und verlangt entweder Kompensation aber auch ggf. Schließungen der Gewerke mangels Auslastung und ausreichender Finanzierung. Besonders eklatant ist der Rückgang in der beruflichen Erwachsenenbildung von 68 TN-Plätzen im Jahr 2014 auf 37 TN-Plätze im Jahr 2016.

#### **Finanzwirtschaftliche Risiken**

Als Finanzmittel stehen der ZAUG gGmbH über die Förderprogramme Fördermittel des Europäischen Sozialfonds, des Bundes, des Landes Hessen, der Stadt Gießen, des Landkreises Gießen, des Jobcenters und der Agentur für Arbeit Gießen zur Verfügung. Weitere Erlöse resultieren aus den Zweckbetrieben und den wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben.

Die Balance zwischen den Sphären (ideelle Projekte, Zweckbetrieb und wirtschaftlicher Geschäftsbetrieb) stellt sich im Geschäftsjahr 2016 folgendermaßen dar:

Die Einnahmen aus dem ideellen Bereich liegen bei 64,06%, die Einnahmen aus den Zweckbetrieben und wirtschaftlichen Geschäftsbetrieben schließen mit 35,94% ab.

## **Risikomanagement im Rahmen des Qualitätsmanagementsystems**

Die operativen Betriebsstätten mit ihren Dienstleistungen stellen faktisch das größte Risiko dar. Das Risikomanagement ist daher auf die Risikoerfassung und Kontrolle in diesen Geschäftsfeldern besonders geboten und konzentriert. Die Geschäftsführung ist Teil des Qualitätsmanagements. Des Weiteren führt der Qualitätsmanager regelmäßig eine Risikoinventur durch. Tritt ein Risiko ein, sind der Qualitätsmanager und die Geschäftsleitung darüber sofort zu informieren und es ist sofort Abhilfe zu schaffen.

Einmal jährlich wird unser Qualitätsmanagementsystem durch externe Zertifizierungsstellen geprüft. Im Geschäftsjahr 2016 fand die Durchführung am 11.2.2016 ohne Beanstandungen statt. Unser Qualitätsmanagementsystem entspricht der DIN EN ISO 9001:2008. Des Weiteren bearbeiten wir einen Qualitätsbericht für jedes Geschäftsjahr, auch dieser liegt vor und ist ein kennzahlengestützter Ergebnisbericht und beinhaltet die Risikoinventur für 2016. Weiterhin findet jährlich ein Überwachungsaudit zur Trägerzulassung nach AZAV der AZAV-zertifizierten Maßnahmen statt. Die Aufrechterhaltung der Zulassung als Träger der Arbeitsmarktförderung wurde nach Prüfung am 14./15.09.2016 weiterhin bescheinigt.

Notwendige Prozessänderungen, Verbesserungen und Vorbeugungsmaßnahmen werden über einen permanenten Änderungsdienst in das QM eingepflegt und umgesetzt.

## **5.2 Chancenbericht**

Die zukünftigen Chancen liegen in der Akquise weiterer Förderprogramme des Bundes, des Landes, aber auch in der Erbringung von Dienstleistungen im Rahmen der kommunalen Daseinsvorsorge für den Landkreis und die Stadt Gießen.

Eine regionale und kommunale Steuerung ist weiterhin dringend geboten, ansonsten erfolgt die Ausgestaltung der Ausbildung und Qualifizierung für Gießen nur nach den Vorgaben der Bundesagentur für Arbeit und dem Programmmanager auf Bundes- und auf Landesebene.

Die Position der Gesellschafter ist dazu weiterhin abzuholen und einzuarbeiten.

**Fördermittelübersicht 2013 - 2017**

Fördermittel- geber	2013	2014	2015	2016	Plan 2017
Gesellschafterzuschuss Landkreis Gießen	200.000,00	200.000,00	200.000,00	200.000,00	200.000,00
Gesellschafterzuschuss Universitätsstadt Gießen	170.434,00	170.434,00	170.434,00	170.434,00	170.434,00
Landkreis Projekte					
- Bürgerarbeit, Regie	33.750,00	22.050,00	0,00	0,00	0,00
- Schulen mit GT-Angebot	556.619,53	575.590,77	558.619,77	412.175,59	234.791,83
- Pakt für den Nachmittag	0,00	0,00	456.963,33	1.692.786,58	1.227.820,64
- Ausbildungs- und Qualifizierungsbudget KEINER GEHT VERLOREN	111.269,05	270.748,22	418.876,25	452.462,70	641.193,11
- Arbeitsmarktbudget Pro Aktiv	119.599,47	94.332,47	82.309,01	84.238,99	94.740,00
- Nachqualifizierungsberatungsstelle	0,00	0,00	23.488,00	25.259,00	26.000,00
Landkreis Kofinanzierungen					
- Idea (Frau und Beruf)	12.515,00	7.681,00	7.397,84	7.902,16	8.500,00
- Netzwerk Alleinerziehende	3.000,00	0,00	0,00	0,00	0,00
- Ausbildungslotsen	21.292,00	0,00	0,00	0,00	0,00
- kom. Qualifizierungsökonomie	11.265,00	7.000,00	0,00	0,00	0,00
- Kompetenzfeststellung / Altenhilfe	0,00	9.000,00	0,00	0,00	0,00
- QuABB (Qualifizierte Ausbildungs- begleitung in Betrieb und Berufsschule	0,00	0,00	5.500,00	11.000,00	4.806,00
- Dienstleistungsagentur Zeitgewinn	0,00	0,00	0,00	16.000,00	14.000,00
Projekte über Weiterleitung Landkreis:					
- Integration MOVE - Migranten optimal vorbereiten für die Erwerbstätigkeit	0,00	0,00	61.491,63	109.559,75	145.713,54
- Förderung Kulturtourismus	0,00	12.711,51	2.657,13	2.492,72	0,00
- Förderung der Gemeinwesenarbeit				11.552,77	141.340,00
Stadt Gießen Projekte (2015 QuABB)	0,00	0,00	3.000,00	6.000,00	3.000,00
Agentur für Arbeit Gießen	134.758,69	221.760,60	336.258,87	503.082,05	663.456,17
Jobcenter SGB II	1.124.914,04	977.262,43	826.143,16	831.898,89	953.655,20
Gemeinden für ganztätig arbeitende Schulen	31.750,29	13.844,48	33.388,04	5.890,09	0,00
Landesmittel / ESF	386.227,12	193.929,66	342.929,32	423.420,03	306.161,27
Bundesmittel / ESF	886.454,63	504.781,28	576.606,47	866.329,24	934.122,01
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>3.803.848,82</b>	<b>3.281.126,42</b>	<b>4.106.062,82</b>	<b>5.832.484,56</b>	<b>5.769.733,77</b>

	2013 in T€	2014 in T€	2015 in T€	2016 in T€	Plan 2017 in T€
<b>Umsatzerlöse</b>	2.323	2.558	5.128	3.272	2.929
davon Erlöse 19%	553	538	785	1.239	889
davon Erlöse 7%	1.765	1.941	4.339	2.032	2.035
davon Erlöse 0%	5	79	4	1	5
<b>Rohrertrag aus Zweck- und Geschäftsbetrieben</b>	<b>1.518</b>	<b>1.653</b>	<b>3.433</b>	<b>2.149</b>	<b>1.856</b>

## 5. Risikoberichterstattung über die Verwendung von Finanzinstrumenten

Zu den im Unternehmen bestehenden Finanzinstrumenten zählen im Wesentlichen Guthaben bei Kreditinstituten sowie Forderungen und Verbindlichkeiten.

Die neue Fördermittelprogrammatik des Europäischen Sozial Fonds sieht vor, dass der Abruf der Finanzmittel gemäß einem zahlenmäßigen Nachweis zwei Monate rückwirkend und ein Monat im voraus erfolgen darf. Um existenzielle Risiken zu vermeiden, ist eine sehr solide Kapitalausstattung notwendig.

Zur Absicherung des Liquiditätsrisikos wird regelmäßig ein Liquiditätsplan erstellt, der einen Überblick über die Zahlungsein- und -ausgänge vermittelt. Weiter existiert ein Kalender über die zeitlichen Intervalle der zu tätigenen Abrufe.

Verbindlichkeiten werden innerhalb der vereinbarten Zahlungsfristen gezahlt.

Soweit bei finanziellen Vermögenswerten Ausfall- und Bonitätsrisiken erkennbar sind, werden entsprechende Wertberichtigungen vorgenommen.

Zur Minimierung von Ausfallrisiken verfügt das Unternehmen über ein adäquates Debitorenmanagement.

## 6. Sonstige Angaben

### Personalentwicklung Stammpersonal

Die Zahl des Stammpersonals zum Stichtag 31.12.2016 beträgt 123 MitarbeiterInnen (ohne Arbeitnehmerüberlassung), davon sind 39 männlich und 84 weiblich. 74 Mitarbeiter (61,6 %) sind befristet beschäftigt. In der Arbeitnehmerüberlassung waren zum Stichtag 31.12.2016 76 Personen beschäftigt.

Das Stammpersonal ist zum überwiegenden Teil im ideellen Bereich eingesetzt.

Gießen, am 13. Juni 2017

Zentrum Arbeit und Umwelt – Gießener gemeinnützige  
Berufsbildungsgesellschaft mit beschränkter Haftung

---

Heiko Bennewitz  
Geschäftsführer

## **6.2.4. Lagebericht Technologie- und Innovationszentrum Gießen GmbH - Ergänzung zu Kapitel 3.2.3.**

### **LAGEBERICHT der**

### **Technologie- und Innovationszentrum Gießen GmbH Gießen**

für das Geschäftsjahr 2016

#### **A. Darstellung des Geschäftsverlaufes der Gesellschaft**

##### **1. Gesellschaftszweck und Rahmenbedingungen**

Die 1999 gegründete Technologie- und Innovationszentrum Gießen GmbH (TIG GmbH) konzentriert ihre Aktivitäten auf die Förderung des Strukturwandels der Wirtschaft in Stadt und Landkreis Gießen und auf die Schaffung zukunftsfähiger Arbeitsplätze. Hierzu sollen innovative Unternehmen angesiedelt und Existenzgründer unterstützt werden.

Zur Erreichung dieses Gesellschaftszwecks vermietet die TIG GmbH in ihren vier Gebäuden im Gewerbegebiet Europaviertel Büro- und Laborflächen an junge Unternehmen und Existenzgründer. Neben diesem Kerngeschäft unterbreitet die TIG GmbH ihren Mietern und den Unternehmen der Region ein möglichst breites Service-, Beratungs- und Weiterbildungsangebot, stellt eine Kommunikationsplattform für Themen aus Wirtschaft, Politik und Verwaltung dar und unterstützt innovationsfördernde Maßnahmen.

##### **2. Entwicklung von Gesamtwirtschaft und Branche**

Neben der gesamtwirtschaftlichen Lage wird das Kerngeschäft der TIG GmbH insbesondere durch das Gründungsgeschehen und – im Hinblick auf die Konkurrenzsituation zu anderen Immobilienanbietern – durch die Entwicklung des regionalen Mietspiegels bestimmt.

Die konjunkturelle Lage in Deutschland war auch im Jahr 2016 gekennzeichnet durch ein solides und stetiges Wirtschaftswachstum. Das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) war nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamtes im Jahresdurchschnitt 2016

um 1,9 % höher als im Vorjahr. In den beiden vorangegangenen Jahren war das BIP in einer ähnlichen Größenordnung gewachsen. Ausschlaggebend für die positive Entwicklung der deutschen Wirtschaft im Jahr 2016 war die inländische Verwendung. Auf der Entstehungsseite des Bruttoinlandsprodukts trugen alle Wirtschaftsbereiche zur wirtschaftlichen Belebung im Jahr 2016 bei.

Die Wirtschaftsleistung in Deutschland wurde im Jahresdurchschnitt 2016 von knapp 43,5 Millionen Erwerbstätigen mit Arbeitsort in Deutschland erbracht. Das ist der höchste Stand seit 1991. Nach ersten vorläufigen Berechnungen waren im Jahr 2016 rund 429 000 Personen oder 1,0 % mehr erwerbstätig als ein Jahr zuvor. Damit setzte sich der seit zehn Jahren anhaltende Aufwärtstrend fort.

Im Jahr 2016 wurden nach Auswertung der Gewerbemeldungen rund 126 000 Betriebe gegründet, deren Rechtsform und Beschäftigtenzahl auf eine größere wirtschaftliche Bedeutung schließen lassen. Wie das Statistische Bundesamt (Destatis) weiter mitteilt, waren das 1,2 % mehr als im Jahr 2015. Auch im Jahr 2015 waren die Gründungen dieser Betriebe gestiegen (+ 0,6 % gegenüber dem Jahr 2014). Zuvor waren die entsprechenden Gründungen seit 2010 gegenüber dem jeweiligen Vorjahr rückläufig.

Die Zahl neu gegründeter Kleinunternehmen lag im Jahr 2016 mit rund 178 000 um 10,1 % unter dem Vorjahreswert. Die Zahl der Gründungen von Nebenerwerbsbetrieben stieg um 0,5 % auf fast 250 000. Insgesamt sank die Gesamtzahl der Gewerbeanmeldungen im Jahr 2016 auf rund 685 000, das waren 3,0 % weniger als im Jahr 2015 (Quelle: Statistisches Bundesamt).

Der aktuelle Mietspiegel für Gießen weist für vergleichbare Büroräume in Gewerbegebieten (gute bis sehr gute Ausstattung, Parkplätze, verkehrsmäßig gut angebunden, repräsentatives Gebäude) eine durchschnittliche Miete von 5,00 – 7,50 €/m<sup>2</sup> aus.

### **3. Umsatzentwicklung und Entwicklung der Auslastung**

Das Geschäftsjahr 2016 verlief für die TIG GmbH als viertes Jahr in Folge sehr erfolgreich.

Die Mietauslastung der TIG GmbH bewegte sich mit Werten zwischen 98,2% und 100% ganzjährig auf einem sehr hohen Niveau (Vollauslastung). Durchschnittlich lag die Mietauslastung im Jahr 2016 bei 99,3% und somit noch etwas höher als in 2015 (98,65%) und 2014 (98,26%).

Die Umsätze aus der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit waren mit 727 T€ noch einmal höher als in den Vorjahren (2015: 717 T€, 2014: 724 T€).

Mit 23 Ein- und 15 Auszügen war die Fluktuation etwas höher als in den Vorjahren. Von den neuen Mieterinnen und Mietern sind vier nur vorübergehend im TIG ansässig gewesen und bereits im Jahr 2016 wieder ausgezogen. Bei dreizehn Neuzugängen handelt es sich um klassische Neugründungen und junge Unternehmen und sechs neue Mieter sind Kooperationspartner oder Serviceunternehmen für die Unternehmen im Zentrum.

Von den Mietern, die das TIG verlassen haben, haben zwei Firmen expandiert und sich in der Stadt Gießen niedergelassen. Sieben Unternehmen bzw. Institutionen haben keinen externen Raumbedarf mehr, sind aber weiterhin unternehmerisch aktiv, zwei haben ihre unternehmerische Tätigkeit vorübergehend oder endgültig eingestellt und die übrigen vier haben umfirmiert und sind (in jeweils neuen wirtschaftlichen Konstellationen bzw. Tätigkeitsfeldern) weiterhin im TIG ansässig.

Die Netto-Mietpreise betragen in 2016 unverändert 6,15 EUR/m<sup>2</sup> für Büroflächen in den Gebäuden Kerkrader Str. 7, 9 und 11 und 7,25 EUR/m<sup>2</sup> für Büroflächen im Gebäude Winchesterstraße 2. Die monatlich von den Mietern zu zahlenden Abschläge für Betriebskosten betragen je nach Gebäude, Lage und Ausstattung der Räume netto zwischen 3,50 €/m<sup>2</sup> und 4,50 €/m<sup>2</sup> gemietete Bürofläche.

Die Mieten im Technologiezentrum beinhalten zwar die Nutzung der Nebenflächen (verschiedene Seminarräume, Küchen etc.) sowie der Parkplätze, müssen aber mit Mieten zwischen 5,00 EUR/m<sup>2</sup> und 7,50 EUR/m<sup>2</sup> für vergleichbare Gewerbeflächen in Gießen konkurrieren. Die TIG GmbH muss sich daher auch weiterhin von anderen Gewerbeflächenanbietern durch einen hohen technischen Standard, flexible Lösungen für individuelle

Probleme sowie ein umfangreiches, qualifiziertes Zusatzangebot abheben, das z.B. gemeinsame Marketingaktivitäten, technische Betreuung, flexible Raumlösungen, die Bereitstellung von Fotokopiergeräten, Hausmeisterservice, ein interessantes Beratungs- und Veranstaltungsangebot sowie verschiedene Aktivitäten für Existenzgründer umfasst.

#### **4. Investitionen**

Im Geschäftsjahr 2016 wurde ein neuer Server angeschafft (5 T€).

#### **5. Personal- und Sozialbereich**

Im Geschäftsjahr 2016 waren durchschnittlich 8 Arbeitnehmer beschäftigt, darunter 2 Vollzeit- und 6 Teilzeitkräfte. Die Stellen entfallen auf das Vermietungsgeschäft und auf die Qualifizierungsoffensive Landkreis Gießen bzw. das Projekt „ProAbschluss“.

#### **6. Umweltschutz**

Das Unternehmen führte im Geschäftsjahr keine umweltbelastenden Arbeiten durch. Umweltschutz-Aktivitäten und –Investitionen waren im Geschäftsjahr nicht notwendig und sind auch in den Folgejahren nach derzeitigem Kenntnisstand nicht notwendig.

#### **7. Wichtige Vorgänge des Geschäftsjahres**

Das Geschäftsjahr 2016 war wieder durch eine außergewöhnlich gute Mietauslastung gekennzeichnet. Während im ersten Halbjahr 2016 die Rückschau auf 20 erfolgreiche Jahre Gründerzentrum Gießen dominierte, wurden im 2. Halbjahr strategische Überlegungen für die Zukunft angestoßen.

**Jubiläum „20 Jahre Gründerzentrum Gießen“:** Im August 1996 wurde im Gebäude Kerkrader Str. 9 das erste Gießener Gründerzentrum eröffnet. Anlässlich des 20jährigen Jubiläums wurde ein Jubiläumsfest für aktuelle und ehemalige Mieter sowie Gesellschafter des TIG ausgerichtet, das medial durch diverse Presseberichte und eine Sonderbeilage zum Gießener Anzeiger begleitet wurde.

**Soziale Netzwerke:** In 2016 hat das TIG seine Präsenz in den sozialen Netzwerken deutlich verstärkt. Das TIG versteht sich als Kommunikationsplattform, hat sich in den letzten Jahren zunehmend auch mit Akteuren außerhalb des TIG vernetzt und verstetigt über die Facebook-Präsenz den Dialog mit Existenzgründern und sonstigen Interessierten außerhalb des Kreises der aktuellen und ehemaligen TIG-Mieter. Alle TIG-Veranstaltungen werden zusätzlich zu den klassischen Kanälen auch über die sozialen Netzwerke angekündigt und sind jetzt auch über die Gießen-Entdecken-App automatisch im Gießener Veranstaltungskalender sichtbar.

**Qualifizierungsoffensive Landkreis Gießen:** Im Projekt „Qualifizierungsoffensive Landkreis Gießen“, das die TIG GmbH als Projektträger in Kooperation mit dem Landkreis Gießen durchführt, kam es für 2015/2016 mit der neuen Förderperiode des Europäischen Sozialfonds zu grundlegenden Veränderungen. Das im Rahmen der hessischen Qualifizierungsoffensive aus ESF-Mitteln, Landesmitteln und Mitteln des Landkreises Gießen finanzierte Projekt läuft jetzt unter dem Namen „ProAbschluss / Bildungscoach“ und setzt den Schwerpunkt auf abschlussbezogene Nachqualifizierungsberatung. Das Thema ist bei den Unternehmen nicht leicht zu platzieren, und der Bildungscoach hat hier nach wie vor Pionierarbeit zu leisten. Die Projektverlängerung für den Zeitraum 2017 / 2018 wurde im Dezember 2016 bewilligt.

Mit dem Landkreis Gießen wurden für die bestmögliche Beibehaltung des Leistungsspektrums der bisherigen „Qualifizierungsoffensive Landkreis Gießen“ sowohl für die Jahre 2015/2016 als auch für die Jahre 2017/2018 bilaterale Vereinbarungen abgeschlossen, in denen geregelt wird, dass die Sensibilisierung der KMU für die Bedeutung von Mitarbeiterqualifikation auch außerhalb der Projektstrukturen von „ProAbschluss“ fortgesetzt werden kann.

**TIG Start-Up / 3. Gießener Existenzgründertag:** Am 19.11.2016 fand der 3. Gießener Existenzgründertag im TIG statt. Das TIG präsentierte sich mit zwölf regionalen Beratungspartnern den ca. 80-100 Gründungsinteressierten ganztägig an Ständen im TIG-Foyer. Ein Impulsvortrag und Best-Practice-Beispiele ergänzten das Programm.

Der Existenzgründertag wurde bisher aus EFRE-Mitteln gefördert. Da die Richtlinien für die Umsetzung des EFRE-Programms für die neue Förderphase auf Landesebene erst Ende 2016 weitestgehend feststanden, wird die Antragstellung für die Durchführung der Existenzgründertage 2016 und 2017 in Abstimmung mit der WI-Bank nun erst im Jahr 2017 erfolgen.

**TIG akademie:** Unter dem Namen „TIG akademie“ bietet das TIG in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung des Landkreises Gießen seit Mai 2015 eine Veranstaltungsreihe für junge Unternehmen an. In 2016 wurden zehn Veranstaltungen durchgeführt, deren Themenvielfalt von Datenschutz in KMU über Internetrecht bis hin zu Venture Capital und Crowdfunding reichte. In zwei- bis dreistündigen Workshops und Seminaren vermitteln Referentinnen und Referenten praxisnah Wissen für den Unternehmensalltag. Gleichzeitig bieten die Veranstaltungen den Teilnehmenden die Möglichkeit, sich ein Netzwerk kompetenter Ansprechpartner aufzubauen und sich untereinander auszutauschen. Die Teilnahme an den Workshops ist kostenlos.

**Gründerstammtisch Gießen:** Im Rahmen der Existenzgründertage TIG Start-Up wurde deutlich, dass in der Region Gießen ein Angebot fehlte, das Gründerinnen und Gründern regelmäßigen Austausch und die Vernetzung sowohl untereinander als auch mit Beratern und mit erfahrenen Unternehmern ermöglicht. Das TIG hat somit den Gießener Gründerstammtisch initiiert und setzt dieses Angebot seit Juli 2015 gemeinsam mit dem Entrepreneurship-Cluster Mittelhessen, der IHK Gießen-Friedberg und den Wirtschaftsförderungen von Stadt und Landkreis Gießen einmal monatlich um. Der Austausch unter den Gründungsinteressierten wird durch interessante Gäste ergänzt, die von ihren Erfahrungen zum Thema Existenzgründung berichten, und stößt über Stadt und Landkreis Gießen hinaus auf große und sehr positive Resonanz bei den Gründungsinteressierten.

**Beratungsangebot für Unternehmen im TIG:** Die Auditoren haben im Zuge der Zertifizierung des TIG als „Anerkanntes Innovationszentrum“ empfohlen, ergänzend zu den bestehenden Angeboten von TIG-Gesellschaftern und –Partnern ein internes Beratungsangebot im Zentrum zu etablieren, das exklusiv den TIG-Mieterinnen und -Mieter zur

Verfügung steht. Die Firmen in den Zentren profitieren in der Regel sehr von einer intensiven Betreuung. Die Beratung vor Ort erhöht ihre Erfolgchancen gegenüber den nicht in Zentren angesiedelten Unternehmen statistisch beträchtlich. Seit November 2015 hält das TIG ein entsprechendes Angebot vor.

**Coworking-Office:** Weiterhin steht im TIG ein Coworking-Büro mit 2-3 ausgestatteten Büroarbeitsplätzen und Internetzugang für die tagesflexible Anmietung durch Unternehmen zur Verfügung.

**Bildungsprämienberatung:** Seit Mitte 2015 berät das TIG-Team auch zum Förderinstrument „Bildungsprämie“ und ergänzt damit das Beratungsspektrum im Zusammenhang mit beruflicher Weiterbildung auch um ein Angebot für Selbstständige. Eine entsprechende Bewilligung des Bundesverwaltungsamts Köln liegt vor. Sie gilt bis zum 31.12.2017 und umfasst ein Kontingent von maximal 198 Einzelberatungen.

**Veränderung der Angebotssituation:** Wie schon das Jahr 2015 war auch das Jahr 2016 von einer sich schnell verändernden Angebotslandschaft für Gründungsinteressierte gekennzeichnet. Trotz jährlich sinkender Gründerzahlen hat sich erfreulicherweise das öffentliche Interesse an Start-Ups deutlich erhöht. Dabei ist sowohl das Innovationspotential der Start-Ups als auch der Gründer als Kunde und / oder Mieter stärker in den Fokus der Privatwirtschaft gerückt. Die Folge ist ein neuer Trend zu privatwirtschaftlichen Gründerzentren, Inkubatoren oder Acceleratoren, der nicht nur regional, sondern auch bundesweit spürbar ist. Für viele Start-Ups können diese zusätzlichen Angebote interessant sein, wengleich die Konditionen (insbesondere, wenn als Gegenleistung für die Unterstützung über Beteiligungen am Start-Up verhandelt wird) im Einzelfall gut zu prüfen sind. In der Regel sprechen die Angebote nur Gründungen in bestimmten, sehr gewinnversprechenden Sparten an, sind auf Ballungsgebiete beschränkt oder zeitlich auf wenige Monate befristet. Die wirtschaftsfördernden kommunalen Angebote richten sich in der Regel an alle Existenzgründer, bieten transparente, faire Konditionen und haben keinen gewinnmaximierenden Ansatz. Beide Angebotsformen können sich gut ergänzen, so dass vonseiten des TIG grundsätzlich eine Kooperation angestrebt wird. Die sich auch weiterhin enorm verändernde Situation erfordert eine Diskussion zur strategischen Ausrichtung, eine weitere Schärfung des TIG-Profiles, die Identifizierung von Angebotslücken und weiterhin eine kontinuierliche Anpassung des TIG-Angebots.

**Liquidität:** Die Liquiditätsproblematik, die die TIG GmbH seit ihrer Gründung begleitet, beruht auf den im Verhältnis zur Abschreibungsdauer ungewöhnlich kurzen Tilgungszeiträumen für die Gebäudedarlehen. Ihr muss bis mindestens 2019 besondere Aufmerksamkeit gelten. Die seit 2013 ergriffenen Gegenmaßnahmen und die hohen Auslastungsquoten in den Geschäftsjahren 2013 – 2015 haben Erfolg gezeigt, so dass eine verhältnismäßig hohe Liquidität als Puffer für die hohen Tilgungsleistungen der kommenden Jahre aufgebaut werden konnte. Die seit 2015 wieder jährlich zu zahlenden ca. 220 T€ allein für die Tilgung der Gebäudedarlehen führen bis mindestens 2019 zu einem kontinuierlichen Liquiditätsabbau. Wie lange die aktuelle Liquidität ausreicht, um dem Liquiditätsverlust entgegenzuwirken, wird maßgeblich vom Verlauf der nächsten Geschäftsjahre abhängen.

**B. Darstellung der Lage****1. Darstellung der Vermögens- und Finanzlage**

	31.12.2016		31.12.2015		Veränderungen	
	TEUR	%	TEUR	%	TEUR	%
<b>Langfristiges Vermögen</b>	<b>3.857</b>	<b>91,5</b>	<b>4.056</b>	<b>91,7</b>	<b>-199</b>	<b>-4,9</b>
<b>Kurzfristiges Vermögen</b>	<b>358</b>	<b>8,5</b>	<b>369</b>	<b>8,4</b>	<b>-12</b>	<b>-3,2</b>
<b>Gesamtvermögen</b>	<b>4.214</b>	<b>100,0</b>	<b>4.425</b>	<b>100,0</b>	<b>-211</b>	<b>-4,8</b>
<b>Eigenkapital</b>	<b>1.275</b>	<b>30,3</b>	<b>1.172</b>	<b>26,5</b>	<b>104</b>	<b>8,9</b>
<b>SoPo für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen</b>	<b>1.418</b>	<b>33,6</b>	<b>1.497</b>	<b>33,8</b>	<b>-79</b>	<b>-5,3</b>
<b>Rückstellungen</b>	<b>49</b>	<b>1,2</b>	<b>32</b>	<b>0,7</b>	<b>17</b>	<b>53,1</b>
<b>Verbindlichkeiten</b>						
1. Bankschulden	525	12,5	601	13,6	-76	-12,6
2. Übrige Verbindlichkeiten	947	22,5	1.123	25,4	-176	-15,7
	<b>1.472</b>	<b>34,9</b>	<b>1.724</b>	<b>39,0</b>	<b>-252</b>	<b>-14,6</b>
<b>Gesamtkapital</b>	<b>4.214</b>	<b>100,0</b>	<b>4.425</b>	<b>100,0</b>	<b>-211</b>	<b>-4,8</b>

Im Geschäftsjahr 2016 hat sich unsere Eigenkapitalquote von 26,5 % auf 30,3 % erhöht. Begründet wird der Anstieg durch das deutlich positive Jahresergebnis.

	2016 TEUR	2015 TEUR
<b>Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit</b>	<b>255</b>	<b>279</b>
<b>Cashflow aus der Investitionstätigkeit</b>	<b>-8</b>	<b>-2</b>
<b>Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit</b>	<b>-264</b>	<b>-261</b>
<b>Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelfonds</b>	<b>-17</b>	<b>16</b>
<b>Finanzmittelfonds zum 31.12.2016</b>	<b>334</b>	<b>351</b>

Durch den deutlich positiven Cashflow aus der laufende Geschäftstätigkeit standen dem Unternehmen ausreichend finanzielle Mittel für Investitionen zur Verfügung, die es selbst erwirtschaftet hat.

## 2. Darstellung der Ertragslage

	2016 TEUR	2015 TEUR	Veränderungen	
			TEUR	%
<b>Rohergebnis</b>	<b>672</b>	<b>687</b>	<b>-15</b>	<b>2,2</b>
Personalaufwand	250	246	5	1,9
Abschreibungen	207	207	0	0,0
Sonst. betriebliche Aufw.	59	52	7	13,1
<b>Betriebsergebnis</b>	<b>157</b>	<b>183</b>	<b>-26</b>	<b>-14,4</b>
Finanzergebnis	-25	-26	1	-4,3
<b>Ergebnis nach Steuern</b>	<b>132</b>	<b>157</b>	<b>-25</b>	<b>-16,0</b>
Sonstige Steuern	28	28	0	0,0
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>104</b>	<b>129</b>	<b>-25</b>	<b>-19,6</b>

Die Ertragslage hat sich im Geschäftsjahr 2016 verschlechtert. Das Rohergebnis ist im Vergleich zum Vorjahr gesunken. Das Betriebsergebnis hat sich durch die Erhöhung des Personalaufwands und der sonstigen betrieblichen Aufwendungen reduziert.

Die Ergebnisverschlechterung insgesamt resultiert im Wesentlichen aus der Auflösung von Rückstellungen im Vorjahr (TEUR 24). In 2016 wurden lediglich Rückstellungen in Höhe von TEUR 2 aufgelöst.

## C. Chancen und Risiken der künftigen Entwicklung

Der erfolgreiche Betrieb eines Gründer- und Technologiezentrums erfordert Fluktuation. Langjährige Mieter, die dem Gründerstatus entwachsen, siedeln sich dauerhaft außerhalb des TIG in Stadt oder Landkreis Gießen an und die frei werdenden Flächen werden wieder an junge Unternehmen oder Existenzgründer vermietet. Die fast vollständige Auslastung der

Gebäude in den Jahre 2013 bis 2016 ist zwar betriebswirtschaftlich wünschenswert, sollte aber den für ein Technologie- und Gründerzentrum erforderlichen Erneuerungsprozess in der Mieterstruktur nicht gefährden.

In diesem Spannungsfeld gilt es – gerade auch vor dem Hintergrund der oben erwähnten veränderten Angebotslandschaft für Start-Ups - eine tragfähige Balance zu finden und diese durch eine permanente Optimierung des Angebots auch perspektivisch zu gewährleisten.

## 1. Chancen

Auslastung / Mieterstruktur: Der TIG GmbH ist es in den letzten Jahren gelungen, den Anteil der Existenzgründer signifikant zu erhöhen. In Kombination mit den Bestandsmieter, die sich aus technologieorientierten Unternehmen, Serviceunternehmen sowie universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen zusammensetzen, ist eine ausgewogene Mieterstruktur entstanden, die die Möglichkeit vieler interessanter Kooperationen und Synergien bietet.

VDSL im Europaviertel: Inzwischen ist im Europaviertel VDSL mit Übertragungsgeschwindigkeiten von bis zu 100 Mbit/s verfügbar.

Projekte und Veranstaltungen: Hohe Auslastungsquoten ermöglichen dem TIG, zeitliche und finanzielle Spielräume für neue wirtschaftsfördernde Projekte zu nutzen, die der Motivation, Information und Qualifizierung sowie der Stärkung des Netzwerks von Existenzgründern und jungen Unternehmen dienen. Hierunter fallen z. B. der jährlich vom TIG organisierte, mit EFRE-Mitteln bezuschusste und im TIG stattfindende Gießener Existenzgründertag „TIG Start-Up“, die neue Workshopreihe „TIG akademie“ für junge Unternehmen als Kooperationsprojekt mit der Wirtschaftsförderung des Landkreises Gießen sowie der vom TIG initiierte und auch maßgeblich gestaltete monatlich stattfindende Gießener Gründerstammtisch.

Die genannten Angebote erhöhen den Bekanntheitsgrad des TIG bei der Zielgruppe und tragen somit auch künftig zur Sicherung der Auslastung bei. Nebenbei verbessern sie innerhalb des Gießener „Gründerökosystems“ den Vernetzungsgrad zwischen allen beteiligten Akteuren.

Qualifizierungsoffensive Landkreis Gießen und „ProAbschluss / Bildungscoach“: Das Projekt wird auch in den Jahren 2017 / 2018 mit der neuen Schwerpunktsetzung fortgesetzt (s.o.). Das TIG kann im Rahmen dieses Projekts seine guten Kontakte zu den Unternehmen der Region nutzen und sowohl seine Kompetenz in der betrieblichen Weiterbildung als auch (über Öffentlichkeitsarbeit, Veranstaltungen und die Mitarbeit in Netzwerken) seinen Bekanntheitsgrad innerhalb der Region Gießen weiter ausbauen. Ergänzend zum seitens des HMWEVL neu aufgelegten Förderinstrument „Qualifizierungsscheck“ berät das TIG weiterhin auch zum Bundesprogramm „Bildungsprämie“.

Weiterbildungsportal Landkreis Gießen: Das innerhalb des hessenweiten Weiterbildungsportals von der TIG GmbH betriebene Regionalportal Landkreis Gießen wird auch weiterhin das Leistungsspektrum der Qualifizierungsoffensive Landkreis Gießen ergänzen und die Zusammenarbeit mit den Weiterbildungsträgern optimieren. Das Portal wurde in 2016 in die TIG-Webseite integriert. In 2017 wird das Marketingkonzept für das Weiterbildungsportal optimiert.

Langfristige Ansiedlung von Unternehmen in Stadt und Landkreis Gießen: Die TIG GmbH wird sich auch künftig an der Entwicklung von Folgekonzepten beteiligen und die Unternehmen, die der Gründerphase entwachsen, rechtzeitig aktiv bei der Suche neuer, geeigneter Flächen innerhalb von Stadt bzw. Landkreis Gießen unterstützen.

## **2. Risiken**

### Risikobereitschaft des Unternehmens

Die Geschäftsführung ist durch eine konservative Geschäftspolitik bestrebt, die unternehmerischen Risiken weitestgehend zu reduzieren.

### Risikomanagement

Für das Risikomanagement besteht ein der Größe und Komplexität der Gesellschaft entsprechendes Berichtssystem. Mit dem Planungssystem werden monatlich Abweichungen der tatsächlichen von der geplanten geschäftlichen Entwicklung analysiert und damit zeitnah Risiken identifiziert. Unter Beachtung des Kriteriums der Wirtschaftlichkeit sind die Existenz des Unternehmens bedrohende Risiken im Rahmen von Versicherungspolicen abgesichert.

### Risiken aus der Finanzierung

Das wesentliche Risiko für die TIG GmbH sind Liquiditätsengpässe, die sich aus der Tilgung der laufenden Kredite ergeben. Obwohl die Liquidität durch die in 2013 und 2014 getroffenen Maßnahmen bei guter Mietauslastung und sonstigem plangemäßen Verlauf erst einmal bis mindestens 2018 sichergestellt sein dürfte, gilt diesem Thema nach wie vor die volle Aufmerksamkeit der Geschäftsführung.

Ein weiteres Finanzierungsrisiko stellen Forderungsausfälle dar.

Die Forderungsausfälle im TIG waren aufgrund der kleinräumigen Vermietung und der Hinterlegung von Mietkautionen durch die Mieter bisher minimal. Im Dezember 2016 hat die Direct Flow Medical GmbH Insolvenz angemeldet. Die Mieträume umfassten eine Etage des Gebäudes Kerkrader Str. 11. Auch hier sind die Mietforderungen durch eine hinterlegte Mietkaution gedeckt. Die Räumung bzw. Wiederherstellung der Mieträume zur weiteren Vermietung ist jedoch mit Kosten verbunden, die die hinterlegte Mietkaution übersteigen. Für das in der Mietsache befindliche Mobiliar wurde das Vermieterpfandrecht geltend gemacht, und es ist davon auszugehen, dass größere Forderungsausfälle durch einen Verkauf des Mobiliars zugunsten des TIG vermieden werden können.

### Geschäftliche Risiken:

Durch die kleinräumige Vermietung, eine mittelfristig gesicherte Vermietung an große Mieter wie die Justus-Liebig-Universität oder Fraunhofer sowie durch die grundsätzlich hohe Zufriedenheit der Mieter im TIG ist das kurzfristige Risiko für sinkende Auslastungsquoten und Forderungsausfälle insgesamt gering. Nachfolgend werden die mittel- bis langfristigen Risiken für den Erhalt der Wettbewerbsfähigkeit dargestellt:

- Reparatur und Instandhaltung: Die Gebäude Kerkrader Str. 7, 9 und 11 hatten in den letzten Jahren einen nur sehr geringen Reparatur- und Instandhaltungsbedarf. Mittel- bis langfristig wird dieser voraussichtlich ansteigen (Umbau der Sanitärräume zu vermietbaren Flächen, Verbesserung des Standards durch neue Leuchten, Sonnenschutz, strukturierte Verkabelung, Erneuerung der Böden etc.). Auch im Gebäude Winchesterstr. 2 fallen aufgrund des höheren technischen Standards bereits zunehmend Instandhaltungsarbeiten an. Die Umsetzung der erforderlichen Maßnahmen kann derzeit noch in Abhängigkeit von der Ertragslage gesteuert werden.
- Steigende Betriebskosten: Die Wettbewerbsfähigkeit wird neben der Höhe der Kaltmieten zunehmend von der Höhe der Nebenkosten pro m<sup>2</sup> bestimmt. Mittel- bis langfristig werden die Energiekosten wieder steigen. Der Prozess lässt sich nicht verhindern, sondern nur verlangsamen, indem die verschiedenen Betriebskostenarten laufend überprüft und Verträge optimiert werden. Den steigenden Betriebskosten sollte auch zukünftig mit möglichst stabilen Mieten begegnet werden.
- Verfügbarkeit von DSL: Die Verfügbarkeit von DSL mit zeitgemäßen Übertragungsgeschwindigkeiten ist ein bedeutender – wenn nicht der bedeutendste – Standortfaktor für technologieorientierte Unternehmen. Diesem Thema muss deshalb auch weiterhin große Beachtung gelten, und zwar sowohl vom TIG-Management als auch von allen am TIG beteiligten Akteuren.
- Strukturierte Verkabelung: Die Gebäude Kerkrader Str. 9 und 11 verfügen nicht über eine strukturierte Verkabelung. Dieser Umstand wird zurzeit von der TIG GmbH durch alternative technische Lösungen kompensiert. Hier bleiben die Entwicklung der Technik und das Nachfrageverhalten potentieller Mieter abzuwarten; ggf. wird die TIG GmbH in eine strukturierte Verkabelung investieren müssen.
- Attraktivität Standort Europaviertel: Aus Sicht der TIG und ihrer Mieter wären Aktivitäten zur Verbesserung bzw. Sicherung der Standortattraktivität hinsichtlich ÖPNV-Anbindung und Beschilderung wünschenswert und notwendig. Auch das gastronomische Angebot im Europaviertel stellt einen wichtigen Standortfaktor dar und sollte erhalten bzw. weiter optimiert werden.

- Konkurrenzsituation in der Region Gießen: Die Angebotssituation für Existenzgründer und junge Unternehmen verändert sich auch in der Region Gießen. Es gibt zunehmend privatwirtschaftlich betriebene Gründerzentren, Acceleratoren, Inkubatoren und große Konversionsflächen, auf denen weitere Gebäude und Grundstücke der Nutzung durch kleine / junge Unternehmen zugeführt werden. Das TIG sieht in der Verbesserung des Angebots eine Chance für die Start-Ups und setzt auf Kooperation mit den neuen Anbietern. Neue Angebote in kommunaler Trägerschaft (Stadt Gießen, Landkreis Gießen) sollten jedoch in Abstimmung mit dem TIG bzw. unter Beteiligung des TIG erfolgen und konzeptionell gut vorbereitet werden, um eine Transparenz für die Zielgruppe zu gewährleisten, einer zusätzlichen Konkurrenz „aus den eigenen Reihen“ vorzubeugen und somit letztlich die Leistungs- und wirtschaftliche Tragfähigkeit des TIG nicht zu gefährden.

Gießen, den 22. April 2017

gez. Antje Bienert

(Geschäftsführung)

## 6.2.5. Lagebericht Stadttheater Gießen GmbH - Ergänzung zu Kapitel 3.3.1.

Stadttheater Gießen GmbH, Gießen

### **LAGEBERICHT für das Geschäftsjahr 2016**

Seit der Spielzeit 2002/2003 wird die Gesellschaft durch die Geschäftsführerin und Intendantin Cathérine Miville vertreten.

#### **A. UNTERNEHMENSZWECK**

Der Gesellschaftszweck der Stadttheater Gießen GmbH besteht in der Führung eines **Mehrspartentheaters** mit den Bereichen **Schauspiel, Musiktheater und Tanz** in Gießen sowie der Durchführung von Auswärtsgastspielen. Darüber hinaus bietet das Stadttheater **Kinder- und Jugendtheater sowie Sinfonie-, Chor- und Kammerkonzerte** im Rahmen des verfügbaren Personals und der vorhandenen Mittel an.

Die Gesellschaft dient ausschließlich **zwei gemeinnützigen Zwecken**: Der Volksbildung und der Vermittlung wertvollen Kulturgutes.

Die Stadttheater Gießen GmbH ist im Rahmen des Studiengangs „Drama, Theater, Medien“ der Justus-Liebig-Universität Gießen an der theaterpraktischen Ausbildung von Studierenden beteiligt. Seit Juni 2015 kooperiert das Stadttheater im Rahmen einer Vereinbarung ebenso mit der Technischen Hochschule Mittelhessen und arbeitet auf dem Gebiet der Aus- und Weiterbildung im Bereich des Eventmanagements und der Eventtechnik sowie der künstlerischen Umsetzung von Events zusammen. Die Gesamtverantwortung für diese Beteiligung an beiden Kooperationen liegt bei der Intendantin.

Das Stadttheater Gießen ist Mitglied im **Deutschen Bühnenverein** und in der **Hessischen Theaterakademie**. Die Gesellschaft pflegt **zahlreiche Kooperationen und unterstützt kulturelle und soziale Projekte und Veranstalter** sowie **Bildungseinrichtungen** unterschiedlichster Art: Besonders hervorzuheben sind hierbei die Zusammenarbeiten mit verschiedenen Instituten der **Justus-Liebig-Universität Gießen (JLU)** und der **Technischen Hochschule Mittelhessen (THM)**, der **Gießener Musikschule** sowie dem **Kulturamt** der Stadt Gießen. Es bestehen aktive Arbeitskontakte u.v.a. zu den **VHS** der Stadt und des Kreises sowie zu der **Stadtbibliothek** Gießen und zu den **Gießener 50er-Vereinigungen**.

Bereits im 9. Jahr ist das Stadttheater Gießen offizieller **Kulturpartner des Hessischen Rundfunks**. Diese Auszeichnung für Programm und Qualität des Gebotenen beschert dem Haus neben dem Renommee auch zusätzliche Präsenz im Sender.

Das Stadttheater beteiligte sich in den vergangenen Jahren intensiv am **Auf- und Ausbau der Gießener Kulturloge**; die Institution wird inzwischen von einer breiten Öffentlichkeit wahrgenommen und ihre Existenz begrüßt. Gleichmaßen stiegen auch das Interesse und die Akzeptanz der Bezugsberechtigten, erfreulicherweise auch von Familien mit Kinder! Es wird betont, dass auch finanzielle sowie logistische Unterstützung – von privatwirtschaftlicher und öffentlicher Seite – für diese Einrichtung weiterhin dringend geboten ist. Motiviert durch die besonders positiven Erfahrungen ist das Stadttheater zusätzlich eine Kooperation mit der Kulturloge Lahn-Dill-Kreis eingegangen und ermöglicht damit einem noch weiteren Kreis sozial benachteiligter Menschen in Mittelhessen den Zugang zu Kultur.

Insgesamt fanden im Berichtsjahr Kooperationen und Arbeitskontakte mit folgenden Institutionen, Projekten, Einrichtungen und Initiativen statt:

- Stadt Gießen (u.a. Kulturamt, Sportamt der Stadt, Amt für soziale Angelegenheiten, Hochbauamt, Behindertenbeauftragter)
- Stadt Wetzlar
- Deutscher Bühnenverein
- Hessisches Ministerium für Wissenschaft und Kunst
- Staatliche Schulämter (Landkreise Gießen/Vogelsbergkreis und Limburg-Weilburg)
- IHK Gießen Friedberg
- Justus-Liebig-Universität Gießen (zahlreiche verschiedene Studiengänge)
- Technische Hochschule Mittelhessen
- Theatermaschine (Werkschau der Studierenden der angewandten Theaterwissenschaft der JLU Gießen)
- Diskurs-Festival (Festival for young performing arts)
- Hessische Theaterakademie HTA
- Hochschule für Musik und Darstellende Kunst, Frankfurt HfMDK
- Volkshochschule der Stadt Gießen
- Volkshochschule des Landkreises Gießen
- IGS Busecker Tal – Gesamtschule Busecker Tal (Tanzfonds Partner)
- Stadtbibliothek Gießen
- Mathematikum (Straße der Experimente)
- Girls Day/Boys Day 2016 der Stadt Gießen
- Oper Frankfurt am Main
- Hessisches Landestheater Marburg
- Hessischer Rundfunk (Kulturpartnerschaft, HR-Sinfonieorchester und hr-BigBand)
- Deutschlandradio Kultur
- Gießener Musikschule
- Wetzlarer Singakademie
- Gießener Konzertverein
- Gesangverein Jugendfreund 1888 e.V. Watzenborn-Steinberg
- Frankfurter Singakademie e.V.
- Förderung der Bewährungshilfe in Hessen e.V.

- Hein-Heckroth-Gesellschaft Gießen e.V.
- Frau und Kultur e.V.
- AIDS-Hilfe Gießen
- TERRA TECH Förderprojekte e.V.
- KulTour 2000 e.V.
- Gießener 50er-Vereinigungen
- Bürgerstiftung Mittelhessen
- Deutsch-türkisches Jugendwerk e.V.
- Türkische Community Mittelhessen
- Rotary-Club „Altes Schloss“ Gießen
- Poetry Slam – Lars Ruppel
- Lebenshilfe Gießen
- Gießener Kulturloge
- Kulturloge Lahn-Dill-Kreis
- JVA Butzbach
- Stiftung der Sparkasse Gießen
- Sparkassen-Kulturstiftung Hessen-Thüringen
- Stiftung TANZ – Transition Zentrum Deutschland
- Fuhr J.H. Gießen Spiel-Freizeit-Hobby GmbH & Co KG
- Kinopolis Gießen
- Regionalmanagement Mittelhessen
- Initiative Demenzfreundliche Kommune
- Kath. Kirchengemeinde St. Walburgis Wetzlar
- Caritasverband Gießen e.V.
- Deutsches Rotes Kreuz
- Diakonisches Werk Gießen
- Evangelisches Dekanat Gießen
- Evangelische Flüchtlingsseelsorge in der EKHN
- An.ge.kommen
- Arbeiterwohlfahrt (AWO)
- Asyl Gießen
- Medinetz Gießen
- Refugee Law Clinic
- beratungsNetzwerk hessen – Mobile Intervention gegen Rechtsextremismus
- Transit gießen e.V.
- Brachland Ensemble
- Sportjugend Hessen im Landessportbund Hessen e.V.
- Literarisches Zentrum Gießen
- Messe Gießen GmbH
- Apikula

**Ein „Blick hinter die Kulissen“** wurde auch im Berichtsjahr wieder sehr zahlreichen GießenerInnen gewährt: **Rund 110 Gruppen aus Schulen, KiTas, Vereinen, Institutionen und Wirtschaft** wurden durchs Haus geführt und über **Arbeitsabläufe, Berufe und**

**technische Möglichkeiten** des Theaters informiert; gerade auch Führungen mit Erwachsenen führen oft zu besserem Verständnis dafür, warum Theater-Machen so viel Geld kostet; und zugleich wird ein Eindruck davon vermittelt, was **der Stadtgesellschaft ohne Theater alles fehlen würde.**

Die Zahl der Schulen, die über die Kooperation mit den **Staatlichen Schulämtern der Landkreise Gießen-Vogelsberg und Limburg-Weilburg (Lahn-Dill-Kreis)** zu Partnern des Theaters wurden, ist auch 2016 erfreulich hoch geblieben. **Im Rahmen dieser Zusammenarbeiten waren TheatermitarbeiterInnen 2016 an 27 Tagen zu Einführungs- und Leseveranstaltungen sowie Nachbereitungs-Gesprächen nach Theaterbesuchen in Schulklassen der Stadt und des Landkreises Gießen; zahlreiche Theaterschul-Projekte** wurden im Programm „Das dritte Auge“ beratend unterstützt und auch **Theater-AGs** wieder intensiv betreut: **altersgerechte Orchesterworkshops** wurden in verschiedenen Schulen durchgeführt und auch Probenbesuche im Orchesterübungsraum erfreuen sich mit **19 Terminen**, die alle von der Musikpädagogin begleitet wurden, weiterhin großer Beliebtheit. In **17 Lehrertreffs** wurde der Dialog mit den PädagogInnen gepflegt und Einführungen in für Kinder und Jugendliche geeignete Produktionen gehalten.

## **B. NORMALER GESCHÄFTSVERLAUF**

### **I. Anzahl Vorstellungen 2016**

Im Großen Haus wurden 218 Vorstellungen angeboten.

Zum Vergleich:

2003:	210 Vorstellungen	2009:	213 Vorstellungen
2004:	195 Vorstellungen	2010:	219 Vorstellungen
2005:	217 Vorstellungen	2011:	214 Vorstellungen
2006:	208 Vorstellungen	2012:	222 Vorstellungen
2007:	221 Vorstellungen	2013:	216 Vorstellungen
2008:	218 Vorstellungen	2014:	217 Vorstellungen
2015:	217 Vorstellungen		

In der taT-studiobühne wurden 256 Vorstellungen gezeigt.

Zum Vergleich:

2003:	136 Vorstellungen	2009:	188 Vorstellungen
2004:	154 Vorstellungen	2010:	181 Vorstellungen
2005:	169 Vorstellungen	2011:	188 Vorstellungen
2006:	198 Vorstellungen	2012:	235 Vorstellungen
2007:	188 Vorstellungen	2013:	228 Vorstellungen
2008:	175 Vorstellungen	2014:	211 Vorstellungen
2015:	246 Vorstellungen		

## 2. Der SPIELBETRIEB

Die **Vorstellungen auf beiden Bühnen** des Stadttheaters in Gießen besuchten im Berichtsjahr rund **117.000 Menschen**; Gastspiele eigener Produktionen außerhalb zusätzlich 15.000 Personen.

Mit seiner bewährten Spielplan-Mischung aus Bekanntem, beliebten und unbekanntem oder vergessenen Raritäten aller Sparten ist es dem Stadttheater Gießen auch in 2016 erneut gelungen, das Publikum mit einem sehr vielseitigen Programm zu begeistern und auch zu fordern:

### SCHAUSPIEL

Im Schauspiel repräsentierten nicht allein Aufführungen zeitgemäßer Lesarten und ästhetischer Umsetzungen wie Büchners **LEONCE UND LENA** oder **ROMULUS DER GROSSE** (Dürrenmatt) die mutige Gießener Theaterarbeit. Auch zahlreiche zeitgenössische Texte wie die Deutsche Zweitaufführung von Ulrike Syhas **MAO UND ICH** (die nach der letzten Vorstellung einen krönenden Abschluss in einem NACHGEFRAGT fand, an der die Autorin persönlich teilnahm) und **Stückentwicklungen** mit Regieteams der Freien Szene wie **MY SELF von Corinne Maier und Katharina Bill** standen für den außergewöhnlichen Weg, den das Gießener Stadttheater einschlägt. Zusätzlich konnte mit Heiner Kondschaks musikalischer Biografie **RIO REISER – KÖNIG VON DEUTSCHLAND**, in der das Schauspielensemble nicht nur seine Wandlungsfähigkeit, sondern als Live-Musiker auch seine hohe Musikalität unter Beweis stellt, ein weiterer Publikumsrenner gefeiert werden. Zum 400. Todestag William Shakespeares widmete sich das Stadttheater auf der taT-studiobühne mit **SHAKESPEARE IS DEAD – GET OVER IT!** von Paul Pourveur sowie zwei von Patrick Schimanski konzipierten Sonderveranstaltungen (Lesung Schauspielensemble: WENN DER MUSIK DER LIEBE NAHRUNG IST und Performance Schauspielensemble: SOUNDS OF SHAKESPEARE) dem Werk des großen Autors.

Einen Spielzeitschwerpunkt setzte die Schauspielsparte unter dem Motto **AUF DEN SPUREN DER GRIECHEN** und forschte sowohl in der taT-studiobühne als auch im Großen Haus: „Regisseur Cirpici und die Seinen haben eine höchst verdienstvolle Synthese geschaffen, die die Verwurzelung individualistischer europäischer Zivilisation der Gegenwart in der griechischen Antike doppelt unterstreicht. Das ist Theater von seiner besten Seite“, schrieb der Gießener Anzeiger über **DER SONNE UND DEM TOD KANN MAN NICHT INS AUGE SEHEN** (Mouawad). Als einen „sehenswerten, die Tiefe menschlichen Lebens und Schicksals auslotenden Theaterabend, der auch und gerade für junge Menschen eine besondere Empfehlung ist“, erachtet die Butzbacher Zeitung **ÖDIPUS AUF KOLONOS | ANTIGONE** (Sophokles//Jens/Hölderin).

Ebenso baute das Stadttheater Gießen in 2016 die **Zusammenarbeit mit Kulturschaffenden der Freien Theaterszene** weiter aus und bot Gießener Studierenden der **Angewandten Theaterwissenschaft** wieder die Möglichkeit, ihre **Master-Abschlussarbeiten auf der taT-studiobühne** zu realisieren. Die Intensivierung von viel-

fältigen Kooperationen wird fortgeführt und bleibt fest als zusätzlich mögliche Spielform in der Struktur des Hauses verankert.

## **TANZTHEATER**

---

In der Produktion **PENELOPE WARTET** war erneut Musik zeitgenössischer Komponisten – live unter der Leitung von GMD Michael Hofstetter vom Philharmonischen Orchester musiziert – Partner eines Tanzabends: Die Musik wurde vom Neuseeländer John Psathas teilweise neu komponiert und von Herbert Gietzen arrangiert, so dass sich Tanz und kraftvolle, rhythmische Musik auf besondere Weise miteinander verbanden.

Zudem konnte das **Festival TanzArt ostwest**, welches in Gießen mittlerweile seine **14. Auflage** erlebte, nicht nur als **Schaufenster nationaler und internationaler Tanz-Handschriften**, sondern auch mit Site-specific-Performances im urbanen Raum, beispielsweise am Bahnhof und im Universitätsklinikum, bundesweit Aufsehen erregen.

In der zweiten Jahreshälfte begann die **Kooperation der Tanzcompagnie Gießen mit dem Literarischen Zentrum Gießen**. Die Vorstellungen der Tanzproduktionen wurden jeweils mit zwei Lesungen verbunden, die den literarischen Hintergrund der Choreographien beleuchteten. Der Tanzabend **ALL WE SEE** (UA) befasste sich mit der Erzählung DER UNTERGANG DES HAUSES USHER von Edgar Allan Poe und zeigte die Handschriften dreier Choreographen: Tarek Assam, James Wilton und Jacek Przybylowicz.

Ein multimediales Tanz-Experiment über die Schwerkraft choreografierte Tarek Assam auf der taT-studiobühne: **GRAVITAS** – die Auftakt-Produktion des TanzArt ostwest Festivals 2016. Assam kreierte einen Theaterraum, der durch Lichtinstallationen und dreidimensionale Videoprojektionen Instabilität suggeriert und einen traumhaften Zustand der Schwerelosigkeit erzeugt. Diese Inszenierung wurde in der Saison 2016/2017 wiederaufgenommen und ist nun als Gastspiel zu den Hessischen Theatertagen 2017 in Darmstadt eingeladen.

## **MUSIKTHEATER**

---

Die Opernrarität **DIE WEISSE DAME** von François-Adrien Boieldieu unter der musikalischen Leitung des stellvertretenden GMD Jan Hoffmann wurde in allen renommierten Opernfachmedien äußerst positiv besprochen. Außerdem war die Publikumsresonanz so erfreulich, dass der **Hessische Rundfunk** sich erstmalig zur **Wiederholung einer Operaufnahme** aus Gießen entschloss.

In Zusammenarbeit mit der Türkischen Community Mittelhessen bestach die zeitgenössische Oper **GEGEN DIE WAND** (ML: Martin Spahr / Inszenierung: Cathérine Miville), die in deutscher und türkischer Sprache aufgeführt wurde, auch durch Besetzungscoups: Opern-untypische KünstlerInnen wie der Kabarettist Muhsin Omurca oder Urban-Dancer verbanden sich gemeinsam mit herausragenden, größtenteils türkisch-muttersprachlichen SängerInnen zu einem Ensemble, das auch Komponist Ludger Vollmer vollumfänglich begeisterte.

Einen musikalischen Brückenschlag vom Barock bis ins **moderne Klangexperiment** hat die Musiktheater-Premiere am Stadttheater Gießen geboten: **KRONOS & KAIROS – Das**

**Maß der Zeit oder die Gunst der Gelegenheit.** Das Schicksal des Menschen als Spielball der Vergänglichkeit soll mit allen Mitteln des Theaters sinnlich erfahrbar werden. Dafür begab sich das Regiekollektiv Auftrag : Lorey gemeinsam mit GMD Michael Hofstetter auf eine Reise durch den Reichtum geistlicher Motetten: Bis zu 16-stimmige Psalmvertonungen des 16. und 17. Jahrhunderts standen neben atmosphärischen Totenklagen von Heinrich Schütz – und bildeten die Grundlage für feinsinnig eingewobene neue Klangexperimente der zeitgenössischen Komponisten Richard van Schoor und Sergej Maingardt. In **Kooperation mit der HfMDK im Rahmen der HTA** entstand dieses spartenübergreifende Musiktheaterprojekt, das dem Zuschauer neue Perspektiven des Bühnenraumes bot und zu wahren Begeisterungstürmen animierte.

Auf der Suche nach dem ultimativen Hit begegnen die **SCHMÄCHTIGALLEN** in ihrer neuen Produktion unter anderem den Wildecker Herzbuben, Heino, Udo Lindenberg und dem Rat-Pack. Sie singen, tanzen und improvisieren sich durch Stilrichtungen und Hits aus allen Epochen.

Für Wolfgang Hofmanns Inszenierung von **HÄUPTLING ABENDWIND** (von Offenbach Nestroy; bearbeitet für das Stadttheater Gießen von Wolfgang Hofmann und neu arrangiert von Martin Spahr) wurde das Stadttheater Gießen vom **Bayerischen Rundfunk** mit dem **Operetten-Frosch des Monats November** ausgezeichnet. Dass Ausgrabungen und Wiederbelebungen seltener Opern am Stadttheater Gießen zum Tagesgeschäft gehören, wurde durch die Berichterstattung in den regionalen und Fachmedien bekannt. Nun wurde das Theater vom BR auch für Operettenmut ausgezeichnet. Mit dieser Auszeichnung stellte sich das Stadttheater Gießen in eine illustre Runde u.a. mit der Volksoper Wien, der Staatsoperette Dresden, dem Staatstheater am Gärtnerplatz oder den Geschwister Pfister.

Der Premierenreigen 2016 schloss Ende Dezember mit einer weiteren selten gespielten Oper: **Carl Maria von Webers OBERON**. Die konzertante Aufführung unter dem Dirigat von GMD Michael Hofstetter wurde zusätzlich für eine CD-Produktion aufgezeichnet.

## **KONZERT**

Das von GMD Michael Hofstetter **konzipierte** außergewöhnliche **SINFONIEKONZERT-PROGRAMM** erfreute sich auch in 2016 großer Beliebtheit. Werke aus unterschiedlichen Epochen der Konzertliteratur wurden vom GMD selber geleitet; darüber hinaus erlebten die ZuschauerInnen namhafte Gastdirigenten wie z.B. Eraldo Salmieri und Christian Muthspiel, aber auch SolistInnen wie u.a. Nikolai Mintchev und Rodin Moldovan.

Die **Chorkonzerte** verantwortete auch im Berichtsjahr der stellvertr. GMD Jan Hoffmann; zusätzlich zu den musikalischen Erlebnissen brachten diese auch wieder Kooperationen mit Chören aus Gießen, Wetzlar und Frankfurt.

Aber auch das beliebte Format der **KAMMERKONZERTE** überzeugte die ZuhörerInnen in 2016 dank selten zu hörender Kompositionen und außergewöhnlichen Besetzungen.

Seit vielen Jahren ist das **Neujahrskonzert** in Gießen ein überregionales Ereignis: mit Alphorn, Sissi-Seligkeit und wilden Walzertakten eröffnete das Philharmonische Orchester Gießen unter der Leitung von GMD Michael Hofstetter das Berichtsjahr mit einem außergewöhnlichen Konzertprogramm. Und Christoph Well – einst musikalischer Kopf der legendären Biermösl Blosn – verlieh diesem Ereignis nicht nur als Ausnahmemusiker, sondern auch als Moderator seinen ganz eigenen Charme.

Zu einer schwungvollen musikalischen Reise in den sommerlichen Süden lud das Stadttheater Gießen mit Ausklang der Konzertsaison: Unter dem Motto **VON NEAPEL BIS GRANADA** erlebte das Publikum einen bunten Strauß an populären Liedern und zündenden Duetten aus dem italienisch- und spanischsprachigen Raum.

## **KINDER- UND JUGENDTHEATER**

---

Bereits 2002 hat das Stadttheater Gießen begonnen, die Sparte des **Kinder- und Jugendtheaters** ganzjährig zu etablieren und über nunmehr 14 Spielzeiten stetig auszubauen. Neben **Aufführungen** und **Konzerten** für **unterschiedliche Altersstufen** wurde der Fokus auch sehr stark auf Angebote gelegt, die Kindern und Jugendlichen die Möglichkeit bieten, sich selber und aktiv in unterschiedlichen kreativen Feldern zu betätigen. Das Stadttheater ist inzwischen **zentrale Anlaufstelle für kulturinteressierte junge Menschen**. Durch den intensiven Ausbau der Schulkooperationen konnten vielfältige Kontakte in Bildungsinstitute aller Schultypen und -stufen geknüpft werden. Auf dieser Basis werden inzwischen auch Kinder erreicht, die aus ihren Elternhäusern nur wenig kreative Anregungen erhalten. Als Theater ist es insgesamt sehr wichtig, mit Bildungs- und Erziehungseinrichtungen den kontinuierlichen Austausch zu pflegen, um unser Angebot entsprechend aktueller Anforderungen und Situationen immer weiter zu optimieren. Daher steht das Team des Hauses regelmäßig mit SchülerInnen, LehrerInnen, SchulleiterInnen und auch mit den Staatlichen Schulämtern im Austausch. Dieses Netzwerk wurde stufenweise über die Jahre entwickelt.

Nachdem die **Oper Frankfurt** mit ihrer Kinder-Version von DIE ENTFÜHRUNG AUS DEM SERAIL in 2015 Groß und Klein begeisterte, gastierte sie erneut mit einem für junge Zuschauer bearbeiteten Opernklassiker in Gießen: Eine Handvoll SängerInnen, ein Puppenspieler und ein Pianist präsentierten die schönsten Momente aus Georges Bizets Opernmeisterwerk CARMEN – und boten damit nicht nur den Kleinsten einen ganz wunderbaren Einstieg in die Welt der Oper.

Als Familienstück zur Weihnachtszeit war im Berichtsjahr Otfried Preußlers Kinderbuchklassiker **DIE KLEINE HEXE** in einer eigenen Gießener Bühnenfassung zu sehen.

Die sprachlich reduzierte, aber gleichzeitig poetische Geschichte **RAUS AUS DEM HAUS** von Ingeborg von Zadow lud erstmalig schon Kinder ab **2 Jahren zum Theaterbesuch ein**.

**„FLUX – Theater in Hessen unterwegs. Theater für Schulen.“** vermittelt Schulen, vor allem in ländlichen Regionen, kuratierte Gastspiele mit theaterpädagogischer Begleitung.

Erstmals wurde eine Produktion des Stadttheater Gießen mit in das Programm aufgenommen: **DIE BUCHSTABENALLERGIE** von Tilla Lingenberg. Dieses Klassenzimmerstück öffnet als mobiles und interaktives Theaterstück die Grenzen zwischen Theater und Schule und lädt Kinder dazu ein, ihren Alltag kreativ zu meistern. Und es spielt damit, Schülerinnen und Schüler in ihrem Schulalltag zu überraschen.

Im Oktober des Berichtsjahres war FLUX zu Gast im Stadttheater und zeigte im Rahmen des FLUX SCHAUFENSTER kuratierte Gastspiele und erarbeitete mit Kindern in der FLUX KINDERAKADEMIE gemeinsame Projekte.

Mit viel Schwung und Phantasie beteiligten sich das Kinder- und Jugendtheater und die zahlreichen Spielclubs des Hauses (Juniorclub, Jugendclub-Tanz, Generationen-Spielclub, Theaterclub-Perspektive) am 18. September 2016 auch wieder an den Veranstaltungen der Stadt zum **Weltkindertag**.

## **SONDERPROJEKTE UND -VERANSTALTUNGEN**

Erneut wurde der ganze **Berliner Platz** beim **KULTURFEST zum Spielzeitbeginn** zur Bühne: Stadtbibliothek, Kunsthalle, Sitzungssaal, Konzertsaal und Atrium im Rathaus wurden genauso von den Kulturschaffenden der Region und des Stadttheaters gemeinsam bespielt wie das taT, der Berliner Platz open-air und das Stadttheater beim Auftakt-Konzert. Eine geballte Ladung Theater, Tanz, Musik, Performances und Lesungen bewies erneut eindrucksvoll, wie bunt das kulturelle Spektrum über Gießen leuchtet. Das Stadttheater kooperierte dabei wieder mit vielen Kulturschaffenden der freien Szene aus Stadt und Region.

Die Zusammenarbeit mit der **Initiative Demenzfreundliche Kommune wurde in 2016** vertieft und deutlich ausgebaut. Einen besonderen Themenabend gab es in der taT-studiobühne zu erleben, als die Autorinnen Doris Reckewell und Andrea Jandt aus ihrem Buch **BIS ICH UNTERM HIMMEL HÄNGE** lasen. Dieses besondere Werk soll Angehörigen dementer Menschen helfen, das Gefühlschaos zu überwinden, denn es ist als Ratgeber für alle Betroffenen gedacht. Im Anschluss an die Lesung bestand die Möglichkeit, mit den Autorinnen ins Gespräch zu kommen und danach gemeinsam die Aufführung des zeitgenössischen Dramas **DER MANN DER DIE WELT ASS** von Nis-Momme zu erleben.

Die Gesprächsreihe zum Thema „**Welche Gesellschaft wollen wir sein?**“ basiert als Reaktion auf die sog. Flüchtlingswelle und Willkommenskultur im Sommer 2016 auf einer Idee von Alexander Carius (Adelphi-Research) und Harald Welzer (FUTURZWEI). Sie wurde inzwischen unter dem Titel **DIE OFFENE GESELLSCHAFT** in bereits über 30 Theatern der Republik aufgenommen. Das Stadttheater Gießen lud im Rahmen dieser bundesweiten Initiative am 6. März 2016 zu einem **ersten Ratschlag über die Zukunft der Stadt Gießen** ein – initiiert von **Prof. Claus Leggewie** (Ludwig-Börne-Professor JLU Gießen), Prof. Hans-Jürgen Wirth (Psychoanalytiker), Cathérine Miville (Intendantin Stadttheater Gießen). Sich wegbewegend von einer Diskussion, die sich vorrangig um Grenzen, Problembewältigung und Zahlen drehte, wurde ein Gespräch eingeleitet, das auf die Frage zielt, welches Land wir sein wollen. Impulsreferate regten zunächst die Diskussion zur aktuellen Lage der Geflohenen und vor Ort an. VertreterInnen der Stadtgesellschaft aus unterschiedlichen Be-

reichen legten danach ihre Vorstellungen von Gießen 2030 oder 2050 dar: Wo werden wir arbeiten, wie wollen wir wohnen und leben, wie gestalten wir das Zusammenleben der Religionen, wie soll sich die öffentliche Kultur entwickeln? Die Auftaktdebatte erfreute sich sehr großer Resonanz und reger Beteiligung am Gespräch, sodass in der zweiten Jahreshälfte eine **zweite Runde** stattfand. Das Thema dieses zweiten Ratschlags lautete „**Zusammenleben zwischen Umland und der Stadt Gießen**“. Die Reihe wird auch in 2017 fortgesetzt.

Am Ende des Berichtjahres feierte der **Ausländerbeirat der Universitätsstadt Gießen** mit einem bunten und abwechslungsreichen Programm sein 30jähriges Bestehen im Stadttheater Gießen. Seit 30 Jahren hat sich der Beirat das Ziel gesetzt, sich für ein friedliches und gleichberechtigtes Zusammenleben von deutschen und ausländischen Mitbürgern aus unterschiedlichen Kulturen mit verschiedenen Religionen einzusetzen. An diesem Jubiläumsabend traten verschiedene internationale Musiker und Künstler auf und zeigten, wie spannend der kulturelle Austausch sein kann.

**Auch in 2016/2017 waren die MitarbeiterInnen des Stadttheaters wieder für ihre Aktion „Gemeinsam helfen“ aktiv:** Eine **Spendenaktion** zugunsten der Evangelischen Flüchtlingsseelsorge ergab insgesamt eine Summe von 9.000 Euro.

Und für die **Hurrikan-Opfer in Haiti** waren die Gießener Theatermacher tätig. Dabei wurde die **langjährige Kooperation mit der mittelhessischen Hilfsorganisation Terra Tech e.V.** fortgesetzt: Der Poetry Slam am 4. Dezember eröffnete die Aktion; ab diesem Zeitpunkt sammelten die Theater-MitarbeiterInnen wieder nach den Vorstellungen Spenden. Den Abschluss bildete dann ein Examenskonzert am 6. Januar 2017, das Absolventen und das Philharmonische Orchester Gießen in Zusammenarbeit mit der Hochschule für Musik und Darstellende Kunst Frankfurt in der Aula der Justus-Liebig-Universität musizierten. Die Einnahmen aus dieser Veranstaltung flossen ebenfalls in die Aktion. Dank der großartigen Unterstützung der ZuschauerInnen kamen insgesamt 17.500 Euro zusammen, die der Haiti-Hilfe der mittelhessischen Hilfsorganisation TERRA TECH e.V. gespendet wurden.

Fest **verankert im Jahresplan** des Stadttheaters sind mittlerweile die **Beteiligung an**

- **Erstsemesterbegrüßung der THM**
- sog. **Markt der Möglichkeiten der JLU** zum Semesterstart
- der **Seniorenmesse der Stadt Gießen** / Kongresshalle
- **Weltkindertag** (Beteiligung mit Theaterstand und Walk-Acts)
- **Ausbildungsmesse DIE CHANCE**
- **kwa-Foyer der Studiobühne als Veranstaltungsort für das Kulturforum der Stadt Gießen**

**Erstmalig: Berufsbörse des St. Lioba Gymnasiums in Bad Nauheim** (Vorträge über Berufsbilder am Theater sowie Theaterstand)

---

## **SENIORENNACHMITTAGE DER STADT**

**Besuch im Stadttheater gestrichen**

Leider kommen die jährlichen geschlossenen Theater-Vorstellungen im Rahmen der Seniorennachmittage der Stadt nicht mehr zu Stande. Nach einem Personalwechsel wurden Änderungen im Konzept dieser Reihe vorgenommen, die keinen Raum mehr für die jährlichen Theaterbesuche ließen. Das Stadttheater bedauert dies sehr, obwohl die Veranstaltung für die MitarbeiterInnen sehr aufwendig war und die Pauschale, die für die Vorstellungen inkl. zusätzlichem Service etc. in Rechnung gestellt wurde, in keiner Weise kostendeckend war: Viele hochbetagte SeniorInnen, die oft seit ihrer Kindheit regelmäßige Theater- und KonzertbesucherInnen waren, betonten jeweils nach den Vorstellungen, dass sie sehr glücklich sind, zumindest einmal im Jahr noch das Stadttheater besuchen zu können, was sie sich auf eigene Initiative und ohne den zusätzlichen Service körperlich nicht mehr zutrauen würden.

### **ABONNENTEN NACHGEFRAGT**

Wurden im vergangenen Jahr die Nicht-TheaterbesucherInnen befragt, so führte das Stadttheater im Berichtsjahr eine Befragung der AbonnentInnen durch und lud jedes Abo jeweils nach einer Vorstellung zum Gespräch ins Foyer. Insgesamt zeigten sich diese regelmäßigen BesucherInnen sehr angetan von Programm und Service; auch die Frage nach den Beweggründen, die zur Entscheidung für ein Abo führten, ergab keine Überraschung: Mit großem Abstand liegt weiterhin an erster Stelle die „Überwindung des inneren Schweinehundes“. Das Abo schützt also davor, sich „danach nicht wieder ärgern zu müssen, etwas verpasst zu haben“. Auch recht häufig wurden die folgenden drei Argumente genannt: Rabatt auf den Eintrittspreis, sich mit befreundeten Abonnenten treffen, sich nicht um Karten kümmern müssen.

### **PROGRAMMHEFTE KOSTENLOS**

Auch im Berichtsjahr bietet das Stadttheater den BesucherInnen seine Programmhefte kostenlos an. Ziel dabei ist, die Schwelle noch niedriger zu machen, als sie beim Preis von 1,50 Euro ohnehin schon lag, und dadurch noch mehr Leute zum Lesen anzuregen. Der Aufwand für die MitarbeiterInnen der Dramaturgie, diese hoch qualifizierten Informationen zu den Produktionen zu formulieren und zusammenzustellen, ist ebenso hoch wie der Mehrgewinn der TheaterbesucherInnen, wenn sie die Anregungen aufnehmen – oft auch nach einem Theaterbesuch.

**Finanziert wird diese Maßnahme** einerseits durch Anzeigenkunden, die diese Idee unterstützen, aber auch dadurch, dass etwas weniger Personalkosten im Einlassdienst anfallen.

### **GASTSPIELE**

Der Klaviervirtuose, Musikwissenschaftler und Wagner-Experte **Stefan Mickisch** war in 2016 erneut Gast im Stadttheater Gießen und **spielte und erklärte Wagners TRISTAN UND ISOLDE**. Neben umfangreichen Kenntnissen der Musiktheorie machten sein fulminantes Klavierspiel und geistvoller Humor dieses Gesprächskonzert abermals zu einem außergewöhnlichen Erlebnis.

Ein exquisites Konzerterlebnis mit romantischer Chor- und Klaviermusik von **Johannes Brahms** erlebte das Publikum am 26. Juni beim Konzert des **Schloss-Ensemble Ludwigsburg** unter der Leitung von Jan Hoffmann.

Gleich zweimal war im Berichtsjahr der Slammaster **Lars Ruppel** zu erleben: **DEUTSCHE vs. AUSLÄNDER** ein **Poetry-Slam-Länderspiel** und **MUSIK UND WORTE** ein **Poetry-Slam-Duathlon**. Die **wettkampferprobten Wortjongleure** rockten an beiden Abenden das bis zum letzten Platz gefüllte Theater.

**Muhsin Omurca** – dem Gießener Theaterpublikum auch bekannt aus der Oper **GEGEN DIE WAND** – gastierte mit seinem preisgekrönten Kabarett-Programm **TAGEBUCH EINES SKINHEADS IN ISTANBUL** am Stadttheater Gießen. Omurca nahm sich für sein erfolgreiches Soloprogramm, das 1998 mit dem Deutschen Kabarett-Sonderpreis ausgezeichnet wurde, ein reales Vorbild: Straffällige Skinheads wurden im Rahmen eines Begegnungsprojekts auf eine Türkeireise geschickt, um Vorurteile abzubauen.

Das **Theater Traumstern** feierte 2016 sein zehnjähriges Bestehen. Mit seiner Jubiläums-Produktion, dem **Musical HAIRSPRAY**, tourte es durch Mittelhessen und machte auch am Stadttheater Gießen Halt. Die Einnahmen stellte das Theater der Kinder- und Jugendarbeit der besonderen Licher Kulturinitiative zur Verfügung.

Im Rahmen der **Reihe helden//taT** fand im Mai auf der Bühne des kurzweilamts (Foyer der Studiobühne) ein Konzert für Freunde handgemachter Musik statt: die Combo **LAHN DYLAN KREIS** setzte dem einzigartigen Liedermacher Bob Dylan zu seinem 75. Geburtstag ein Denkmal: Die Band um den Regisseur und Schauspieler Christian Lugerth sowie aktive und ehemalige Mitarbeiter des Theaters boten Lieder und Worte zum Ehrentag von „His Bobness“.

Darüber hinaus konnten die ZuschauerInnen der taT-studiobühne erleben, wie man Hard-Rock mit Kammermusik verbindet und wie man eine Brücke von Metal zu Marianne und Michael schlägt: Sascha Bendiks und Simon Höneß entführten das Publikum in **IN TEUFELS KÜCHE** auf einen extravaganten Konzertabend.

Die Zusammenarbeit mit dem **Brachland-Ensemble** wurde in 2016 erneut intensiviert und Gastspiele in der taT-studiobühne waren zu erleben: **READY FOR BOARDING** ist die weltweit erste theatrale Auseinandersetzung mit dem Untersuchungsbericht über das Folterprogramm der CIA. Dieser wurde durch das Brachland-Ensemble in Kooperation mit Amnesty International für die Bühne bearbeitet. Und im Rahmen von Recherchen – u.a. in England, Tansania und natürlich Deutschland – kam das Brachland-Ensemble zu erstaunlichen Ergebnissen über die Auswirkungen moderner Arbeitssituationen und verarbeitete diese zu dem Schauspielabend **IM SCHWEISSE DEINES ANGESICHTS**, der bereits für den Kurt-Hackenberg-Preis für politisches Theater in Köln nominiert wurde.

Ein kluges, faszinierendes und vielstimmiges Porträt jüdisch-deutscher Gegenwart und ein unvergessliches Buch über Familie in all ihren tröstlichen und irrsinnigen Facetten: Irgendwo im Tohuwabohu zwischen „Germany’s next Topmodel“ und Bar Mitzwa befindet sich **DOITSCHA**, das zweite Buch von **Adriana Altaras** – und dieses wurde im Rahmen einer Lesung mit Nachgespräch im Großen Haus des Stadttheaters vorgestellt.

„Auf der taT-studiobühne wurden einige Ausländer entdeckt. Die örtlichen Behörden fühlen sich mit der Situation überfordert. Alle Gießener sind aufgefordert, sich ein eigenes Bild von der Situation zu machen.“ Die Stückentwicklung **WER SIND SIE? WAS MACHEN SIE HIER!** von Faraz Baghaei ging so der Frage nach, wie viel Fremdheit, wie viel Heimatkultur Menschen mit sogenanntem Migrationshintergrund und deutschem Pass umtreibt.

## 2.1 Theater unterwegs

Auch in 2016 war die **Tanzcompagnie** Gießen **bundesweit** und erneut **international** unterwegs; zahlreiche **Gastspieleinladungen** standen auf dem Programm. Neben Abstechern nach Hagen, Hameln, Bonn, Nordhausen, Chemnitz, Hannover, Koblenz, Bremerhaven, Köln und Greifswald gastierten die TänzerInnen auch in Eupen (Belgien), Breslau (Polen), Bari (Italien) sowie Shenzhen (China).

Und der **Jugendclub Tanz** des Stadttheaters trat auch in diesem Berichtsjahr bei verschiedenen Anlässen **in der Region** auf.

**Chorkonzerte in der Region:** Nach dem überschwänglichen Erfolg mit der Aufführung von Verdis MESSA DA REQUIEM in der **Rittal Arena** 2013 und den Erfahrungen mit der Arena als vorzüglichem Partner, war das Stadttheater hochmotiviert, in eine zweite Runde zu gehen: So erfüllten die Klänge des Oratoriums **ELIAS von Felix Mendelssohn Bartholdy** nicht nur das Gießener Theater, sondern auch die Ränge der Rittal Arena in Wetzlar. Die Titelpartie wurde dabei von dem renommierten Bassbariton Simon Bailey übernommen. Das Philharmonische Orchester Gießen musizierte unter der Leitung von Jan Hoffmann gemeinsam mit dem Opernchor des Stadttheaters, der dabei in einer hessischen Drei-Städte-Kooperation Unterstützung durch den Gießener Konzertverein und die Wetzlarer sowie die Frankfurter Singakademie erfuhr.

Erneut bewährte sich die **katholische Kirche St. Walburgis** in Wetzlar als Veranstaltungsort, als das **Weihnachtsoratorium von Johann Sebastian Bach** zu erleben war. Am Sonntag, den 11. Dezember erlebte das **Philharmonische Orchester dann eine Premiere**, als es erstmalig in der **Alten Oper Frankfurt** auftrat. Bachs Werk wurde im **Weihnachtskonzert der Frankfurter Museumsgesellschaft** mit Camille Saint-Saens' ORATORIO DE NOEL kombiniert. Das Solistenensemble sang gemeinsam mit der von Jan Hoffmann künstlerisch geleiteten Frankfurter Singakademie.

Als Basis auch für künftige gemeinsame Aktivitäten der **Frankfurter Singakademie e.V.** und des Stadttheaters haben die beiden Partner einen **Kooperations-Vertrag** auch zur künftigen Realisierung von Konzerten in Frankfurt, Gießen und der Region geschlossen.

Die **Herren des Gießener Opernchores** gastierten am Staatstheater Wiesbaden bei der Produktion RINALDO.

Das Ensemble und die MusikerInnen der Produktion **KRONOS & KAIROS** musizierten auf Einladung des Erzbischöflichen Ordinariats München-Freising im April Ausschnitte aus ihrem Programm bei der **Langen Nacht der Musik in München**.

Und weiterhin bereichern MusikerInnen des Philharmonischen Orchesters das kulturelle Leben der Stadt durch die sehr beliebten monatlichen **Mittagskonzerte mit besonderen Kammermusik-Programmen** im Hermann-Levi-Saal im Rathaus Gießen.

## **2.2 Praktika, Jugendclubs, Spielclubs und Zusammenarbeit Lebenshilfe Gießen sowie Initiative Demenzfreundliche Kommune**

Im Jahr 2016 betreuten die MitarbeiterInnen des Stadttheaters **196 PraktikantInnen** in fast allen Abteilungen sowie inzwischen **weit über 200 Jugendliche** in den verschiedenen Spielclubs.

Die Zusammenarbeit mit der **Lebenshilfe Gießen** (Lebenshilfe für Menschen mit Behinderung, Kreisvereinigung Gießen e.V.), die 2009 mit der **Schaffung von zwei festen Stellen** im Bereich Vorderhaus/Einlass sowie Kinder- und Jugendtheater verstetigt wurde, wurde erfolgreich fortgesetzt. Die beiden Mitarbeiter ergänzten die Arbeit der in diesem Bereich beschäftigten Damen und Herren und werden auch von unseren BesucherInnen weiterhin sehr positiv angenommen.

Die bereits unter Punkt 2 erwähnte Zusammenarbeit mit der **INITIATIVE DEMENZFREUNDLICHE KOMMUNE** wurde weiter fortgesetzt. Von Demenz Betroffene können mit ihren Angehörigen Proben- und Vorstellungsbesuche erleben. Kurze Einführungen und Nachbereitungen helfen bei dem Umgang mit dieser Krankheit und dank dieser Aufklärungsarbeit fördert das Stadttheater das Verständnis für Menschen mit Demenz und deren Angehörige in der breiten Öffentlichkeit.

Darüber hinaus lädt der Integrative Generationen-Club-Spieltrieb – in der Reihe der zahlreichen Spielclubs unter professioneller Leitung – alle zwischen 11 und 99, insbesondere auch ältere Menschen mit und ohne Handicap, dazu ein, die Welt des Theaters und der Konzerte kennenzulernen und sich dabei auch selbst im Team auszuprobieren.

## **2.3 Ausbildungstätigkeit**

Als Unternehmen in öffentlicher Trägerschaft leistet die Stadttheater Gießen GmbH seit langem einen verantwortungsbewussten Beitrag als **Ausbildungsbetrieb** und beschäftigte 2016 **insgesamt 13 Auszubildende**.

Neben dem zeitgemäß ausgerichteten Ausbildungsberuf **VeranstaltungstechnikerIn** bildet das Stadttheater **TheatermalerInnen, MaskenbildnerInnen** sowie eine **Schreinerin aus**.

Auch an der **Bildungsmesse CHANCE** beteiligte sich das Stadttheater erneut und präsentierte an einem attraktiven Stand Theaterberufe und Ausbildungsmöglichkeiten.

## **THEATER-SEMESTER-TICKET**

---

Zum Beginn der Spielzeit 13\_14 hat das Stadttheater ein Semesterticket zunächst für Studierende der **THM** eingerichtet, ab 14\_15 auch für die der **JLU** und ab der Spielzeit 16\_17 auch für die der **FTH**. Den Studierenden stehen 3 Werktage vor einer Aufführung alle noch verfügbaren Tickets zur Verfügung; das Theater nimmt keinerlei Platzsperren für den etwaigen weiteren freien Verkauf vor; auch zurückgegebene Tickets oder von Abonnenten abgemeldete Plätze werden uneingeschränkt zur Verfügung gestellt. Die Studierenden nutzen das Semesterticket rege und besuchen Aufführungen aller Sparten sowie Konzerte.

## **3. Außenbetriebsstätten**

### **3.1 Geplanter Umzug ins Dürerhaus**

Kurz vor Weihnachten 2016 konnten die Gespräche zum Umzug der Theaterkasse ins ehemalige Dürerhaus abgeschlossen und die Vereinbarung mit dem **Eigentümer**, dem Ehepaar **Zimmer**, unterzeichnet werden. Die **moderaten Konditionen**, zu denen die Räume in bester Gießener Innenstadtlage langfristig angemietet werden konnten, basieren auf der besonderen Theateraffinität vor allem von Frau Zimmer, der auch sehr daran gelegen war, das **Dürerhaus in seiner Funktion** gemeinsam mit dem Stadttheater als Mieter **erhalten zu wissen**.

Mit dem Umzug der Theaterkasse in das Dürerhaus wird das **Stadttheater an besonders präserter Stelle im Stadtgebiet** zusätzlich verortet. Insbesondere als die Schließung bekannt wurde, zeigte sich, wie hoch die emotionale Bindung der BürgerInnen Gießens zum Dürerhaus war; nicht nur die ältere sondern auch die jüngere Generation ist mit dem Haus verbunden und erledigte den Kartenkauf für unterschiedlichste Veranstaltungen gerne an dieser zentralen Vorverkaufsstelle. So war Ziel des Umzugs der Theaterkasse, einen neuen **kommunikativen Treffpunkt** zu schaffen und im ehemaligen Dürerhaus **zusätzlich** zu den Theaterkarten auch weiterhin **Tickets für örtliche und überregionale Kultur- und Sportveranstalter** anzubieten.

Zum 31. Dezember 2016 wurde das Dürerhaus geschlossen; ab dem 01. März 2017 konnten Renovierung und Umbau beginnen.

#### **3.1.1 Finanzierung**

Die **Renovierungen** (elektrische Leitungen, EDV-Vernetzung u.v.m.) werden durch **Mittel**, die der **Vermieter** zur Verfügung stellte, getragen.

Die **Umbaumaßnahmen** werden federführend vom Stadttheater durchgeführt und mit einem Teil der **Sondermittel** finanziert, die das **Land Hessen** der GmbH für **Sondertatbestände** zur Verfügung stellte. Insbesondere wurde damit der Auszug aus den Außenbetriebsstätten Schlachthof, Johannesstraße und Rau-Haus, der Ausbau zur theatralen Nutzung des neuen **Proben- und Arbeitszentrums in der Bahnhofstrasse** sowie die Kosten der notwendigen Umzugs-Tätigkeiten finanziert.

Mit dem Umzug der Theaterkasse von der Johannesstraße ins Dürerhaus an den Kreuzplatz wird diese **Gesamtmaßnahme abgeschlossen** sein.

Der **Mietvertrag** für die Theaterkasse in der **Johannesstraße** wird in Absprache mit der Stadt Gießen zu Ende Juni 2017 aufgelöst; die vom Theater insgesamt in der Johannesstraße genutzten Räume werden von der Stadt einer anderen Nutzung zugeführt.

Nebenbei soll nicht unerwähnt bleiben, dass auch die Räume der ehemaligen **studiobühne TiL** im Löbershof seit April 2016 von der THM als Proben-Studio für den neuen Studiengang Eventmanagement und -technik genutzt werden.

## 4. Personalia

### **Helmut Stresemann geht in Rente**

Bis Ende des Jahres 2016 zeichnete für die Umbau- und Umzugsmaßnahmen der langjährige Technische Direktor des Stadttheaters, Helmut Stresemann, verantwortlich.

Er kam 1993 ans Haus und begann bereits 1995 das Stadttheater und seine zahlreichen Außenbetriebsstätten zu sanieren. Zum 31. Mai 2016 ging Helmut Stresemann in den Ruhestand. **Neben dem täglichen Geschäft** eines Technischen Direktors an einem Mehrspartenhaus **sorgte er** durch zahlreiche Renovierungs- und Umbaumaßnahmen für die **technische und räumliche Zukunftsfähigkeit des Stadttheaters:**

### **Kleines „Denkmal“ für Helmut Stresemann und seine 23-jährige Tätigkeit als Bauminister des Stadttheaters:**

### **Bau- und Renovierungsmaßnahmen seit 1995**

(Auszüge ohne Anspruch auf Vollständigkeit und ohne regelmäßig anfallende Erneuerungs- und Wartungstätigkeiten)

1995	Austausch des Bühnenbodens / Asbestsanierung unterm Eisernen Vorhang
1996/97	Umzug Orchester in die Rivers
1997	Umbau Probebühne 2; Vorarbeiten zur Renovierung Zuschauerhaus
1998	Renovierung Zuschauerhaus
1999-2002	Umbau Schnürboden / Umbau / Außenspielstätten Bänninger Gelände u.a.
2003	Ausbau Räume Weidengasse RAU-Haus (Umzug Schneiderei)
2007	Wiederaufbau des Lagers im Schlachthof nach Brand / neuer Kostümfundus
2008	Neue Duschen und Toiletten im Hinterhaus / Arbeiten am Orchestergraben
2010	Umbau der Unterbühne / Orchestergraben
2011/12	Neues Lager Bänninger sowie Umzug des Malsaals; Großes Haus neuer Fahrstuhl vom Keller bis Deko; Einbau Rampe Hof nach Wasserschaden Tischlerei
2012	Beginn des Neubaus taT / Fertigstellung und Einweihung Orchesterzimmer / Akustische Ertüchtigung Zuschauerhaus und Orchestergraben / Neuer Bühnenboden / PB2 Wasserschaden / Hubpodium bei Verladerampe im Hof
2014	taT Neubau ist fertig; Umzug und Eröffnung
2014-2015	Planung und Ausbau 3. Etage Bahnhofstrasse / Kaufhof
	Ende August 2015 sind die Umzüge der Schneiderei, Kostümfundus, Tanz, Verwaltung und Einrichten der Probebühnen zum großen Teil abgeschlossen

## 5. Lage der Gesellschaft

### 5.1 Wirtschaftliche Lage

Die wirtschaftliche Lage der Stadttheater Gießen GmbH blieb auch 2016 erfreulicherweise **weiter stabil**. Die **Zuwendungen** sind im Berichtsjahr zum **Ausgleich von 90 % der Mehrkosten durch tarifliche Lohnanpassungen** erhöht worden. Den in absoluten Zahlen nicht unerheblichen Anteil von **10 %**, der durch Tarifsteigerungen entstandenen zusätzlichen Kosten musste die GmbH jedoch seit 2013 **aus eigener Kraft** kompensieren. Die **Zuwendungsgeber** haben inzwischen beschlossen, zukünftig ab 2017 darauf zu **verzichten**, von der GmbH diesen Kostenanteil zu verlangen. Damit **schließen sich** die Geldgeber erfreulicherweise den **Argumenten an**, die im **Bericht zur wirtschaftlichen Lage 2015** formuliert wurden. Diese warnten davor, dass die GmbH eine jährliche Erhöhung der verlangten Eigeneinnahmen nicht wird kontinuierlich leisten können.

Im **Personalbereich** ist 2016 gegenüber dem Geschäftsjahr 2015 eine **Erhöhung der Kosten** um **T€ 373** zu verzeichnen. Dieser Aufwuchs entstand durch tarifliche Lohnsteigerungen von **2,3 % für die künstlerischen MitarbeiterInnen (mindestens jedoch € 75) resp. 2,4 % (mindestens jedoch € 80)** für die mit einem an den **TV-H angelehnten Vertrag Beschäftigten**. Insbesondere im Bereich der NV-Bühne-Verträge kommt eine sehr große Zahl der MitarbeiterInnen in den Genuss der Sockelbetrag-Regelung, sodass die Kosten, die durch die Tariferhöhung entstehen, spürbar über den 2,3 resp. 2,4 % liegen.

### 5.2 Ertragslage

Trotz der großen finanziellen Belastungen, insbesondere im Personalbereich aber auch bei den Sachkosten liegt das **Jahresergebnis 2016 mit T€ 8 wiederum im positiven Bereich**.

Gegenüber dem Vorjahr stellt sich die Ertragslage im Jahr 2016 wie folgt dar:

<u>Geschäftsjahr:</u>	<u>2016</u>	<u>2015</u>
	<u>T€</u>	<u>T€</u>
Umsatz	1.621	1.528
Sonstige betriebliche Erträge	14.542	14.455
Materialaufwand	1.113	1.052
Personalaufwand	13.250	12.878
Sonstige betriebliche Aufwendungen	1.792	2.044
Jahresergebnis	<b>+ 8</b>	<b>+ 10</b>

Im Berichtsjahr sind die **Umsatzerlöse** des Stadttheaters im Vergleich zum Vorjahr um T€ 93 gestiegen. Die **sonstigen betrieblichen Erträge** erhöhten sich um T€ 87.

**Sonderfördermittel** erhielt die GmbH insbesondere vom **Land Hessen**, zur **Finanzierung** weiterer **notwendiger Maßnahmen** nach dem 2015 erfolgten theaterspezifischen Ausbau der Räume im neuen Arbeitszentrum in der Bahnhofstraße 9.

Auch 2017 werden notwendige Maßnahmen in einer neuen Liegenschaft (ehem. Dürerhaus) durchgeführt – auch diese sind durch die Sonderfördermittel des Landes Hessen außerhalb der Quotierung, die ab 2015 für mehrere Jahre gewährt wurden, finanziell abgedeckt.

**Das Hessische Ministerium für Wissenschaft und Kunst unterstützte** darüber hinaus – ebenfalls außerhalb der Quotierung – die **Durchführung von Gastspielen in Hessen** sowie das **Festival TanzArt ostwest 2016**.

### 5.3 Vermögenslage

Das Vermögen der Gesellschaft setzt sich zu 100 % aus mittel- und kurzfristigen Vermögensteilen zusammen. Die mittel- und kurzfristigen Vermögensteile werden im Wesentlichen durch flüssige Mittel und Forderungen gegen Gesellschafter bestimmt. Das Eigenkapital beträgt T€ 95. Das mittel- und kurzfristig realisierbare Vermögen reicht aus, um die kurzfristigen Verbindlichkeiten zu decken.

### 5.4 Finanzlage

Zum Bilanzstichtag ergab sich eine gegenüber 2015 um T€ 58 gesunkene Liquidität. Die Liquiditätssumme zum Bilanzstichtag zeichnet jedoch kein relevantes Bild, da sie lediglich eine vorübergehende Größenordnung abbildet. Ihr stehen im Januar des Folgejahres anfallende beträchtliche Kosten aus Rechnungen des Vorjahres sowie Personalausgaben gegenüber.

## 6. Prognose

Wie schon unter Punkt 5.1 (Wirtschaftliche Lage) ausgeführt, befindet sich das **Theater wirtschaftlich** weiterhin auf einem **soliden Kurs**. Dies wurde im Berichtsjahr nicht zuletzt durch den unter Punkt 5.2 (Ertragslage) genannten Sonderzuschuss des Landes möglich.

**Perspektivisch** ist jedoch daran zu erinnern, dass seit Jahren die in den Wirtschaftsplänen **festgeschriebenen Summen** für zahlreiche **Sachkostenbereiche** deutlich **unter** dem zu erwartenden **Bedarf** liegen. Insbesondere sind hier die Bereiche EDV- und Verwaltungskosten sowie die Kosten für Mieten und Reinigung zu nennen. Für die nähere **Zukunft zeichnet sich ab**, dass in verschiedenen – vor allem technischen – Bereichen größere **Ersatzbeschaffungen** anstehen (z.B. Tonmischpult), und die Thematik **Energieaudit** muss ebenso dringend angegangen werden wie diverse **Weiterbildungsmaßnahmen**. Diese Projekte können nach derzeitiger Finanzstruktur von der GmbH nicht gestemmt werden. Doch auch ohne die genannten größeren Projekte gilt:

**Mehrbedarf im Sachkostenbereich**, der nicht über eine Anhebung der Ansätze im jeweiligen Wirtschaftsplan und damit verbundener diesbezüglicher Erhöhung der Fördersumme ausgeglichen werden darf, entsteht **weiterhin kontinuierlich**.

Diesen Mehrbedarf muss die **GmbH aus eigener Kraft erwirtschaften**, seit vor rund 10 Jahren entschieden wurde, dass die eigentlich im Theatervertrag garantierten Anpassungen bei Sachkosten nicht mehr zugestanden werden. Die GmbH hat diese Zuwächse bisher

durch das Erwirtschaften von Einnahmen, die über dem Einnahmesoll lagen, sowie diverse Einsparungen eingebracht.

Darüber hinaus wird der in den letzten Jahren entstandene **hohe Level** bei den **Eigeneinnahmen** bestehen bleiben, der **seit 2013** durch die Regelung aufgebaut wurde, dass **jährlich 10 % des tariflich begründeten Mehrbedarfs** im Personalbereich von der GmbH einzubringen sind. Diese Entscheidung ändert sich zwar, wie bereits unter Punkt 5.1 (Wirtschaftliche Lage) ausgeführt, zum kommenden Wirtschaftsjahr, aber die in den **vier Jahren aufgebauten Mehrbelastungen** bleiben bestehen und **werden nicht wieder zurückgeführt**. Da die Möglichkeiten, Mehreinnahmen zu generieren, an Grenzen stoßen, ist abzusehen, dass die GmbH nicht kontinuierlich weiter die Kraft haben wird, den Mehrbedarf im Sachkostenbereich jährlich zusätzlich zum vorgegebenen Einnahmen-Soll zu erwirtschaften, zumal ein erheblicher Teil dieses Mehrbedarfs durch Kosten in Bereichen entsteht, den die GmbH nicht beeinflussen kann.

Es ist also weiterhin fraglich, wie lange das Theater alle **Kostensteigerungen bei Betriebs- und Sachausgaben** aus eigener Kraft wird tragen können, zumal nur bedingt abschätzbar ist, in wie weit die **Kaufkraft der TheaterbesucherInnen** aus Stadt und Region Gießen noch weitere Einnahmesteigerungen zulässt, durch die die GmbH ihre stetig wachsenden Kostenverpflichtungen decken kann.

Vorausgesetzt, es wird ein Ausgleich der tariflich bedingten Mehrausgaben gewährt, erwartet die Gesellschaft auch für 2017 ein ausgeglichenes Ergebnis.

Gießen, den 31.03.2017

Die Geschäftsführerin

.....

Cathérine Miville  
Intendantin

**Impressum:**

Herausgeber: Kreisausschuss des Landkreises Gießen  
Riversplatz 1-9  
35394 Gießen

Redaktion: Uta Heuser-Neißner (Stabsstelle Controlling)

Druck: Landkreis Gießen, Hausdruckerei

Redaktionsschluss: 22. Januar 2018